DIE ZENTRALBAULEITUNG DER WAFFEN-SS AUSCHWITZ

Seit die russischen Behörden Anfang der 1990er Jahre westlichen Historikern den Zutritt zu ihren Staatarchiven gewährten, haben die in einem Moskauer Archiv lagernden Akten der Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz die Aufmerksamkeit von Wissenschaftlern erregt, welche die Geschichte dieses berüchtigtsten aller deutschen Lager der Kriegszeit erforschen.

Trotz dieses Interesses war über dieses überaus wichtige Amt, das für die Planung und den Bau des Lagerskomplexes Auschwitz-Birkenau zuständig war, bisher so gut wie nichts bekannt.

Dies hebt die Bedeutung dieser vorliegenden Studie hervor, die nicht nur Licht in bisher verborgene Aspekte der Lagergeschichte wirft, sondern zudem ein tiefgründiges Verständnis vermittelt über die Organisation, Aufgaben und Vorgehensweisen dieses Amtes.

Diese wegweisende Studie, die zumeist auf bisher unbekannten Dokumenten aus Moskau basiert, ist für all jene unverzichtbar, die eine Fehlinterpretation von Auschwitz-Dokumenten vermeiden wollen, wie sie bei orthodoxen Holocaust-Historikern häufig vorkommen.

ISSN 1529-7748
ISBN 1-59148-050-7

Castle Hill Publishers
PO Box 243
Uckfield, TN22 9AW
Great Britain

DIE ZENTRALBAULEITUNG IN AUSCHWITZ

HOLOCAUST HANDBOOK SERIE · BAND 13D

13D

DIE ZENTRALBAULEITUNG DER WAFFEN-SS UND POLIZEI AUSCHWITZ

Organisation, Zuständigkeiten, Aktivitäten

CARLO MATTOGNO

PUBLISHED BY CASTLE HILL PUBLISHERS

Die Zentralbauleitung von Auschwitz

Organisation, Verantwortlichkeiten, Tätigkeiten

Carlo Mattogno

Die Zentralbauleitung

der Waffen-SS und Polizei

Auschwitz

Organisation
Verantwortlichkeiten
Tätigkeiten

Castle Hill Publishers
P.O. Box 243, Uckfield, TN22 9AW, UK
April 2014

HOLOCAUST Handbooks Series, Vol. 13D:
Carlo Mattogno:
Die Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz: Organisation, Verantwortlichkeiten, Tätigkeiten
Aus dem Italienischen übersetzt von Jürgen Graf
Uckfield, UK: Castle Hill Publishers, April 2014

Italienische Ausgabe: *La Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz*, Edizioni di Ar, Padua 1998
Englische Ausgabe: *The Central Construction Office of the Waffen-SS and Police Auschwitz: Organization, Responsibilities, Activities*, Theses & Dissertations Press, Chicago 2005, ISBN 1-59148-013-2.

ISBN13: 978-1-59148-050-1
ISBN10: 1-59148-050-7
ISSN: 1529-7748

© by Carlo Mattogno

Distribution worldwide by:
Castle Hill Publishers
P.O. Box 243
Uckfield, TN22 9AW
UK

Set in Times New Roman.

www.holocausthandbuecher.com

Umschlag:
oben: Architektenbüro der Zentralbauleitung Auschwitz
www.yadvashem.org/yv/en/exhibitions/auschwitz_architecture/images/157_103.jpg
links: Ein kleiner Teil des Personals der Zentralbauleitung Auschwitz, Frühjahr 1943 (www.topfundsoehne.de/media_de/abb_040.html)
rechts: Organigramm der Bauleitung Auschwitz, siehe Dokument 4 im Anhang
Hintergrund: GB-Bau Zettel, siehe Dokument 12 im Anhang

Inhaltsverzeichnis

Seite

Einleitung 9
1. Aufbau und Aufgaben der Zentralbauleitung 12
   1.1. Entstehung und Entwicklung der Zentralbauleitung 12
   1.2. Die hierarchische Stellung der Zentralbauleitung 28
2. Verwaltungstätigkeiten 32
   2.1. Kompetenzen 32
   2.2. Die Übergabeverhandlung eines Bauwerks 33
   2.3. Tätigkeitsberichte 34
   2.4. Finanziellen Aktivitäten 38
   2.5. Schriftwechsel und Registratur 40
3. Die Arbeitsorganisation der Zentralbauleitung 43
   3.1. Zuweisung von Häftlingen zwecks Arbeitseinsatz 43
   3.2. Die Häftlinge der Zentralbauleitung 45
   3.3. Der Häftlings-Arbeitseinsatz: Eine statistische Übersicht 47
   3.4. Die Werkstätten der Zentralbauleitung 53
4. Privatfirmen und Zivilarbeiter 55
   4.1. Die Privatfirmen 55
   4.2. Die Zivilarbeiter 58
5. Anhang 63
   5.1. Dokumente 63
   5.2. Tabellen und Diagramme 145
   5.3. Glossar 171
   5.4. Abkürzungen 181
   5.5. Verzeichnisse 181

Einleitung

Seitdem die Moskauer Archive für die Historiker zugänglich geworden sind, hat die Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz die Aufmerksamkeit der Fachleute auf diesem Felde erweckt, was vor allem dem französischen Forscher Jean-Claude Pressac zu verdanken ist.[1] Die Zentralbauleitung wird heute von Historikern und Journalisten immer wieder erwähnt, doch abgesehen von den spärlichen Informationen, welche Pressac über diese außerordentlich wichtige, seinerzeit für die Planung und den Bau des Lagerkomplexes Auschwitz zuständigen Organisation liefert,[2] verfügte man bisher über so gut wie keine Quellen zu diesem Thema. Die Bedeutung einer spezifischen Studie über die Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz liegt nicht nur in der Erhellung eines zuvor weitgehend in Dunkel gehüllten Aspekts der Lagergeschichte, sondern noch mehr darin begründet, dass die Kenntnis der Organisation sowie der Aufgaben der Zentralbauleitung ein besseres Verständnis der Archivdokumente und zugleich das Erkennen der zahlreichen Fehldeutungen ermöglichst, welche sich selbst Fachleute auf dem Gebiet der Geschichte von Auschwitz immer und immer wieder zuschulden kommen lassen.

Die vorliegende Studie beruht zum größten Teil auf bisher unveröffentlichten Dokumenten, die wir in Moskauer Archiven vorgefunden ha-

---

1 Jean-Claude Pressac, *Les crématoires d'Auschwitz. La machinerie du meurtre de masse*, CNRS Editions, Paris 1993. Die deutsche Ausgabe erschien 1994 beim Piper Verlag, München, unter dem Titel *Die Krematorien von Auschwitz. Die Maschinerie des Massenmordes*.

2 Ebd., S. 132-135 (Seitenangaben nach der französischen Originalausgabe). Die nach der Veröffentlichung von Pressacs Buch erschienenen spezialisierten Werke zum KL Auschwitz enthalten noch weniger Informationen zu diesem Thema als ersteres. Als Beispiele wären etwas zu nennen: Franciszek Piper, *Arbeitseinsatz der Häftlinge aus dem KL Auschwitz*, Verlag Staatliches Museum in Oswiecim, Auschwitz 1995; Robert van Pelt, Deborah Dwork, *Auschwitz: 1270 to the present*, Yale University, New Haven /London, 1996; Robert Jan van Pelt, *The Case for Auschwitz. Evidence from the Irving Trial*. Indiana University Press, Bloomington and Indianapolis 2002. Sogar das fünfbändige Großwerk des Auschwitz-Museums handelt die ganze Angelegenheit auf wenig mehr als fünf Seiten ab: Aleksander Lasik, "Die Organisationsstruktur des KL Auschwitz," in: Wacław Długoborski, Franciszek Piper (Hg.), *Studien zur Geschichte des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz*, Verlag des Staatlichen Museums Auschwitz-Birkenau, Auschwitz 1999, Bd. I, S. 300-305.

ben. Sie stellt den ersten Versuch dar, die Geschichte der Zentralbauleitung von Auschwitz zu rekonstruieren. Mag sie eben aufgrund ihres Pioniercharakters auch längst nicht vollkommen sein, zeichnet sie doch auf organische Weise die Struktur, die Aufgaben sowie die hauptsächlichen Aktivitäten dieser Organisation nach.

* * *

Am 27. Januar 1945 zogen die sowjetischen Soldaten der 60. Armee der Ersten Ukrainischen Front in Auschwitz ein. Die verschiedenen Untersuchungskommissionen, welche ihre Arbeit im Februar und März desselben Jahres in Angriff nahmen, bemächtigten sich einer Unmenge von Urkunden, die von der SS im Lager zurückgelassen worden waren. Darunter befand sich auch das Archiv der Bauleitung. Der Hauptteil dieser Urkunden wurde alsbald nach Moskau verbracht; der Rest verblieb in Auschwitz und stand dem polnischen Untersuchungsrichter Jan Sehn zur Verfügung, dessen Aktivitäten im Mai 1945 einsetzten.

Das Archiv der Zentralbauleitung befindet sich im Moskauer *Rossiiskii Gosudarstvennii Vojennii Archiv* (Staatliches Russisches Kriegsarchiv, zuvor bekannt als *Tsentr Chranenija Istoriko-documental'nich Kollektsii* – Aufbewahrungszentrum für historisch-dokumentarische Sammlungen) an der Viborg-Straße und ist nach folgendem System katalogisiert: *Fond* (Findbuch), *Opis* (Verzeichnis), *Delo*[3] (Band). Ein *Fond* umfasst mehrere *Opisi*, ein *Opis* mehrere *Dela*. Die Dokumente der Zentralbauleitung gehören zum *Fond* 502, welcher vier *Opisi* enthält; letztere sind mit arabischen Ziffern gekennzeichnet (1, 2, 4 und 5). *Opis* 1 besteht aus 452 *Dela*, die von 1 bis 450 durchnummeriert sind (23a und 59a sind Doubletten) und zählt ca. 62.800 Seiten Dokumente. Opis 2 umfasst 164 *Dela*, welche von 1 bis 154 durchnummeriert sind (10 Bände sind doppelt, dreifach oder vierfach vorhanden: 1a, 1b, 1v; 34a; 60a, 60b; 60v, 60g; 84a; 124a); die Gesamtzahl der Dokumentenseiten beläuft sich auf etwa 22.800. Von *Opis* 4, welches ursprünglich die Sterbebücher von Auschwitz enthielt – diese wurden später dem Staatlichen Auschwitz-Museum abgetreten –, sind noch 6 *Dela* geblieben, die zusammen ungefähr 300 Dokumentenseiten enthalten. *Opis* 5 enthält 23 von 1 bis 23 durchnummerierte *Dela* mit gesamthaft vielleicht 2.300 Seiten.

[3] Ungefähre Aussprache: "Djela".

Insgesamt sind im Archiv an der Viborg-Straße demnach ca. 88.200 Seiten Dokumente der Zentralbauleitung aufbewahrt. Für jedes *Opis* existiert ein Nachschlagregister, in dem die einzelnen *Dela* mit einer kurzen Beschreibung ihres Inhalts, der Seitenzahl und manchmal dem Entstehungsjahr der betreffenden Dokumente angeführt werden. Die *Opisi* sind nicht nach einem konkreten, logischen System angeordnet und enthalten *Dela* zu den unterschiedlichsten Themen; hingegen sind die *Dela* im *Opis*-Verzeichnis nach ihrem Inhalt (z.B. Rechnungen, elektrotechnische Installationen, Kanalisation, Verwaltung, Werkstätten, Entseuchung und Entwesung etc.) geordnet. Dieses System spiegelt freilich nur in geringem Maß die Archivierungsmethode der Bauleitung selbst wider. Zahlreiche Dokumente weisen eine doppelte Nummerierung auf, wobei die erste vermutlich der ersten, von den Sowjets vorgenommenen Katalogisierung entspricht, während die gegenwärtig gültige wohl Ende der fünfziger Jahre erstellt worden ist.

Beim Zitieren verwende ich die Abkürzung TCIDK für das erwähnte Moskauer Archiv; anschließend nenne ich den *Fond*, als nächstes das *Opis* und schließlich das *Delo* mitsamt der Nummer, unter der das betreffende Dokument dort katalogisiert ist (außer in jenen seltenen Fällen, wo die Zahl auf den mir zur Verfügung stehenden Photokopien nicht lesbar ist, beispielsweise im Fall TCIDK, 502-1-11, S. 55-57). Bei etlichen Dokumenten ist auch die Rückseite des Blattes beschrieben; diese trägt dann dieselbe Nummer wie die Vorderseite und wird mit der Abkürzung “ob” (obratnaja storona, Rückseite) gekennzeichnet. Ich wähle aber stattdessen den Buchstaben “a”. Um der größeren Klarheit willen erwähne ich auch den Typ des Dokuments oder die darauf befindliche Überschrift.

Carlo Mattogno

1. Aufbau und Aufgaben der Zentralbauleitung

1.1. Entstehung und Entwicklung der Zentralbauleitung

Im März des Jahres 1940, als die ersten Häftlinge nach Auschwitz überstellt wurden, unterstand der administrative Sektor "Bauten der Konzentrationslager" dem Amt II des Hauptamts Haushalt und Bauten (HHB), an dessen Spitze sich der SS-Oberführer Dr. Ing. Hans Kammler befand. Das Amt II umfasste sieben Hauptabteilungen sowie zwei Abteilungen:[4]

Hauptabteilung II/1: Allgemeine Bauangelegenheiten, unterteilt in 5 Abteilungen.
Hauptabteilung II/2: Rechnungswesen, unterteilt in 5 Abteilungen.
Hauptabteilung II/3: Allgemeine Bauaufgaben, unterteilt in 5 Abteilungen.
Hauptabteilung II/4: Sonder-Bauaufgaben, unterteilt in 5 Abteilungen.
Hauptabteilung II/5: Zentral-Bauinspektion, unterteilt in 6 Abteilungen.
Hauptabteilung II/6: Planung, unterteilt in 5 Abteilungen.
Hauptabteilung II/7: Technische Fachgebiete, unterteilt in 6 Abteilungen.
Abteilung II/Ro: Rohstoffstelle.
Abteilung II/K: Kraftfahrwesen.

Am 1. Februar 1942 wurde das SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt ins Leben gerufen (WVHA; siehe Organigramm in Dokument 2) durch die Fusion des Hauptamts Verwaltung und Wirtschaft mit dem Hauptamt Haushalt und Bauten, dessen Amt II nun zur Amtsgruppe C wurde, jedoch weiterhin dem SS-Oberführer Hans Kammler unterstellt war.

Amtsgruppe C zerfiel in 6 Ämter (siehe Tabelle III im Anhang):

C/I: Allgemeine Bauaufgaben.
C/II: Sonderbauaufgaben.
C/III: Technische Fachgebiete.
C/IV: Künstlerische Fachgebiete.
C/V: Zentralbauinspektionen.
C/VI: Bauunterhalt, Betriebswirtschaft, Vorprüfung.

[4] Siehe Dokument 1 im Anhang.

Die Verantwortung für den Einsatz der KL-Häftlinge, der Vorrang besaß und früher beim Amt II-C des Hauptamtes Wirtschaft und Bauten gelegen hatte, oblag nun einer eigens zu diesem Zwecke geschaffenen neuen Amtsgruppe innerhalb des WVHA, der Amtsgruppe D, die dem SS-Brigadeführer und Generalmajor der Waffen-SS Richard Glücks unterstand.[5] Das WVHA befand sich unter dem Kommando des SS-Gruppenführers und Generalleutnants der Waffen-SS Oswald Pohl.

Am 30. Juni 1941 beschloss Kammler kraft seiner Befugnis als Chef des Amtes II im Hauptamt Haushalt und Bauten, die SS-Ämter, welchen die SS-Baudienststellen zugeteilt waren, zu reorganisieren, wobei er folgende Anordnungen traf:[6]

„1) Die bisherigen Außenstellen werden dem Amt II in jeder Hinsicht unterstellt. Sie tragen die Bezeichnung: Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei (Ortsnamen einsetzen).

2) Die bisherigen Neubauleitungen und SS-Bauleitungen werden in Zukunft als Bauleitung der Waffen-SS und Polizei bezeichnet (Ortsnamen einsetzen).

3) Die Organisation der Zentralbauleitungen hat nach dem in der Anlage 1 beigefügten Organisationsplan ab 1.7. 1941 zu erfolgen.

4) Die Organisation der Bauleitungen ist bis zum 1.7. 1941 nach dem in der Anlage 2 beigefügten Organisationsplan durchzuführen.

5) Ab 1.7. 1941 ist zum 10. eines jeden Monats von den Zentralbauleitungen und den Bauleitungen eine Personalbestandmeldung nach dem in der Anlage 3 beigefügten Muster einzureichen. Um einen laufenden Überblick über den Stand der Bauarbeiten zu erhalten, ist in Zukunft zum 10. eines jeden Monats ein Baubericht nach dem in der Anlage 4 beigefügten Muster einzureichen.

Bezüglich der Anlagen ist folgendes zu beachten:

Anlage 1: Organisation einer Zentralbauleitung.

Die zentrale Beschaffung von Baustoffen erfolgt im Sachgebiet I[7] *– Allgemeine Bauangelegenheiten – unter 3 Baustoffe. Die Zentralbauleitung umfasst mehrere Bauvorhaben, jedes Bauvorhaben mehrere Bauwerke. Mehrere Bauwerke, die innerhalb eines bestimmten Zeitabschnittes ausgeführt werden sollen, bilden einen Bauabschnitt. Die bisher innerhalb der einzelnen Bauvorhaben als Bauabschnitte bezeichneten Einzelobjekte hei-*

---

5 NO-111.

6 "Hauptamt Haushalt und Bauten, Amt II – Bauten. Amtsbefehl 3, Der Chef des Amtes II – Bauten, SS-Oberführer Kammler", 30. Juni 1941. RGVA, 502-1-11, S. 55-57.

7 Es handelt sich hier um die Hauptabteilung I des Hauptamts Haushalt und Bauten.

ßen also ab 1.7. 1941 Bauwerke.[8] *Umstellung im Schriftwechsel und in der Rechnungslegung hat mit gleichem Datum zu erfolgen. Der Leiter der Zentralbauleitung wird mit "Leiter der Zentralbauleitung" bezeichnet.*

Anlage 2: Organisationsplan einer Bauleitung.

Bezüglich Beschaffung von Baustoffen – siehe wie bei Zentralbauleitungen. Die Bauleitung umfasst ein Bauvorhaben mit mehreren Bauwerken. Der Leiter der Bauleitung wird mit Bauleiter bezeichnet.

Anlage 3: Die Personalbestandsmeldung wird gegliedert in folgende Abschnitte:

Abschnitt 1 Bauleiter und Bauleiterstellvertreter

a) technische Angestellte

b) technische Hilfskräfte (ohne abgeschlossene Fachschulbildung)

c) Verwaltungsangestellte

d) Schreibkräfte

e) Lohnempfänger (Regiearbeiter, Kraftfahrer, Scheuer-, Kochfrauen usw.)

Abschnitt 2

a) zum Wehrdienst eingezogene technische Kräfte

b) zum Wehrdienst eingezogene Verwaltungskräfte

Abschnitt 3

a) abkommandierte technische Kräfte (unter Bemerkung ist die Stelle anzugeben, zu der bzw. von welcher das Personal abkommandiert ist).

b) abkommandierte Schreibkräfte.

Anlage 4:

In das Formular "Baufristenplan" [siehe Kapitel 2.3.] *sind nur diejenigen Bauwerke aufzunehmen, die für das 2. Kriegswirtschaftsjahr genehmigt sind. Bauwerke, die darüber hinaus mit Sondergenehmigung in der Ausführung begriffen sind, sind besonders zu bezeichnen. Die Dauer der Baudurchführung ist graphisch, da geplant, in rot einzutragen.*

Anlage 5: Zu dem Baufristenplan sind noch folgende Angaben gesondert gem. Muster Anlage 5 – Baubericht – zu machen:

1) Verzeichnis aller vorhandenen Bauwerke mit Angaben des Prozentsatzes der Fertigstellung, Datum der vorläufigen oder endgültigen Übergabe.

2) Verzeichnis aller geplanten Bauwerke, die noch nicht im 2. Kriegswirtschaftsjahr, d.h. bis zum 1.10. 1941 zur Ausführung befohlen sind.

---

8 Der Ausdruck bezieht sich auch auf die Baustellen.

3) Angaben über veranschlagte Baukosten. Angaben in den einzelnen Rechnungsjahren, Bauleitungskosten, Haushaltsmittel des laufenden Rechnungsjahres und vorliegende Restzahlungen."

Am 12. November 1941 vervollständigte Kammler diese Anweisungen, indem er das Organigramm einer Zentralbauleitung (siehe Dokument 3) sowie einer Bauleitung der Waffen-SS und Polizei erstellte (siehe Dokument 4). Am 17. November erstellte er den Dienstplan für den Chef einer Zentralbauleitung[9] und einer Bauleitung,[10] wobei der diesbezügliche Plan der Aufgabenverteilung beigefügt war.[11]

Nach der alten Hierarchie war der Bauleiter dem Leiter der Zentralbauleitung unterstellt und letzterer dem Leiter der Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei, welcher seinerseits dem Amt II des Hauptamts Haushalt und Bauten unterstand. Laut dem von Kammler am 12. November erarbeiteten Organigramm war eine Bauinspektion in 4 Abteilungen und 16 Unterabteilungen untergliedert (siehe Tabelle V). Zu jener Zeit übte das Amt II des HHB die Kontrolle über die Bauaktivitäten im Reich, in den angegliederten Gebieten sowie den okkupierten Regionen über elf Bauinspektionen aus, von denen jede eine oder mehrere Zentralbauleitungen und Bauleitungen umfasste (siehe Tabelle VI).

Der Bauleitung von Auschwitz kam ursprünglich die Einstufung als SS-Neubauleitung zu.[12] Im Juni 1940 war dieses Amt, das damals lediglich über sechs Männer verfügte, bereits verhältnismäßig bedeutsam, umfasste es doch vier Sektionen: Die Registratur, die sich um die Korrespondenz kümmerte; die Kaufmännische Abteilung, der die Anschaffung von Material oblag und der das Materiallager mitsamt der "Buchführung für das Materiallager" unterstand; die Buchhaltung und Rech-

---

[9] "Hauptamt Haushalt und Bauten: Dienstanweisungen für den Leiter einer Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei." Wojewódzkie Archiwum Państwowe w Lublinie (nachfolgend als WAPL abgekürzt), Zentralbauleitung, 3, S. 19f.

[10] "Hauptamt Haushalt und Bauten: Dienstanweisung für den Leiter einer Bauleitung der Waffen-SS und Polizei, der der Zentral-Bauleitung der Waffen-SS und Polizei unterstellt ist." WAPL, Zentralbauleitung, 3, S. 22f.

[11] "Hauptamt Haushalt und Bauten: Geschäftsverteilungsplan für eine Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei" sowie "Geschäftsverteilungsplan für eine Bauleitung der Waffen-SS und Polizei." WAPL, Zentralbauleitung, 3, S. 21 und 23.

[12] Dies geht aus dem Briefkopf der von diesem Amt versandten und empfangenen Korrespondenz hervor, beispielsweise eines am 27. Mai 1940 der Erfurter Firma Topf & Söhne zugestellten Schreibens. RGVA, 502-1-327. S. 230. Die Bezeichnung auf dem Stempel lautet: "Der Reichsführer SS, Hauptamt Haushalt und Bauten. SS-Neubauleitung. K.L. Auschwitz."

nungslegung sowie schließlich die Planung, die mit dem Entwurf der Bauprojekte beauftragt war.

Die Bauabschnitte, auf welche die Aktivitäten der SS-Neubauleitung abzielten, waren nur vier an der Zahl, nämlich:

I. Um- und Ausbauten in den bestehenden Gebäuden.
II. Verpflegungslager.
III. Desinfektionsgebäude.
IV. Krematorium.[13]

Chef der SS-Neubauleitung war der SS-Unterscharführer Schlachter,[14] der im September 1941, zu Beginn seines Dienstes, den Grad eines SS-Untersturmführers bekleidete.[15] Als Mitarbeiter standen ihm zur Seite: Walter Urbanczyk, der zu jenem Zeitpunkt vermutlich SS-Rottenführer gewesen sein dürfte und später stellvertretender Bauleiter wurde.[16] Willibald Arloth, im Dezember 1942 SS-Oberscharführer, Johann Wolter, im Juni 1941 SS-Unterscharführer, Paul Wilk, im Januar 1941 SS-Unterscharführer,[17] sowie zwei andere SS-Unteroffiziere, deren Namen mir unbekannt sind.

---

[13] Schlachters Tätigkeitsbericht vom 20. Juni 1940 über den Zeitraum vom 14. bis zum 20. 6. jenes Jahres, sowie Schlachters Tätigkeitsbericht vom 27. Juni 1940 über den Zeitraum vom 21. bis zum 27.6. RGVA, 502-1-214, S. 103 und 101.

[14] Wie Pressac hervorgehoben hat (aaO., Anm. 1, Fn 17 auf S. 98), erscheint der Name Schlachter in einem undatierten Telegramm der SS-Neubauleitung an die Firma Topf (RGVA, 502-1-327, S. 223). Am 29. Juni 1940 bestätigte die Topf den Empfang dieses Telegramms, dessen Text sie wiedergab (RGVA, 502-1-327, S. 218). Daraus lässt sich schließen, dass das Telegramm wohl zwei oder drei Tage zuvor abgesandt worden war. Schlachters – fast immer unleserliche – Unterschrift erscheint in lesbarer Form auf dem "Kontrollzettel für die Firma J.A. Topf & Söhne, Erfurt" vom August 1940 (RGVA, 502-1-327, S. 215).

[15] Schlachter wird in einem am 4. September 1942 vom Gebietsbeauftragten des Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft im Wehrkreis VIII an den Kommandanten des K.L. Auschwitz geschickten Brief erwähnt, in welchem ihm durch ein Versehen der – nicht existierende – Grad eines SS-Sturmführers zugeschrieben wird, ein offenkundiger Fehler (RGVA, 502-1-319, S. 57).

[16] Am 24. September 1941 sandte die Firma Topf der SS-Bauleitung von Auschwitz einen Brief zu, in welchem Urbanczyk (fälschlicherweise "Urbanczek" geschrieben) als SS-Oberscharführer bezeichnet wird (RGVA, 502-2-23, S. 270). Anfang November 1941 war Urbanczyk SS-Untersturmführer und stellvertretender Bauleiter. ("Bericht über die Dienstreise des SS-Unterscharführers (S) Urbanczyk mit SS-Strm. Böhm als Vertreter der Kommandantur K.-L. Auschwitz zur Bau-Chemie nach Berlin wegen Zustellung von Rohstoffen", RGVA, 502-1-233, S. 77). Im Juni 1940 hatte Urbanczyk als Untergebener des SS-Unterscharführers Schlachter vermutlich noch den Grad eines SS-Rottenführers bekleidet.

[17] Der Name Wilk erscheint in einem vom 13. Januar 1941 stammenden Telegramm Schlachters an die Topf. RGVA, 502-1-312, S. 130.

Im September 1941 wurde der Bestand der SS-Neubauleitung um drei Einheiten erhöht, so dass es deren nun neun gab. Ein paar Monate später wurde die Vermessungsabteilung gegründet, deren Aufgabe in Landvermessungsarbeiten sowie in der topographischen Beschreibung des Interessengebiets des Lagers bestand.[18]

Ab dem 1. Juli 1941 trug die SS-Neubauleitung in Übereinstimmung mit dem Kammler-Erlass vom 30. Juni 1941 die Bezeichnung Bauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz, und ihr Chef übernahm die Position eines Bauleiters. Im Oktober 1941 wurde eine "Sonderbauleitung für die Errichtung eines Kriegsgefangenenlagers der Waffen-SS in Auschwitz O.S." (Oberschlesien) ins Leben gerufen, welche mit der Ausarbeitung der ersten Pläne für das Lager Birkenau betraut war, darunter dem "Lageplan des Kriegsgefangenenlagers Auschwitz O.S.", der am 7. Oktober 1941 vom SS-Rottenführer Ertl gezeichnet wurde.[19] Der nächste Lagerplan stammte vom 14. Oktober und war vom Häftling Nr. 471, Alfred Brzybylski erstellt worden.[20] Es folgten am 7. November 1941 die "Zusamenstelung [sic] der Dränagerohrlängen", gezeichnet vom Häftling Nr. 115, Kasimir Jarzembowski,[21] sowie der "Höhenplan vom Kriegsgefangenenlager, Dränageplan", gezeichnet vom Häftling Jarzembowski.[21] Im November 1941 wurde die Leitung der Bau- und Erweiterungsarbeiten für das Lager vom damaligen SS-Sturmmann Josef Janisch übernommen.[22] Kraft seines Amtes wurde er im Monat darauf ermächtigt, zu Händen des HHB im Lager Photographien herzustellen.[23]

Am 1. Oktober 1941, als das dritte Kriegswirtschaftsjahr begann,[24] wurde Schlachter durch den SS-Hauptsturmführer Karl Bischoff ersetzt, der die Funktion des Bauleiters übernahm. Der Ersatz eines Leutnants

---

[18] Tätigkeitsbericht Schlachters vom 10. Februar 1941 über den Zeitraum vom 2. bis zum 8. Februar jenes Jahres. RGVA, 502-1-214, S. 71. Die Vermessungsarbeiten waren bereits im November 1940 beendet. Tätigkeitsbericht Schlachters vom 27. November 1940 über den Zeitraum vom 17. bis zum 27. November desselben Jahres. RGVA, 502-1-214, S. 79.

[19] APMO, BW 21, neg. Nr. 21135/1. Veröffentlicht von Pressac in *Auschwitz: Technique and Operation of the Gas Chambers*, The Beate Klarsfeld Foundation, New York 1989, S. 185.

[20] APMO, BW 2/2, neg. Nr. 21135/2. Veröffentlicht von Pressac, ebd., S. 186.

[21] RGVA, 502-2-24, S. 226. Zeichnung Nr. 1244.

[22] RGVA, 502-1-57, S. 366 (Beurteilung einiger Angehöriger der Zentralbauleitung, zusammengestellt von Bischoff im Januar 1943).

[23] Bescheinigung von Bischoff, 22. Dezember 1941. RGVA, 502-1-44, S. 3.

[24] Das erste Kriegswirtschaftsjahr entsprach dem Zeitraum vom 1. Oktober 1939 bis zum 30. September 1940.

durch einen Hauptmann lässt sich mit den neuen Bauaufträgen erklären, welche die Bauleitung durchzuführen hatte.

Im November 1941 fanden gewichtige Umstrukturierungen statt. Die Bauleitung, der inzwischen rund 50 SS-Männer angehörten, wurde neu in vier Hauptabteilungen untergliedert: Die Abteilung Rechnungslegung, die Abteilung Hochbau, die Abteilung Tiefbau sowie die Abteilung Landmesser. Diese Unterteilung erscheint auf dem in jedem Monat eingeführten offiziellen Stempel für eingehende Post (siehe Kapitel 2.5.2).

Die Bauleitung war nun so umfangreich und hatte dermaßen wichtige Aufgaben übernommen, dass Bischoff am 8. November an Kammler das Gesuch richtete, sein Amt in den Rang einer Zentralbauleitung zu erheben. Zur Begründung führte er unter anderem ins Feld, dass das Interessengebiete des KL eine Oberfläche von nicht weniger als 15 km² aufwies, auf der große Bauarbeiten vorgesehen waren, dass die Errichtung eines Kriegsgefangenlagers für 125.000 Mann in vollem Gange war und dass sein Amt für den Bau einer Fabrik der Deutschen Ausrüstungswerke G.m.b.H., Berlin, die Verantwortung trug.[25] Dem Gesuch wurde stattgegeben, und am 14. November wurde die Bauleitung in "Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz" umbenannt.[26]

Am 25. November 1941 traf in Auschwitz ein Schreiben von Kammler ein, in welchem er auf die Notwendigkeit des sparsamen Umgangs mit Eisen verwies. Die von den einschlägigen Anweisungen betroffenen SS-Männer befinden sich auf einer Namensliste, welche sie zum Beweis dafür, dass sie von dem Schreiben Kenntnis genommen hatten, unterzeichnen mussten. Auf der Liste finden sich 62 maschinengeschriebene Namen sowie 34 Unterschriften (siehe Dokument 5 und Tabelle VIII). Von diesen SS-Männern gehörten wenigstens 52 mit Sicherheit der Zentralbauleitung an. Von Bischoff abgesehen verfügte diese noch über mehrere andere Zivilangestellte (Z.A.), darunter den Angestellten Nowak.[27] Die "Sonderbauleitung für die Errichtung eines Kriegsgefangenenlagers der Waffen-SS in Auschwitz O.S." operierte bis Ende Januar

[25] RGVA, 502-1-295, S. 203.

[26] "Hauptamt Haushalt und Bauten. Übersichtsplan der Bauinspektionen und Zentralbauleitungen der Waffen-SS und Polizei." WAPL, Zentralbauleitung, 3, S. 24.

[27] Der Name Nowak erscheint in der Transkription eines Topf-Telegramms an die Bauleitung vom 11. November 1941. RGVA, 502-1-312, S. 102.

1942 unter dieser Bezeichnung.[28] Anschließend erhielt sie den kürzeren Namen "Bauleitung des Kriegsgefangenenlagers".

Am 1. Februar 1942 wurde die Zentralbauleitung neu in zehn Abteilungen untergliedert:

1) *Hochbau-Abteilung*. Ihr oblag die Errichtung aller Gebäude (Baracken, Wäschereien, Küchen, Entlausungseinrichtungen, Wohnungen etc.) für die Häftlinge sowie die SS. Im Mai des Jahres 1942 war der Leiter dieser Abteilung der SS-Untersturmführer Ertl,[29] und der SS-Unterscharführer Kirschnek hatte den Posten eines Bauführers inne. Der SS-Schütze Werner Jothann gehörte schon im Februar 1942 dieser Abteilung an, als er Bauführer von neun Bauwerken war, darunter der Wohnung für die Zivilarbeiter der Zentralbauleitung (Haus 24).

2) *Tiefbau-Abteilung*. Zu ihren Aufgaben gehörten der Straßenbau, die Wasserversorgung, die Vermessung für die in ihren Bereich fallenden Bauten einschließlich der topographischen Karten des Interessengebietes des Lagers, der Eisenbahnbau sowie schließlich die Entwässerung. Ende 1942 stand der SS-Untersturmführer Ewald Schenk dieser Abteilung vor. Der Abteilung Straßenbau war im Dezember 1942 der SS-Rottenführer Walter Schuhknecht zugeteilt. Im November 1942 wurden die Dränagearbeiten von der Unterabteilung Kulturbau durchgeführt, welche dem SS-Untersturmführer Bernhard Wallergang unterstand.

3) *Planung*. Leiter dieser Abteilung war der SS-Untersturmführer Walter Dejacco.

4) *Vermessungsabteilung*. Sie arbeitete eng mit der Tiefbau-Abteilung zusammen.

5) *Technische Abteilung*.

6) *Kaufmännische Abteilung*.

7) *Buchhaltung*. Hier arbeiteten der SS-Unterscharführer Heinz Giesenberg und der Zivilangestellte Heinrich Teichmann, der ab April 1942 auch Bauführer für sechs Bauwerke war, darunter das Aufnahmegebäu-

---

[28] Das letzte bekannte Projekt ist ein am 5. Januar 1942 von SS-Unterscharführer Karl Ulmer fertiggestellter "Lageplan des Kriegsgefangenenlagers Auschwitz-Ober-Schlesien". APMO, BW 2/6, neg. nr. 21135/4. Publiziert von Pressac in *Auschwitz: Technique...*, aaO. (Anm. 19), S. 189.

[29] Der Rang Ertls geht aus dem "Reisebericht über die Dienstfahrt nach Berlin vom 11.-17. Mai 1942" hervor, den Ertl selbst am 18. Mai jenes Jahres verfasst und am 3. Juni protokolliert hat. RGVA, 502-1-43, S. 14.

de für neu eingetroffene Häftlinge, die Wäscherei sowie das Schlachthaus. (Siehe Kapitel 2.4. und diesbezügliche Dokumente.)

8) *Rohstoff Abteilung*. Sie unterstand dem SS-Unterscharführer Paul Wilk.[30]

9) *Materialverwaltung*.

10) *Fahrbereitschaft*. Diese Abteilung wurde im Februar 1942 vom SS-Unterscharführer Wolter geleitet, wobei der SS-Sturmmann Gertl die Verantwortung für den Einsatz der Gespanne trug.[31] Im Mai 1942 wurde das Amt des Fahrbereitschaftsleiters vom SS-Scharführer Kurt Kügel bekleidet, der im Januar 1943 zum SS-Oberscharführer befördert wurde und seine Funktion bis Juli 1943 innehatte. Im Jahre 1942 war der SS-Unterscharführer Georg Bergmann sein Stellvertreter.

Die erste uns bekannte offizielle Liste der zur Zentralbauleitung gehörenden SS-Leute datiert vom 15. Dezember 1942. Auf Geheiß der "Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei, Reich-Ost, Posen" mussten sich sämtliche SS-Angehörigen – SS-Führer, SS-Unterführer und SS-Männer – einer medizinischen Untersuchung unterziehen, bei der ihre körperliche Eignung zum Fronteinsatz ermittelt wurde. Zu Händen des Truppenarztes erstellte Bischoff eine vollständige Liste der für die Zentralbauleitung tätigen SS-Männer. Die Liste umfasst 70 Namen mit Grad und Geburtsdatum (siehe Dokument 6 und Tabelle IX).

Im Januar 1943 wurde die Zentralbauleitung in 5 Bauleitungen und 14 Sachgebiete unterteilt. Die Einzelheiten gehen aus folgendem Organigramm hervor:[32]

A. ZENTRALBAULEITUNG DER WAFFEN-SS UND POLIZEI AUSCHWITZ

Leiter: SS-Hauptsturmführer Bischoff

Vorzimmer:	**Arbeitsgebiet**
SS-Unterscharführer Thoma, Kaufmann	Persönl. Sachbearbeiter u. z.b.V.
SS-Sturmmann Kofler, Bauleitungsangestellter	Personalsachbearbeiter.
1) Sachgebiet Hochbau:	
SS-Ustuf (Fachmann) Ertl, Bauing.	Bearbeitung aller Hochbauangelegen-

[30] In Ertls Reisebericht (siehe Anmerkung 29) wird Wilk als Leiter der Rohstoffstelle bezeichnet.

[31] Tätigkeitsbericht Gertls, auf den 23. Februar 1942 datiert. RGVA, 502-1-24, S. 409.

[32] "Geschäftsverteilungsplan der Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz und der unterstellten Bauleitungen". Undatiertes, aber jedenfalls im Januar 1943 entstandenes Dokument. RGVA, 502-1-57, S. 312-317.

	heiten für die Bauleitungen K.L., KGL, Landwirtschaft, Industriebauten (Krupp, Deutsche Ausrüstungswerke, Deutsche Erd- und Steinwerke, Bauhof, HWL (44) Auschwitz, TWL (45) Oderberg, Werk und Gut Freundenthal, Gut Partschendorf,
SS-Ustuf (F) Wolter, Bauing.	Bauwirtschaft: Baupolizei, Bauanträge, Kontingentierungsunterlagen, G.B.Bau (46) und B.f.H. [Bevollmächtigter für den Holzbau] Angelegenheiten für oben angeführte Bauleitungen.
2) Sachgebiet Tiefbau:	
SS-Ustuf. (F) Schenk, Tiefbautechn. (dzt. Lazarett) SS-Oscha. Fränzen, Pflasterer (dzt. in Haft) SS-Uscha Gerhard, Pflasterer SS-Strm. Krausse, Maurer	Bearbeitung und Ausführung für Straßenbau, Kanalisation, Kläranlage mit Faulgasgewinnungsanlage einschließl. der Hauptsammelkanäle für Schmutz- und Regenwasser, Brückenbau, Geleisanlagen für oben aufgeführte Bauleitungen. **Bauvolumen: 4,7 Millionen**
3) Sachgebiet Bewässerung:	
SS-Ustuf. (F) Eggeling, Kulturbauing. SS-Schütze Schwab, Tiefbautechn. (z.Zt. Ausbildung Dachau) SS-Rottf. Schuhknecht, Steinhauer Z.A. Wolf, Schlosser	Bearbeitung und Ausführung für Brunnengalerie, Aufbereitungsstation, Provis. Druckkesselanlage, Hochbehälter, Versorgungsnetz sowie der provis. Wasserversorgung der oben angeführten Bauleitungen. **Bauvolumen: 1,6 Mill.**
4) Sachgebiet Meliorationen und Vermessung:	
SS-Ustuf. Wallerang, Kulturbaumeister SS-Ustuf. (F) Töfferl, Bauing. (zur Verfügung gestellt) SS-Rottf. Schmid, Vorarb. für Drainage SS-Rottf. Dragoni, Vorarbeiter für Entwässerung SS-Schtz. Fischer, Vermessungsing. (vorübergehend kommandiert)	Bearbeitung und Ausführung von Meliorationen, Wasser- und Teichbewirtschaftung im Interessenge- biet des K.L. Auschwitz, Aufstellung eines Wasserwirtsch.planes, Ausbau einer Stauanlage in der Sola u. eines Wasserzubringers für die Fischteichanlagen im Interessengebiet, Drainierung und Entwässerung im K.G.L., Bauvermessung für alle Bauvorhaben, Erstellung

	einer neuen Grundkarte 1:2000, Festlegung des trigonometrischen Netzes, Tachymetrierung und Polygonisierung des Interessengebietes. **Bauvolumen: 14,7 Mill.**
5) Sachgebiet Planung: SS-Ustuf. (F) Dejaco, Architekt SS-Schtze. Gierisch, Architekt SS-Schtze. Splitt, Bauzeichner Z.A. Werkmann, Architekt (scheidet am 31.12. aus) Z.A. Schimmel, Bautechniker Z.A. Walther, Architekt	Planung bzw. Entwurf, Ausführungszeichnungen, Detail- und Konstruktionszeichnungen Aufnahme bestehender Gebäude und Anfertigung der Bestandszeichnungen für die Bauleitungen KL, KGL, Landwirtschaft, Industriebauten (DAW, Krupp, Dte. Erd- und Steinwerke) HWL-Auschwitz [Hauptwirtschaftslager], TWL [Truppenwirtschaftslager] Oderberg sowie Bauten des Bauhofes Auschwitz.
6) Rohstoffstelle und Einkauf: SS-Uscha Wilk, Kaufmann SS-Oscha Arloth, techn. Kaufmann SS-Uscha Bracht, Kaufmann SS-Uscha Pruchnik, Beamter SS-Strm. Kunert, Lebensmittelhändler.	Rohstoffbeschaffung und Einkauf, Rohstoffanträge, Kennzifferzuteilung, Transportraum für sämtl. Bauvorhaben
Bauhof I: SS-Oscha Stiller, Kaufmann SS-Uscha Holz, Kaufmann	Übernahme, Lagerung und Verwaltung, Ausgabe von Materialien, Maschinen und Geräten für sämtliche Bauvorhaben.
Bauhof II: Z.A. Niendorf, Landwirt	Verwaltung des Bauhofes Posen.
7) Verwaltung: SS-Scharf. Betzinger, Kaufmann SS-Uscha Giesenberg, Kaufmann SS-Uscha Weislaw, Lederarbeiter	Rechnungsanlegung, Buchhaltung, Wehrbetreuung. Unterkunftsangelegenheiten.
Registratur: SS-Uscha Putzker, Hotelangestellter (abkommandiert nach Russl.) Z.A. Uttinger, Kaufmann.	

Fernsprechvermittlung:	
SS-Rottf. Cerne, Gauleitungsangestellter	
SS-Uscha Nitsche, Steinschleifer	
Ordonanz:	
SS-Rottf. Steinert, Schlosser.	
8) Fahrbereitschaft:	
SS-Scharf. Kögel, Kraftfahrer	Einsatz, Unterhaltung sowie Reparaturen von
SS-Strm. Seitner	11 LKW
SS-Uscha. Bermann, Kraftfahrer	2 Zugmaschinen
SS-Uscha Olschar, Kraftfahrer	2 PKW
SS-Uscha Kling, Kraftfahrer	72 Baumaschinen
SS-Strm. Bärwolf, Kraftfahrer (z.Zt. im Lazarett)	außerdem Einsatz von 45 Pferdefuhrwerken
SS-Schtz. Depta, Kraftfahrer	
SS-Strm. Rosenauer, Kraftfahrer	
9) Technische Abteilung:	
SS-Uscha Swoboda, Elektrotechn.	Ausarbeitung und Ausführung der elektr. Installationen, Trafostationen, Übergabestation, Heizungsanlagen, Fernheizwerk, Maschinenbau für KL, KGL, Landwirtschaftl. Bauten, Industriebauten, Installationskolonne und Elektrowerkstatt: 165 Häftl.
Z.A. Bendorff, Elektrotechn.	
Z.A. Jährling, Heiz.Techn.	
SS-Strm. Beck, Masch.Techn.	
10) Arbeitseinsatz:	
SS-Uscha Hochscherf, Kontrollangestellter	Betreuung, Unterkunft und Einsatz von vorerst 1000 Zivilarbeitern
SS-Uscha Pantke, Betriebsleiter in eigener Möbelfabrik	Häftlingseinsatz (ca. 800 H.) für KL, KGL usw.
SS-Rottf. Steinstrasser, Gärtner	
11) Werkstätten	
SS-Uscha Kywitz, Werkleiter	Leitung und Überwachung der Häftlingswerkstätten
SS-Schtz. Blanke, Schreiner	(Schlosserei: 232 Häftlinge)
SS-Rttf. Dengler, Maler	(Tischlerei: 190 ")
Z.A. Wachs, Innenarchitekt (wird Versetzung beantragt)	(Glaserei: 22 ")
	(Malerei: 76 ")
	Abrechnungen, Entwürfe und Details für Innenausbau für sämtl. Bauvorhaben.

12) Zimmereibetrieb- und Dachdeckerbetrieb:	
SS-Uscha Vieth, Zimmerer SS-Rottf. Lugert, Zimmerer	Zimmerer in eigener Regie: 77 Häftlinge: 1919 Ausführung von Zimmerarbeiten, Unterhaltungsarbeiten, Barackenaufstellung.
13) Gartengestaltung:	
SS-Uscha Kamann, Gärtner	Erstellung der gärtnerischen Anlagen für sämtl. Bauvorhaben.
Schreibkraft:	
Z.A. Quitzau, Stenotypistin.	
14) Sachgebiet Statistik:	
Unbesetzt.	

B. BAULEITUNGEN

I. Bauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz, K.L. Auschwitz und Landwirtschaft Auschwitz.

Bauleiter:	
SS-Ustuf (F) Kirschneck, Hochbau techn. Z.A. Teichmann, Bauführer SS-Scharf. Jäger, Bautechn. SS-Uscha Oschinksi, Maurer (vorübergehend kommandiert) SS-Strm. Lubitz, Hilfsbauführer Z.A. Lehmann, Schreibkraft SS-H.scharf. Wiechmann, Tischler SS-Schütze Genur, Zeichner	a) KL Auschwitz Ausbau der restl. Neubauten und Aufstockung von 6 Häftlingsunterkünften, prov. Wäschereibaracke im alten Schutzhaftlager 15 Häftlingsneubauten 5 Häftlingssicherungswerkstätten, Wäscherei- und Aufnahmegebäude mit Entlausungsanlage und Häftlingsbad, Schlachthauserweiterung, Bäckereigebäude, Fernheizwerk mit Kanälen, Notstromaggregat, Hundezwinger für die Hundestaffel, 3 Führerunterkunftsbaracken, Kommandantur- und Kommandanturunterkunftsgebäude, Kommandanturgaragen, Eingangsgebäude, Wirtschaftsgebäude, Unterkünfte für 1 Batl. Wohnsiedlung. **Bauvolumen: 22,03 Mill.** b) Landwirtschaft Auschwitz

II. Bauleitung des Kriegsgefangenenlagers Auschwitz
(Durchführung der Sonderbehandlung).
Bauleiter:

SS-Ustuf. (F) Janisch, Dipl. Ing.	Neubau, Errichtung bzw. Aus- d. Unterkünfte (343 Stck) desgl. Wirtschafts-, Wäscherei-, Vorrats-, Entlausungs-, Wasch-, Abort-, Revier- und Blockführerbaracken (158 Stck), 4 Krematorien, 4 Leichen- hallen, Entwesungsanlage, Eingangsgebäude, Wachgeb., Lagerhaus, Kommandanturgebäude, Sicherungsanlagen, Lagerunterteilung, Wachtürme, 16 Mannschaftsbaracken, 6 Wasch- und 6 Abortbaracken, 11 Kammer-, Schreibstuben- und Revierbaracken, Entlausungs- und Saunaanlage. 2 Notstromaggregate und 2 Trafogebäude. **Bauvolumen: 18,7 Mill.**
SS-Ustuf. Peetz, Architekt	
SS-Ustuf. Kastner, Bauing.	
SS-H.scharf. Böttjer, Zimmerer	
SS-Oscha Kayser, Bauaufseher	
SS-Uscha Ulmer, Zeichner	
SS-Schtz. Sihorsch, Maurer	
SS-Strm. Scheffel, Maurer	
Z.A. Uhl, Zeichner	
Z.A. Lippert, Schreibkraft	

III. Bauleitung Industriegelände Auschwitz
(Krupp, Werkhallen, Deutsche Ausrüstungswerke, Werk Auschwitz, Deutsche Erd- und Steinwerke, Auschwitz) sowie Bauten des Bauhofs Auschwitz.)
Bauleiter:

SS-Strm. Jothann, Hochbautechniker	2 Werkhallen, Wohngebäude, Bürogebäude und sonstige Nebenanlagen für Krupp, 1 Stapel und 1 Trockenhalle, 4 Werkhallen, 4 Werkstättengebäude und Nebenanlagen, Baracken, Silos usw. für Deutsche Erd- und Steinwerke Auschwitz. Baustofflagerschuppen, Anlage des neuen Bauhofes mit 7 Lager- hallen und Werkstätten, Zivilarbeiterlager I und II mit Unterkunfts-, Wirtschafts-, Wasch- und Abortbaracken usw. **Bauvolumen: 6,7 Mill.**
SS-Uscha Penn, Bauunternehmer	
SS-Rottf. Wolff, Maurer	
Z.A. Götsch, Schreibkraft	

IV Bauleitung Hauptwirtschaftslager der Waffen-SS und Polizei Auschwitz und Truppenwirtschaftslager Oderberg.
Bauleiter:

SS-Ustuf (F) Pollok	1 Magazinbaracke mit Unterkellerung.

	1 Bürobaracke, Kartoffelbunker für HWL, Lagerausbau bzw. Erweiterung für TWL Oderberg, ferner fachtechn. Betreuung der hausverwaltenden Dienststelle. **Bauvolumen: 0,24 Mill.**
V. Bauleitung Werk und Gut Freudenthal und Gut Partschendorf. **Bauleiter:** SS-Uscha Mayer, Bauführer Z.A. Partsch, Schreibkraft.	Errichtung von 2 Lagerbaracken für Maschinen und Fruchtsäfte, 2 Wohnbaracken für ausländ. Arbeitskräfte, verschied. Ergänzungs- und Umbauten im Werk, 4 Doppelwohnhäuser für Landarbeiter, Um- und Ergänzungsbauten für die Güter Freudenthal, desgl. für Gut Pertschendorf und daselbst 9 Doppelwohnhäuser für Landarbeiter. **Bauvolumen: 1,03 Mill.**

In diesem Organigramm sind 74 SS-Männer und 16 Zivilangestellte verzeichnet (siehe Tabellen VII und X).

Im Januar 1943 drohte der Zentralbauleitung ein massiver Personalabbau: Einerseits hatte Kammler Bischoff mitgeteilt, er plane 44 "kriegsverwendungsfähige" SS-Männer von der Zentralbauleitung an die Front zu schicken.[33] Andererseits hatte Höß beschlossen, alle in der Zentralbauleitung tätigen polnischen Häftlinge anderswo einzusetzen (siehe diesbezüglich Kapitel 3.2.). Zweifellos hatte Kammler von Bischof obiges Organigramm im Hinblick auf eben diesen Personalabbau verlangt. Beunruhigt durch die Folgen, welche letzterer für die Aktivitäten der Zentralbauleitung nach sich gezogen hätte, versuchte Bischoff, wenigstens die wichtigsten Männer zu behalten, und er erstellte zu Händen Kammlers eine Übersicht über die Funktion der von ihm als unentbehrlich erachteten Untergebenen, nämlich: SS-Untersturmführer Pollok (F), SS-Untersturmführer Eggeling, SS-Oberscharführer Strang, SS-Unterscharführer Wilk, SS-Unterscharführer Bracht, SS-Unterscharführer Vieth, SS-Unterscharführer Swoboda, SS-Sturmmann Beck, SS-Scharführer Betzinger, SS-Unterscharführer Pankte, SS-Untersturmfüh-

[33] In den Dokumenten wird dieses Adjektiv gewöhnlich mit "KV" abgekürzt.

rer (F) Kirschnek, der Zivilangestellte Teichmann, SS-Untersturmführer Janisch und SS-Sturmmann Jothann.[34]

Die Kammler schließlich zugestellte Liste der unersetzlichen Männer war dann freilich wesentlich kürzer und umfasste nun nur noch die Namen der Bauleiter Eggeling, Kirschnek, Janisch und Jothann sowie den Chef der Schreinerei Vieth.[35] Am 1. Februar 1943 wurde Bischoff zum SS-Sturmbannführer befördert. Anfang Juli desselben Jahres zählte die Zentralbauleitung wenigstens 63 Mann – SS-Leute und Zivilangestellte –, wie aus einer vom 2. Juli stammenden Liste jener Angehörigen der Organisation hervorgeht, welchen ein Dienstfahrrad zur Verfügung stand.[36] Allerdings besaß sogar Bischoffs Ehefrau ein solches, ohne deswegen der Zentralbauleitung anzugehören.

Am 1. Oktober 1943, als das fünfte Kriegswirtschaftsjahr begann, wurde der SS-Sturmbannführer Bischoff durch den SS-Obersturmführer und Fachmann Jothann ersetzt. Aus lokalen bürokratischen Gründen wurde die Neubesetzung der Funktion offiziell auf den 1. Januar 1944 gelegt.[37] Bischoff wurde zum Leiter der "Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei Schlesien" befördert. Auch Jothann machte rasch Karriere, stieg er doch innerhalb von zehn Monaten vom SS-Sturmmann zum SS-Obersturmführer auf.

Für das Jahr 1944 verfügen wir nur über sehr spärliche Unterlagen. Am 17. Juli wurde der SS-Oberscharführer Pollok einer operativen Einheit zugeteilt und durch den SS-Obersturmführer (F) Krauss ersetzt.[38] Eine vom 1. September 1944 stammende Liste über die den Mitgliedern der Zentralbauleitung zur Verfügung stehenden Dienstfahrräder umfasst 72 Namen (61 SS-Männer und 11 Zivilangestellte).[39]

---

[34] RGVA, 502-1-57, S. 306-311.

[35] Brief Bischoffs an Kammler, 27. Januar 1943. RGVA, 502-1-28, S. 247-250.

[36] Aufstellung Kirschneks vom 2. Juli 1943. RGVA, 502-1-201, S. 596, 597. Siehe Tabelle XI.

[37] Brief Bischoffs zum Thema "Übergabe der Zentralbauleitung durch SS-Sturmbannführer (S9 Bischoff an SS-Obersturmführer (F) Jothann" sowie das diesbezügliche "Verzeichnis der Akten" vom 5. Januar 1944. RGVA, 502-1-48, S. 42-49. Siehe Dokument 7.

[38] Übergabeniederschrift Polloks, auf den 17. Juli 1944 datiert. RGVA, 502-1-48, S. 14. Von diesem Dokument ist bloß die erste Seite erhalten.

[39] "Aufstellung über die an die SS-Angehörigen und Zivilangestellten der Zentralbauleitung ausgegebenen Dienstfahrräder nach Z.B.Nr. geordnet", 1. September 1944. RGVA, 502-1-201, S. 565f. Siehe Tabelle XII.

1.2. Die hierarchische Stellung der Zentralbauleitung

Das Konzentrationslager Auschwitz entsprach anfangs dem "Bauvorhaben SS-Unterkunft und Konzentrationslager Auschwitz" der Waffen-SS und Polizei und unterstand somit bezüglich sämtlicher technischen, finanziellen und administrativen Aspekte dem Amt II-Bauten des HHB unter dem SS-Oberführer Kammler. Da sich das Lager zur Kriegszeit nach damaliger deutscher Auffassung auf dem Territorium des Deutschen Reiches – in Oberschlesien – und nicht, wie oft fälschlich angenommen, im Generalgouvernement befand, war es der Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei Reich Ost unterstellt, jenem Organ des Amtes II, das in diesem Gebiet die Jurisdiktion ausübte. Sitz der Bauinspektion war Posen. Im November 1941 stand es den Zentralbauleitungen von Auschwitz, Danzig, Posen und Breslau vor (siehe Tabelle VI).

In bauwirtschaftlicher Hinsicht war das Bauvorhaben Auschwitz dem Gebietsbeauftragten für die Regelung der Bauwirtschaft im Wehrkreis VIII unterstellt, der seinen Sitz in Kattowitz hatte. Als Generalbevollmächtigter für die Regelung der Bauwirtschaft (G.B.-Bau) war er der Stellvertreter des Reichsministers Albert Speer (siehe Tabelle I). Die Verwirklichung eines Bauvorhabens erforderte als erste Stufe einen Verwaltungsakt, nämlich die Aufnahme in die Listen des jeweiligen Kreises, den sogenannten "Wehrkreisrangfolgelisten". Dafür bedurfte es einer sogenannten "Baufreigabe". Letztere wurde ursprünglich, laut den Anordnungen des G.B.-Bau vom 12. Juli 1941 für das dritte Kriegswirtschaftsjahr, von der Prüfungskontrollkommission des Wehrkreises VIII ausgestellt, einem Organ des Gebietsbeauftragten für die Regelung der Bauwirtschaft im Wehrkreis VIII. Der Baufreigabe war enthielt ebenso eine umfassende Dokumentation, welche eine Lageskizze (Dokument 8), eine Baubeschreibung (Dokument 9) und einen Kostenüberschlag (Dokument 10) umfasste.[40] Letzterer wurde dann durch einen Kostenvoranschlag ersetzt (Dokument 10a). Die Baubeschreibung konnte auch die Form eines Erläuterungsberichts aufweisen (Dokument 11). Der G.B.-Bau (Speer) teilte das Bauvolumen für das betreffende Projekt zu. Dieser Ausdruck wurde auch verwendet, um die diesbezüglichen Kosten anzuzeigen.

[40] Brief des Leiters des Amtes II des HHB an die Bauleitung von Auschwitz, 1. Oktober 1941. RGVA, 502-1-319, unleserliche Seitenzahl auf der mir vorliegenden Kopie.

Zu Beginn des dritten Kriegswirtschaftsjahres, am 1. Oktober 1941, wurde das Bauvorhaben "SS-Unterkunft und Konzentrationslager Auschwitz" unter der Kennnummer "2 U Kattowitz 1" in die Listen der Speerschen Bauvorhaben aufgenommen.[40] Am 20. Januar 1942 wurde die Ziffer in "2 Kattowitz 3001" abgeändert.[41] Das Bauvorhaben für das künftige Lager Monowitz[42] wies anfänglich die Kennnummer "O.Wo-E (Chem) Katt. 3009" auf,[43] doch wurde sie später in "VIII E wo 19" umgeändert.[44] Im Juni 1942 bekam das KL Auschwitz abermals eine neue Kennnummer, nämlich "VIII Up a 1", wobei den Abkürzungen folgende Bedeutung innewohnte:

VIII = Wehrkreis;
Up = Kontingentträger;
a = Sektor. Es gab vier Sektoren:
a) Rüstungseinrichtungen und Bauten für Militärkrankenhäuser
b) Versorgungs- und Bekleidungseinrichtungen
c) Wohnungsbauten
d) Allgemeine Bauten

Die Zahl 1 (anstelle der nicht mehr verwendeten Null) bedeutete die höchste Dringlichkeitsstufe innerhalb des dem Beauftragten unterstellten Sektors.

Die neue Kennnummer des G.B.-Bau galt für das dritte Kriegswirtschaftsjahr, genauer gesagt vom 1. April bis zum 31. Dezember 1942.[45] Im Oktober 1942 erhielt das Bauvorhaben "Kriegsgefangenenlager Auschwitz" die Kennnummer "VIII up a 2" und das künftige Lager Monowitz die Kennnummer "VIII E ch-m/wo 19".[46]

Am 1. Februar 1942 wurde die Zentralbauleitung von Auschwitz in finanzieller, technischer und administrativer Hinsicht der Amtsgruppe C-Bauwesen des WVHA unter SS-Oberführer Kammler unterstellt, unterstand jedoch in bauwirtschaftlicher Hinsicht weiterhin dem Reichsmi-

[41] Brief des Leiters des Amtes II des HHB an die Bauleitung von Auschwitz, 20. Januar 1942. RGVA, 502-1-319, unleserliche Seitenzahl auf der mir vorliegenden Kopie.
[42] "Bauvorhaben Lagerausbau im Zusammenhang mit dem Aufbau des Werkes Auschwitz der I.G. Farbenindustrie A.G."
[43] Brief der Zentralbauleitung von Auschwitz an die Amtsgruppe C V/1 des WVHA, 17. März 1942. RGVA, 502-1-319, S. 202.
[44] Brief der Zentralbauleitung von Auschwitz an den Gebietsbeauftragten für die Regelung der Bauwirtschaft, 8. Juli 1942. RGVA, 502-1-319, S. 88.
[45] Brief des Amtsgruppenchefs C des WVHA an die Zentralbauleitung von Auschwitz, 14. Juni 1942. RGVA, 502-1-319, S. 119, S. 119.
[46] Liste der BW mit G.-B.-Kennnummer, 26. Oktober 1942. RGVA, 502-1-317, S. 43.

nister Speer. Das Amt C/I (Allgemeine Bauaufgaben) des WHA unter dem SS-Sturmbannführer Sesemann kontrollierte die Projekte und Kostenvoranschläge der gewöhnlichen Bauten, das Amt C/III (Technische Fachgebiete) unter SS-Sturmbannführer Wirtz diejenigen der technischen Bauten. Die Leitung der Bauinspektionen des Amtes II des HHB wurde vom Amt C/V (Zentralbauinspektion) übernommen, das eine zweifache Aktivität entfaltete: Über das Amt V/1a (Bauinspektionen, Zentralbauleitungen und Bauleitungen) übernahm es Inspektionsaufgaben, über das Amt V/2a (Haushalt und Rechnungslegung) Finanzierungsaufgaben. Diesen beiden Ämtern war die Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei Reich-Ost untergeordnet, welche ihrerseits die Zentralbauleitung von Auschwitz seit November 1941 kontrollierte. Später ging die Kontrollfunktion auf die in Kattowitz residierende Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei Schlesien über, die in der zweiten Hälfte des Jahres 1943 gegründet worden war und ebenfalls dem Amt C/V des WVHA unterstand. Was die Bauwirtschaft anbelangte, so war die Zentralbauleitung der Autorität Speers unterstellt, und zwar über zwei Ämter: über den "Gebietsbeauftragten des Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft im Wehrkreis VIII" mit Sitz in Kattowitz, dem administrative Aufgaben – Einstufung, Baufreigabe usw. – oblagen, sowie über den "Gebietsbeauftragten für die Regelung der Bauwirtschaft im Wehrkreis VIII" mit Sitz in Breslau, der sich um die Materialzuweisung kümmerte. Am 14. September 1942 reorganisierte Speer seine Institution wie folgt:

Speer war der "Beauftragter für den Vierjahresplan" sowie der "Generalbevollmächtigter für die Regelung der Bauwirtschaft". Sein Hauptamt hatte seinen Sitz in Berlin und war in vier Dezernate untergliedert: Bauwirtschaft, Rüstungsausbau, Kontingentstelle und Baustofftransporte. Der "Gebietsbeauftragte des Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft" erhielt die Bezeichnung "Gaubeauftragter des Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft", da er seine Funktion im betreffenden Gau ausübte. Die Wehrkreise wurden in "Bezirke der Rüstungsinspektion" umbenannt, und der "Gebietsbeauftragte für die Regelung der Bauwirtschaft" wurde zum "Baubevollmächtigten des Reichsministeriums Speer im Bezirk der Rüstungsinspektion". Insgesamt gab es 21 mit römischen Ziffern gekennzeichnete Bezirke. Die Zentralbauleitung von Auschwitz gehörte zum Bezirk VIII und unterstand in administrativen Fragen dem "Gebietsbeauftragten des Gene-

ralbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft in Kattowitz", während es bezüglich der Zuteilung von Material dem "Baubevollmächtigten des Reichsministeriums Speer im Bezirk der Rüstungsinspektion VIII" mit Sitz in Breslau unterstellt war (siehe Tabellen II und IV). Die Zentralbauleitung leitete ihre Baumaterialforderungen an die Kontingentstelle dieses Instituts, das sie der Berliner Zentralstelle zusandte. Zum Transport von Baumaterial stellte die Sektion Baustofftransporte des Speer-Amts sogenannte "GB Bau-Zettel" aus (siehe Dokument 12).

In den angegliederten und besetzten Gebieten wurden die Bauvorhaben in technischer, finanzieller und administrativer Hinsicht von den diversen Bauinspektionen geleitet, die wie folgt organisiert waren:

- Zentrale Bauinspektion für den neuen Ostraum
- Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei Ostraum Nord
- Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei Ostraum Mitte
- Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei Ostraum Süd
- Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei Ostraum Tiflis

Die Bauwirtschaft wurde hingegen von einem Amt kontrolliert, welches vom SS-Wirtschafter – Gruppe C – Bauwesen geleitet wurde und seinen Sitz bei den örtlichen Höheren SS-und Polizeiführern hatte. Von diesen gab es folgende:

- Höherer SS-und Polizeiführer im Generalgouvernement mit Sitz in Krakau
- Höherer SS-und Polizeiführer im Ostland mit Sitz in Riga
- Höherer SS-und Polizeiführer in Russland-Mitte mit Sitz in Mogilev
- Höherer SS-und Polizeiführer in Russland-Süd mit Sitz in Kiew
- Höherer SS-und Polizeiführer in Serbien mit Sitz in Belgrad.

Norwegen besaß eine eigene Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei sowie einen eigenen Höheren SS-und Polizeiführer. Beide hatten ihren Sitz in Oslo.

Diese organisatorische Struktur blieb wenigstens bis zum Februar des Jahres 1944 unverändert.[47]

[47] "Hauptamt Haushalt und Bauten. Amt II. Bauten. Nachweisung der Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei bei den Höheren SS-und Polizeiführern." WAPL, Zentralbauleitung, 54, S. 32; SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt. Amtsgruppe C. Vom 12. Februar 1944 stammender Brief an alle untergeordneten Institutionen. WAPL, Zentralbauleitung, 54, S. 99.

2. Verwaltungstätigkeiten

2.1. Kompetenzen

Gemäß den Anordnungen, welche Kammler am 30. Juni 1941 in seinem – im letzten Kapitel zitierten – Brief erteilte, umfasste eine Zentralbauleitung mehrere Bauvorhaben, ein Bauvorhaben schloss mehrere Bauwerke (abgekürzt BW) ein, und mehrere Bauwerke bildeten einen Bauabschnitt (abgekürzt B.A.). Hingegen war eine Bauleitung nur für ein einziges Bauvorhaben zuständig. Wie bereits hervorgehoben wurde, war anfänglich die Neubauleitung und später die Bauleitung für ein einzelnes Bauvorhaben verantwortlich, welches die Bezeichnung "SS-Unterkunft und Konzentrationslager Auschwitz" trug. Im März 1942 gab es vier Bauvorhaben, nämlich:

1. SS-Unterkunft und K.L. Auschwitz
2. K.G.L. (Kriegsgefangenenlager)
3. H.W.L. (Hauptwirtschaftslager der Waffen-SS)
4. D.A.W. (Deutsche Ausrüstungswerke)[48]

Im Juni 1942 war die Anzahl der Bauvorhaben der Zentralbauleitung bereits auf acht hochgeschnellt, nämlich:

1. K.L. Auschwitz
2. SS-Unterkunft Auschwitz
3. Industriegelände Auschwitz (DAW, Deutsche Erd- und Steinwerke)
4. Landwirtschaftliche Betriebe Auschwitz
5. HWL Auschwitz mit Zweigstelle Oderberg
6. Kriegsgefangenenlager Auschwitz
7. Gut Partschendorf bei Freudenthal[49]
8. Freudenthal

Wie wir im letzten Kapitel gesehen haben, wurde die Verantwortung für diese Bauvorhaben im November 1942 fünf Bauleitungen übertragen, welche die Bauvorhaben K.L. Auschwitz und Industriegelände so-

[48] Die Bauführung dieses Industriekomplexes wurde auf Geheiß Kammlers am 21. Januar 1942 von der Zentralbauleitung übernommen. Aktenvermerk der Zentralbauleitung vom 25. Februar 1942. RGVA, 502-1-24, S. 427.

[49] Ertls "Reisebericht", aaO. (Anm. 29), S. 16.

wie Freudenthal und Gut Partschendorf bei Freudenthal unter ihre Fittiche nahmen.

Jeder Bauabschnitt umfasste mehrere Bauwerke. Beispielsweise war das gesamte Lager Birkenau in drei Bauabschnitte (die B.A. I, II und III) untergliedert. Bis Anfang 1942 wurden die Bauten der Zentralbauleitung lediglich mit ihrer Funktion gekennzeichnet, z.B. "Tankanlage", "Werkstätten", "Führerheim" etc. Am 31. März 1942 wurde für das Bauvorhaben "Konzentrationslager Auschwitz" eine neue Klassifizierung eingeführt: Jedem Bauplatz wurde eine Identifizierungsnummer zugewiesen, welcher die Abkürzung BW voranging. In sämtlichen administrativen Urkunden, die sich auf ein einzelnes Bauwerk bezogen, musste die Formel "BW 21/7b (Bau) 13" benutzt werden, wobei sich "21/7b" auf die Finanzierung und "(Bau) 13" auf die Art des zu finanzierenden Projekts bezog. K.G.L., H.W.L. und D.A.W. besaßen ihre eigene Nummerierung.[50] Für das "Bauvorhaben K.G.L." war diese Klassifizierung bereits im Februar 1942 eingeführt worden.[51] Die Bauwerke zerfielen in "reine Behelfsprovisorien", "Behelfsbauten" sowie "endgültige Bauten". Für jedes Bauwerk brauchte es ein "Bauausgabebuch", welches im Kapitel 2.4. beschrieben wird.

Bei einem Bauwerk handelte es sich keineswegs um einen einzelnen Bau, sondern um die Gesamtheit der Bauten desselben Typs. Beispielsweise umfasste BW 33 nicht weniger als 30 Effektenbaracken.[52] Zum Zeitpunkt der intensivsten Bauaktivitäten war die Zentralbauleitung für mehr als 300 Bauwerke zuständig (siehe Tabellen XIII und XIV).

2.2. Die Übergabeverhandlung eines Bauwerks

War ein Bauwerk vollendet, so stellte die Zentralbauleitung ein Dokument aus, welches die Bezeichnung "Übergabeverhandlung" trug und durch welches das betreffende Bauwerk der Kommandantur des Lages

[50] "Aufstellung der Bauwerke (BW) für die Bauten, Außen- und Nebenanlagen des Bauvorhabens Konzentrationslager Auschwitz O/S" vom 31. März 1942. RGVA, 502-1-267, S. 3.

[51] "Baufristenplanung für Bauvorhaben Kriegsgefangenenlager der Waffen-SS Auschwitz", datiert auf den 9. Februar 1942. RGVA, 502-1-22, S. 9.

[52] "Bauantrag zum Ausbau des Kriegsgefangenenlagers der Waffen-SS in Auschwitz O/S. Errichtung v. 5 Effektenbaracken BW 33", 4. März 1944. RGVA, 502-1-230, S. 103-108. "Bauantrag zum Ausbau des Konzentrationslagers der Waffen-SS in Auschwitz O/S. Errichtung von 25 Stck. 5 Effektenbaracken (BW 33)." 4. März 1944. RGVA, 502-1-230, S. 95-100.

übergeben wurde (siehe Dokument 13). Dieses Dokument wurde der Kommandantur in fünffacher Ausfertigung und zusammen mit einem Begleitschreiben vom Leiter der Zentralbauleitung übergeben. Ferner wurden dem Dokument folgende Urkunden beigefügt:

- Ein Verzeichnis der Einrichtungsgegenstände.
- Ein Satz Baupläne – Maßstab 1: 200 (Dokument 17).
- Ein Verzeichnis über sämtliche am Bau eingesetzten Firmen mit Angaben der Haft- und Garantiezeiten.
- Eine Bescheinigung über Schornsteinabnahme (Dokument 14).
- Eine Gebäudebeschreibung (Dokument 15).

Das Verzeichnis der Einrichtungsgegenstände befindet sich auf einem in quadratförmige Felder unterteilten Formular; auf den Zeilen standen am linken Rande die Bezeichnungen der Örtlichkeiten, in den Spalten am rechten Rand die Bezeichnungen der Einrichtungsgegenstände (siehe Dokument 16).

2.3. Tätigkeitsberichte

Sämtliche Aktivitäten der Zentralbauleitung wurden in einer ungeheuer umfangreichen Dokumentation aufs Genaueste festgehalten. Die Mehrzahl der Urkunden bezog sich logischerweise auf die Bauunternehmungen im engeren Sinne des Wortes. Ich zähle hier die wesentlichsten davon auf:

1) *Tätigkeitsbericht* (Dokument 18). Bei diesem handelte es sich um einen allwöchentlich von Schlachter abgefassten Bericht an die Kommandantur des K.L. Auschwitz. Diese Berichte umfassen den Zeitraum vom 14. Juni 1940 bis zum 23. August 1941 und schildern alle Aktivitäten der SS-Neubauleitung sowie später – nach der Reorganisation – der Bauleitung, in vier Rubriken: Baustellenbetrieb, Einkauf, Planung sowie Buchhaltung. Dieser allgemeine Bericht wurde später durch spezifische, von den Bauführern der verschiedenen Sektionen der Zentralbauleitung oder den Beauftragten der einzelnen Baustellen abgefasste Berichte ersetzt, nämlich:

- *Tätigkeitsbericht der Tiefbau- und Vermessungsstelle.* Die Existenz dieses Berichts lässt sich ab Januar 1942 nachweisen (am 2. Februar jenes Jahres erschien der Tätigkeitsbericht über den Vor-

monat). Er bezog sich auf folgende Bauwerke: Straßenbau, Wasserversorgung, Vermessung, Eisenbahnbau, Entwässerung.[53]

– *Tätigkeitsbericht* (ohne nähere Spezifizierung): Seit dem Januar 1942 nachweisbar,[54] vom SS-Sturmmann Heinz Lubitz angefertigt, der als Bauführer für folgende Bauwerke die Verantwortung trug: Häftlingsunterkunfts-Neubau (5 Gebäude), Häftlingsküche, Entlausungsanlage, Bauleitungsgarage, Garage-Fahrbereitschaft, Beton- und Tischlerwerkstätten, Bauleitungsbaracke (im Januar 1942 fertiggestellt), Kommandanturunterkunftsbaracke (2 Baracken), Waschbaracke, Betonwerkstätten.
– *Tätigkeitsbericht – Gartengestaltung.* Auch dieser Monatsbericht lässt sich seit Januar 1942 nachweisen. Erstellt wurde er vom SS-Sturmmann Dietrich Kamann.[55]
– *Tätigkeitsbericht* (ohne nähere Spezifizierung): Monatsbericht, erstellt vom Zivilangestellten Heinrich Teichmann, dem Bauführer der folgenden Bauwerke: Schutzhaftlagererweiterung, Aufnahmegebäude und Häftlingsbad, Wäscherei, Schlachthaus, Betonwerkstätten, Befestigungsarbeiten an den Pferdestallbaracken bei D.A.W.[56]
– *Tätigkeitsbericht der Technischen Abteilung*. Seit Februar 1942 nachgewiesener Bericht über die Installierung elektrotechnischer Einrichtungen in den verschiedenen Bauwerken.[57]
– *Tätigkeitsbericht der Technischen Abteilung*: Seit Februar 1942 nachgewiesen, erstellt vom SS-Sturmmann Werner Jothann, Bauführer der folgenden Bauwerke: Wirtschaftsbaracke, Bäckerei, Zivilarbeiterunterkunft, Praga Birkenau, Umbau "Deutsches Haus", Truppenwirtschaftslager, Unterkunft für Z.A. der Bauleitung, Kantinengemeinschaft, Führer- und Unterscharführerunterkünfte.[58]
– *Tätigkeitsbericht des SS-Unterscharführers Kirschnek Bauführer Abteilung Hochbau*. Seit Mai 1942 nachgewiesen. Kirschnek war

[53] RGVA, 502-1-24, S. 437f. Unterschrift unleserlich.
[54] "Tätigkeitsbericht für den Monat Januar 1942." RGVA, 502-1-24, S. 423f.
[55] RGVA, 502-1-24, S. 426f. Einziger bekannter Bericht, handgeschrieben, am 2. Februar 1942 erstellt.
[56] "Tätigkeitsbericht für den Monat Mai 1942", erstellt am 29. Mai. RGVA, 502-1-24, S. 301. Einziger bekannter Bericht.
[57] "Tätigkeitsbericht der Techn. Abteilung für Februar." RGVA, 502-1-24, unleserliche Seitenzahl auf der mir vorliegenden Kopie. Von diesem – handgeschriebenen – Bericht ist lediglich die erste Seite erhalten.
[58] RGVA, 502-1-24, S. 417f. Am 2. März 1942 erstellter Bericht.

als Bauführer für die Kommandantur sowie "Aufstockungen" (drei Gebäude) verantwortlich.[59]

– *Tätigkeitsbericht des SS-Ustuf. (F) Kirschnek, Bauleiter für Schutzhaftlager und Landwirtschaftliche Bauvorhaben:* Der erste Monatsbericht des vom Bauführer zum Bauleiter beförderten Kirschnek erschien im Dezember 1942. In seiner neuen Stellung war Kirschnek verantwortlich für: BW 7a, 20 K, 20 M, 20 N, 20 O, 20 Q, 43, 20 D, 64, 68 A, 76, 26 B, 71 A, 63, 26 B, 71 B, 32 H (von Teichmann übernommenes Lager der Italiener), 4 B, K, 68 B, 66 E.[60] Ab 1943 erstellte Kirschnek drei Berichte pro Jahr.
– *Tätigkeitsbericht – Straßenbau*. Seit Dezember 1942 nachweisbar, erstellt vom SS-Rottenführer Walter Schuhknecht, dem Bauführer aller Straßen innerhalb und außerhalb des Lagers.[61]
– *Bericht über den Stand der Bauarbeiten im K.G.L.* Alle zwei Wochen erstellter Bericht, nachweisbar ab Januar 1942, angefertigt vom SS-Untersturmführer Otto Kayser, dem als Bauführer die Verantwortung für die Errichtung der Baracken und anderer Gebäude im K.G.L. oblag.[62]
– *Baubericht der Abteilung Kulturbau*. Ab November 1942 nachgewiesener Monatsbericht, erstellt vom SS-Untersturmführer Bernhard Wallergang, dem Verantwortlichen für die Kanalisationsarbeiten in den Bauabschnitten II und III des K.G.L. sowie der Meliorationen im Interessengebiet.[63]

Sämtliche eben erwähnten Berichte wurden dem Leiter der Zentralbauleitung zugestellt, der auf ihrer Grundlage folgende Berichte erstellte:

2) *Baufristenplan*. Monatlicher Bericht, angefertigt zuerst vom Bauleiter (Schlachter, Bischoff) und später vom Leiter der Zentralbauleitung (Bischoff, Jothann). Er wurde anfänglich dem Amt II 3/2 des HHB und

---

[59] RGVA, 502-1-24, S. 302. Am 29. Mai 1942 erstellter Bericht.
[60] RGVA, 502-1-24, S. 24-24a. Auf den 30. Dezember 1942 datierter Bericht.
[61] "Tätigkeitsbericht Straßenbau für den Monat Dezember 1942." Am 31. Dezember jenes Jahres erstellter Bericht. Schuhknecht war auch für den Bau der Straße für die italienischen Zivilarbeiter ("Straße im Italienerlager") zuständig. RGVA, 502-1-24, S. 25f. Einziges bekanntes Dokument.
[62] Der – handgeschriebene – vom 3. Februar 1942 stammende Bericht über den Januar bezieht sich ausschließlich auf die Baracken. RGVA, 502-1-24, S. 425.
[63] "Abteilung Kulturbau. Baubericht für die Zeit vom 1. November bis 30. November 1942." Auf den 30. November 1942 datierter Bericht. RGVA, 502-1-24, S. 58f. Einziger bekannter Bericht.

anschließend dem Amt C V/3 des WVHA zugestellt, und zwar zusammen mit einem Begleitbrief (siehe Dokument 19).

Die Berichte wurden gemäß einem am 30. Juni 1942 erlassenen Dienstbefehle Nr. 3 des Amts II des HHB abgefasst. Für jedes Bauvorhaben wurde ein entsprechender Bericht angefertigt. Der erste Baufristenplan, der sich auf das Bauvorhaben K.L. Auschwitz bezog, trägt das Datum des 10. August 1941,[64] der letzte stammt vom 15. Dezember 1943.[65] Für jedes Bauvorhaben trugen die Baufristenpläne die Nummer des Bauwerks mit einer graphischen Darstellung des jeweiligen Fertigstellungsgrades in Prozenten (vgl. dazu Dokument 19). Bis zum Mai 1942 war darauf die Zahl der am Projekt beschäftigten Zivilarbeiter und Häftlinge vermerkt.

3) *Baubericht.* Bei diesem handelte es sich um einen vom Leiter der Zentralbauleitung (Bischoff) erstellten monatlichen Bericht zu Händen der Kommandantur des K.L. Auschwitz, dem jeweils ein Begleitschreiben beigefügt war. Der erste Baubericht wurde am 10. November1941 von Ertl angefertigt und schilderte die Situation zum Zeitpunkt des 1. Novembers. Die im Archiv erhaltene Serie von Bauberichten beginnt mit dem von Bischoff am 4. Dezember 1941 verfassten Bericht über den Vormonat, also den November (siehe Dokument 20). Diese Berichte enthalten eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Baustellen und der diesbezüglichen Bauwerke.

Auch die anderen Sektionen der Zentralbauleitung, welche verschiedene Aufgaben zu erfüllen hatten, erstellten regelmäßig Monatsberichte über ihre Aktivitäten. Von besonderem Interesse sind die Berichte der Kraftfahrzeugabteilung:

4) *Tätigkeitsbericht der Fahrbereitschaft der Zentral-Bauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz O/S*: Ab Februar 1942 nachgewiesen;[66] anfangs sind sie höchst lakonisch, doch ab Mai desselben Jahres wird der – vom SS-Scharführer Kurt Kögel erstellte – Bericht wesentlich de-

---

[64] "Baufristenplan für Bauvorhaben K.L. Auschwitz", von Schlachter am 10. August 1941 verfasst. RGVA, 502-1-22, S. 1.

[65] "Baufristenplan für das Bauvorhaben Kriegsgefangenenlager der Waffen-SS und Polizei Auschwitz", von Jothann am 15. Dezember 1943 erstellt. RGVA, 502-1-320, S. 68.

[66] "Fahrbereitschaft der Bauleitung. Kurzer Tätigkeitsbericht für den Monat Februar 1942." RGVA, 502-1-24, S. 410. Am 23. Februar erstellter Bericht. Es existiert auch ein "Kurzer Tätigkeitsbericht für den Monat Februar 1942 über den durchschnittlichen Einsatz der Gespanne"; er wurde am 2. März 1943 vom SS-Sturmmann Gertl abgefasst. RGVA, 502-1-24, S. 409.

taillierter. Er trägt nun die Bezeichnung *Tätigkeitsbericht der Fahrbereitschaft vom...* und verweist auf die Anzahl der gebrauchten Fahrzeuge, die Zahl der durchgeführten Transporte, den Treibstoffverbrauch, die vorgenommenen Reparaturen usw. (siehe Dokument 21).

Mit den Berichten über den Arbeitseinsatz der Häftlinge werden wir uns im dritten Abschnitt des folgenden Kapitels befassen.

2.4. Finanziellen Aktivitäten

Die Zentralbauleitung griff zwecks Erwerb von Maschinen und Materialien sowie zur Durchführung von Arbeitsleistungen auf zahlreiche Zivilfirmen zurück. Auf Ersuchen des für ein bestimmtes Bauwerk zuständigen Amtes erstellte die Firma einen Kostenanschlag (Dokument 22). Wurde das Angebot angenommen, so bestätigte die Zentralbauleitung die Auftragserteilung schriftlich.

Für die Versendung per Eisenbahn waren Frachtbriefe erforderlich (Dokument 23), welche die Zentralbauleitung der Firma zusammen mit der entsprechenden "Speer-Marke" zustellte (ebenso Dokument 23). Im Frachtbrief waren der Empfänger, die Absenderfirma sowie der Inhalt der Ladung angeführt. Die "Speer-Marken" trugen eine der Ziffern 0, I, II und III, welche den Dringlichkeitsgrad des betreffenden Auftrags bezeichneten, wobei die 0 für die höchste Dringlichkeitsstufe stand.[67]

Die bestellten Maschinen und Materialien wurden von der Firma mit einer sogenannten "Versandanzeige" (Dokument 24) nach Auschwitz geschickt, welche das Datum des Versands, die Nummer des Eisenbahnwagens sowie eine genaue Beschreibung der transportierten Gegenstände einschließlich ihres Gewichtes enthielt. Das Ankunftsdatum der Versandanzeige im Lager wurde üblicherweise mit einem Stempel links unten auf der ersten Seite des betreffenden Dokumentes vermerkt und vom Leiter der Zentralbauleitung bestätigt. Nach dem Eintreffen des Waggons nahm die Materialverwaltung die Kontrolle der eben ausgeladenen Ware vor, und wenn diese in Übereinstimmung mit der Versandanzeige stand, bestätigte sie dies auf der letzten Seite des Dokuments mit dem Stempel *Materialverwaltung Richtigkeit bescheinigt* oder auch *richtig erhalten Materialverwaltung.* Ebenfalls vermerkt wurde das Datum

[67] Brief der Firma Topf an die Bauleitung der Waffen-SS und Polizei Mauthausen/Oberdonau, 14. Oktober 1941. BAK, NS 4 MA/54.

der Einlieferung der Ware ins Magazin; dieses wurde mit einem Stempel rechts oben auf dem Dokument eingetragen.

Normalerweise sandte die Firma der Zentralbauleitung anschließend eine Teilrechnung (Dokument 25) mit einer Beschreibung der Ware (oder der ausgeführten Arbeiten) entsprechend den Angaben des Kostenanschlags. Die Sektion Buchhaltung unterbreitete die Rechnung mit dem Stempel *Nachgerechnet am...* sowie dem Datum zwecks Nachprüfung ihrer Richtigkeit einer Kontrollinstanz, deren verantwortlicher Beamter dann den Stempel *Fachtechnisch richtig* anbrachte. War alles in Ordnung, so bekräftigte der Sektionsleiter die Richtigkeit des Betrages mit dem Stempel *Richtig und festgestellt auf...* sowie der Angabe des Betrages und der Unterschrift.

Anhand dieser Bestätigung erstellte die Buchhaltungsabteilung eine oder mehrere sogenannte "Abschlagszahlungen" (Dokument 26). Als nächstes sandte die Firma der Zentralbauleitung die Schlussrechnung (Dokument 27), in welcher bereits erfolgte Teilzahlungen der SS-Verwaltung oder allenfalls auftretende Abweichungen vom Kostenvoranschlag vermerkt waren. Nach der oben geschilderten Verifizierungsprozedur stellte die Buchhaltungsabteilung eine Schlussabrechnung aus (Dokument 28), in welcher sich das Datum der Bestellung oder des der Firma erteilten Auftrags, der im Kostenvoranschlag genannte Betrag, die in der Schlussrechnung angeführte Summe sowie schließlich der noch zu bezahlende Restbetrag befanden.

Die Rechnungen wurden mittels Scheck bezahlt. Anfänglich war die Amtskasse II des Hauptamts Haushalt und Bauten dafür zuständig, d.h. die Abteilung Amtskasse II/2/4 der Hauptabteilung II/2 Rechnungswesen. Nach der Gründung des WVHA fiel diese Aufgabe der Kasse der Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei Reich-Ost mit Sitz in Posen zu. Ab dem 1. Januar 1944 wurden die Zahlungen von der Kasse der Standortverwaltung Auschwitz O/S oder der Verwaltung des Lages Auschwitz vorgenommen.

Die Buchhaltung wurde für die einzelnen Bauwerke getrennt geführt. Jedes Bauwerk besaß ein Bauausgabebuch (Dokument 29), auf dessen erster Seite sich der Name der Bauleitung, das Bauvorhaben, das Bauwerk (Nummer und Bezeichnung), die Ortschaft, der Haushalt mitsamt der Jahreszahl, das Kapitel sowie schließlich der Titel befanden. Es folgten die Angabe der Seitenzahl des Buchs und der Hinweis auf den Zeit-

raum, in welchen die Eintragungen fielen. Das Bauausgabebuch war in mehrere Spalten unterteilt, welche folgende Angaben enthielten:

1) Die laufende Bestellnummer.
2) Das Datum der Bezahlung durch die SS-Verwaltung.
3) Die Firma, an welche der Betrag bezahlt worden war.
4) Der Grund der Bezahlung.
5) Die Höhe des entrichteten Betrags.

In den Spalten I-XXXI wurde der in Spalte V verzeichnete Betrag je nach Art der verrichteten Arbeit aufgeschlüsselt (Grabarbeiten, Errichtung von Mauern, Anbringen von Verputz etc.). Auf bereits erfolgte Abschlagszahlungen verwies eine eigene Spalte. Die Gesamtausgabe für einen Monat wurde durch Addierung der in der Spalte V angeführten Bezahlungen und der Abschlagszahlungen ermittelt. Das Bauausgabebuch ermöglicht also die vollständige Kenntnis aller Firmen, die an einem Bauwerk beteiligt waren, der von ihnen verrichteten Arbeiten sowie schließlich der an sie entrichteten Bezahlungen.

2.5. Schriftwechsel und Registratur

2.5.1. Ausgehende Post

Bis Anfang Oktober des Jahres 1941 wiesen die von der SS-Neubauleitung und anschließend von der Bauleitung abgeschickten Briefe außer dem Datum lediglich das persönliche Kürzel der Verfasser auf, das sich links oben vor dem Brieftext befand. Beispielsweise erscheint auf einem der ersten Briefe der SS-Neubauleitung an die Erfurter Firma Topf und Söhne das Kürzel "Ur./W:", das für "Urbanczyk/Wolter" steht. Andere im Schriftwechsel jener Periode auftretende Kürzel sind etwa "Ar." (Arloth), "Wi" (Wilk), "Schl." (Schlachter), "Th." (Thoma) und "Tei." (Teichmann).

Ab Oktober 1941 wurde im Briefwechsel eine neue Art der Kennzeichnung eingeführt. Vor dem Kürzel, das auf den Namen des Verfassers hinwies, stand nun die Buchstabenkombination "Bftgb. Nr.", an die sich zwei durch Schrägstrich voneinander getrennte Ziffern anschlossen. Beispielsweise erscheint auf einem Brief vom 8. Mai 1942 (Dokument 19) die Buchstaben- und Zahlenkombination "Bftgb. Nr. 7285/42/Wo/Lp", welche sich wie folgt entschlüsseln lässt:

Bftgb. = Brieftagebuch

Nr. 7285 = laufende Nummer der Registratur
42 = Jahreszahl (1942)
Wo/Lp. = Wolter/Lippert.
Noch vor dem eigentlichen Brieftext folgten die Abkürzungen
Betr. = betrifft
Bzg. = bezüglich
Anlg. = Anlagen.

Bis zum 8. Dezember 1944 hatte die Nummerierung des Brieftagebuchs die Zahl 58.638 erreicht.

Die Briefe wurden stets in mehrfacher Ausfertigung erstellt und an die einschlägigen Instanzen innerhalb des Lagers verteilt. Am Ende des Briefs wurde (unten links) jeweils auf den "Verteiler", d.h. die Anzahl der verbreiteten Exemplare sowie die Empfänger – Funktionäre und Büros – verwiesen (Dokument 31). Die Funktionäre wurden entweder namentlich (z.B. SS-Ustuf. Pollok, Z.A. Jährling) oder mit ihrer Funktion (z.B. Bauführer K.G.L., Sachbearbeiter) genannt. Die Büros waren selbstverständlich äußerst zahlreich (z.B. Bauleitung K.L., Bauleitung K.G.L., Rechnungslegung, Bauwirtschaft, Werkstättenleitung, Rohstoffstelle, Handakte, Häftlingseinsatz, Bauhof, Planung usw.). Üblicherweise ging ein Exemplar in die Registratur. Eine solche gab es für jedes Bauwerk, und das für sie bestimmte Exemplar erhielt die Bezeichnung "Registratur BW" oder "Registratur Akt BW", an die sich die Nummer des betreffenden Bauwerks anschloss.

2.5.2. Eingehende Post

Bis Anfang November 1940 wurde die eingehende Post mit einem Stempel gekennzeichnet, der Datum und Uhrzeit des Eingangs festhielt; hier ein Beispiel:

E i n g e g a n g e n
- 6. VI.40/15-16 Uhr
Erl.……

"Erl." stand für "Erledigt." – Ab Anfang November 1940 bis zum 31. Januar 1942 wurde ein neuer Stempel verwendet, der wie folgt aussah:

SS-Neubauleitung			
	Eingang		
Rechnungs-legung A	Hochbau Abtlg.	Tiefbau Abtlg.	Landmesser Abtlg.

Dieser Stempel, auf welchem die vier Abteilungen der SS-Neubauleitung verzeichnet sind, wurde auch nach deren Erhebung in den Rang der Zentralbauleitung beibehalten. Am 1. Februar 1942 wurde er jedoch durch einen anderen ersetzt, auf dem die zehn Abteilungen der Zentralbauleitung vermerkt waren:

Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz, O.S.				
Dienststellenleiter		Eingang		Stellvertreter
Hochb. Abtlg.	Tiefb. Abtlg.	Planung Abt.	Vermess. Abt.	Techn. Abtlg.
Kaufm. Abtlg.	Buchhaltg.	Rohstoff Abt.	Mat. Ver-waltg.	Fahrbereitsch.

Das Eingangsdatum des Briefs wurde mittels eines anderen Stempels im Feld "Eingang" festgehalten. Das Feld "Dienststellenleiter" war für das Kürzel des Leiters der Zentralbauleitung bestimmt. Ins Feld "Stellvertreter" wurde von Hand die laufende Registrierungsnummer des betreffenden Jahres eingetragen. Am 5. Dezember 1944 lautete diese Nummer 58.556.

3. Die Arbeitsorganisation der Zentralbauleitung

3.1. Zuweisung von Häftlingen zwecks Arbeitseinsatz

Die Arbeiten an den Bauvorhaben von Auschwitz wurden von zwei Belegschaften ausgeführt: den Häftlingen und den von Privatfirmen gestellten Zivilarbeitern. Die Zentralbauleitung, die den Arbeitseinsatz beider Gruppen leitete, verfügte zu jeder Zeit über in Kommandos zusammengefasste Häftlingsgruppen, die den verschiedenen Abteilungen zugewiesen waren, z.B. das Vermessungskommando, das Baubüro Kommando, die Kommandos der Werkstätten etc. Die Kommandos setzten sich hauptsächlich aus Facharbeitern zusammen, denen spezifische Aufgaben zugewiesen waren. Als Hilfsarbeiter eingesetzte Häftlinge wurden, auch wenn sie Kommandos angehörten, einzelnen Baustellen zugeteilt und arbeiteten in den Niederlassungen der Zivilfirmen. Nur wenige von ihnen waren zur Unterstützung der Facharbeiter abkommandierte Hilfskräfte.

Die Bildung der Kommandos bedurfte der Genehmigung des Lagerkommandanten. Die Häftlinge wurden der Abteilung Arbeitseinsatz des K.L. Auschwitz zur Verfügung gestellt, aus dem später die Abteilung II-Ia unter Leitung des SS-Obersturmführers Schwarz hervorging. Anschließend sorgte die Abteilung Arbeitseinsatz für die Einteilung der Gefangenen in Kommandos sowie ihre Zuweisung an die verschiedenen Baustellen.

Für jeden mit einem Arbeitseinsatz beauftragten Häftling musste die Zentralbauleitung der Lagerverwaltung für über vier Arbeitsstunden 0.30 Reichsmark, für weniger als vier Arbeitsstunden 0,15 Reichsmark bezahlen. Die Verwaltung erstellte allmonatlich ein Verzeichnis für den Forderungsnachweis, welchen es dem Amt D II/3 des WVHA zustellte. Für die einzelnen Arbeitseinsätze sandte sie der Zentralbauleitung eine reguläre Rechnung zu (siehe Dokument 30). Ab dem 1. Juni 1943 betrug der Tagestarif, den die Privatfirmen für die Häftlingsarbeit zu entrichten

hatten, 4 RM für Spezialarbeiter, 3 RM für gewöhnliche Arbeiter sowie 2 RM für Arbeiterinnen.[68]

Die Abteilung Arbeitseinsatz, die direkt der Kommandantur des K.L. Auschwitz unterstand, leitete den Arbeitseinsatz der Häftlinge sowohl bezüglich der Zuteilung zu bestimmten Arbeitsplätzen als auch bezüglich ihrer Versetzung zu einer neuen Aufgabe. In dieser Hinsicht war die Zentralbauleitung völlig von der Abteilung Arbeitseinsatz abhängig, weshalb die Beziehungen zwischen den beiden Ämtern gelegentlich gespannt waren. Beispielsweise antwortete der SS-Obersturmführer Schwarz am 29. April 1943 mit einem scharfen Brief auf die schriftlichen Beschwerden Bischoffs an die Lagerkommandantur. Bischoff hatte darüber geklagt, dass die Abteilung Arbeitseinsatz der Zentralbauleitung "nur Frauen und kranke Häftlinge" zur Verfügung stelle.[69] Es kam auch vor, dass die beiden Ämter sich um einen einzelnen Häftling stritten, z.B. um den Häftling Nr. 46106.[70]

Die Zentralbauleitung ersuchte die Abteilung Arbeitseinsatz nicht nur um die Zuteilung von Häftlingen aus dem K.L. Auschwitz, sondern auch aus anderen Lagern. In diesem Fall leitete die Abteilung das Gesuch an das Amt D II des WVHA weiter.[71] Es kam aber auch vor, dass die Zentralbauleitung Häftlinge an andere Lager abtreten musste. Beispielsweise wurde Jothann am 5. Oktober 1944 gezwungen, der Abteilung IIIa 260 als Maurer und Zimmerleute tätige Häftlinge zwecks Überstellung an das Lager Groß-Rosen zur Verfügung zu stellen.[72]

---

[68] Brief des Chefs des Amtes D II des WVHA "an Verschiedene", 7. Mai 1943. RGVA, 502-1-8, S. 51, sowie "Hausverfügung Nr. 120" von Bischoff, 29. Juni 1943. RGVA, 502-1-25, S. 157.

[69] Brief des SS-Obersturmführers Schwarz an die Zentralbauleitung über die Kommandantur des K.L. Auschwitz, 29. April 1942. RGVA, 502-1-256, S. 217f.

[70] Der jüdische Häftling Nr. 46106, ein Dieselmotormechaniker, war vom Kapo des Arbeitsdienstes zunächst der Fahrbereitschaft der Zentralbauleitung und später einem Arbeitskommando der D.A.W. zugewiesen worden, von wo er ohne Genehmigung zur Fahrbereitschaft zurückversetzt wurde. Der Oberkapo des Arbeitskommandos der D.A.W. rief ihn jedoch zurück, was Proteste der Zentralbauleitung auslöste. Brief des Arbeitsdienstführers SS-Oberscharführer Jakob Fries an den Arbeitsdienstführer SS Obersturmführer Schwarz, 6. September 1942. RGVA, 502-1-256, S. 201.

[71] Dies traf natürlich auch auf die anderen Abteilungen des Lagers zu, welche Häftlinge einsetzten. Beispielsweise ersuchte Schwarz das Amt D II des WVHA am 8. Januar 1943 um die Erlaubnis, der Abteilung Landwirtschaft des K.L. für das Jahr 1943 insgesamt 1.300 Häftlinge zur Verfügung zu stellen. RGVA, 502-1-56, S. 272.

[72] Brief der Zentralbauleitung an die Abteilung IIIa, 5. Oktober 1944. RGVA, 502-1-256, S. 92.

3.2. Die Häftlinge der Zentralbauleitung

Im Januar 1943 teilte Höß Bischoff seine Entscheidung mit, der Bauleitung binnen Kürze sämtliche polnischen Häftlinge zu entziehen. Angesichts der Schwierigkeiten, welche ein solcher Schritt seinem Amt bereitet hätte – umso mehr, als ihm in Bälde auch der Verlust der Hälfte seiner Zivilangestellten bevorstand –, bat Bischoff den Lagerkommandanten, ihm wenigstens jene Facharbeiter zu belassen, die momentan unersetzlich seien.[73] Ursprünglich handelte es sich um 685, später um 789 Häftlinge, die auf die verschiedenen Abteilungen und Bauleitungen der Zentralbauleitung verteilt waren (siehe Dokument 31).

Am 16. Februar erstellte Bischoff auf Ersuchen der Abteilung Arbeitseinsatz eine Namensliste sowie eine Liste, aus welche die Anzahl der noch bei der Zentralbauleitung eingesetzten polnischen Häftlinge hervorging. Es waren insgesamt 379, von denen 39 beim Bauhof, 239 in den Werkstätten, 16 in der Fahrbereitschaft I und II sowie 85 im Baubüro tätig waren.[74] Die Namensliste enthielt die Namen sämtlicher im Baubüro eingesetzten Häftlinge. Unter diesen befanden sich 85 Polen, acht Tschechen, ein Russe sowie je ein polnischer Jude und ein tschechischer Jude. Angegeben waren jeweils die Registriernummer, der Name und Vorname, der Beruf, die Abteilung, wo der betreffende Häftling arbeitete, sowie die Nationalität (P = Pole, PJ = polnischer Jude, C = Tscheche, CJ = tschechischer Jude, R = Russe; siehe Dokument 32). Im Begleitbrief führte Bischoff an, diese Fachkräfte seien für die mächtigen Bauvorhaben der Zentralbauleitung absolut unabdingbar.[75] Nichtsdestoweniger wurde der größte Teil dieser Fachkräfte überstellt, so dass viele Kommandos einen schmerzhaften Aderlass erlitten. Bischoff war deshalb genötigt, bei der Abteilung IIIa ein Gesuch um die Zuteilung von Maurern, Eisenbiegern, Malern, Elektrikern, Schreinern und Technikern aus den Reihen der neu eingetroffenen Häftlinge einzureichen.[76] Wegen des Personalmangels, der durch die Einberufung etlicher SS-Männer der Zentralbauleitung zum Wehrdienst noch verschärft wurde, musste Bi-

---

[73] Brief der Zentralbauleitung an den Lagerkommandanten SS-Obersturmbannführer Höß, 20. Januar 1943. RGVA, 502-1-60, S. 44.

[74] "Zusammenstellung." RGVA, 502-1-60, S. 24. Siehe Dokument 31.

[75] Brief der Zentralbauleitung an den 1. Schutzhaftführer des K.L. Auschwitz SS-Hauptsturmführer Aumeier, 16. Februar 1943. RGVA, 502-1-60, S. 23.

[76] Brief der Zentralbauleitung an die Abteilung IIIa , 16. März 1943. RGVA, 502-1-256, S. 162.

schoff auch Häftlinge für Büroarbeiten anfordern.[77] Am 8. April stellte er der Abteilung IIIa eine neue Liste mit den Namen von 105 Facharbeitern unter den Häftlingen zu und warnte, falls auch diese überstellt würden, werde die Zentralbauleitung ihre Bauaufgaben nicht länger erfüllen können.[78]

Welcher Erfolg seiner Eingabe beschieden war, entzieht sich unserer Kenntnis, doch am 24. Dezember 1943 erhielt die Abteilung IIIa ein Gesuch um die Zuteilung von 30 Häftlingen – Techniker und Ingenieure – für das Baubüro der Bauleitung des K.G.L.[79]

Über die einzelnen Kommandos liegen nur spärliche Informationen vor.

Am 30. September 1942 forderte Bischoff beim Amt V des WVHA hundert Paar Spezialschuhe für die Häftlingsdachdeckerkolonne an, da die normalerweise von den Dachdeckern benutzten Nagelschuhe die zur Abdichtung verwendete Dachpappe durchlöcherten.[80]

Im Mai 1943 bestand das Vermessungskommando aus 29 Häftlingen. Am 20. Mai jenes Jahres flüchteten in Raisko drei davon: Jarzekowski (Nr. 115), Rotter (Nr. 365) sowie Chybinski (Nr. 6810), und das gesamte Kommando durfte das Lagergelände nicht mehr verlassen.[81] In den darauffolgenden Tagen wurden sechs Gefährten der Flüchtigen ins Gefängnis des Stammlagers (Bunker 11) gesperrt, und Bischoff wandte sich mit der Bitte an Höß, dieser möge sich bei der Politischen Abteilung für ihre Freilassung einsetzen.[82]

Die für die Zentralbauleitung arbeitenden Häftlinge wurden aufgrund ihrer Spezialkenntnisse für wichtig erachtet und dementsprechend privilegiert behandelt. In einem am 13. Juli 1943 an Kammler gesandten Bericht schrieb Bischoff, wegen Regenwetters habe man am Donnerstag, dem 8. Juli, alle Arbeitskommandos des K.G.L. schon um zwölf Uhr

---

[77] Brief der Zentralbauleitung an die Abteilung IIIa vom 9. März 1943 bezüglich vier als Maschinenschreibkräfte eingesetzter weiblicher Häftlinge. RGVA, 502-1-256, S. 163.

[78] Brief der Zentralbauleitung an die Abteilung IIIa, 8. April 1943. RGVA, 502-1-256, S. 158-161.

[79] Brief der Zentralbauleitung an die Abteilung IIIa, 24. Dezember 1943. RGVA, 502-1-256, S. 119.

[80] Brief Bischoffs an den Chef des Amtes C/V des WVHA, 30. September 1942. RGVA, 502-1-256, S. 11.

[81] Aktenvermerk vom 21. Mai 1943. RGVA, 502-1-160, S. 67.

[82] Brief des SS-Sturmbannführers Bischoff an den Lagekommandanten des K.L. Auschwitz SS-Obersturmbannführer Höß, 29. Mai 1943. RGVA, 502-1-60, S. 71.

von der Arbeit heimkehren lassen, und am Freitag, dem 9. Juli, seien sie überhaupt nicht zur Arbeit ausgerückt.[83]

Am 10. November 1943 bat Jothann die Abteilung IIIa um die Genehmigung einer "Zusatz-Verpflegung" für das Kommando Betonkolonne, da diese wichtige und schwere Arbeiten am Bau unterirdischer Luftschutzräume verrichten müsse.[84]

Am 1. Juni 1943 trat ein Himmler-Erlass in Kraft, welcher Leistungsprämien für die Häftlinge vorsah.[85] Diese bestanden in Gutscheinen für die Häftlingskantine. Die zwischen Juli 1943 und November 1944 verteilten Prämien besaßen einen Gesamtwert von 214.119 RM[86] und waren zeitlich wie folgt verteilt:

1943	REICHSMARK	1944	REICHSMARK
16.-31. Juli	7.114	Januar	24.941
August	19.602	Februar	11.377
September	11.207,50	März	12.327,50
Oktober	20.355	April	13.055
November	33.360	Mai	16.472
		August	19.084
		Oktober	16.389
		November	8.835

Häftlingen, die sich tadellos benahmen und ihre Aufgaben gewissenhaft verrichteten, wurde auch das Vorrecht zuerkannt, ihr Haar lang zu tragen (siehe Dokument 33).

3.3. Der Häftlings-Arbeitseinsatz: Eine statistische Übersicht

Bezüglich des Arbeitseinsatzes der Häftlinge musste die Zentralbauleitung verschiedene Berichte verfassen, von denen nur ein kleiner Teil erhalten geblieben ist:

1. *Meldung über den Stand der Bauarbeiten und des Arbeitseinsatzes.* Hierbei handelte es sich einen am 25. jedes Monats vom Bau-

[83] RGVA, 502-1-8, S. 37.
[84] RGVA, 502-1-256, S. 129. Dieses Kommando war verantwortlich für das Gießen von Betonteilen zum Bau von Luftschutzgräben.
[85] Brief Bischoffs vom 4. Juni 1943 zum Thema "Leistungsprämien für Häftlinge". RGVA, 502-2-60, S. 18.
[86] Zum Vergleich: Die Krematorien IV und V von Birkenau kosteten jeweils 203.000 RM. RGVA, 502-2-54, S. 12; 502-2-146, S. 3.

leiter, später vom Leiter der Zentralbauleitung, zu erstellenden Bericht zu Händen des Gebietsbeauftragten für die Regelung der Bauwirtschaft in Kattowitz.[87]

2. *Häftlings-Einsatz:* Vom Leiter der Zentralbauleitung täglich zu erstellender Bericht über die Baustellen, die Berufe, die Zahl der Fach- und Hilfsarbeiter sowie die Gesamtzahl der zur Arbeit Eingesetzten (Dokument 34).
3. *Aufteilung des Häftlingseinsatzes:* Allmonatlich vom Leiter der Zentralbauleitung zu erstellender Bericht über die Zahl der Tag für Tag auf den einzelnen Baustellen eingesetzten Häftlinge (Dokument 35).
4. *Zusammenstellung des Häftlingseinsatzes:* Monatlich einzureichender Bericht über den Einsatz der Häftlinge nach Beruf und nach Bauwerk.
5. *Aufstellung über den Gesamt-Häftlingseinsatz:* Vom Leiter der Zentralbauleitung tagtäglich erstellter und an die Abteilung IIIa der Lagerkommandantur gesandter Bericht, der u.a. Aufschluss über die erforderliche sowie die tatsächlich verfügbare Zahl männlicher und weiblicher Häftlinge vermittelte (Dokument 36).
6. *Aufstellung über den Gesamt-Häftlingseinsatz:* Entsprach dem vorherigen Bericht, wurde aber nur einmal monatlich eingereicht (Dokument 37).
7. *Aufstellung der angeforderten bzw. abgestellten Häftlinge für die Bauvorhaben der Zentralbauleitung in der Zeit…* Vom Leiter der Zentralbauleitung erstellter Jahresbericht (Dokument 38).

Der Arbeitseinsatz der Häftlinge wurde auch in den Bauberichten und Baufristenplänen und überdies in den – nur fragmentarisch erhaltenen – allgemeinen Statistiken der Verwaltung registriert, von denen ich hier die wichtigsten nennen darf:

1. *Übersicht über den Häftlingseinsatz im K.L. Auschwitz*: Monatsbericht über den gesamten Auschwitz-Komplex, erstellt von der Abteilung IIIa.
2. *Übersicht über Anzahl und Einsatz der Häftlinge des Konzentrationslagers Auschwitz*, erstellt vom Arbeitseinsatzführer der einzelnen Männerlager.[88]

---

[87] Nur zwei dieser Berichte sind bekannt, nämlich jener vom Dezember 1941 sowie jener vom Februar 1942. RGVA, 502-1-319, unleserliche Seitenzahl auf der mir vorliegenden Kopie.

[88] Für das Jahr 1944 sind nur wenige Berichte über das Männerlager von Auschwitz II (Birkenau) erhalten.

3. *Übersicht über Anzahl und Einsatz der weiblichen Häftlinge des Konzentrationslagers Auschwitz*, erstellt vom Arbeitseinsatzführer des Frauenlagers in Birkenau. Diese Berichte wurden in unregelmäßigen Abständen erstellt und umfassten gewöhnlich einen Zeitraum von fünf Tagen.
4. *Arbeitseinsatz*: Tagesbericht über das Männerlager, verfasst von der Abteilung IIIa, der auch die Arbeitseinsatzführer unterstanden.
5. *Arbeitseinsatz des F.L. Birkenau*: Ebenfalls von der Abteilung IIIa verfasst, jedoch für das Frauenlager in Birkenau.

In diesen Berichten werden die von der Zentralbauleitung eingesetzten Häftlinge unter der Rubrik "Amtsgruppe C. Bauleitungen" oder "Amtsgruppe C. Bauwesen. Kriegswichtige Zwecke" registriert.

Die oben erwähnten Dokumente ermöglichen es uns, folgende Statistik über den Arbeitseinsatz der für die Zentralbauleitung tätigen Häftlinge zu erstellen:

1940

Der erste Großeinsatz von Gefangenen zum Aufbau des K.L. Auschwitz wurde ab Ende Juni 1940 angeordnet.[89]

1941-1943

Monat	**Bauprojekt**	**Männer**			**Frauen**	**Sowj. KG***	**Summe**
		F.A.*	H.A.*	Gesamt			
1941							
10. Juli – 10. Aug.	KL	427	1.589	2.016			2.016
10. Aug. – 10. Sept.	KL	454	1.983	2.437			2.437
8. Sept. – 8. Okt.	KL	487	2.148	2.635			2.635
8. Okt. – 10. Nov.	KL	581	1.604	2.185			2.185
November	KL			2.495			2.495
10. Nov. – 10. Dez.	KL	508	1.513	2.021			2.021
Dezember	KL			2.540		900	3.440

[89] Tätigkeitsbericht Schlachters vom 5. Juli 1940 über den Zeitraum vom 28. Juni bis zum 4. Juli. RGVA, 502-1-214, S. 98.

Monat	Bauprojekt	Männer			Frauen	Sowj. KG*	Summe
		F.A.*	H.A.*	Gesamt			
1942							
10. Dez. – 10. Jan. 42		588	2.382	2.970			2.970
10. Jan.- 10. Feb.	KL K.G.L.			2.107 217			2.324
27. Feb.		606	2.864	3.470			3.470
Februar				2.560			2.560
10. Feb. – 9. März	KL K.G.L.			2.784 297			3.081
März				2.850		380	3.230
9. März – 15. Apr.	KL			2.714			
15. Apr. – 8. März	KL K.G.L.			4.232 944			5.176
Mai				4.394	2.465		6.859
8. Mai – 8. Juni	KL K.G.L. Bauhof Landwirtschaft		 575	1.748 2.888 1.591		 6.802	
Juni				4.351	1.980		6.331
Juli				8.530	3.200		11.730
22. Sept.		654	2.253		5.533		8.440
September				2.906	2.385		5.291
Oktober				5.235	1.328		6.563
November				4.879	1.584		6.463
Dezember				4.992	759		5.751
1943							
31. März	KL			2.068			
30. Juni		1.264	9.732				10.996
31. August				10.573	763		11.336
30. September	KL K.G.L. Entwässerung Landwirtschaft			2.904 5.722 400 177			
30. September				10.083	788		10.871
31. Oktober				10.274	610		10.884
31. Dezember	K.G.L.			4.895			

* F.A. = Facharbeiter; H.A.: Hilfsarbeiter; KG = Kriegsgefangene

Für das Jahr 1943 kennt man außerdem die monatliche Zahl der von den männlichen und weiblichen Häftlingen zusammen geleisteten Arbeitsstunden, aus denen man die Anzahl der beschäftigten männlichen und weiblichen Häftlinge ableiten kann:

Monat	Arbeitstage	Durchschnittlich eingesetzte Häftlinge
Januar	186.234	7.163
Februar	223.365	9.307
März	196.769	7.288
April	173.098	6.923
Mai	272.995	10.500
Juni	252.055	9.694
Juli	291.167	10.784
August	281.228	10.816
September	279.853	10.763
Oktober	288.132	11.082
November	276.751	10.664
Dezember	255.523	9.828

1944

Für 1944 sind die folgenden unvollständigen Daten bekannt:

Monat	Männer Arbeits-tage	Ø Zahl der Männer	Frauen Arbeits-tage	Ø Zahl der Frauen	Arbeits-tage Gesamt	Ø Zahl aller Häftlinge
Januar	223.381	8.592	6.695	257	230.076	8.849
Februar	221.542	8.844	10.442	435	231.984	9.279
März	186.815	6.919	13.540	501	200.355	7.420
April	168.455	7.019	18.985	791	187.440	7.810
Mai	150.818	5.586	32.678	1.210	183.496	6.796
5 Juni				1.406		
19 Juli				1.307		
30 Juli				1.585		
August	232.411	8.608	42.558	1.576	274.969	10.184
Oktober	135.071	5.195	11.430	440	146.501	5.635
November	66.726	2.269	25.107	1.004	91.833	3.673

Obgleich die Zentralbauleitung kriegswichtigen Zwecken diente, standen ihr im Allgemeinen weitaus weniger Häftlinge zur Verfügung, als sie benötigte. Am 1. März 1943 legte Bischoff dem Lagerkommandanten dar, dass im Zeitraum vom 6. bis zum 27. Februar verschiedene

Kommandos mit drastisch reduziertem Personalbestand hatten arbeiten müssen. Für das Planierungskommando hatte Bischoff im Schnitt kaum 28% der angeforderten 3.000 Häftlinge zugeteilt bekommen, an manchen Tagen sogar weniger als hundert (z.B. am 15. Februar ganze 45). Für das "Ofenbaukommando II. Maurer" hatte er anstelle der tagtäglich benötigten 500 Häftlinge am 10., 11., 16. und 17. Februar jeweils 30 erhalten, am 15. Februar 49 und an den übrigen Tagen gar keine. Für das Barackenbaukommando, welches täglich dreißig Häftlinge brauchte, belief sich die Zahl der zur Verfügung stehenden Häftlinge auf 26% des Solls.[90] In den zuvor erwähnten statistischen Berichten der Zentralbauleitung über den Arbeitseinsatz der Häftlinge in den Jahren 1943 und 1944 wird die Zahl der benötigten sowie die der tatsächlich verfügbaren Häftlinge genannt. Nachstehende Tabelle vermittelt einen Überblick (Siehe Dokument 38):

1943			
MONAT	ANGEFORDERTE HÄFTLINGE	ZUGETEILTE HÄFTLINGE	DIFFERENZ
Januar	376.239	186.234	190.005
Februar	393.276	223.365	169.911
März	478.012	196.769	281.243
April	405.918	173.098	232.820
Mai	419.435	272.995	147.340
Juni	408.191	252.055	156.136
Juli	441.140	291.167	149.973
August	443.335	281.228	162.107
September	491.775	279.853	211.922
Oktober	574.473	288.132	286.341
November	418.075	276.751	141.324
Dezember	399.825	255.523	144.302
Gesamt	5.249.694	2.976.270	2.273.424
1944[91]			
Januar	366.200	230.076	136.124
Februar	350.071	231.984	118.087
März	303.012	200.355	102.657
April	273.409	187.440	85.969

[90] Aktenvermerk über den Häftlingseinsatz im KGL, von Janisch erstellter Bericht. RGVA, 502-1-67, S. 161-164.

[91] Aufstellung über den Gesamt-Häftlingseinsatz für folgende Daten: 31.1.1944; 29.2.1944; 30.4.1944; 31.5.1944; 31.10.1944. RGVA, 502-1-256, S. 118, 109, 111, 105, 102, 84, 90 und 88.

MONAT	ANGEFORDERTE HÄFTLINGE	ZUGETEILTE HÄFTLINGE	DIFFERENZ
Mai	253.615	183.496	70.119
August	301.789	274.969	26.820
Oktober	182.938	146.501	36.437
November	163.762	91.833	71.929
Gesamt	2.194.796	1.546.654	684.142

Im Jahre 1943 entsprach die Zahl der verfügbaren Häftlinge also 56,7% der benötigten, im Jahre 1944 entsprach sie 70,5%.

3.4. Die Werkstätten der Zentralbauleitung

Die Werkstätten befanden sich in den verschiedenen Bauabschnitten. In ihnen waren die größtenteils aus Facharbeitern bestehenden Kommandos der Zentralbauleitung tätig. Bereits Anfang 1941 existierten die Schneiderwerkstatt, die Schuhmacherwerkstatt, die Schlosserwerkstatt, die Schmiedewerkstatt, die Schreinerwerkstatt, die Druckerei sowie die Malerei (siehe Dokument 42). In den darauffolgenden Jahren nahm die Zahl der Kommandos merklich zu, und im Januar 1943 betrug ihre Zahl bereits neunzehn: Elektriker, Tischler, Betonkolonne, Schlosser, Schmiede, Klempner, Schweißer, Dreher, Gießer, Maler und Anstreicher, Kanalisation, Glaser, Installateure, Heizungsinstallateure, Stellmacher, Wagenschmiede, Isolierer, Arzt, Tiefbau-Facharbeiter (siehe Dokument 39).

Die Kommandos der Werkstätten verrichteten ihre Arbeit in sämtlichen Bauwerken. Gemäß der im Jahre 1942 gängigen Praxis reichte der Bauleiter oder Bauführer, der ein Projekt zu verwirklichen hatte, als erstes eine "Anforderung an die Materialverwaltung" ein, wobei er sich eines entsprechenden nummerierten Formulars bediente (siehe Dokument 40). Wurde der Antrag genehmigt, erteilte der Werkstättenleiter dem betreffenden Kommando den Auftrag mittels eines anderen nummerierten Formulars, in welchem die Art der zu verrichtenden Arbeit vermerkt war (Siehe Dokumente 41f.). Das mit der Durchführung der Arbeit beauftragte Kommando stellte als nächstes eine Arbeitskarte aus, in der die Nummer des Auftrags, das Kommando, der Empfänger sowie Beginn und Abschluss der Arbeit verzeichnet waren. Auf der Rückseite (Materialverbrauch) wurden die verwendeten Materialien sowie die Material-

und Arbeitskosten aufgeführt (siehe Dokument 43). Die Häftlings-Schlosserei besaß eine andersartige Arbeitskarte: auf ihr waren die Kolonne, der "Gegenstand", der Beginn und der Abschluss der Arbeiten vermerkt, ferner der Name, die Qualifikation und die Arbeitsstunden der Häftlinge, welche die Arbeiten ausgeführt hatten. Die Rückseite entsprach jener der für die anderen Kommandos verwendeten Arbeitskarte (siehe Dokument 44). Die Kommandos waren in Kolonnen untergliedert, welche unter der Obhut eines Kolonnenführers sowie eines Oberkapos arbeiteten. Bestand die Arbeitsleistung in der Herstellung eines wie auch immer gearteten Objekts, unterzeichnete der Auftraggeber bei dessen Abnahme einen nummerierten Empfangsschein.

Am 8. Februar 1943 wurden die 192 Häftlinge der Schlosserei, die dem SS-Untersturmführer Kywitz unterstellt war, von den D.A.W. übernommen,[92] und die neue Werkstatt erhielt die Bezeichnung D.A.W.WL (= Werkstättenleitung) Schlosserei. Ab dem darauffolgenden Tage wurden die der Werkstatt erteilten Aufträge in einem Register verzeichnet, das die Bezeichnung "WL-Schlosserei" trug und folgende Einträge enthielt: Eingangsdatum der Bestellung, Laufende Nummer der D.A.W., Referenz, Gegenstand, Anzahl Arbeitsstunden, Beginn und Abschluss der Arbeiten.[93] Die betreffenden Daten wurden den Arbeitskarten entnommen.

Das Register enthielt auch die Angabe der Nummer sowie des Datums des Auftrags, wobei diese den entsprechenden Formularen entnommen waren (Dokument 45). Die Zentralbauleitung lieferte diesen Werkstätten die benötigten Materialien und stellte ihnen parallel dazu einen Lieferschein aus (Dokument 46). Nach Fertigstellung der Arbeiten sandten die D.A:W. der Zentralbauleitung eine Rechnung (Dokument 47).

---

[92] Häftlingsschlosserei, Aufstellung der Häftlinge, 8. Februar 1943. Die Häftlinge werden mit ihrer jeweiligen Registrierungsnummer bezeichnet. RGVA, 502-1-295, S. 63.

[93] Dieses Register ist durch einige Auszüge bekannt, die beim Höß-Prozess vorgelegt worden sind. APMO, Dpr.-Hd/11a, S. 81-97. Es ist mir nicht bekannt, wo es aufbewahrt wird.

4. Privatfirmen und Zivilarbeiter

4.1. Die Privatfirmen

Während der gesamten Existenz des Lages Auschwitz, von 1940 bis 1945, waren dort zahlreiche Privatfirmen tätig. Die erste Firma, mit der sich die damalige SS-Neubauleitung bereits im April 1940 in Verbindung setzte, war das Erfurter Unternehmen Topf & Söhne.[94] Die Kölner Firma Friedrich Boos, spezialisiert auf die Installation sanitärtechnischer Einrichtungen, war ab September 1940 in Auschwitz aktiv.[95] Im November 1941 war die Kattowitzer Hoch- und Tiefbaufirma Huta beim Bau des Kriegsgefangenenlagers beteiligt.[96] In den folgenden Monaten und Jahren wuchs die Anzahl der in Auschwitz engagierten Firmen mächtig an: Am 9. April 1943 waren auf den verschiedenen Baustellen des Lagers 29 Firmen tätig (siehe Dokument 48). Die Lagerkommandantur erteilte jeder Firma eine besondere "Genehmigungsnummer", und die Zentralbauleitung wies ihr die benötigten Häftlinge zu (Dokument 49). Aus einer Liste vom 4. Juni 1943 geht hervor, dass zum damaligen Zeitpunkt 31 Zivilfirmen in Auschwitz aktiv waren (Dokument 50). Am 16. Januar 1945 waren in Birkenau noch zwei Firmen vertreten, nämlich die Conti (Continentale Wasserwerkgesellschaft) sowie die Spirra.[97] In der folgenden Tabelle sind die wichtigsten Privatfirmen, welche in Auschwitz tätig waren, in alphabetischer Reihenfolge verzeichnet:

1. ADER, Gustav
2. AEG, Kattowitz, Holtzestraße 23
3. ANHALT Hoch- und Tiefbau AG, Baugeschäft, Berlin S W 11. Schönebergerstraße 13
4. BAHNBETR. WERKE, Auschwitz
5. BERHOLD, Robert, Gleisarbeiten, Gleiwitz

---

[94] Am 17. April 1940 sandte die Firma Topf der SS-Neubauleitung einen Kostenvoranschlag für einen Doppelmuffeleinäscherungsofen. Brief der Topf an die SS-Neubauleitung, 9. Oktober 1940. RGVA, 502-1-327, S. 209.

[95] Tätigkeitsbericht Schlachters vom 4. Oktober 1940 über den Zeitraum vom 14. September bis zum 5. Oktober jenes Jahres. RGVA, 502-1-214, S. 85.

[96] Brief Schlachters an das Wehrbezirkskommando von Kattowitz, 14. November 1941. RGVA, 502-1-55, S. 33.

[97] K.L. Birkenau, Arbeitseinsatz für den 16. Januar 1945. RGVA, 502-1-67, S. 17.

6. BOLNEY, Speditionsfirma
7. BOOS, Friedrich, Zentralheizungen, Köln-Bichendorf, Helmholzstraße 6167
8. BRAND, Carl, Halle/Saale, Platz der SA 10
9. CONTINENTALE WASSERWERKGESELLSCHAFT GmbH, Berlin- Charlottenburg, Hardenbergstraße 1
10. DEUTSCHE BAU-AG, Breslau, Charlottenstraße 54-56
11. EKONOMIA, Bielitz OS., Grünewaldstraße 7
12. FALK, Carl, Gleiwitz O/S, Gustav Freitag Allee 13
13. GODZIK, Karl K.G., Gleiwitz O/S, Miethe Allee 6
14. GOTTSCHLING, Wilhelm, Baumeister Liegnitz O/S, Timmelmannstraße 20
15. GRABARZ, Georg, Blitzableiteranlagen, Gleiwitz
16. HERSCHEL, Hermann, Gellersdorf am Quais, über Laubau
17. HEYDUCK, Alois, Malermeister, Gleiwitz O/S
18. HIRT, Hermann, Nachf., Eisenbetonbau, Breslau 13, Auguststraße 147
19. HUTA Hoch- and Tiefbau-AG, Kattowitz O/S, Friedrichstraße 19
20. INDUSTRIE-BAU AG., Bielitz O/S, Elisabethstraße 21
21. KEIL, Alfred, Baugeschäft, Gleiwitz O/S, Teucherstraße 10
22. KERMEL, Wilhelm, Elektroinstallation, Kattowitz, Direktionsstraße 3
23. KLUGE, Josef, Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau, Baugeschaft, Alt-Gleiwitz O/S, Labanderweg 59
24. KNAUT, Kanalisation
25. KOEHLER, Robert, Ing., Bauunternehmung, Myslowitz O/S
26. KOHLENGRUBE, Brzeszcze
27. LENZ Co. A.G.
28. LEPSKI & Co., Bunzlau O/S, Löwenbergerstraße 24-25
29. MASCHINENFABRIK,Augsburg-Nürnberg (MAN), Augsburg
30. NIEGEL, Fritz, Ofenbaugeschäft, Beuthen O/S, Stefanstraße 6
31. PETERSEN, Friedrich, Berlin-Pankow. Görstraße 47a
32. PRESTEL, Helmut, Sosnowitz O/S, Schoppinitzerstraße 3
33. RECKMANN, Richard, Cottbus, Kaiser-Wilhelm-Platz 55
34. RICHTER, Debica, Generalgouvernement
35. RICHTER, Hermann, Tiefbau, Rohrsen bei Hannover

36. RIEDEL u. SOHN, W., Eisenbeton- und Hocbbau, Bielitz O/S, Brückenstraße 1
37. SCHLESISCHE INDUSTRIEBAU LENZ u. Co. AG, Kattowitz, Grundmannstraße 23
38. SEGNITZ, Konrad, Baugeschäft, Beuthen O/S, Lindenstraße 38
39. SPIRRA, Franz, Oppeln-Wilhelmstahl O/S, Hafenstraße 24
40. STRAUCH, Richard, Ing., Werchow b/Galau N.L., Alte Weichselstraße 62
41. TOPF u. SÖHNE, Erfurt, Dreisestraße 7-9
42. TRITON, Tiefbauunternehmung, Kattowitz O/S, Königshüttestraße 87
43. VEDAG, Vereinigte Dachpappen-Fabriken, Breslau 1, Elferplatz 1a
44. WAGNER, Walter, Gleiwitz O/S, Grüne Waldstraße 7
45. WODAK, Hans, Bauingenieur and Brunnenbaumeister, Beuthen O/S, Gymnasialstraße 20
46. ZEMENTFABRIK, Golleschau

Die Zivilfirmen setzten zur Verwirklichung der ihnen aufgetragenen Projekte auch Zivilarbeiter ein, welche in einem Gemeinschaftslager auf dem Gelände von Auschwitz einquartiert waren. Außerdem gab es freiwillige italienische Arbeiter; sie waren in einem Lager unweit des Bahnhofs Auschwitz untergebracht.[98]

Die Zivilarbeiter arbeiteten so eng mit den Häftlingen zusammen, dass die Zentralbauleitung sich veranlasst sah, die Privatfirmen eine Verpflichtung unterschreiben zu lassen, welche es den Zivilarbeitern untersagte, bei ihren Kontakten mit den Häftlingen die im Lager herrschenden disziplinarischen Vorschriften zu verletzen. Insbesondere war es verboten, für die Häftlinge Besorgungen zu unternehmen oder ihnen Briefe und Schriftstücke zu verschaffen. Der Text der Verpflichtung ist in Dokument 51 wiedergegeben.

Kein einziges Dokument deutet darauf hin, dass den zivilen Firmen und Arbeitern ein Schweigegebot über die Geschehnisse im Lager auferlegt worden wäre.

[98] BW 32 H Unterkunftsbaracken für Zivilarbeiter (Zivilarbeiterlager II), erstmals erwähnt im Baubericht für Monat Oktober 1942. RGVA, 502-1-24, S. 87.

4.2. Die Zivilarbeiter

Mit den ersten Zivilfirmen hielten auch die ersten Zivilarbeiter in Auschwitz Einzug. Am 13. Mai 1942 musste Bischoff anlässlich einer Dienstreise nach Berlin beim WVHA eine Kopie der täglichen Berichte über den Arbeitseinsatz vorlegen, um den SS-Sturmbannführer Sesemann davon zu überzeugen, dass in Auschwitz rund 1.000 Zivilarbeiter tätig waren und nicht 57, wie sein Büro glaubte.[99] In der Tat war die Zahl der Zivilarbeiter schon Ende 1941 auf etliche hundert angewachsen. Ab 1942 wurden, wie bereits erwähnt, die meisten von ihnen in einem Gemeinschaftslager untergebracht, doch einige wohnten zusammen mit ihren Familien in Häusern, die sich auf dem Territorium des Lagers befanden ("im Lagerbereich"). In diesem Gemeinschaftslager brach dann die mörderische Fleckfieberepidemie aus, die in mehreren Wellen von Juli 1942 bis April 1943 in Auschwitz wütete. Die ersten Fälle waren am 1. Juli 1942 unter den Arbeitern der Firma Huta festgestellt worden.[100]

Den erhalten gebliebenen Bauberichten und Baufristenplänen lassen sich die folgenden statistischen Daten über die Zahl der in Auschwitz tätigen Zivilarbeiter entnehmen:

Monat	Bauprojekt	deutsche Zivilarbeiter	ausländische Zivilarbeiter	Gesamt
		1941		
November				800
Dezember				780
		1942		
10. Jan. – 10. Feb.	KL	65	309	374*
	K.G.L.	277	331	982
Februar				890
10. Feb. – 9. März	KL	79	231	310*
	K.G.L.	220	282	812
März				930
9. März – 15. Apr.	KL	84	315	
15. Apr. – 8. Mai	KL	107	335	841*
	K.G.L.	179	252	873
Mai				1.006

[99] Ertls "Reisebericht…", aaO. (Anm. 29), S. 15.
[100] Brief des Amtskommissars an die Firma Huta-Lenz, 1. Juli 1942. RGVA, 502-1-332, S. 151.

Monat	Bauprojekt	deutsche Zivilarbeiter	ausländische Zivilarbeiter	Gesamt
8. Mai – 8. Juni	KL	96	398	
	K.G.L.	149	163	
	Bauhof	4	98	
	Landwirtschaft	12	51	971
Juni				894
Juli				930
September				919
Oktober				931
November				923
Dezember				905
1943				
31. März	KL	125	294	419*
30. September	KL	132	481	
	K.G.L.	69	198	
	Landwirtschaft	3		1.302
13. Dezember	KL	132	481	
	K.G.L.	36	219	868*

* = Teildaten

Am 31. März 1943 waren beim Bau der Krupp-Werkstätten insgesamt 1.200 Personen beteiligt, davon 29 freie deutsche Arbeiter, 372 freie polnische Arbeiter und 799 Häftlinge.[101]

Im September 1944 variierte die Anzahl der im Gemeinschaftslager lebenden Zivilarbeiter wie folgt (siehe Dokument 52):

1. September 782
8. September 715
15. September 750
22. September 710

Laut einem am 20. April 1942 ergangenen Befehl der Lagerkommandantur mussten sämtliche zivilen Angestellten und Arbeiter, welche an Projekten der Zentralbauleitung beteiligt waren, zwecks Erleichterung ihrer Erkennung grüne Armbinden tragen. Am 22. desselben Monats sandte Bischoff der Kommandantur einen Brief, in welchem er den zur Herstellung dieser Armbinden benötigten grünen Stoff anforderte. Höß schickte den Brief mit der lakonischen Bemerkung zurück, die Besorgung dieses Stoffs sei nicht seine Aufgabe, sondern jene der Zentral-

[101] Formular "Bestand und Bedarf an Bau- und Montagearbeitern des Bauvorhabens VIII Nf 3a" (Friedrich Krupp A.G., Essen), 3. April 1943. RGVA, 502-1-296, S. 393-393a.

bauleitung,[102] worauf Bischoff sich mit der dringenden Bitte um die Zustellung eines Gutscheins für den Erwerb von ca. drei Metern grünen Segeltuchs an die Amtsgruppe B/IV des WVHA wandte.[103] Die Beschaffung dieses Stoffs muss fürwahr ein schwieriges Unterfangen gewesen sein, denn am 6. Dezember 1944 erbat Jothann bei der Zentralbauleitung von Breslau die Rücksendung der grünen Armbinden dreier nach Breslau versetzter polnischer Arbeiter.[104]

Die Zivilarbeiter erhielten ihren Lohn von den Firmen, für die sie tätig waren (siehe Dokument 53). Für ihre Verpflegung, ihre Unterbringung sowie ihren Einsatz im Lager war die Abteilung Arbeitseinsatz der Zentralbauleitung verantwortlich; beispielsweise im Januar 1943 der SS-Unterscharführer Pantke, der für rund 1.000 Zivilarbeiter zuständig war.[105] Zugeteilt wurden sie ihrem Arbeitsort hingegen vom Arbeitsamt Bielitz, Nebenstelle Auschwitz, welches dem Landesarbeitsamt Oberschlesien unterstand. Die Nebenstelle Auschwitz erstellte – teils monatlich, teils alle drei Monate – Berichte über die sich auf ihren Listen befindenden Zivilarbeiter und -angestellten. Einige Exemplare dieser Berichte sind in den Archiven der Zentralbauleitung erhalten.

Im Verzeichnis "Stand der Arbeiter und Angestellten vom..." waren die Arbeiter nach Beruf und Geschlecht angeführt. Die spärlichen erhaltenen Berichte erwähnen für den 1. April 1942 8.148 Männer und 2.994 Frauen, für den 30. Juni desselben Jahres 8.688 Männer und 3.406 Frauen sowie für den 30. September 8.851 Männer und 3.472 Frauen.[106]

Die Arbeitsbuchstatistik Abu 4a hielt – zuerst allmonatlich, später alle drei Monate – die Schwankungen fest, denen die Zahl der Arbeiter unterworfen war. Am 31. März 1943 belief sich die Zahl der registrierten männlichen Arbeiter auf 20.292, am 30. Juni auf 19.711, am 30. September auf 20.472, am 31. Dezember auf 20.677, am 31. März 1944 auf 21.275.[107]

---

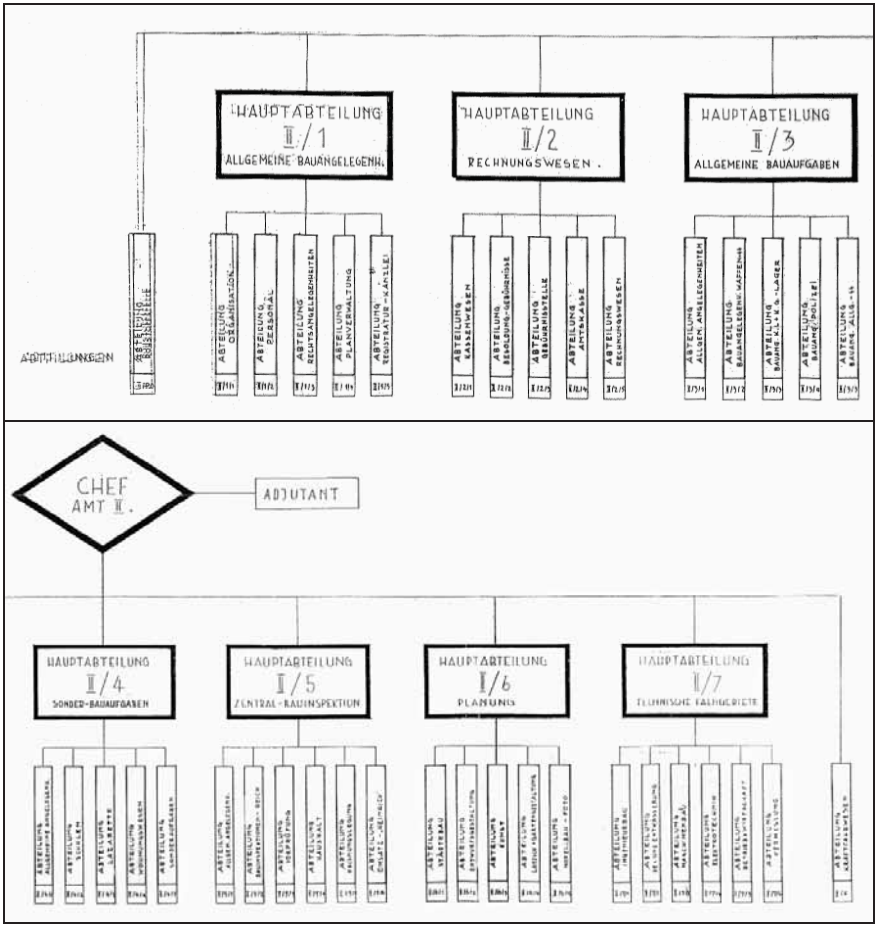
[102] Brief Bischoffs an die Kommandantur des K.L. Auschwitz, 22. April 1942. RGVA, 502-1-265, S. 665.
[103] Brief Bischoffs an die Amtsgruppe B/IV des WVHA, 1. Mai 1942. RGVA, 502-1-265, S. 664.
[104] Brief Jothanns an die Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Breslau-Liss, 6. Dezember 1944. RGVA, 502-1-280, S. 30.
[105] RGVA, 502-1-57, S. 308.
[106] RGVA, 502-1-417, S. 2, 2a, 4, 5.
[107] RGVA, 502-1-417, S. 7, 7a, 8, 8a, 9a, 10, 10a, 11, 11a.

In der Arbeitsbuchstatistik wurden deutsche und ausländische Arbeiter (nur Männer) getrennt aufgeführt. Am 30. Juni 1944 gab es 21.620 deutsche und 5.595 ausländische Arbeiter, am 30. September 21.885 deutsche und 6.664 ausländische, am 31. Dezember 4.535 deutsche und 8.070 ausländische.[108]

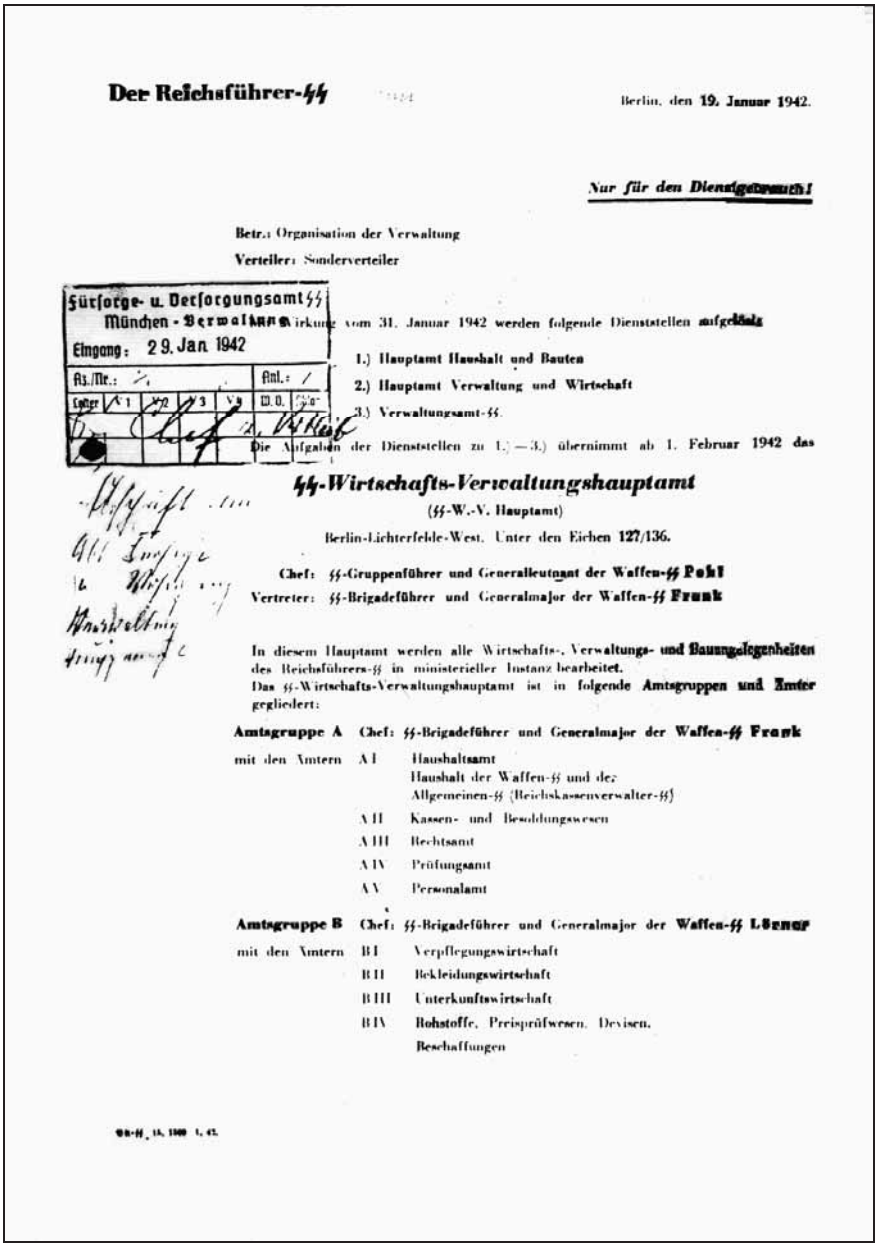
[108] RGVA, 502-1-417, S. 12-15.

5. Anhang

5.1. Dokumente



Dokument 1: Reichsführung SS. Hauptamt Haushalt und Bauten. Organisationsplan für Amt II-Bauten. 12.11.1941. RGVA, 502-2-12, S. 9.



Der Reichsführer-SS

Berlin, den 19. Januar 1942.

Nur für den Dienstgebrauch!

Betr.: Organisation der Verwaltung

Verteiler: Sonderverteiler

Fürsorge- u. Versorgungsamt SS
München - Verwaltung
Eingang: 29. Jan. 1942
Az./Nr.: Anl.: 1
Leiter V 1 V 2 V 3 V 4 W. O.

Wirkung vom 31. Januar 1942 werden folgende Dienststellen aufgelöst:

1.) Hauptamt Haushalt und Bauten
2.) Hauptamt Verwaltung und Wirtschaft
3.) Verwaltungsamt-SS.

Die Aufgaben der Dienststellen zu 1.) — 3.) übernimmt ab 1. Februar 1942 das

SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt

(SS-W.-V. Hauptamt)

Berlin-Lichterfelde-West, Unter den Eichen 127/136.

Chef: SS-Gruppenführer und Generalleutnant der Waffen-SS **Pohl**
Vertreter: SS-Brigadeführer und Generalmajor der Waffen-SS **Frank**

In diesem Hauptamt werden alle Wirtschafts-, Verwaltungs- und Bauangelegenheiten des Reichsführers-SS in ministerieller Instanz bearbeitet.
Das SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt ist in folgende Amtsgruppen und Ämter gegliedert:

Amtsgruppe A Chef: SS-Brigadeführer und Generalmajor der Waffen-SS **Frank**
mit den Ämtern
- A I Haushaltsamt
  Haushalt der Waffen-SS und der Allgemeinen-SS (Reichskassenverwalter-SS)
- A II Kassen- und Besoldungswesen
- A III Rechtsamt
- A IV Prüfungsamt
- A V Personalamt

Amtsgruppe B Chef: SS-Brigadeführer und Generalmajor der Waffen-SS **Lörner**
mit den Ämtern
- B I Verpflegungswirtschaft
- B II Bekleidungswirtschaft
- B III Unterkunftswirtschaft
- B IV Rohstoffe, Preisprüfwesen, Devisen, Beschaffungen

Dokument 2: Organisationsplan des SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamtes. Dokument NO-719. BAK.

Amtsgruppe C	**Chef: ßß-Oberführer Dr. Ing. Kammler**	
mit den Ämtern	**C I**	**Allgemeine Bauaufgaben**
	C II	**Sonderbauaufgaben**
	C III	**Technische Fachgebiete**
	C IV	**Künstlerische Fachgebiete**
	C V	**Zentrale Bauinspektion**
	C VI	**Bauunterhaltung und Betriebswirtschaft**
Amtsgruppe W	**Chef: ßß-Gruppenführer Pohl**	
mit den Ämtern	**W I**	**Steine und Erden (Reich)**
	W II	**Steine und Erden (Osten)**
	W III	**Ernährungsbetriebe**
	W IV	**Holzbearbeitungsbetriebe**
	W V	**Land-, Forst- und Fischwirtschaft**
	W VI	**Textil- und Lederverwertung**
	W VII	**Buch und Bild**
	W VIII	**Sonderaufgaben**

Das „Amt IV Verwaltung" im Führungshauptamt bleibt bestehen.
Ab 1. 2. 1942 haben alle dem Führungshauptamt unterstellten Dienststellen ihren Schriftwechsel in Verwaltungsangelegenheiten an das Amt IV im Führungshauptamt zu richten.

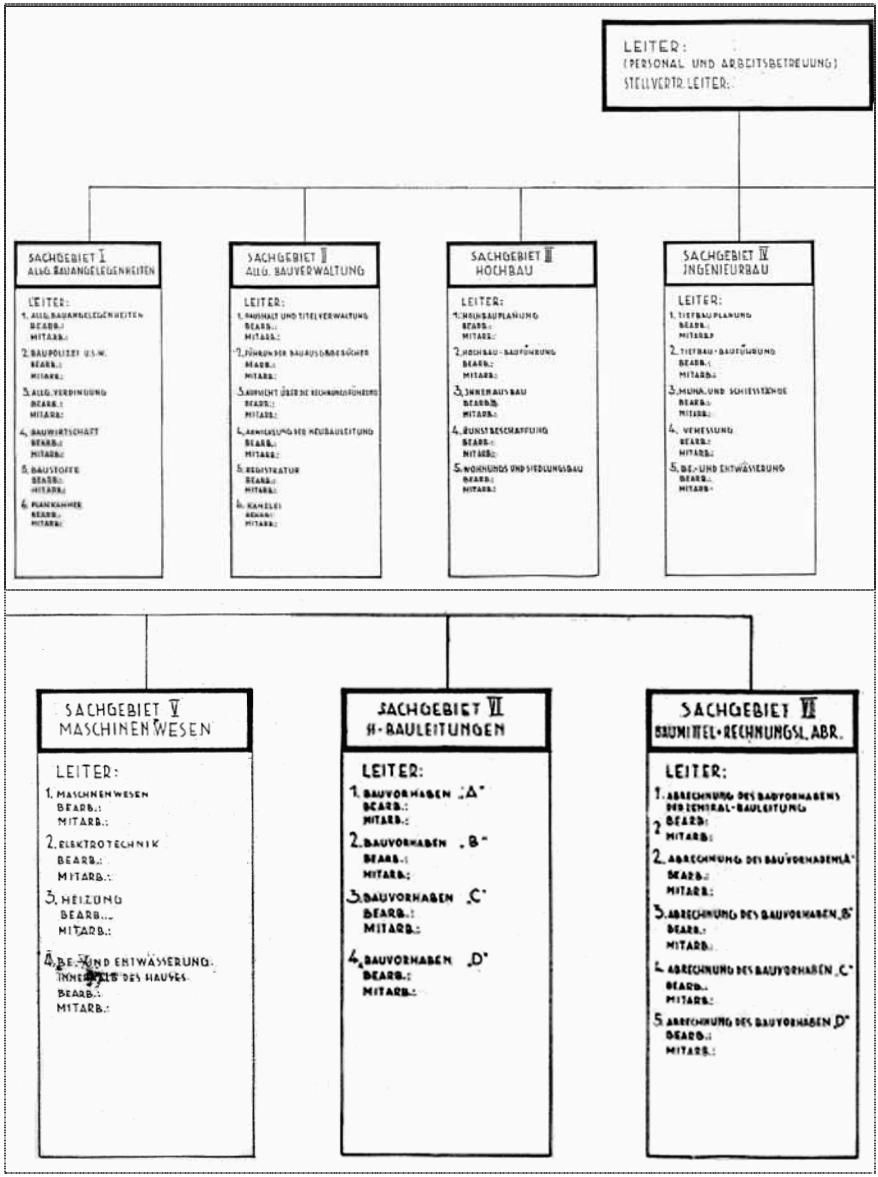
Die Leiter der Verwaltungen aller Hauptämter, der Oberabschnitte, der Höheren ßß- und Polizeiführer, der Truppenwirtschaftslager, der Bauinspektionen und sonstiger selbständiger Einheiten verkehren ab 1. Februar 1942 unmittelbar mit dem Wirtschafts-Verwaltungshauptamt.

Diese Organisationsänderung hat die Auflösung bzw. Zusammenlegung einer Anzahl Verwaltungsdienststellen im Reich und im besetzten Gebiet zur Folge. Die notwendigen Anordnungen hierzu ergehen demnächst.

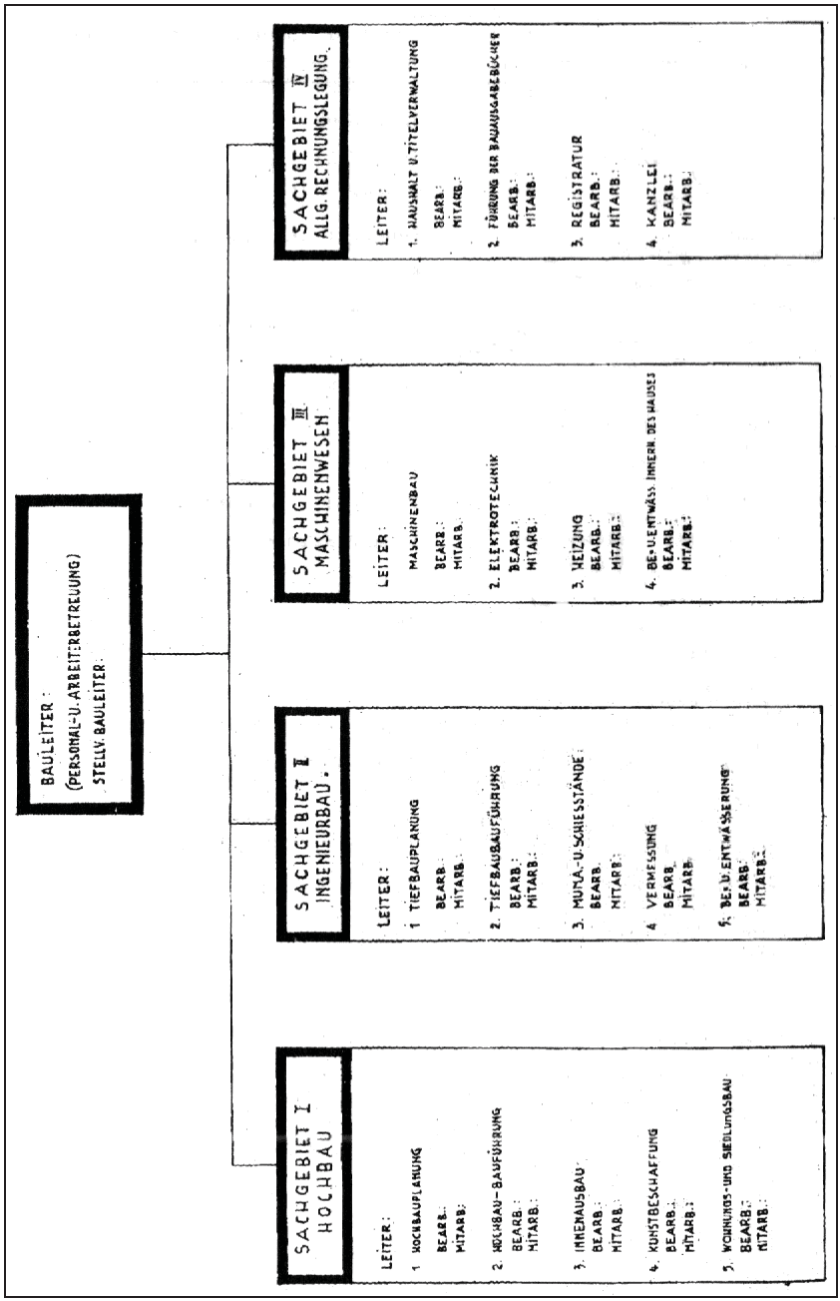
I. V.

ßß-Gruppenführer und
Generalleutnant der Waffen-ßß

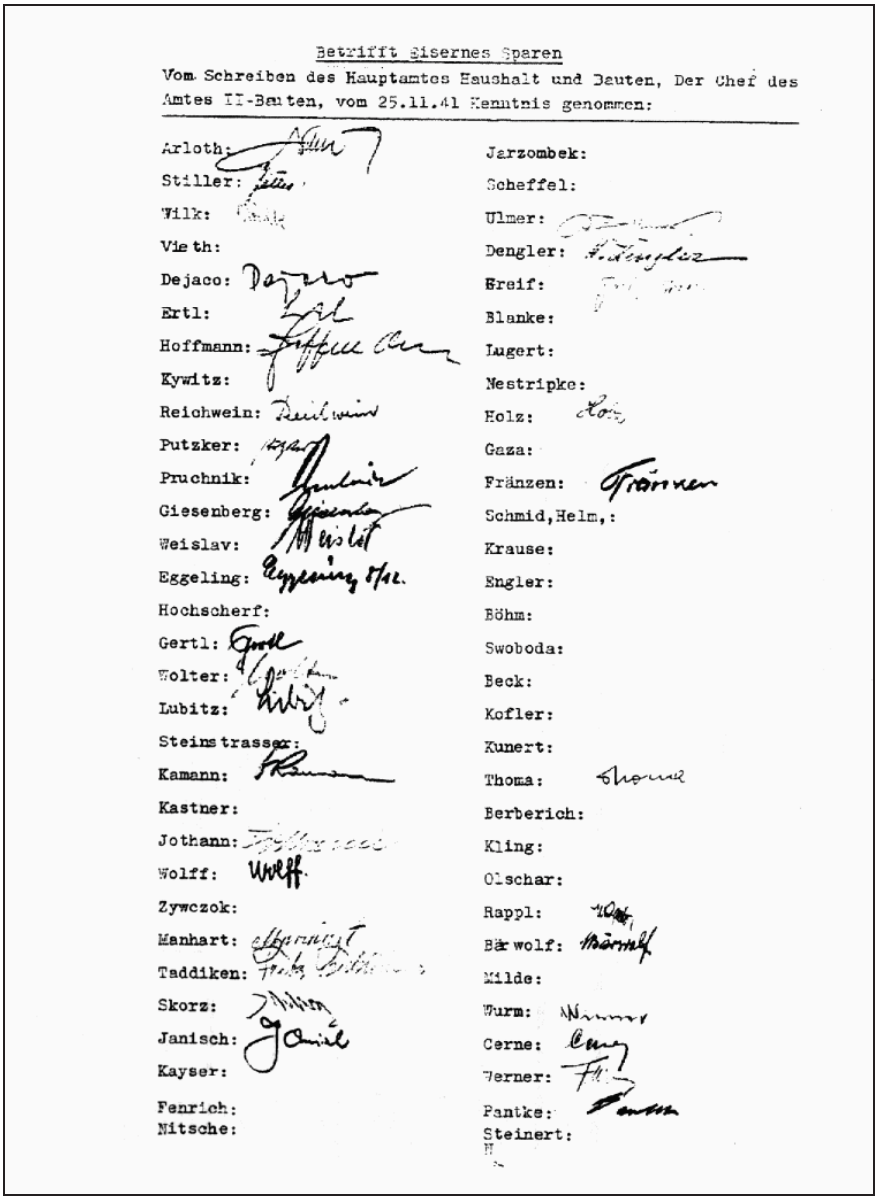
Dokument 2 fortgesetzt.



Dokument 3: Organisationsplan einer Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei. 12.11. 1941. RGVA, 502-1-12, S. 29.



Dokument 4: Organisationsplan einer Bauleitung der Waffen-SS u. Polizei. 12.11. 1941. RGVA, 502-1-12, S. 31.



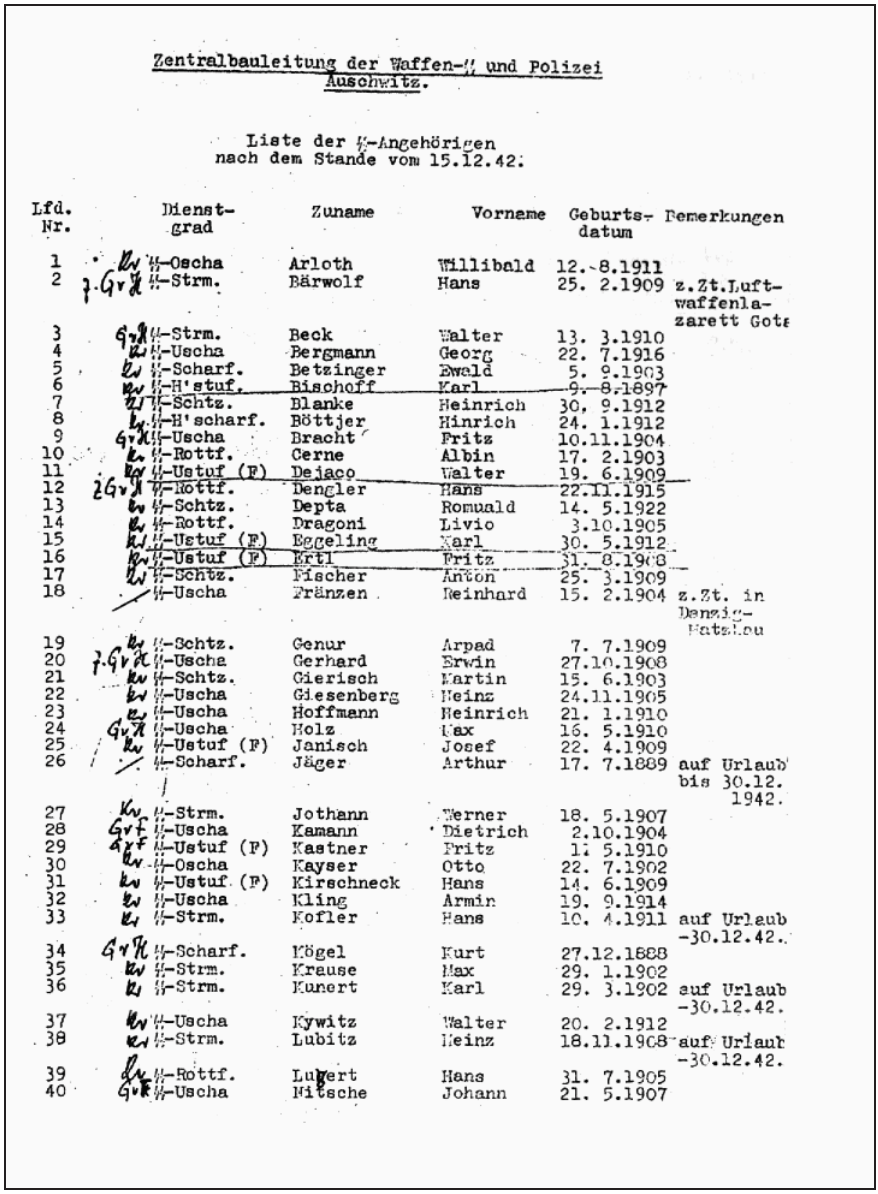
Betrifft Eisernes Sparen

Vom Schreiben des Hauptamtes Haushalt und Bauten, Der Chef des Amtes II-Bauten, vom 25.11.41 Kenntnis genommen:

Arloth:
Stiller:
Wilk:
Vieth:
Dejaco:
Ertl:
Hoffmann:
Kywitz:
Reichwein:
Putzker:
Pruchnik:
Giesenberg:
Weislav:
Eggeling:
Hochscherf:
Gertl:
Wolter:
Lubitz:
Steinstrasser:
Kamann:
Kastner:
Jothann:
Wolff:
Zywczok:
Manhart:
Taddiken:
Skorz:
Janisch:
Kayser:
Fenrich:
Nitsche:

Jarzombek:
Scheffel:
Ulmer:
Dengler:
Greif:
Blanke:
Lugert:
Nestripke:
Holz:
Gaza:
Fränzen:
Schmid,Helm,:
Krause:
Engler:
Böhm:
Swoboda:
Beck:
Kofler:
Kunert:
Thoma:
Berberich:
Kling:
Olschar:
Rappl:
Bärwolf:
Milde:
Wurm:
Cerne:
Werner:
Pantke:
Steinert:

Dokument 5: Verzeichnis der Angehörigen der Zentralbauleitung. 25.11. 1941. RGVA, 502-1-10, S. 69.

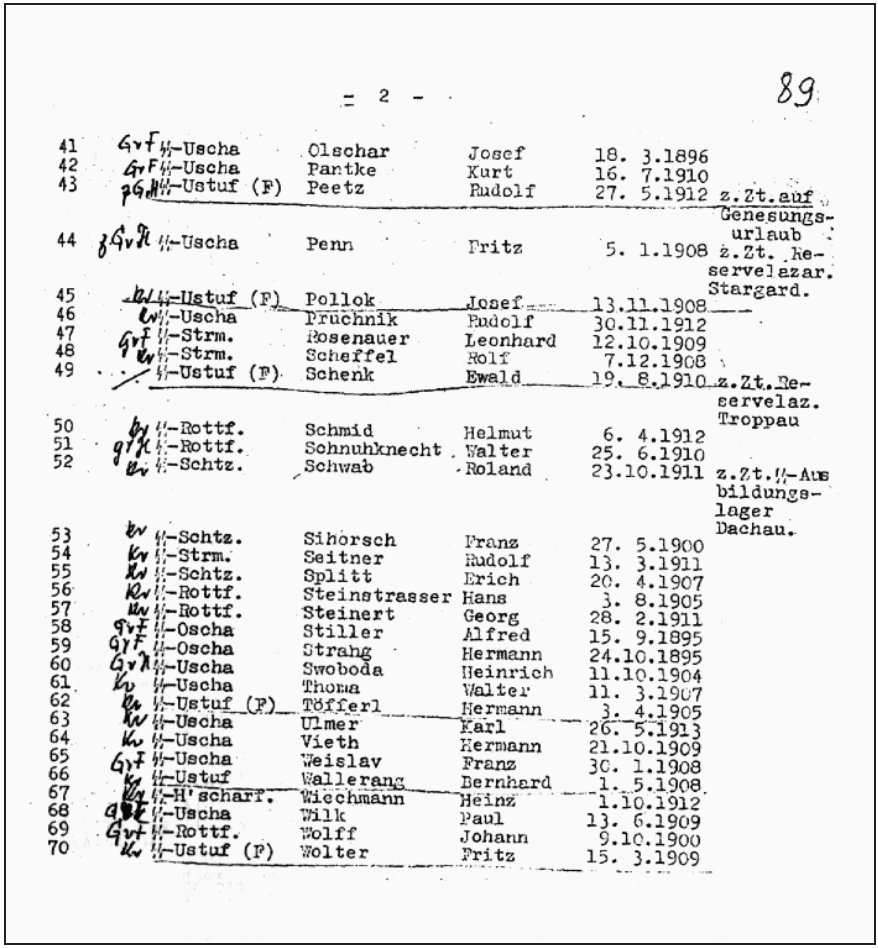


Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei
Auschwitz.

Liste der SS-Angehörigen
nach dem Stande vom 15.12.42.

Lfd. Nr.	Dienstgrad	Zuname	Vorname	Geburtsdatum	Bemerkungen
1	SS-Oscha	Arloth	Willibald	12. 8.1911	
2	SS-Strm.	Bärwolf	Hans	25. 2.1909	z.Zt.Luftwaffenlazarett Gotha
3	SS-Strm.	Beck	Walter	13. 3.1910	
4	SS-Uscha	Bergmann	Georg	22. 7.1916	
5	SS-Scharf.	Betzinger	Ewald	5. 9.1903	
6	SS-H'stuf.	Bischoff	Karl	9. 8.1897	
7	SS-Schtz.	Blanke	Heinrich	30. 9.1912	
8	SS-H'scharf.	Böttjer	Hinrich	24. 1.1912	
9	SS-Uscha	Bracht	Fritz	10.11.1904	
10	SS-Rottf.	Cerne	Albin	17. 2.1903	
11	SS-Ustuf (F)	Dejaco	Walter	19. 6.1909	
12	SS-Rottf.	Dengler	Hans	22.11.1915	
13	SS-Schtz.	Depta	Romuald	14. 5.1922	
14	SS-Rottf.	Dragoni	Livio	3.10.1905	
15	SS-Ustuf (F)	Eggeling	Karl	30. 5.1912	
16	SS-Ustuf (F)	Ertl	Fritz	31. 8.1908	
17	SS-Schtz.	Fischer	Anton	25. 3.1909	
18	SS-Uscha	Fränzen	Reinhard	15. 2.1904	z.Zt. in Danzig-Matzkau
19	SS-Schtz.	Genur	Arpad	7. 7.1909	
20	SS-Uscha	Gerhard	Erwin	27.10.1908	
21	SS-Schtz.	Gierisch	Martin	15. 6.1903	
22	SS-Uscha	Giesenberg	Heinz	24.11.1905	
23	SS-Uscha	Hoffmann	Heinrich	21. 1.1910	
24	SS-Uscha	Holz	Max	16. 5.1910	
25	SS-Ustuf (F)	Janisch	Josef	22. 4.1909	
26	SS-Scharf.	Jäger	Arthur	17. 7.1889	auf Urlaub bis 30.12. 1942.
27	SS-Strm.	Jothann	Werner	18. 5.1907	
28	SS-Uscha	Kamann	Dietrich	2.10.1904	
29	SS-Ustuf (F)	Kastner	Fritz	11. 5.1910	
30	SS-Oscha	Kayser	Otto	22. 7.1902	
31	SS-Ustuf (F)	Kirschneck	Hans	14. 6.1909	
32	SS-Uscha	Kling	Armin	19. 9.1914	
33	SS-Strm.	Kofler	Hans	10. 4.1911	auf Urlaub -30.12.42.
34	SS-Scharf.	Kögel	Kurt	27.12.1888	
35	SS-Strm.	Krause	Max	29. 1.1902	
36	SS-Strm.	Kunert	Karl	29. 3.1902	auf Urlaub -30.12.42.
37	SS-Uscha	Kywitz	Walter	20. 2.1912	
38	SS-Strm.	Lubitz	Heinz	18.11.1908	auf Urlaub -30.12.42.
39	SS-Rottf.	Lubert	Hans	31. 7.1905	
40	SS-Uscha	Mitsche	Johann	21. 5.1907	

Dokument 6: Verzeichnis der Mitglieder der Zentralbauleitung von Auschwitz. 15.12. 1942. GARF, 7021-108-54, S. 88f.

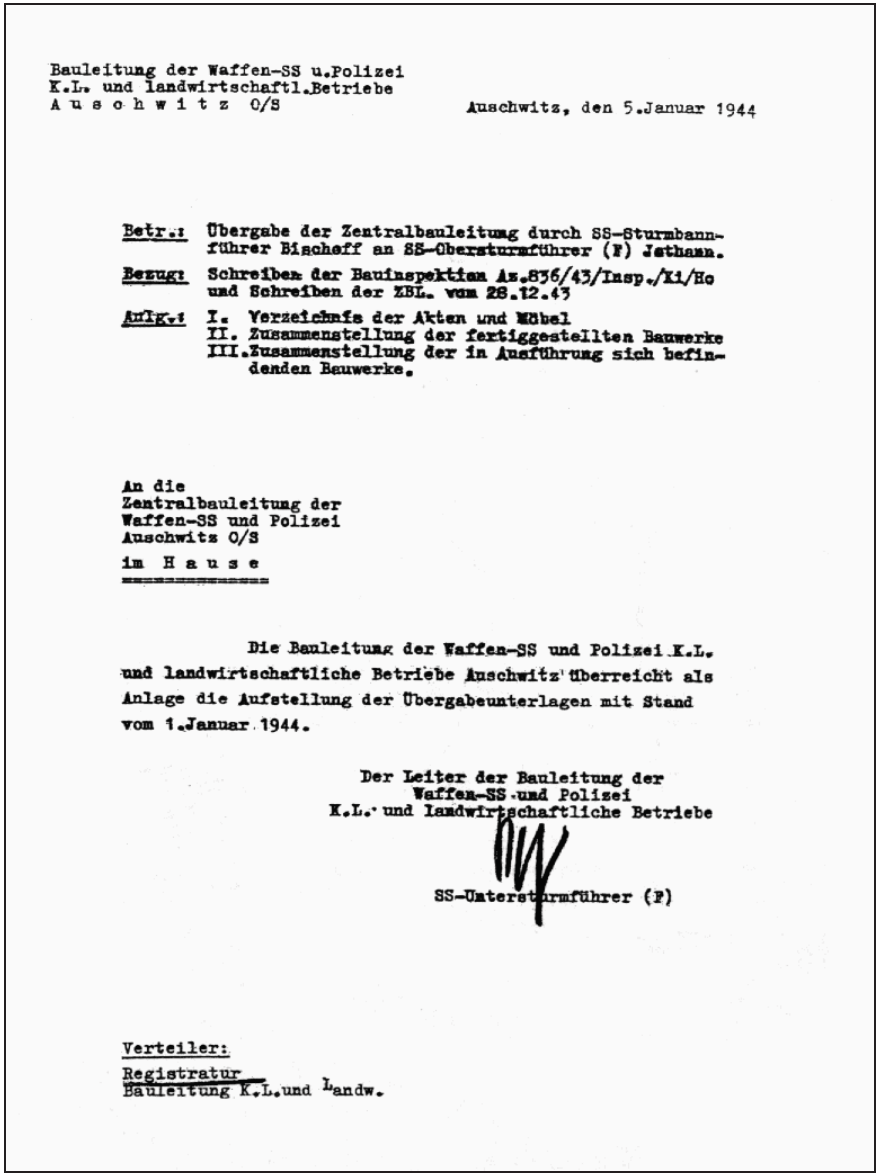


- 2 -

89

41	H'Uscha	Olschar	Josef	18. 3.1896	
42	H'Uscha	Pantke	Kurt	16. 7.1910	
43	H'Ustuf (F)	Peetz	Rudolf	27. 5.1912	z.Zt.auf Genesungs-urlaub
44	H'Uscha	Penn	Fritz	5. 1.1908	z.Zt. Reservelazar. Stargard.
45	H'Ustuf (F)	Pollok	Josef	13.11.1908	
46	H'Uscha	Pruchnik	Rudolf	30.11.1912	
47	H'Strm.	Rosenauer	Leonhard	12.10.1909	
48	H'Strm.	Scheffel	Rolf	7.12.1908	
49	H'Ustuf (F)	Schenk	Ewald	19. 8.1910	z.Zt. Reservelaz. Troppau
50	H'Rottf.	Schmid	Helmut	6. 4.1912	
51	H'Rottf.	Schnuhknecht	Walter	25. 6.1910	
52	H'Schtz.	Schwab	Roland	23.10.1911	z.Zt. H'Ausbildungslager Dachau.
53	H'Schtz.	Sihörsch	Franz	27. 5.1900	
54	H'Strm.	Seitner	Rudolf	13. 3.1911	
55	H'Schtz.	Splitt	Erich	20. 4.1907	
56	H'Rottf.	Steinstrasser	Hans	3. 8.1905	
57	H'Rottf.	Steinert	Georg	28. 2.1911	
58	H'Oscha	Stiller	Alfred	15. 9.1895	
59	H'Oscha	Strang	Hermann	24.10.1895	
60	H'Uscha	Swoboda	Heinrich	11.10.1904	
61	H'Uscha	Thoma	Walter	11. 3.1907	
62	H'Ustuf (F)	Töfferl	Hermann	3. 4.1905	
63	H'Uscha	Ulmer	Karl	26. 5.1913	
64	H'Uscha	Vieth	Hermann	21.10.1909	
65	H'Uscha	Weislav	Franz	30. 1.1908	
66	H'Ustuf	Wallerang	Bernhard	1. 5.1908	
67	H'H'scharf.	Wiechmann	Heinz	1.10.1912	
68	H'Uscha	Wilk	Paul	13. 6.1909	
69	H'Rottf.	Wolff	Johann	9.10.1900	
70	H'Ustuf (F)	Wolter	Fritz	15. 3.1909	

Dokument 6 fortgesetzt.



Bauleitung der Waffen-SS u.Polizei
K.L. und landwirtschaftl.Betriebe
A u s c h w i t z O/S

Auschwitz, den 5.Januar 1944

Betr.: Übergabe der Zentralbauleitung durch SS-Sturmbannführer Bischoff an SS-Obersturmführer (F) Jothann.

Bezug: Schreiben der Bauinspektion Az.836/43/Insp./Ki/Ho und Schreiben der ZBL. vom 28.12.43

Anlg.: I. Verzeichnis der Akten und Möbel
II. Zusammenstellung der fertiggestellten Bauwerke
III. Zusammenstellung der in Ausführung sich befindenden Bauwerke.

An die
Zentralbauleitung der
Waffen-SS und Polizei
Auschwitz O/S
im H a u s e

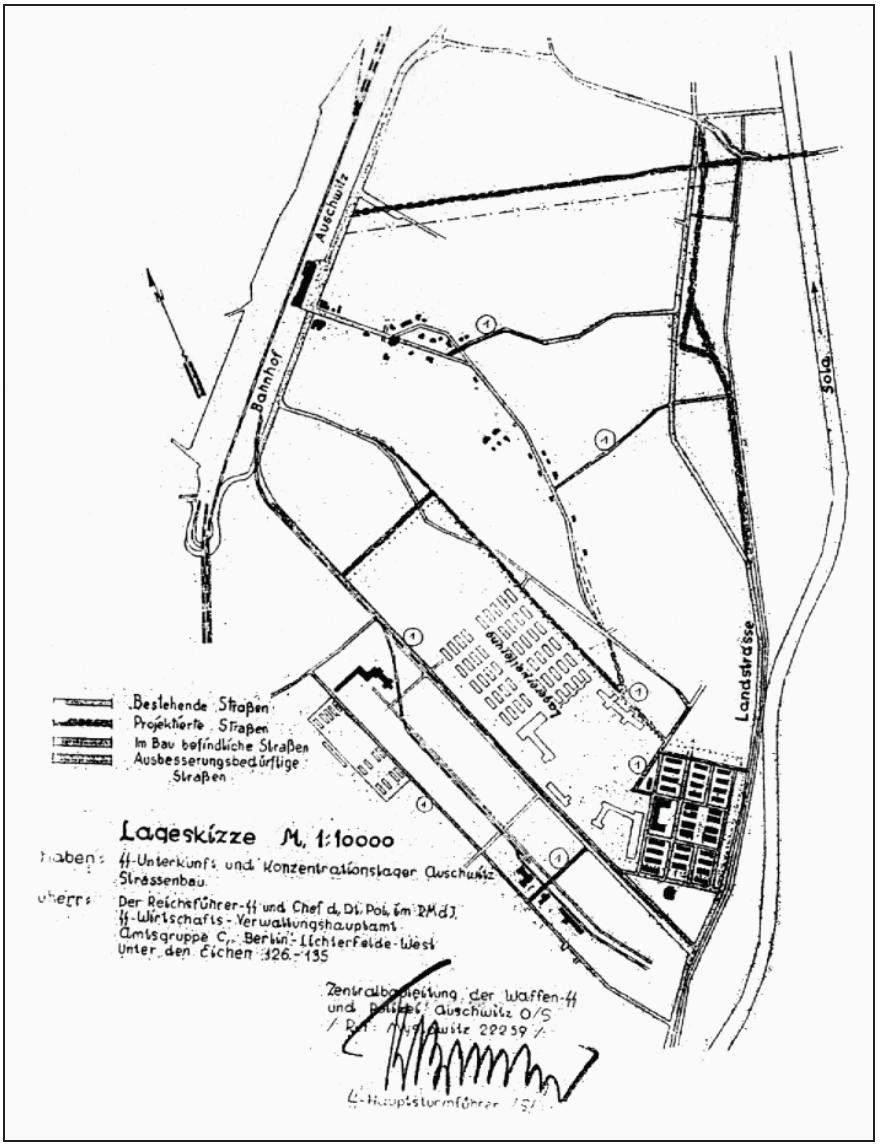
Die Bauleitung der Waffen-SS und Polizei K.L. und landwirtschaftliche Betriebe Auschwitz überreicht als Anlage die Aufstellung der Übergabeunterlagen mit Stand vom 1.Januar 1944.

Der Leiter der Bauleitung der
Waffen-SS und Polizei
K.L. und landwirtschaftliche Betriebe

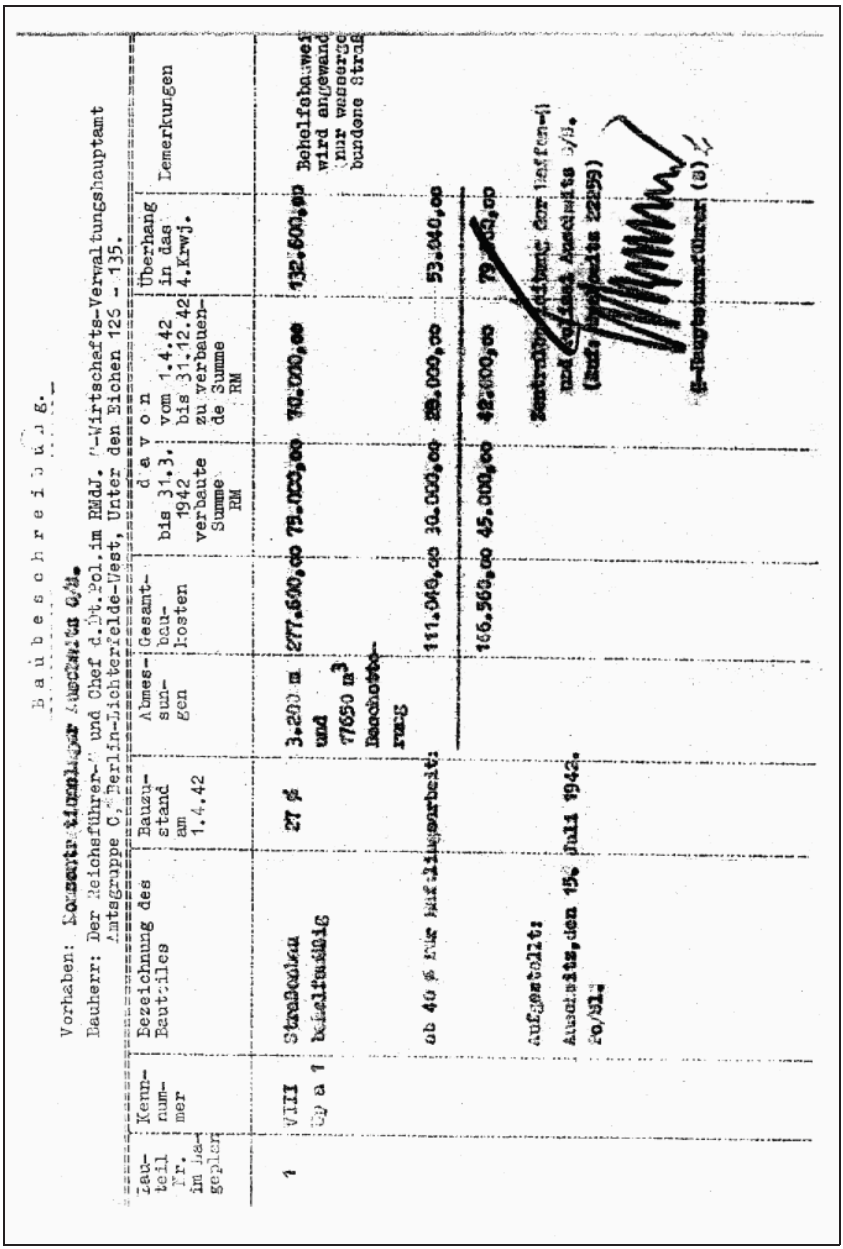
SS-Untersturmführer (F)

Verteiler:
Registratur
Bauleitung K.L. und Landw.

Dokument 7: Übergabeverhandlung zwischen dem SS-Sturmbannführer Bischoff und dem SS-Obersturmführer Jothann. 5.1. 1944. RGVA, 502-1-48, S. 42.



Dokument 8: Lageskizze SS-Unterkunft und Konzentrationslager Auschwitz. Straßenbau. 15.7. 1942. RGVA, 502-1-319, S. 166.

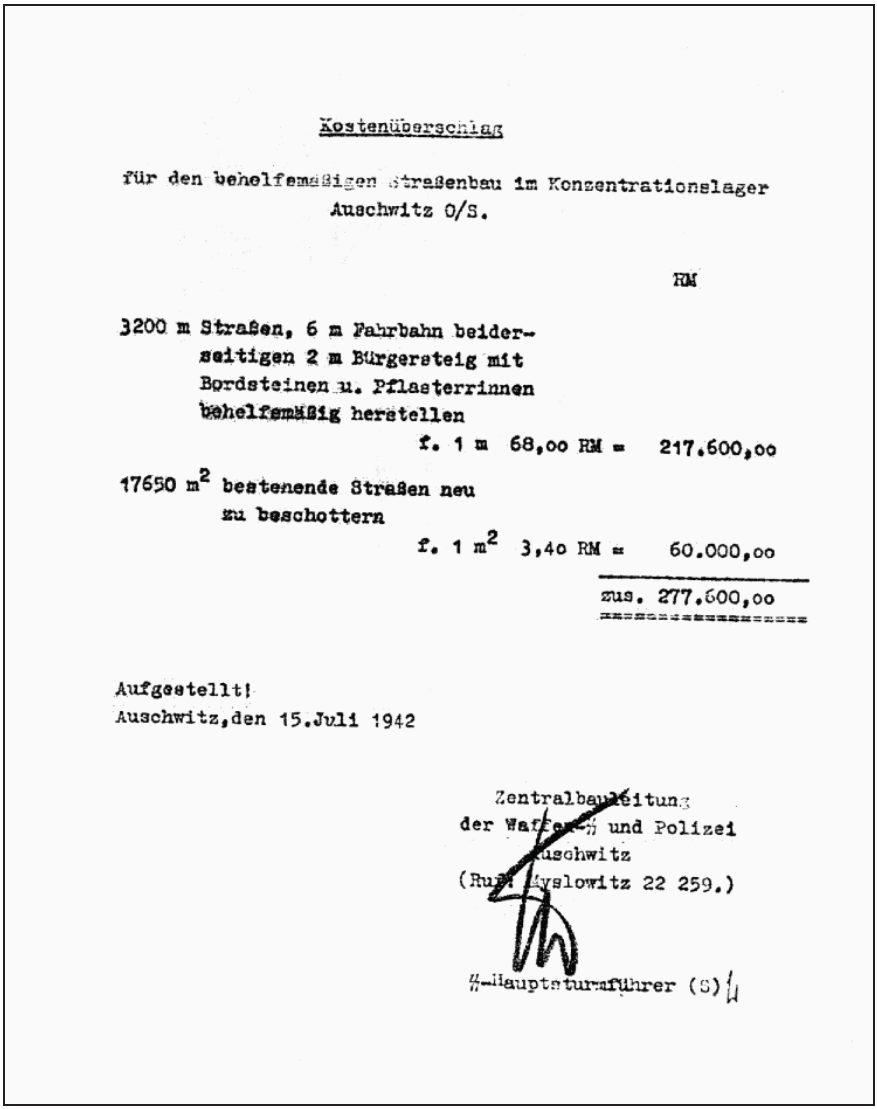


Baubeschreibung.

Vorhaben: Konzentrationslager Auschwitz O/S.

Bauherr: Der Reichsführer-" und Chef d.Dt.Pol.im RMdJ. "-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt Amtsgruppe C, Berlin-Lichterfelde-West, Unter den Eichen 126 - 135.

Bauteil Nr. im Bauplan	Kennziffer	Bezeichnung des Bauteiles	Bauzustand am 1.4.42	Abmessungen	Gesamtbaukosten	davon bis 31.3.1942 verbaute Summe RM	davon vom 1.4.42 bis 31.12.42 zu verbauende Summe RM	Überhang in das 4.Kvwj.	Bemerkungen
1	VIII Cy a 1	Straßenbau bituminös	27 %	3.200 m und 77650 m³ Bodenbewegung	277.600,00	73.000,00	70.000,00	132.600,00	Behelfsbauweise wird angewandt nur wasserge bundene Straße
		ab 40 % für Hilfsarbeit:			111.040,00	30.000,00	28.000,00	53.040,00	
					166.560,00	45.000,00	42.000,00	79.560,00	
		Aufgestellt:							Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz O/S. (Aufsichtsbehörde 22259)
		Auschwitz, den 15. Juli 1942.							
		Zo/Sl.							
									Z-Baugenehmigung (a)



Kostenüberschlag

für den behelfsmäßigen Straßenbau im Konzentrationslager Auschwitz O/S.

		RM
3200 m Straßen, 6 m Fahrbahn beiderseitigen 2 m Bürgersteig mit Bordsteinen u. Pflasterrinnen behelfsmäßig herstellen	f. 1 m 68,00 RM =	217.600,00
17650 m^2 bestehende Straßen neu zu beschottern	f. 1 m^2 3,40 RM =	60.000,00
	zus.	277.600,00

Aufgestellt!
Auschwitz, den 15. Juli 1942

Zentralbauleitung
der Waffen-SS und Polizei
Auschwitz
(Ruf Myslowitz 22 259.)

SS-Hauptsturmführer (S)

Dokument 10: Kostenüberschlag für den behelfsmäßigen Straßenbau im Konzentrationslager Auschwitz O/S. 15.7. 1942. RGVA, 502-1-319, S. 165a.

Kostenvoranschlag

für die Aufstockung von 8 Häftlingsunterkünften im Konzentrationslager Auschwitz O/S.

A) Erwerb des Grundstückes:		RM
Die Gebäude, die aufgestockt wurden, liegen auf dem reichseigenen Gelände des Konzentrationslagers Auschwitz.		----
A) Erwerb des Grundstückes:	RM	----
B) Erschließung des Baugrundstückes:		
entfällt.		----
B) Erschließung des Baugrundstückes:	RM	----
C) Bauten und Außenanlagen:		
I. Bauten:		
a) BW. 20 A; 20 B; 20 D; 20 E; 20 F;.		
Grundfläche: 45,18x13,6o = 614,45 m^2		
Geschoßhöhe: 3,74 m (einschl. Erd- u. Obergeschoßdecke)		
Umbauter Raum: 614,45x3,74 = 2298,oo m^3		
Umb.Raum für 5 Gebäude: 2298,oox5= 11490,oo m^3		
Kosten für 1 m^3 RM 15,5o		
11490,oo x 15,5o =	RM	178.095,oo
Für den Einbau der Wasch- und Aborträume im Erdgeschoß und Herstellung einer Absetzgrube für 1 Gebäude RM 18 000,oo		
18.000,oo x 5 =	RM	90.000,--
b) BW. 20 G; und 12		
Grundfläche: 45,18x13,6o = 614,45 m^2		
Geschoßhöhe: 3,44 m		
Umbauter Raum: 614,45 x 3,44 = 2113,70 m^3		
Umb. Raum für 2 Gebäude: 2113,7o x 2= 4227,4o m^3		
Kosten für 1 m^3: RM 15,oo		
4227,4o x 15,oo =	RM	63.411,oo
Übertrag:	RM	331.506,oo

- 2 -

Dokument 10a: Kostenvoranschlag (für die Aufstockung von 8 Häftlingsunterkünften im Konzentrationslager Auschwitz O/S. 17.8. 1942). RGVA, 502-1-270, S. 9-11.

- 2 -

Übertrag:	RM	331.506,00
Für den Einbau der Wasch- u. Aborträume im Erdgeschoß und Herstellung einer Absetzgrube für 1 Gebäude: RM 18 000,00		
18.000,00 x 2 =		36.000,00
c) BW 20 R.		
Grundfläche: 45,18x13,6o = 614,45 m^2		
Geschoßhöhe: 3,74 m (einschl. Erd- u. Obergeschoßdecke)		
Umbauter Raum: 614,45 x 3,74 = 2298,00		
Kosten für 1 m^3: RM 16,00		
2298,00 x 16,00 =		36.768,00
Für den Einbau der Wasch- und Aborträume im Erdgeschoß und Herstellung einer Absetzgrube		18.000,00
Gesamtkosten:		422.274,00
I. Bauten: Gesamtkosten rd.RM		422.300,00
II. Außenanlagen:		
entfallen		---
II. Außenanlagen:		---

Zusammenstellung

I. Bauten	RM	422.300,--
II. Außenanlagen	"	---,--
Summe	RM	422.300,--
C) Bauten und Außenanlagen:	RM	422.300,--

D) Planung, Bauleitung, Bauführung:

4 v.H. aus den Kosten

von Abschnitt B	RM	---		
" " C	"	422.300,--		
" " E	"	21.100,--		
4 v.H. von	RM	443.400,00	= rd. RM	17.700,00
D) Planung, Bauleitung, Bauführung:			RM	17.700,00

- 3 -

Dokument 10a fortgesetzt.

- 3 -

E) Hauptinsgemein:

5 v.H. aus den Kosten
von Abschnitt B = RM ---
" " C = " 422.300,--
5 v.H. von RM 422.300,-- = rd. RM 21.000,--

E) Hauptinsgemein und zur Abrundung: RM 21.000,--

Gesamtzusammenstellung: RM

A)	Erwerb des Grundstückes	---
B)	Erschließung des Baugrundstückes	---
C)	Bauten und Außenanlagen	422.300,oo
D)	Planung, Bauleitung, Bauführung	17.700,oo
E)	Hauptinsgemein	21.000,oo
	Gesamtkosten: RM	461.000,oo

Aufgestellt!
Auschwitz, den 17. August 1942
Po/Ha.

Der Leiter der Zentralbauleitung
der Waffen-SS und Polizei Auschwitz

SS-Hauptsturmführer (S)

Geprüft
Berlin, den 17. Sep. 1942
Der Chef des Amtes C I

SS-Sturmbannführer

Dokument 10a fortgesetzt.

Erläuterungsbericht

für die Aufstockung von 8 Häftlingsunterkünften im Konzentrationslager Auschwitz O/S.

Dienstliche Veranlassung:	Siehe vorgeheftete Abschrift des Schreibens der Chef des Hauptamtes Haushalt und Bauten; der Chef des Amtes II vom 18.Juni 1941; Az.: II B 2/3/4/Se/Lc., Abschnitt 2 a.
Beschaffung und Beschaffenheit der Baustelle:	Die für die Aufstockung in Frage kommenden Gebäude waren ehemals Mannschaftsunterkünfte der früh.poln. Artilleriekaserne und sind am 4.Mai 1941 von der Heeresstandortverwaltung Kattowitz der Kommandantur des Konzentrationslager Auschwitz kostenlos überlassen worden. Das Gelände ist eben. Der Besitzer ist das Reich.
Baugrund:	Der Baugrund, auf dem die aufzustockenden Gebäude stehen, ist gut. (Bodenklasse III)
Entwurfsanordnung:	Es wurden aufgestockt: I. Bauten: 1) BW 20 A Häftlingsunterkunftsgebäude 2) BW 20 B " " 3) BW 20 D " " 4) BW 20 E " " 5) BW 20 F " " 6) BW 20 G " " 7) BW 20 R " " 8) BW 12 Häftlingseffektenkammer II. Außenanlagen: entfallen.
Lageplan:	Die Lage der Gebäude geht aus beiliegendem Lageplan hervor.

- 2 -

Dokument 11: Erläuterungsbericht (für die Aufstockung von 8 Häftlingsunterkünften im Konzentrationslager Auschwitz O/S. 17.8. 1942). RGVA, 502-1-270, S. 6-8.

- 2 -

Aufstockung der Unterkünfte BW 20 A; 20 B; 20 D; 20 E; 20 F.

1) Die bestehenden eingeschossigen nicht unterkellerten Häftlingsunterkünfte wurden aufgestockt. Das Treppenhaus wurde in zentraler Lage eingebaut. Bei der Planung wurde darauf Wert gelegt, möglichst große und übersichtliche Räume zu schaffen. Das Dachgeschoß ist nicht ausgebaut. Im Obergeschoß befindet sich zu beiden Seiten des Treppenhauses je ein großer Schlafsaal; dazwischen ein Raum für den Blockältesten. Im Erdgeschoß wurden Wasch- und Abortanlagen eingebaut. Die bestehenden Erdgeschoßbalkendecken wurden durch Einziehen von neuen Zwischenbalken verstärkt. Die Obergeschoßdecken sind Holzbalkendecken. Die Beheizung der Räume erfolgt zunächst durch Kachelöfen, später werden die Gebäude an ein neu zu errichtendes Fernheizwerk angeschlossen.

BW 20 G und BW 12.

2) Die Ausführung dieser Bauwerke erfolgte genau wie vor, jedoch waren die Erdgeschoßdecken als Massivdecken vorhanden. Die Obergeschoßdecken sind als Holzbalkendecken ausgebildet.

BW 20 R.

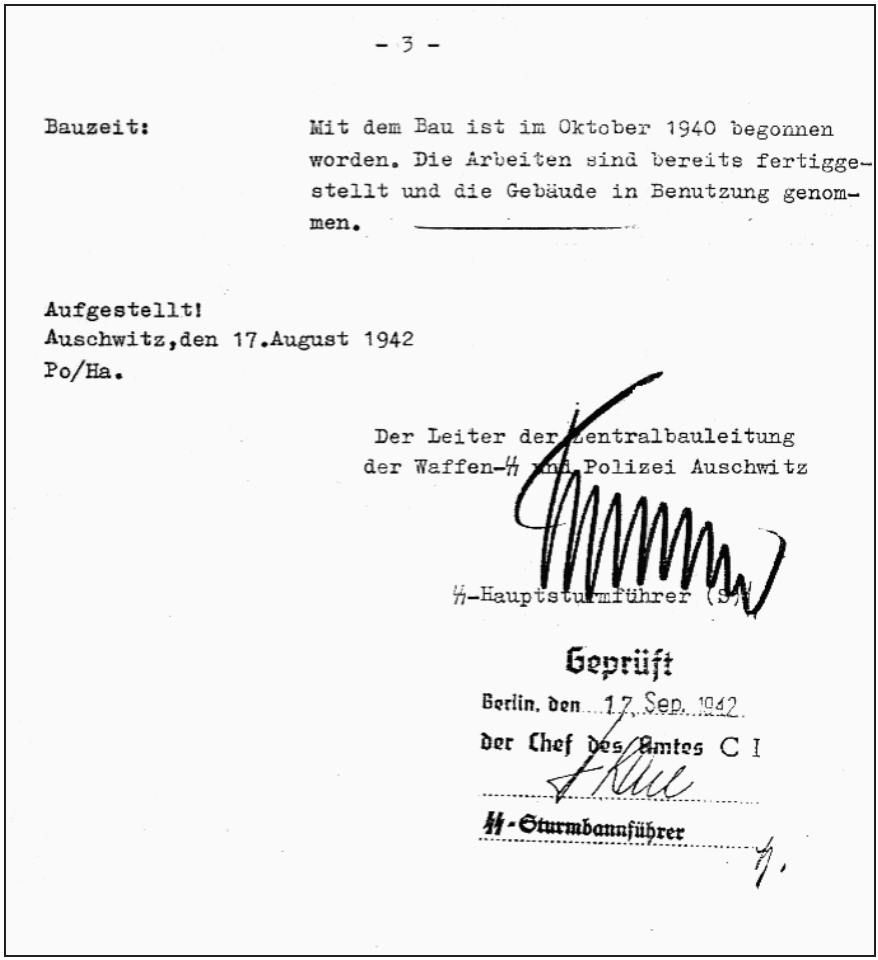
3) Die Ausführung dieses Bauwerkes erfolgte genau wie unter 1 beschrieben, jedoch wurde die Decke über Erdgeschoß als Eisenbetonhohlsteindecke, die Decke über Obergeschoß als Holzbalkendecke ausgeführt.

Baukosten:

Diese sind aus dem beigefügten Kostenvoranschlag zu ersehen.

- 3 -

Dokument 11 fortgesetzt.



- 3 -

Bauzeit: Mit dem Bau ist im Oktober 1940 begonnen worden. Die Arbeiten sind bereits fertiggestellt und die Gebäude in Benutzung genommen.

Aufgestellt!
Auschwitz, den 17.August 1942
Po/Ha.

Der Leiter der Zentralbauleitung
der Waffen-SS und Polizei Auschwitz

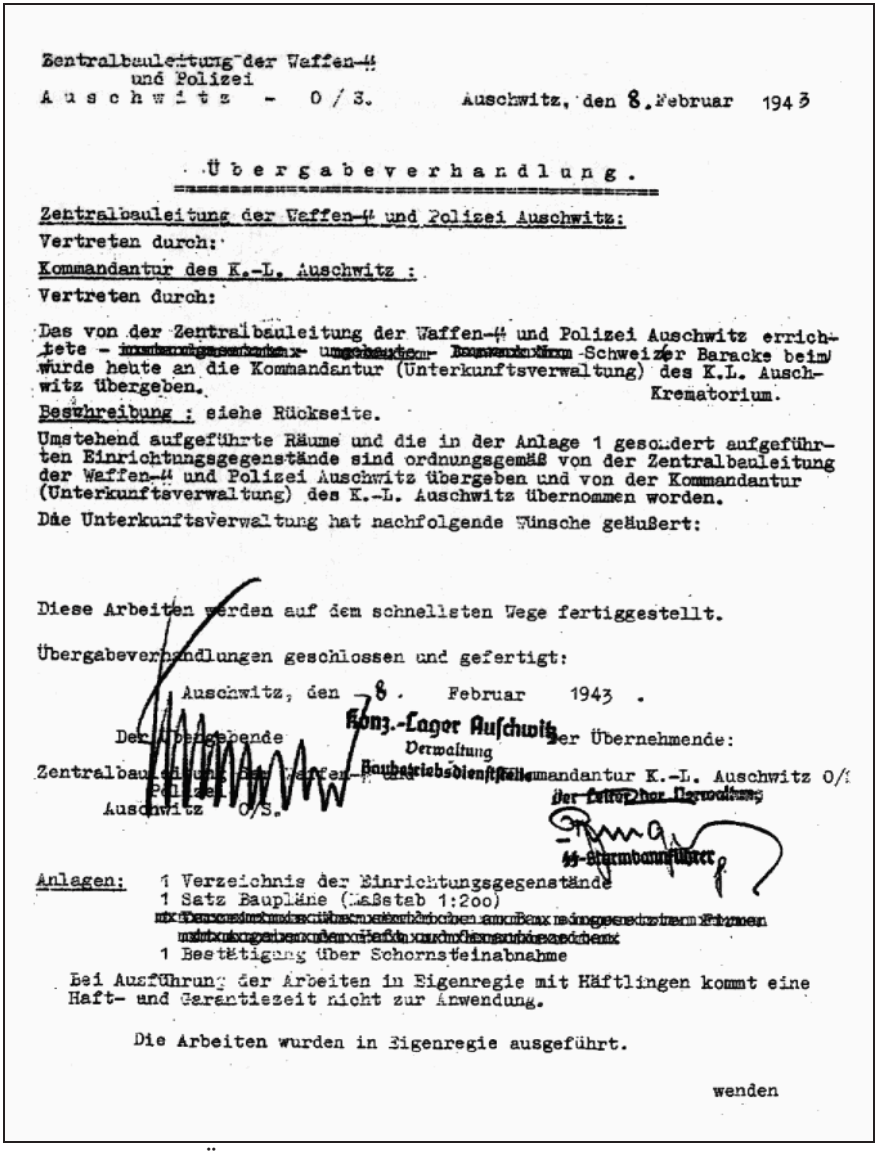
SS-Hauptsturmführer (Sig)

Geprüft
Berlin, den 17. Sep. 1942
der Chef des Amtes C I

SS-Sturmbannführer

Dokument 11 fortgesetzt.

Dokument 12: GB-Bau Zettel. 22.12. 1942. RGVA, 502-1-319.



Zentralbauleitung der Waffen-SS
und Polizei
Auschwitz - O/S. Auschwitz, den 8. Februar 1943

Übergabeverhandlung.

Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz:
Vertreten durch:
Kommandantur des K.-L. Auschwitz :
Vertreten durch:

Das von der Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz errichtete - ~~[illegible]~~ - ~~[illegible]~~ Schweizer Baracke beim Krematorium. wurde heute an die Kommandantur (Unterkunftsverwaltung) des K.L. Auschwitz übergeben.

Beschreibung : siehe Rückseite.

Umstehend aufgeführte Räume und die in der Anlage 1 gesondert aufgeführten Einrichtungsgegenstände sind ordnungsgemäß von der Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz übergeben und von der Kommandantur (Unterkunftsverwaltung) des K.-L. Auschwitz übernommen worden.

Die Unterkunftsverwaltung hat nachfolgende Wünsche geäußert:

Diese Arbeiten werden auf dem schnellsten Wege fertiggestellt.

Übergabeverhandlungen geschlossen und gefertigt:

Auschwitz, den 8. Februar 1943.

Der Übergebende: Konz.-Lager Auschwitz Verwaltung Der Übernehmende:

Zentralbauleitung der Waffen- und Polizei Auschwitz O/S. Baubetriebsdienststelle Kommandantur K.-L. Auschwitz O/S.

Der Leiter der Verwaltung
SS-Sturmbannführer

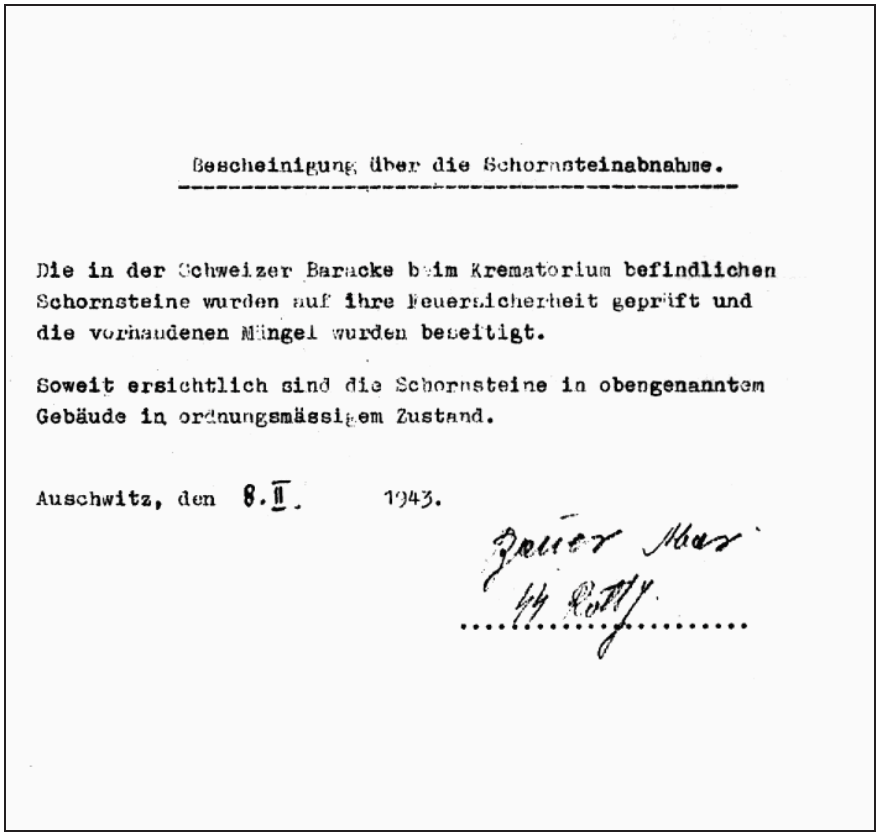
Anlagen: 1 Verzeichnis der Einrichtungsgegenstände
1 Satz Baupläne (Maßstab 1:200)
~~[illegible]~~
1 Bestätigung über Schornsteinabnahme

Bei Ausführung der Arbeiten in Eigenregie mit Häftlingen kommt eine Haft- und Garantiezeit nicht zur Anwendung.

Die Arbeiten wurden in Eigenregie ausgeführt.

wenden

Dokument 13: Übergabeverhandlung (Baracke für die Politische Abteilung. 8.2. 1943). RGVA, 502-2-150, S. 7.



Bescheinigung über die Schornsteinabnahme.

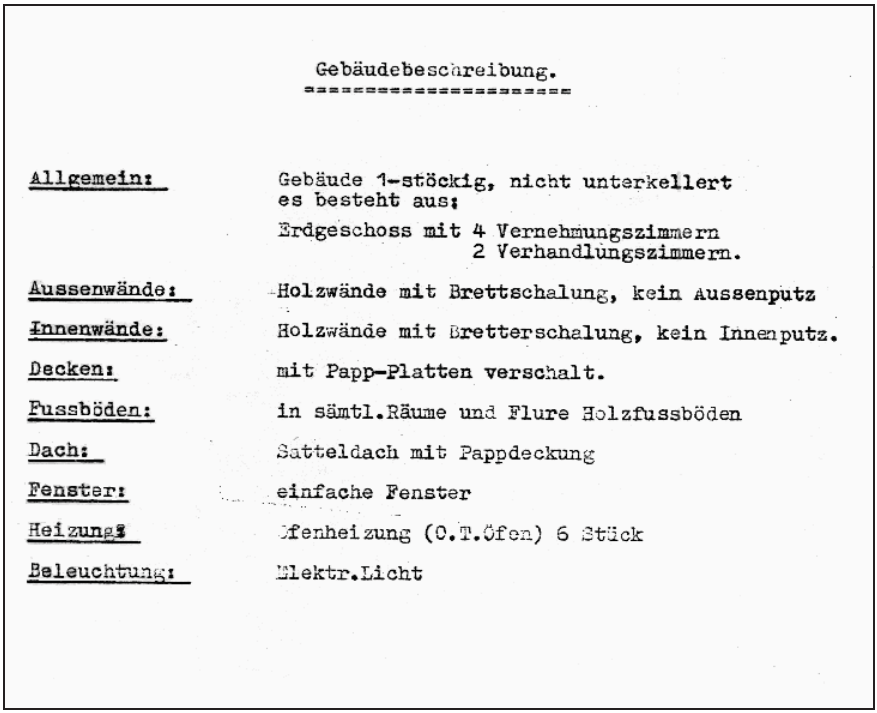
Die in der Schweizer Baracke beim Krematorium befindlichen Schornsteine wurden auf ihre Feuersicherheit geprüft und die vorhandenen Mängel wurden beseitigt.

Soweit ersichtlich sind die Schornsteine in obengenanntem Gebäude in ordnungsmässigem Zustand.

Auschwitz, den 8.II. 1943.

Bauer Max
H Sturmf.

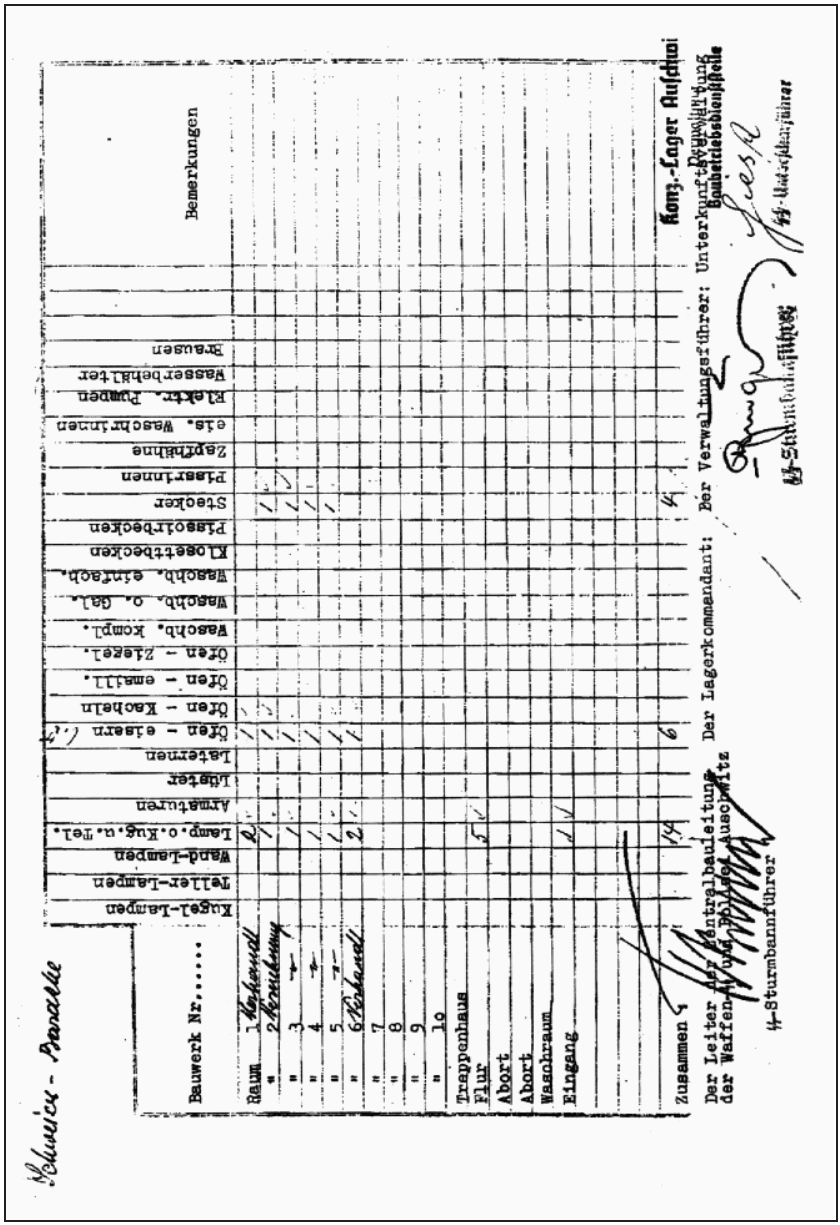
Dokument 14: Bescheinigung über die Schornsteinabnahme (Baracke für die Politische Abteilung. 8.2. 1943). RGVA, 502-2-150, S. 6.



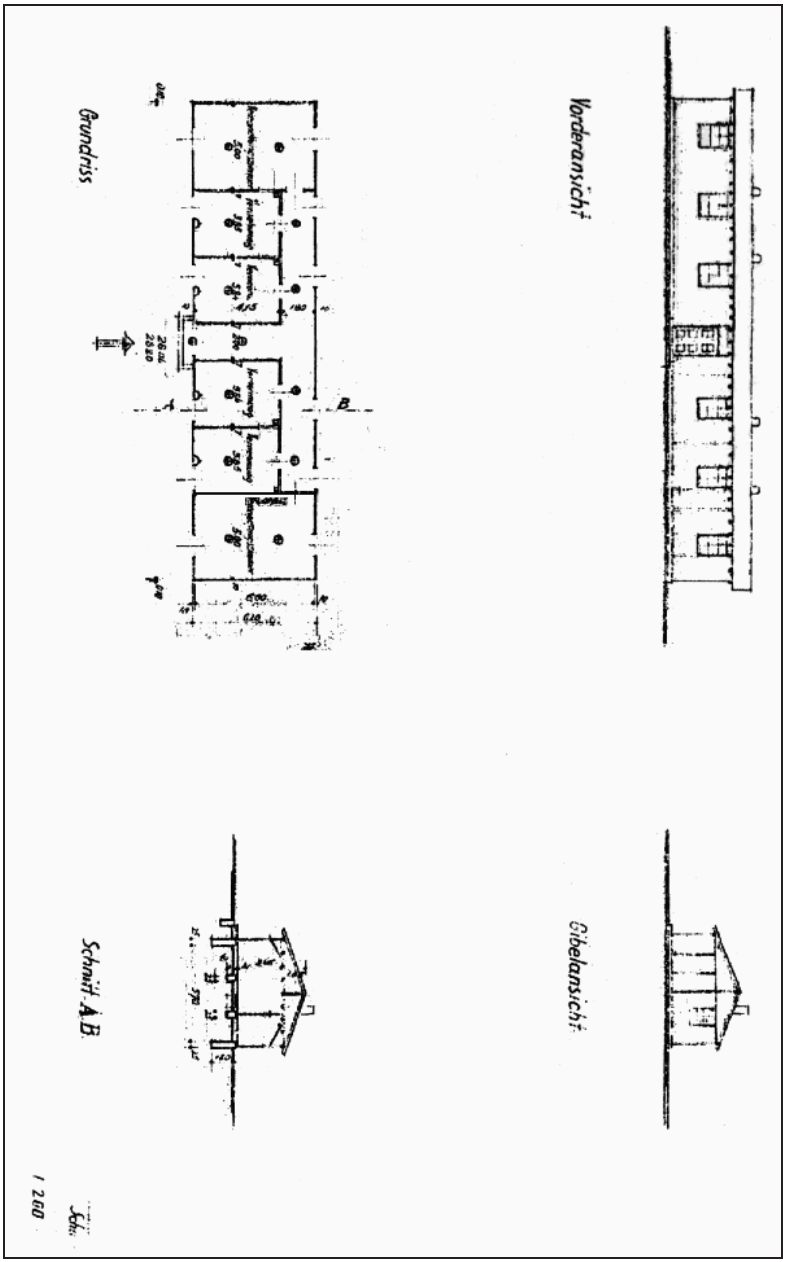
Gebäudebeschreibung.

Allgemein:	Gebäude 1-stöckig, nicht unterkellert es besteht aus: Erdgeschoss mit 4 Vernehmungszimmern 2 Verhandlungszimmern.
Aussenwände:	Holzwände mit Brettschalung, kein Aussenputz
Innenwände:	Holzwände mit Bretterschalung, kein Innenputz.
Decken:	mit Papp-Platten verschalt.
Fussböden:	in sämtl.Räume und Flure Holzfussböden
Dach:	Satteldach mit Pappdeckung
Fenster:	einfache Fenster
Heizung:	Ofenheizung (O.T.Öfen) 6 Stück
Beleuchtung:	Elektr.Licht

Dokument 15: Gebäudebeschreibung (Baracke für die Politische Abteilung). RGVA, 502-2-150, S. 7.



Dokument 16: Verzeichnis der Einrichtungsgegenstände (Baracke für die Politische Abteilung). RGVA, 502-2-150, S. 8.



Dokument 17: Baupläne 1:200 (Baracke für die Politische Abteilung). RGVA, 502-2-150, S. 9.

Auschwitz, den 12. Juli 1940.

Betrifft : Tätigkeitsbericht vom 5.Juli bis 11.Juli 1940.
Bezug : Umlaufschreiben vom 10. Juni 1940.
Anlagen : Ohne .

An die

Kommandantur des K.L. Auschwitz

in Auschwitz .

1. Baustellenbetrieb .

Im Bauteil I setzten die einzelnen Handwerker die Ausbauten fort jedoch konnte im eigentlichen Schutzhaftlager die Arbeiten nicht beschleunigt fortgeführt werden ,da wegen der Sicherheit eine gewisse Beschränkung geboten war.Im Reviergebäude wurde die Installation für die Be-und Entwässerung fortgesetzt.Das Gebäude Nr 5 , das für die Aufnahme der Wachtruppe bestimmt ist,wurde gegen Ungeziefer und Krankheiten vergast.Im Krematoriumbau wurden die Maurer - und Betonarbeiten fortgesetzt,das Fundament für die eigentliche Anlage eingeschalt und betonjert .Die zwei Monteure der Fa Topf und Söhne ,Erfurt trafen ein und begannen mit dem Bau der eigentlicher Verbrennungsanlage .Das Putzabschlagen und Einrüsten der Gebäude wurde fortgesetzt .Die Bauarbeiten mit der Bohrung der Brunnenanlage haben planmässig ihren Fortgang genommen.

2. Einkauf von Materialien .

Hierbei ist kaum Wesentliches zu berichten,da durch das Fehlen von Kontingent- und Bezugscheinen ein Einkauf kaum noch getätigt werden kann .

3. Planung .

Mit den Bestandsaufnahmen zur Festlegung der Grundrisse und deren Aufzeichnung wurde weiter fortgefahren . Die Ueberwachung der einzelnen Bauabschnitte wurde planmässig durchgeführt und die notwendigen Detailzeichnungen wurden angefertigt.

4, Geschäftsführung .

Das Überprüfen und Anweisungen von Rechnungen bezw. Abschlagszahlungen wurden fortgesetzt.Die dadurch bedingten Buchungen sowie der anlaufende Schriftwechsel wurden erledigt. .

Bauleiter Schl.

Dokument 18: Tätigkeitsbericht (Schlachters vom 12.7. 1940). RGVA, 502-1-214, S. 97.

16

8. Mai 1942.

Bftgb.-Nr.: 7285/42/Mo/Lp.

Betr.: Baufristenpläne nach dem Stande vom 1.Mai 1942.

Einschreiben

Bezg.: Amtsbefehle 3, 11 und 18

Anlg.: 2 Baufristenpläne je 2fach.

An das

SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt
Amtsgruppe C V/3

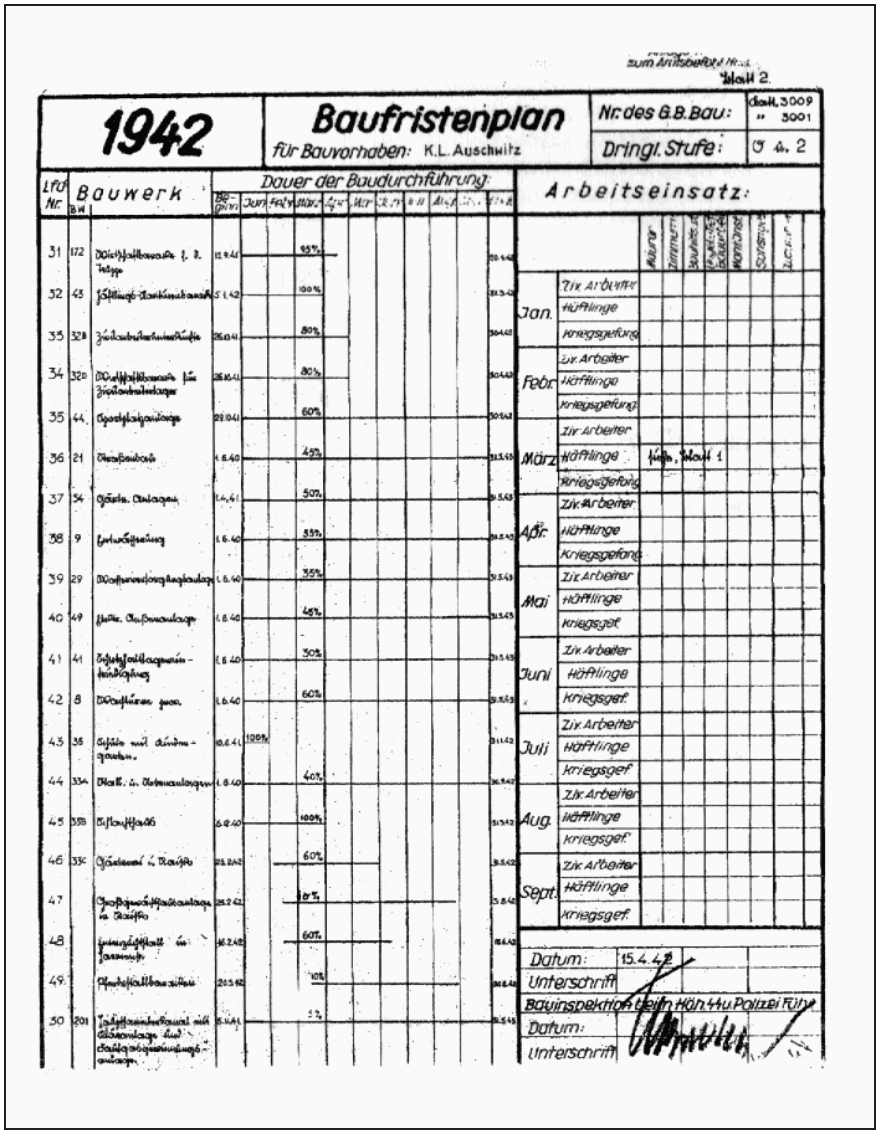
Berlin - Lichterfelde - West
Unter den Eichen 126 - 135

In der Anlage werden 2 Baufristenpläne (2-fach) für die Bauvorhaben Konzentrationslager Auschwitz und Kriegsgefangenenlager der Waffen-SS Auschwitz nach dem Stande vom 1.5.1942 überreicht.

Der Leiter der Zentralbauleitung
der Waffen-SS und Polizei Auschwitz

SS-Hauptsturmführer (S)

Dokument 19: Baufristenplan (für Bauvorhaben Auschwitz mit Begleitschreiben Bischoffs). 15.4. 1942. RGVA, 502-1-22, S. 13, 16.



zum Antrag Nr. ...
Blatt 2.

1942 — **Baufristenplan** für Bauvorhaben: K.L. Auschwitz — Nr. des G.B.Bau: Bauk. 3009 / 3001 — Dringl. Stufe: III 4. 2

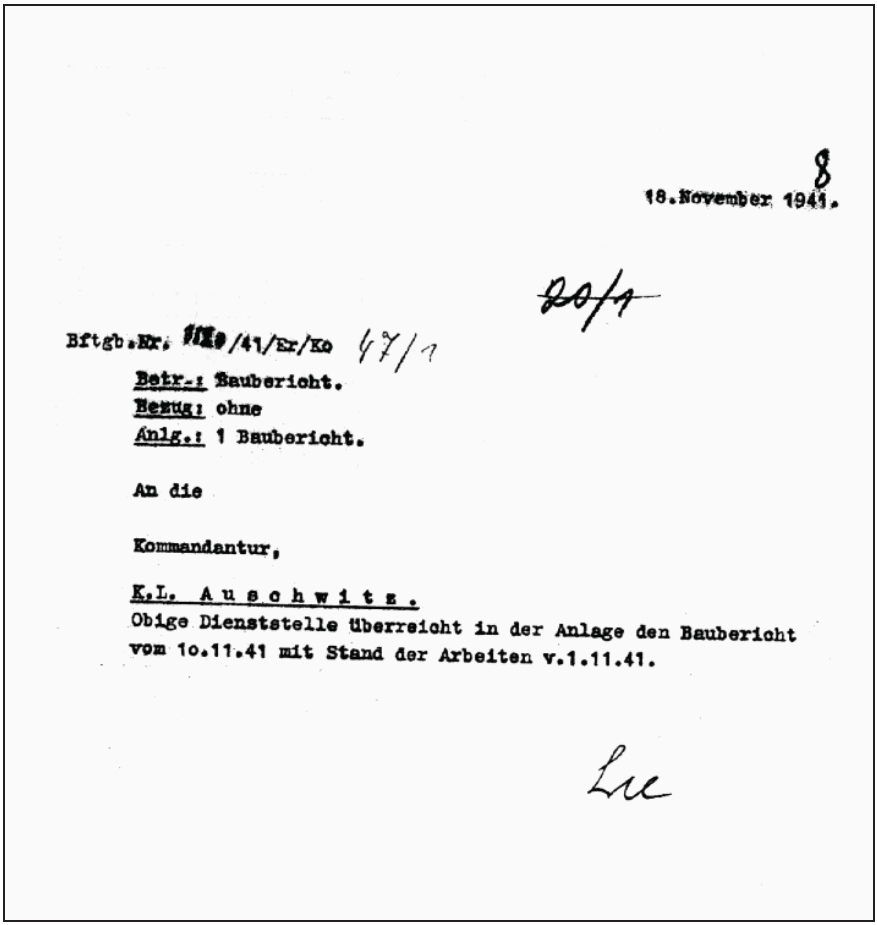
Lfd. Nr.	B.W.	Bauwerk	Beginn	Dauer der Baudurchführung: Jun. Feb. März Apr. Mai Juni Juli Aug. Sept.	
31	172	Wirtschaftsbaracke f. d. Truppe	12.9.41		95%
32	43	Schlosserei- Werkstattbaracke	5.1.42		100%
33	328	Judenbadebaracke/Küche	25.8.41		80%
34	320	Wirtschaftsbaracke für Judenbadeanlage	25.10.41		80%
35	44	Sportplatzplanierung	29.9.41		60%
36	21	Straßenbau	1.8.40		45%
37	34	Gärtn. Anlagen	1.4.41		50%
38	9	Entwässerung	1.8.40		55%
39	29	Wasserversorgungsanlage	1.8.40		35%
40	49	Gärtn. Anlagen	1.8.40		45%
41	41	Schutzwallplanierung - Instandsetzung	1.8.40		30%
42	8	Wirtschaftsgeb.	1.8.40		60%
43	35	Schäfte und Abortgruben	10.6.41	100%	
44	334	Stall. u. Unterkunftsbaracke	1.8.40		40%
45	338	Bunkeranlage	6.8.40		100%
46	339	Gärtnerei u. Treibhs.	23.8.42		60%
47		Abortgrubenschachtanlage u. Treibhs.	28.8.42		80%
48		Feuerlöschteich u. Pumpenhs.	16.8.42		60%
49		Pferdestallbaracken	20.5.42		10%
50	201	Schießstandbaracke mit Kleinanlage und Schießbahneinrichtungen	5.11.41		5%

Arbeitseinsatz:

		Maurer	Zimmerm.	Stukkat.	Dachdecker	Monteure	Schlosser	Sonstige
Jan.	Ziv. Arbeiter							
	Häftlinge							
	Kriegsgefang.							
Febr.	Ziv. Arbeiter							
	Häftlinge							
	Kriegsgefang.							
März	Ziv. Arbeiter							
	Häftlinge	Liste, Blatt 1						
	Kriegsgefang.							
Apr.	Ziv. Arbeiter							
	Häftlinge							
	Kriegsgefang.							
Mai	Ziv. Arbeiter							
	Häftlinge							
	Kriegsgef.							
Juni	Ziv. Arbeiter							
	Häftlinge							
	Kriegsgef.							
Juli	Ziv. Arbeiter							
	Häftlinge							
	Kriegsgef.							
Aug.	Ziv. Arbeiter							
	Häftlinge							
	Kriegsgef.							
Sept.	Ziv. Arbeiter							
	Häftlinge							
	Kriegsgef.							

Datum: 15.4.42
Unterschrift
Bauinspektion beim Kdt. d. Pol. Führ.
Datum:
Unterschrift

Dokument 19 fortgesetzt.



18. November 1941.

Bftgb.Nr. [illegible]/41/Er/Ko

Betr.: Baubericht.
Bezug: ohne
Anlg.: 1 Baubericht.

An die

Kommandantur,

K.L. A u s c h w i t z .

Obige Dienststelle überreicht in der Anlage den Baubericht vom 10.11.41 mit Stand der Arbeiten v.1.11.41.

Dokument 20: Baubericht (für den Monat November 1941 mit Begleitschreiben Bischoffs vom 18. November 1941). RGVA, 502-1-214, S. 8-11.

9

4. Dezember 1941
47/1

Bftgb.-Nr. [redacted] /41/Er/Th.

Betr. : Baubericht für den Monat November 1941.

Besg. : Ohne
Anlg. : Keine

An die

Kommandantur des

K.L. Auschwitz

Allgemeines: Der Baubetrieb wurde trotz des starken Frostes voll aufrecht erhalten, die einzelnen Arbeitskommandos teilweise verstärkt um die gestellten Bauaufgaben ausführen zu können. Es sind zur Zeit ca. 800 Zivilarbeiter, 2445 Häftlinge, ca. 60 - 80 Pferdefuhrwerke, 3 LKW und 1 Sattelschlepper eingesetzt.

Baustellenbetrieb:

A.) Schutzhaftlager:
Der 5. Häftlingsunterkunftsneubau wurde im Rohbau fertiggestellt, der Dachstuhl aufgeschlagen und mit Doppelfalzziegel eingedeckt.
2 Häftlingsunterkunftsneubauten wurden bis auf den Aussenverputz vollständig fertiggestellt und bezogen. Bei den anderen Bauten wird am Innenausbau gearbeitet.
Der 6. Häftlingsunterkunftsneubau ist bis zur Erdgeschossdecke, der 7. und 8. Häftlingsunterkunftsneubau bis zur Kellerdecke fertiggestellt und wurde mit dem Einschalen der einzelnen Hohlsteindecken begonnen.
Die beiden Anbauten an der prov. Häftlingsküche sind bis auf restliche Verputz- und Malerarbeiten fertiggestellt.
Ansonsten verschiedene kleinere Bau- und Installationsarbeiten in den übrigen Häftlingsunterkünften.

Dokument 20 fortgesetzt.

- 2 -

10

Das Entlausungs- und Zugangsgebäude mit Häftlingsbad ist im Bau. Das Erdgeschossmauerwerk bei Badetrakt ist bis auf Fenstersturzhöhe fertiggestellt, der Keller des Zugangsgebäudes zum grössten Teil ausgebaggert.
Bei den neuen Häftlingsunterkünften ausserhalb des derzeitigen Schutzhaftlagers wurde mit den Ausschachtungsarbeiten begonnen, und die Baustelle eingerichtet.

B.) Unterkunfts- und Wirtschaftsgebäude für Truppe:

Verschiedene Instandsetzungsarbeiten bei den Truppenunterkünften im Gymnasium Auschwitz und Schule Birkenau.
Fundamente für die 4 neuen Unterkunftsbaracken des Kommandanturstabes fertiggestellt und mit Aufstellen der Baracken begonnen.
Bei Wirtschaftsbaracke für die Truppe die hölzernen Umfassungswände aufgestellt und mit Installation der Heizkörper begonnen.
Erweiterungsbau bei Bauleitungsbaracke bis auf Einziehen der Zwischenwände und Dachdeckung fertiggestellt.

C.) Führer- und Unterführerwohnhäuser:

Laufende Instandsetzung der bestehenden Wohnhäuser im evakuierten Gebiet für Wohnzwecke.

D.) Kriegsgefangenenlager:

Vorerst wurde das Quarantänelager ausgebaut und ist bis jetzt folgender Stand der Bauarbeiten erreicht:
6 Baracken für je ca. 700 Gefangene bis auf Verglasung fertiggestellt.
8 weitere Baracken eingedeckt und im Rohbau fertiggestellt.
7 Baracken im Rohbau fertiggestellt und das Dach aufgeschlagen.
2 Baracken bis auf das Aufschlagen des Daches fertiggestellt.
Bei 7 Baracken die Fundamente fertiggestellt.
1 Wirtschaftsbaracke mit Aufschlagen des Daches begonnen, Kamine gemauert.
1 Wirtschaftsbaracke bis auf Aufschlagen des Daches fertiggestellt.
Einfriedung aus Betonpfählen zu 90 % fertiggestellt, Stacheldraht bis auf die unteren Reihen gespannt.
Eingangsgebäude mit Trafostation im Bau, bei Trafostation Dachstuhl aufgeschlagen. Starkstromleitung von Pappefabrik Birkenau bis

- 3 -

Dokument 20 fortgesetzt.

- 3 -

Lager montiert. 3 Brunnen für die Wasserversorgung fertiggestellt. Zufahrtsstrasse von K.L. bis K.G.L. im Grundbau zu 90 % fertiggestellt, das Walzen musste infolge Schneefall eingestellt werden. Die Klärgrube und der Vorflutgraben zur Weichsel musste infolge Mangel an Häftlingen oder Kriegsgefangenen eingestellt werden.- Der Abbruch der Ortschaft Birkenau wurde weitergeführt und das anfallende Material zur Verarbeitung an die Baustelle geschafft.

E.) Hauptwirtschaftslager der Waffen-SS:

Das Unterkunftsgebäude II in Raisko wurde fertiggestellt und ist zum Teil bereits bezogen.
Die prov. Bäckerei für das Kriegsgefangenenlager wurde ausgesteckt und mit der Einrichtung der Baustelle begonnen.

F.) SS-Kantinengemeinschaft Auschwitz:

Das prov. Schlachthaus wird durch einen Anbau vergrössert, mit den Mauerarbeiten wurde begonnen.

G.) Tiefbau:

Mit dem Bau des Hauptsammlers wurde begonnen, der Bagger aufgestellt und in Betrieb gesetzt.
Die Strasse vom Bahnhof bis zum Lager wird mit neuem Grundbau versehen und beschottert.
An den Brunnen für die Wasserversorgung des Lagers wird weiter gearbeitet.

H.) Sonstiges:

Die laufend anfallenden Instandsetzungsarbeiten an den bestehenden Gebäuden wurden durchgeführt.
Für die Landwirtschaft wurden behelfsmässige Stallungen und Schuppen errichtet.
Ausserdem wurden in den Häftlingswerkstätten die für die einzelnen Bauwerke erforderlichen Handwerkerarbeiten ausgeführt.
Die Unterkünfte für die Zivilarbeiter werden weiter ausgebaut.

Dokument 20 fortgesetzt.

295

T ä t i g k e i t s b e r i c h t

der Fahrbereitschaft vom 1. - 31. Mai 1942

A. Fahrzeugeinsatz

Fahrzeugeinsatz täglich durchschnittlich 7 - 8 L K W
Insgesamte Fahrten im obigen Zeitraum 1171
Gefahrene Kilometer " " " 7493
Kraftstoffverbrauch " " " Benzin(1975 Diesel(1799= 3774

Fahrten -Einsatz für K.G.L. (Barckenteile und Baumaterial) 622
" " " D.Haus " 215
" " " Sch.Lager " 81
" " " " " Frauen 31
" " " Klärgrube (Baracken) 18
" " " Bw.7 a (Baumaterial) 24
" " " Bauleitg. (Baracken u. Material) 38
" " " Schlachth. " 11
" " " Raisko " 29
" " " Birkenau (Holz) 18
" " " Harmense (Material) 5
" " " Materialverwltg.(Stückgut 16
" " " Haus 171 u.28 (Material) 17
" " " Bauleitgsgarage " 1o
" " " Pferdebaracken " 8
" " " Babitz (Holz) 1o
" " " Kattowitz -Eichenau 18
Tarnowitz-Bielitz

zus. 1171

Dokument 21: Tätigkeitsbericht der Fahrbereitschaft, Mai 1942. RGVA, 502-1-24, S. 295f.

B. Werkstattätigkeit

Außer der täglichen Instandsetzung der Fahrzeuge wurde der LKW Magirus ᛋᛋ-94641 nunmehr in Betrieb gesetzt. Der Chevrolet IT 52911 wurde überholt und mit Tarnfarbe vergehen bezw. beschriftet. Der LKW Magirus ᛋᛋ 94645 mußte einer erneuten Überholu unterzogen werden, desgleichen der LKW Praga ᛋᛋ 2o499 wegen Differenzialschaden.
An allen eingesetzten Fahrzeugen mußten laufend größere Reparaturen ausgeführt werden.
An Baumaschinen ist der Deutz -Mischer -Motor überholt worden desgleichen der Deutz-Bagger.
Die Dienstfahräder der Z.B. z.Zt. 37 Stück werden täglich kleineren Repraturen unterzogen und fahrbereit gehalten.

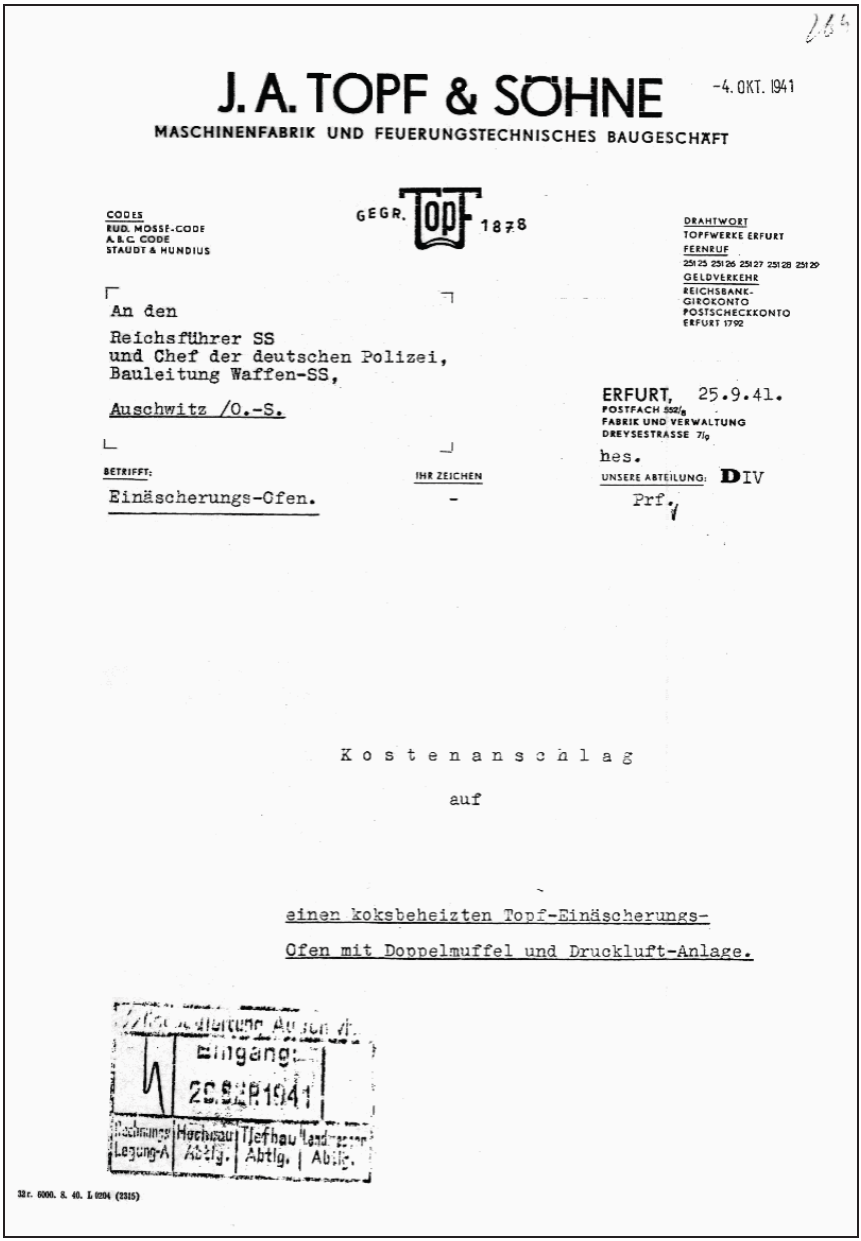
C. Dienststelle

Die schriftliche Bearbeitung wurde durch ᛋᛋ Schütze Riegenhagen erledigt, der für den nach Dachau versetzten Rttf. Kowol eingesetzt wurde .
Arbeitsberichte, Anforderungen von Benzin und Dieselkraftstoff für eingesetzte Fahrzeuge und Baumaschinen, Karteiführung sowie sonstiger Schriftverkehr mit Baufirmen und Behörden wurde getätigt. Insbesondere sind die eingesetzten Baumaschinen einer Maschinenbuchkontrolle unterzogen worden zum Zweck der Feststellung des Treibstoff und Motorenoelverbrauchs.

Der Fahrbereitschaftsleiter

Kojal, ᛋᛋ Sturmmann

Dokument 21 fortgesetzt.



264

J. A. TOPF & SÖHNE

-4. OKT. 1941

MASCHINENFABRIK UND FEUERUNGSTECHNISCHES BAUGESCHÄFT

CODES
RUD. MOSSE-CODE
A.B.C. CODE
STAUDT & HUNDIUS

GEGR. TOPF 1878

DRAHTWORT
TOPFWERKE ERFURT
FERNRUF
25125 25126 25127 25128 25129
GELDVERKEHR
REICHSBANK-GIROKONTO
POSTSCHECKKONTO
ERFURT 1792

An den

Reichsführer SS
und Chef der deutschen Polizei,
Bauleitung Waffen-SS,

Auschwitz /O.-S.

ERFURT, 25.9.41.
POSTFACH 552/6
FABRIK UND VERWALTUNG
DREYSESTRASSE 71/9

hes.

BETRIFFT: Einäscherungs-Ofen.

IHR ZEICHEN -

UNSERE ABTEILUNG: DIV
Prf.

K o s t e n a n s c h l a g

auf

einen koksbeheizten Topf-Einäscherungs-
Ofen mit Doppelmuffel und Druckluft-Anlage.

Eingang: 26. SEP. 1941

Hochbau Abtlg. | Tiefbau Abtlg. | Landschaftsgestaltung Abtlg.

32 c. 6000. 8. 40. L 0204 (2315)

Dokument 22: Kostenanschlag der Firma Topf für einen Dreimuffeleinäscherungsofen mit Gebläse. 25.9. 1941, RGVA, 502-2-23, S. 264-266.

28

J. A. TOPF & SÖHNE
ERFURT

2. Blatt des Kostenanschlages vom 25.9.41.

für Auschwitz /O.-S.

Lfd. Nr.	Anzahl	Gegenstand der Veranschlagung
		1 koksbeheizter Topf-Einäscherungs-Ofen mit Doppelmuffel und Druckluft-Anlage.
		wozu folgende Lieferungen und Arbeiten gehören:
		Fundament zum Ofen und Rauchkanal müssen bauseitig nach unseren Angaben ohne Kosten für uns ausgeführt werden.
		Zum Mauerwerksmantel Ziegelsteine, Sand, Kalk und Zement. Die besten Steine werden zur Verblendung herausgesucht.
		Das erforderliche Schamottematerial, bestehend aus Normal-, Form- und Keilsteinen und Monolitstampfmasse, sowie dem dazugehörigen Mörtel.
		Zur Isolierung des Ofens die erforderlichen Kieselgursteine, Schlackenwolle und Kieselgurmörtel.
		Die schmiedeeisernen Verankerungs-Eisen, bestehend aus T-, U- und Winkel-Eisen, Ankern, Schrauben und Muttern.
		Die guß- und schmiedeeisernen Armaturen, wie:
	2	gußeiserne Einführungstüren mit gußeisernen Rahmen. Die Innenseiten der Türen werden mit Monolitstampfmasse ausgestampft,
	6	gußeiserne Luftkanalverschlüsse,
	4	gußeiserne Ascheentnahmetüren,
	2	gußeiserne Generatorfülltüren,
	2	schmiedeeiserne Aschebehälter,
	2	schmiedeeiserne Rauchkanalschieberrahmen, mit Monolit ausgestampft, einschließlich der erforderlichen Rollen, Drahtseile und Gegengewichte,

68. 3. 41. 10000. L 0204 (5262)

Dokument 22 fortgesetzt.

J. A. TOPF & SÖHNE
ERFURT

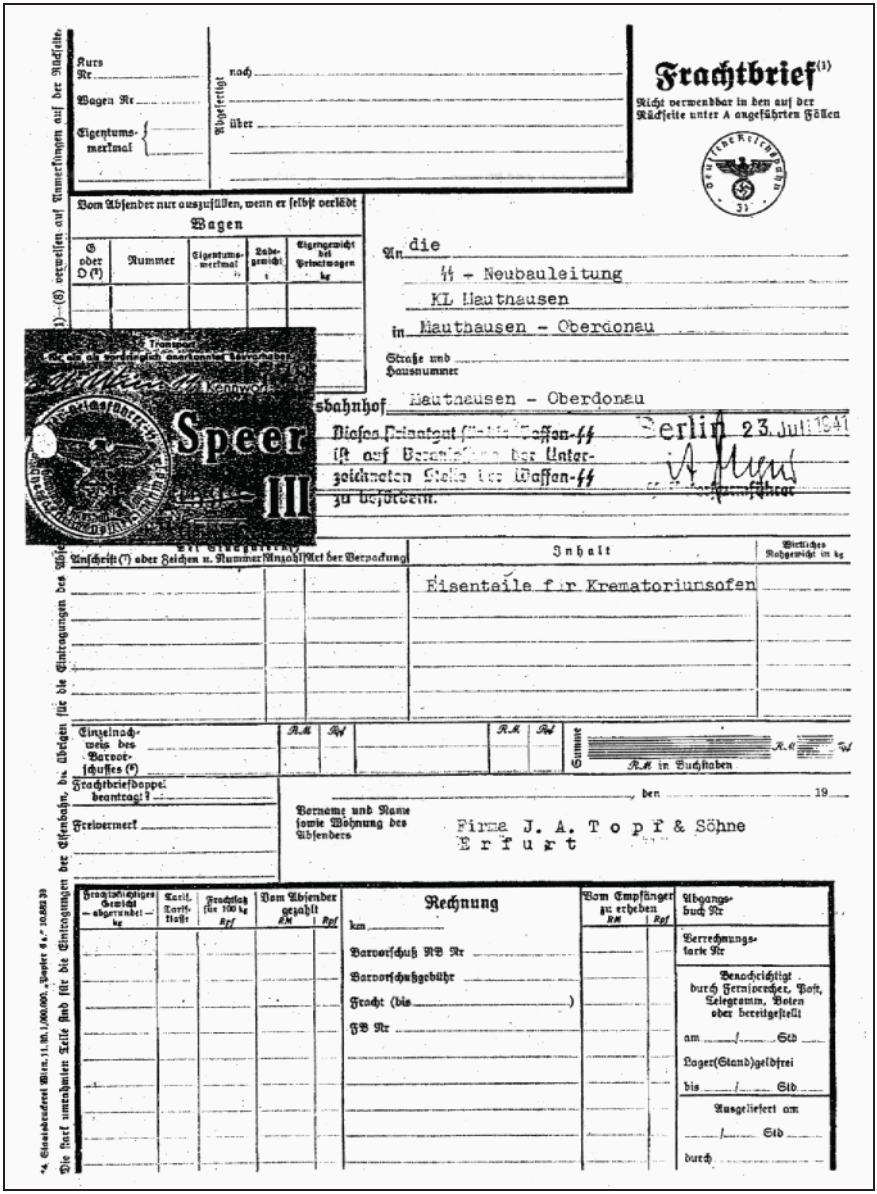
3. Blatt des Kostenanschlages vom 25.9.41.

für Auschwitz /O.-S.

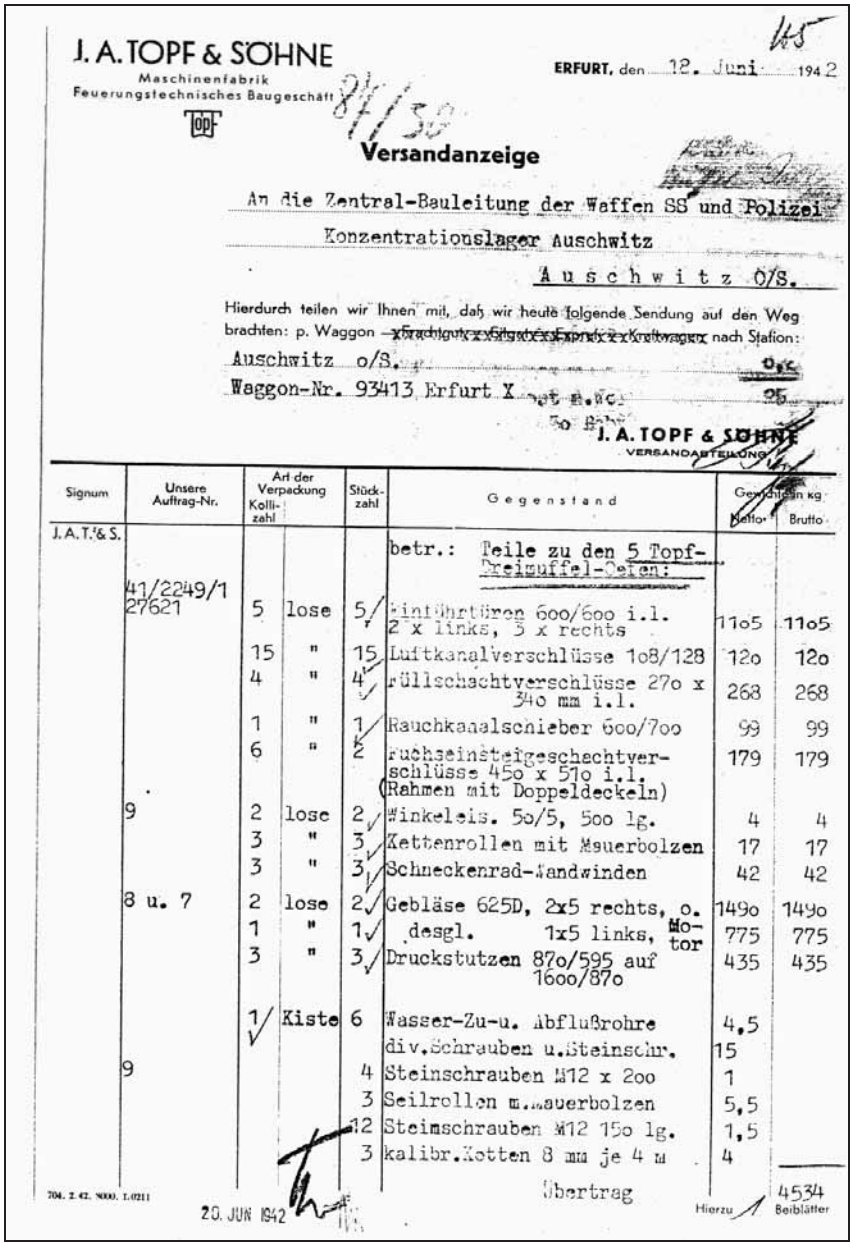
Lfd. Nr.	Anzahl	Gegenstand der Veranschlagung			
	die	erforderlichen Schürgeräte,			
	2	gußeiserne Feuertüren,			
	2	Planroste,			
	1	Druckluft-Anlage, bestehend aus dem Druckluft-Gebläse mit 1,5 PS-Drehstrom-Motor, direkt gekuppelt, und der erforderlichen Rohrleitung.			
		Montage des Ofens.			
		Monteurgestellung zum Bau des Ofens, einschließlich der Reisekosten, Tagegelder, einschließlich der sozialen Lasten.			
	1	schmiedeeiserne Leicheneinführungsvorrichtung, bestehend aus dem Sargeinführungswagen und dem schmiedeeisernen Verschiebewagen mit den erforderlichen Laufschienen, einschließlich einer Drehscheibe.			
		Preis des Ofens:	RM		7 332.--✓
		Kennziffergewicht: 2 87o kg.			
		Der Preis gilt ab Werk Erfurt, ohne Verpackung, einschließlich Monteurgestellung.			
		Für die Dauer der Montage sind unserem Monteur bauseitig, kostenlos für uns, drei Helfer zur Verfügung zu stellen.			
		Lief.Bed.A. 6o.5.41. 2 ooo. L o2o4.			- 4 -

68. 8. 41. 10000. L 6994 (5000)

Dokument 22 fortgesetzt.



Dokument 23: Frachtbrief (mit Speer-Marke für die Firma Topf). 23.7. 1941. BAK, NS 4 Ma/54.



J. A. TOPF & SÖHNE
Maschinenfabrik
Feuerungstechnisches Baugeschäft

ERFURT, den 12. Juni 1942

Versandanzeige

An die Zentral-Bauleitung der Waffen SS und Polizei
Konzentrationslager Auschwitz
Auschwitz O/S.

Hierdurch teilen wir Ihnen mit, daß wir heute folgende Sendung auf den Weg brachten: p. Waggon ~~Frachtgut Eilgut Expreß Kraftwagen~~ nach Station:
Auschwitz o/S.
Waggon-Nr. 93413 Erfurt X

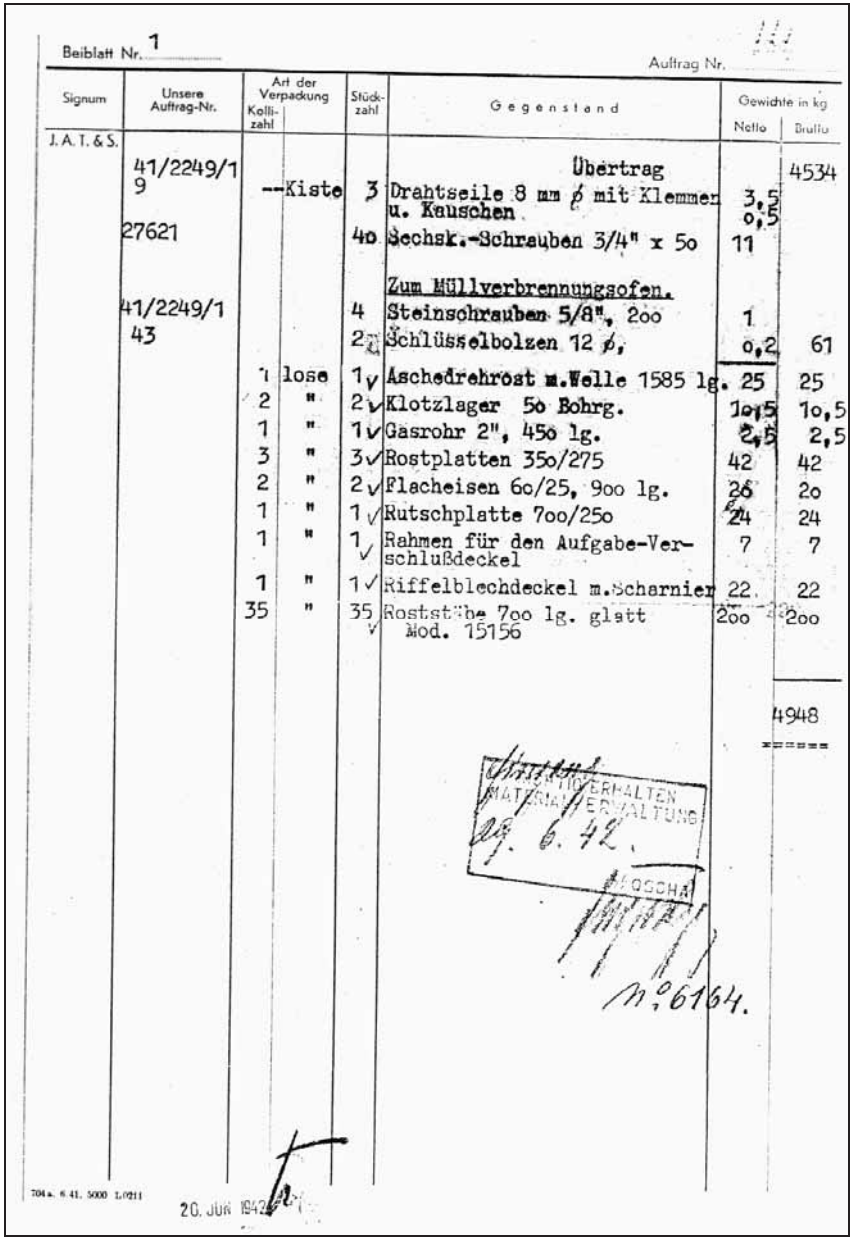
J. A. TOPF & SÖHNE
VERSANDABTEILUNG

Signum	Unsere Auftrag-Nr.	Art der Verpackung Kolli-zahl		Stück-zahl	Gegenstand	Gewichte in kg Netto	Brutto
J.A.T.& S.					betr.: Teile zu den 5 Topf-Dreimuffel-Oefen:		
	41/2249/1 27621	5	lose	5	Einführtüren 600/600 i.l. 2 x links, 3 x rechts	1105	1105
		15	"	15	Luftkanalverschlüsse 108/128	120	120
		4	"	4	Füllschachtverschlüsse 270 x 340 mm i.l.	268	268
		1	"	1	Rauchkanalschieber 600/700	99	99
		6	"	2	Fuchseinsteigeschachtverschlüsse 450 x 570 i.l. (Rahmen mit Doppeldeckeln)	179	179
	9	2	lose	2	Winkeleis. 50/5, 500 lg.	4	4
		3	"	3	Kettenrollen mit Mauerbolzen	17	17
		3	"	3	Schneckenrad-Handwinden	42	42
	8 u. 7	2	lose	2	Gebläse 625D, 2x5 rechts, o. Motor	1490	1490
		1	"	1	desgl. 1x5 links,	775	775
		3	"	3	Druckstutzen 870/595 auf 1600/870	435	435
		1	Kiste	6	Wasser-Zu-u. Abflußrohre	4,5	
					div. Schrauben u. Steinschr.	15	
	9			4	Steinschrauben M12 x 200	1	
				3	Seilrollen m. Mauerbolzen	5,5	
				12	Steinschrauben M12 150 lg.	1,5	
				3	kalibr. Ketten 8 mm je 4 m	4	
					Übertrag	Hierzu	4534 Beiblätter

704. 2. 42. 3000. I. 0211

20. JUN 1942

Dokument 24: Versandanzeige der Firma Topf bezüglich der Lieferung eines koksbeheizten Dreimuffeleinäscherungsofens. 18. Juni 1941 (RGVA, 502-1-313, S. 165ff.)



Beiblatt Nr. 1 Auftrag Nr.

Signum	Unsere Auftrag-Nr.	Art der Verpackung Kolli-zahl		Stück-zahl	Gegenstand	Gewichte in kg Netto	Brutto
J.A.T.&S.					Übertrag		4534
	41/2249/19	--	Kiste	3	Drahtseile 8 mm ø mit Klemmen u. Kauschen	3,5 0,5	
	27621			40	Sechsk.-Schrauben 3/4" x 5o	11	
					Zum Müllverbrennungsofen.		
	41/2249/143			4	Steinschrauben 5/8", 2oo	1	
				2	Schlüsselbolzen 12 ø,	o,2	61
		1	lose	1	Aschedrehrost m.Welle 1585 lg.	25	25
		2	"	2	Klotzlager 5o Bohrg.	1o,5	1o,5
		1	"	1	Gasrohr 2", 45o lg.	2,5	2,5
		3	"	3	Rostplatten 35o/275	42	42
		2	"	2	Flacheisen 6o/25, 9oo lg.	2o	2o
		1	"	1	Rutschplatte 7oo/25o	24	24
		1	"	1	Rahmen für den Aufgabe-Verschlußdeckel	7	7
		1	"	1	Riffelblechdeckel m.Scharnier	22	22
		35	"	35	Roststäbe 7oo lg. glatt Mod. 15156	2oo	2oo
							4948

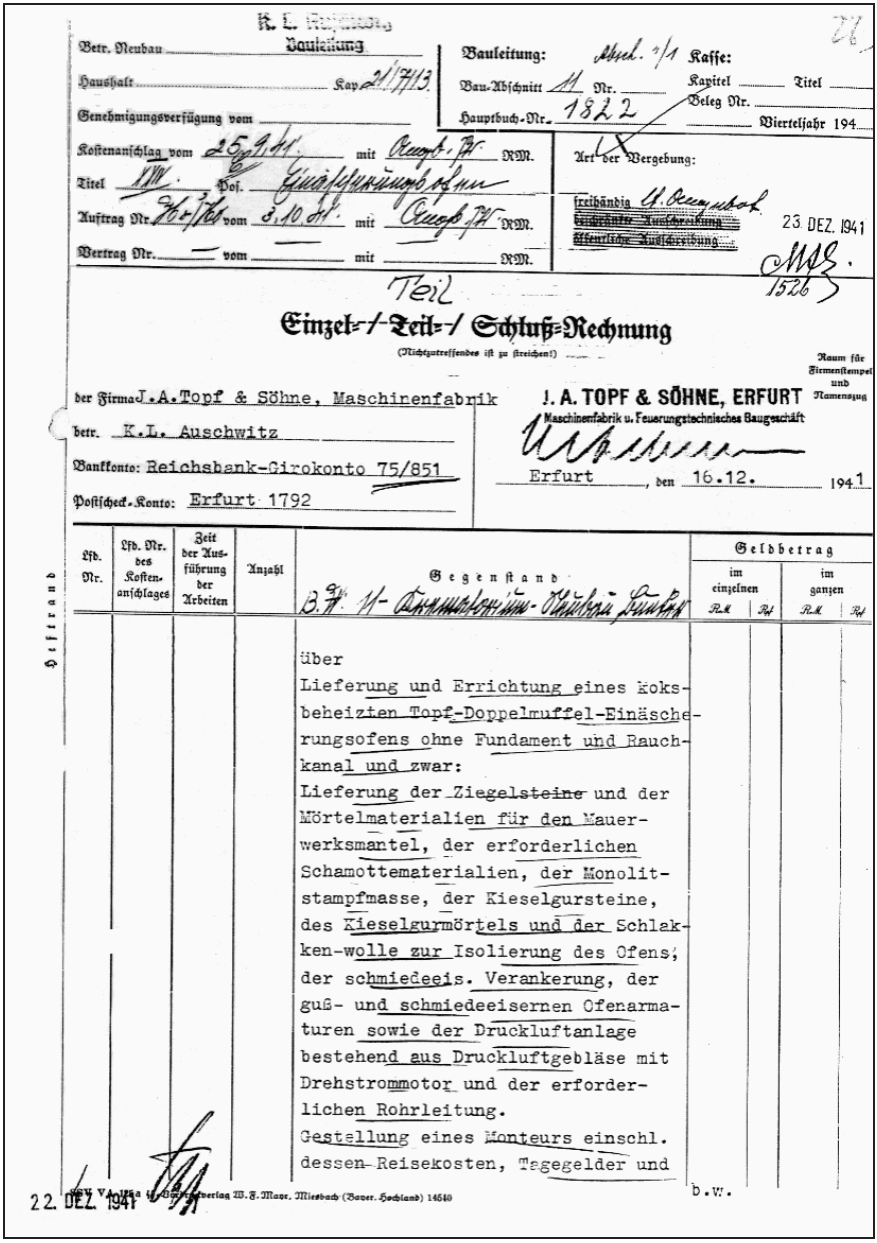
EINGEHALTEN MATERIALVERWALTUNG 29. 6. 42. BLOSCHA

m.º 6164.

704 a. 6.41. 5000 I.0211

20. JUN 1942

Dokument 24 fortgesetzt.



K. L. Auschwitz

Betr. Neubau Bauleitung

Haushalt Kap 21/7/13

Genehmigungsverfügung vom

Kostenanschlag vom 25.9.41 mit Rmk. — RM.

Titel XIII. Pos. Einäscherungsöfen

Auftrag Nr. 502/161 vom 3.10.41. mit Rmk. — RM.

Vertrag Nr. — vom — mit — RM.

Bauleitung: Abschl. 3/1 Kasse:

Bau-Abschnitt II Nr. — Kapitel — Titel —

Hauptbuch-Nr. 1822 Beleg Nr. —

— Vierteljahr 194—

Art der Vergebung:

X freihändig U. Angebot

beschränkte Ausschreibung

öffentliche Ausschreibung

23. DEZ. 1941

MSE. 1526

Teil

Einzel-/Teil-/Schluß-Rechnung

(Nichtzutreffendes ist zu streichen!)

Raum für Firmenstempel und Namenszug

der Firma J. A. Topf & Söhne, Maschinenfabrik

betr. K.L. Auschwitz

Bankkonto: Reichsbank-Girokonto 75/851

Postscheck-Konto: Erfurt 1792

J. A. TOPF & SÖHNE, ERFURT
Maschinenfabrik u. Feuerungstechnisches Baugeschäft

Erfurt, den 16.12. 1941

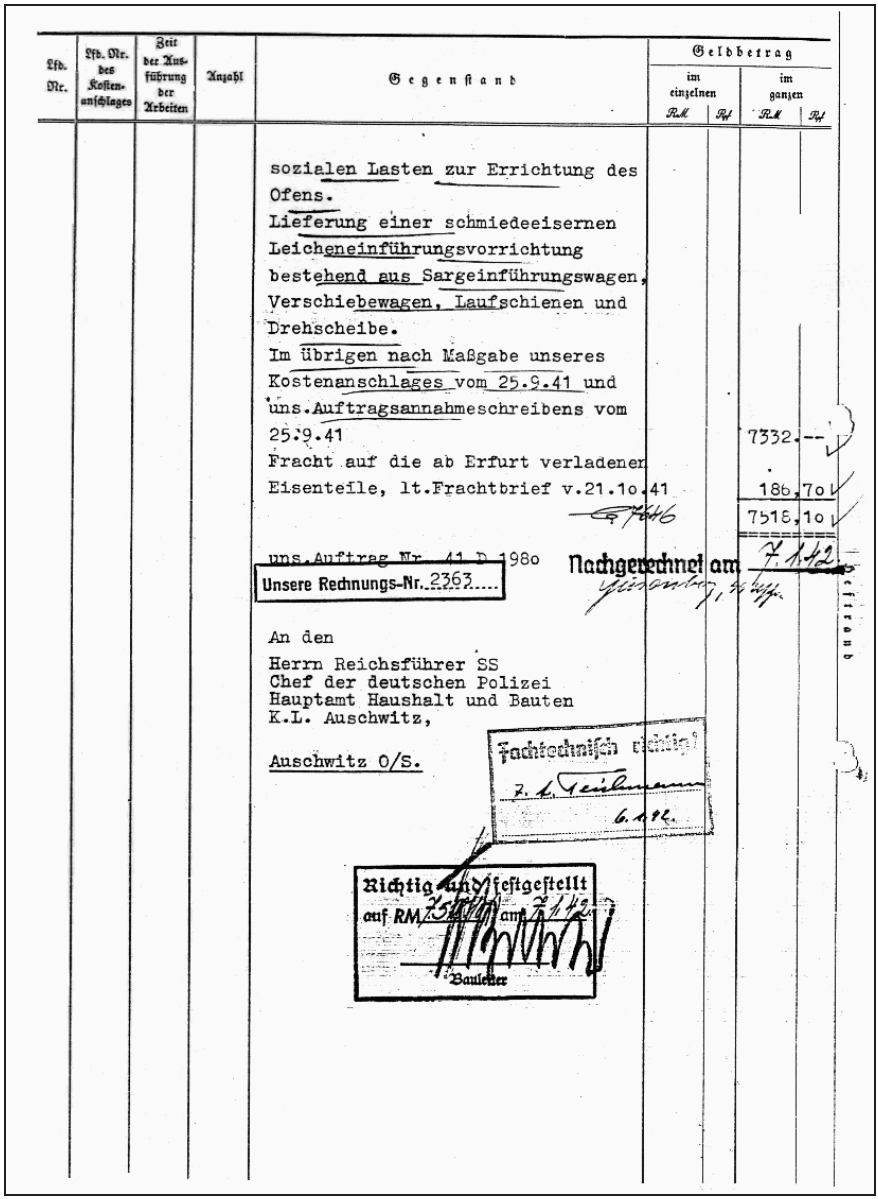
Lfd. Nr.	Lfd. Nr. des Kostenanschlages	Zeit der Ausführung der Arbeiten	Anzahl	Gegenstand	Geldbetrag im einzelnen RM	Rpf	Geldbetrag im ganzen RM	Rpf
				B.W. 11- Einäscherungs-Öfen Topf				
				Übertrag				
				Über Lieferung und Errichtung eines koksbeheizten Topf-Doppelmuffel-Einäscherungsofens ohne Fundament und Rauchkanal und zwar: Lieferung der Ziegelsteine und der Mörtelmaterialien für den Mauerwerksmantel, der erforderlichen Schamottematerialien, der Monolitstampfmasse, der Kieselgursteine, des Kieselgurmörtels und der Schlakken-wolle zur Isolierung des Ofens; der schmiedeeis. Verankerung, der guß- und schmiedeeisernen Ofenarmaturen sowie der Druckluftanlage bestehend aus Druckluftgebläse mit Drehstrommotor und der erforderlichen Rohrleitung. Gestellung eines Monteurs einschl. dessen Reisekosten, Tagegelder und				

b.w.

22. DEZ. 1941

Verlag W. F. Maar, Miesbach (Bayer. Hochland) 14540

Dokument 25: Teil-Rechnung (der Firma Topf für die Lieferung eines koksbeheizten Doppelmuffeleinäscherungsofens). 16.2. 1941. RGVA, 502-2-23, S. 263, 263a.



Lfd. Nr.	Lfd. Nr. des Kostenanschlages	Zeit der Ausführung der Arbeiten	Anzahl	Gegenstand	Geldbetrag im einzelnen RM	Rpf	Geldbetrag im ganzen RM	Rpf
				sozialen Lasten zur Errichtung des Ofens.				
				Lieferung einer schmiedeeisernen Leicheneinführungsvorrichtung bestehend aus Sargeinführungswagen, Verschiebewagen, Laufschienen und Drehscheibe.				
				Im übrigen nach Maßgabe unseres Kostenanschlages vom 25.9.41 und uns.Auftragsannahmeschreibens vom 25.9.41			7332.--	
				Fracht auf die ab Erfurt verladener Eisenteile, lt.Frachtbrief v.21.10.41			186,10	
							7518,10	

uns.Auftrag Nr. 41 D 1980

Unsere Rechnungs-Nr. 2363

Nachgerechnet am 7.1.42

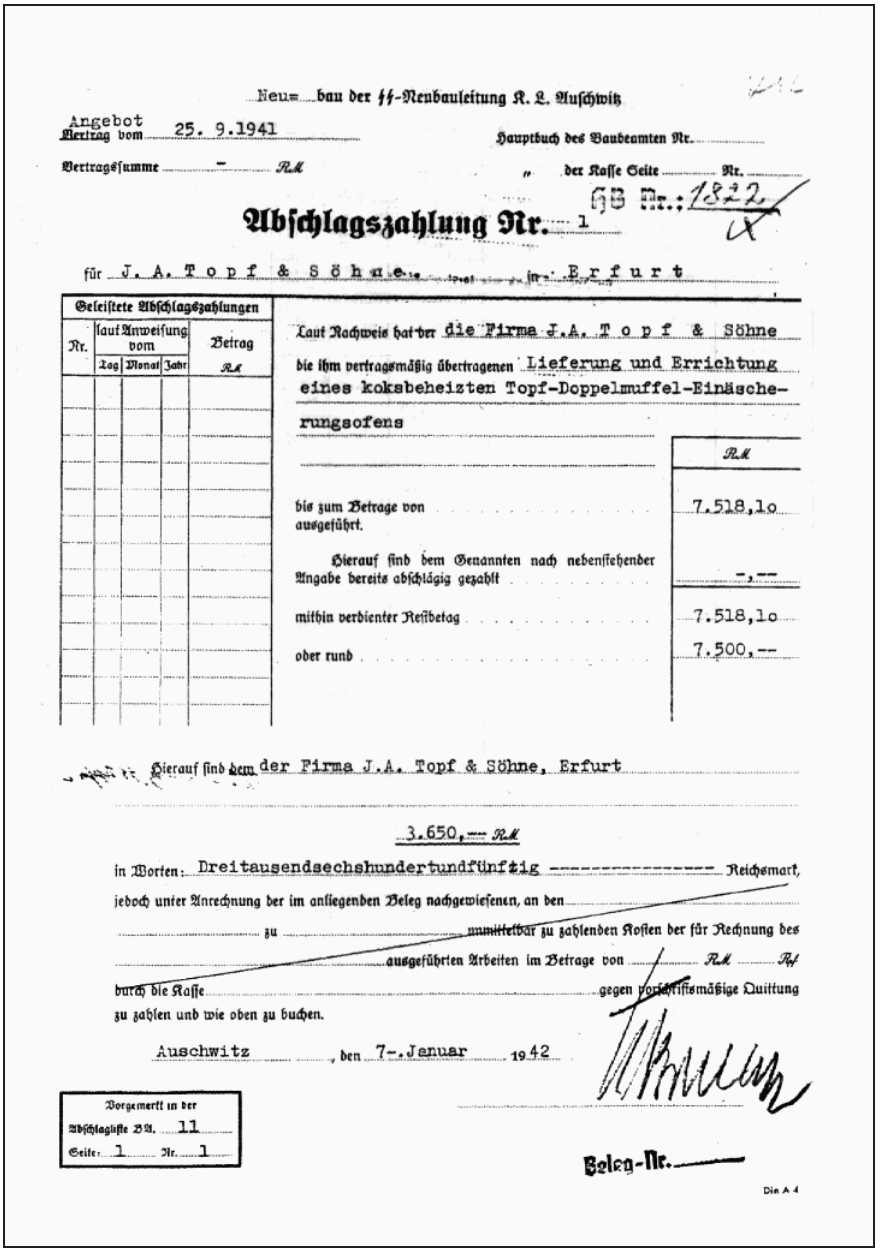
An den
Herrn Reichsführer SS
Chef der deutschen Polizei
Hauptamt Haushalt und Bauten
K.L. Auschwitz,

Auschwitz O/S.

Fachtechnisch richtig!
i. A. Teichmann
6.1.42.

Richtig und festgestellt
auf RM 7518,10 am 7.1.42
Bauleiter

Dokument 25 fortgesetzt.



Neubau der ff-Neubauleitung K. L. Auschwitz

Angebot / Vertrag vom 25. 9.1941 — Hauptbuch des Baubeamten Nr. —

Vertragssumme — RM — „ der Kasse Seite — Nr. —

GB Nr.: 1822

Abschlagszahlung Nr. 1

für J. A. Topf & Söhne in Erfurt

Geleistete Abschlagszahlungen				
Nr.	lauf Anweisung vom Tag	Monat	Jahr	Betrag RM

Laut Nachweis hat der die Firma J.A. Topf & Söhne die ihm vertragsmäßig übertragenen Lieferung und Errichtung eines koksbeheizten Topf-Doppelmuffel-Einäscherungsofens

	RM
bis zum Betrage von ausgeführt.	7.518,1o
Hierauf sind dem Genannten nach nebenstehender Angabe bereits abschlägig gezahlt	-,--
mithin verdienter Restbetag	7.518,1o
oder rund	7.500,--

Hierauf sind dem der Firma J.A. Topf & Söhne, Erfurt

3.650,-- RM

in Worten: Dreitausendsechshundertundfünftig ---------- Reichsmark,

jedoch unter Anrechnung der im anliegenden Beleg nachgewiesenen, an den

zu unmittelbar zu zahlenden Kosten der für Rechnung des ausgeführten Arbeiten im Betrage von RM Rpf

durch die Kasse gegen vorschriftsmäßige Quittung

zu zahlen und wie oben zu buchen.

Auschwitz, den 7. Januar 1942

Vorgemerkt in der Abschlagliste BA. 11 Seite 1 Nr. 1

Beleg-Nr.

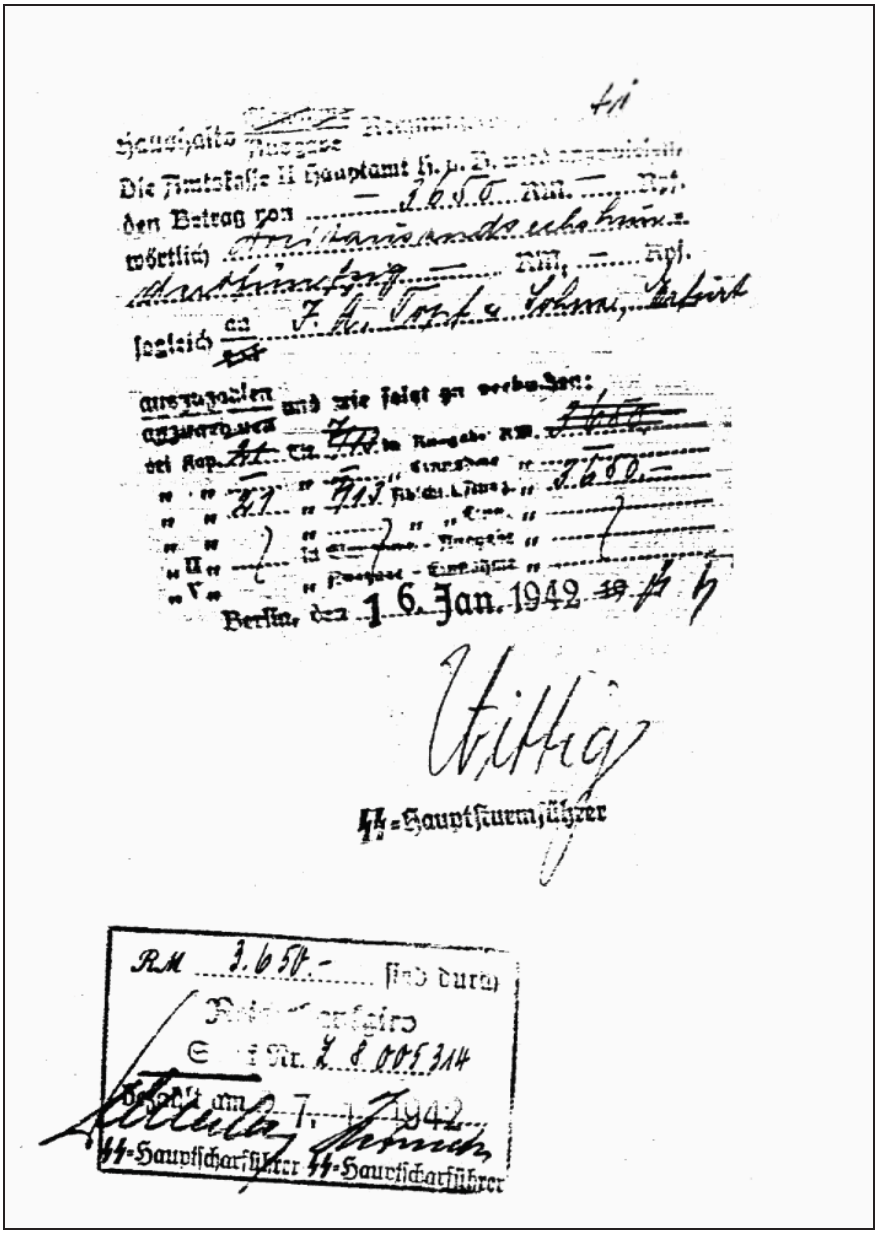
Din A 4

Dokument 26: Abschlagsanzahlung (zugunsten der Firma Topf für die Lieferung eines koksbeheizten Doppelmuffeleinäscherungsofens). 7.1. 1942. RGVA, 502-2-23, S. 260, 262, 262a.

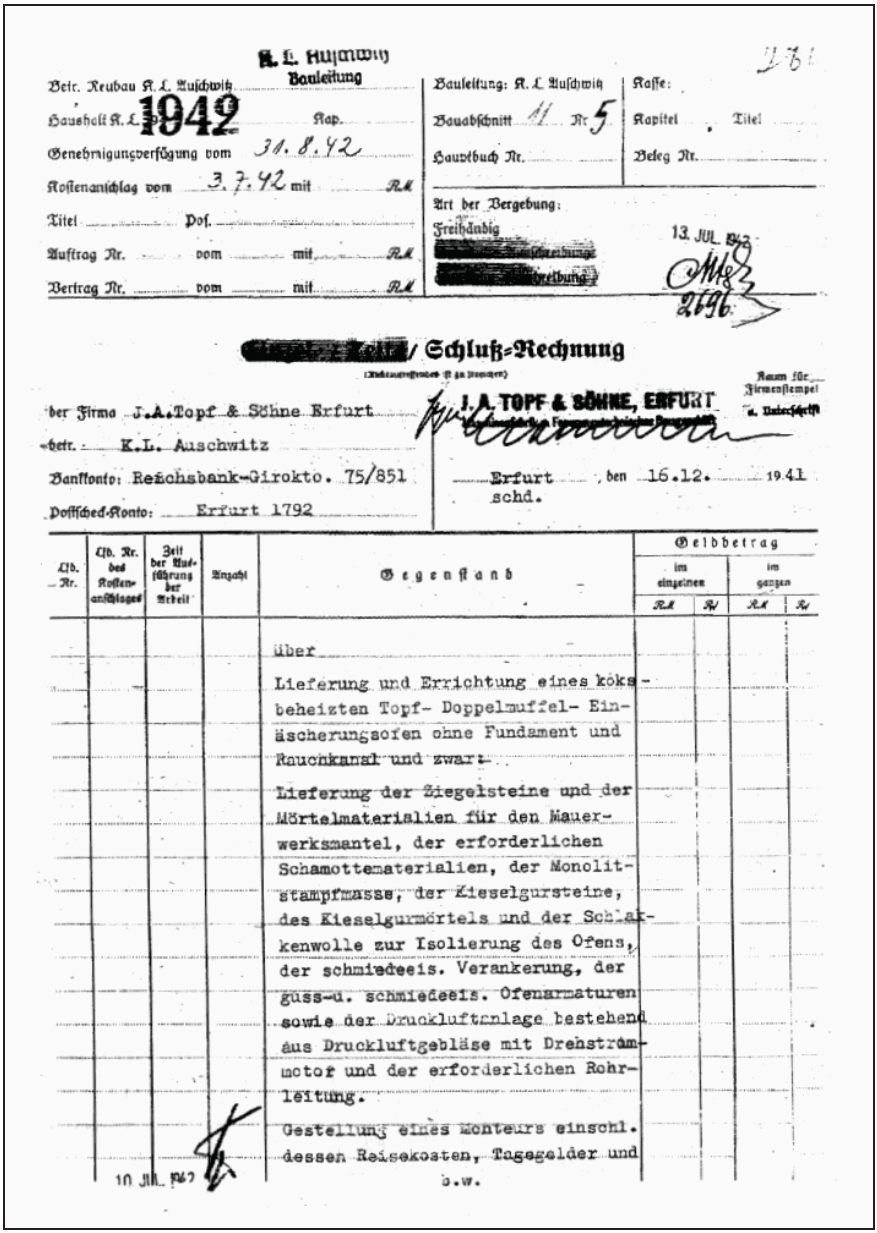
Verzeichnis der geleisteten Abschlagszahlungen zum Vertrag Nr. .....

	Laufende Nr.	Anweisungs-Datum	H.-B. Nr.	gebucht bei BL 11		Summe RM.	Kasse-Beleg Nr.
				Seite	Nr.		
	1	10.1.1942	1822	1	1	3.650,00	

Dokument 26 fortgesetzt.


Die Amtskasse II Hauptamt W.V.H. wird angewiesen,
den Betrag von — 3650 RM. — Rpf.
(in Worten) dreitausendsechshundertfünfzig RM, — Rpf.
sogleich an SS-Untersturmführer Johann Schlitt, Auschwitz
auszuzahlen und wie folgt zu verbuchen:
Berlin, den 16. Jan. 1942
SS-Hauptsturmführer
RM 3.650.- sind durch
Nr. Z 8 005 314
Auschwitz am 7. 1. 1942
SS-Hauptscharführer SS-Hauptscharführer

Dokument 26 fortgesetzt.



K.L. Auschwitz
Bauleitung

Betr. Neubau K.L. Auschwitz
Haushalt K.L. 1942 Kap.
Genehmigungsverfügung vom 31.8.42
Kostenanschlag vom 3.7.42 mit RM
Titel Pos.
Auftrag Nr. vom mit RM
Vertrag Nr. vom mit RM

Bauleitung: K.L. Auschwitz
Bauabschnitt 11 Nr. 5
Hauptbuch Nr.

Kasse:
Kapitel Titel
Beleg Nr.

Art der Vergebung:
Freihändig
[redacted]
[redacted]

13. JUL. 942

1941

[redacted] / Schluß-Rechnung

Raum für Firmenstempel

J.A. TOPF & SÖHNE, ERFURT

der Firma J.A.Topf & Söhne Erfurt
betr. K.L. Auschwitz
Bankkonto: Reichsbank-Girokto. 75/851
Postscheck-Konto: Erfurt 1792

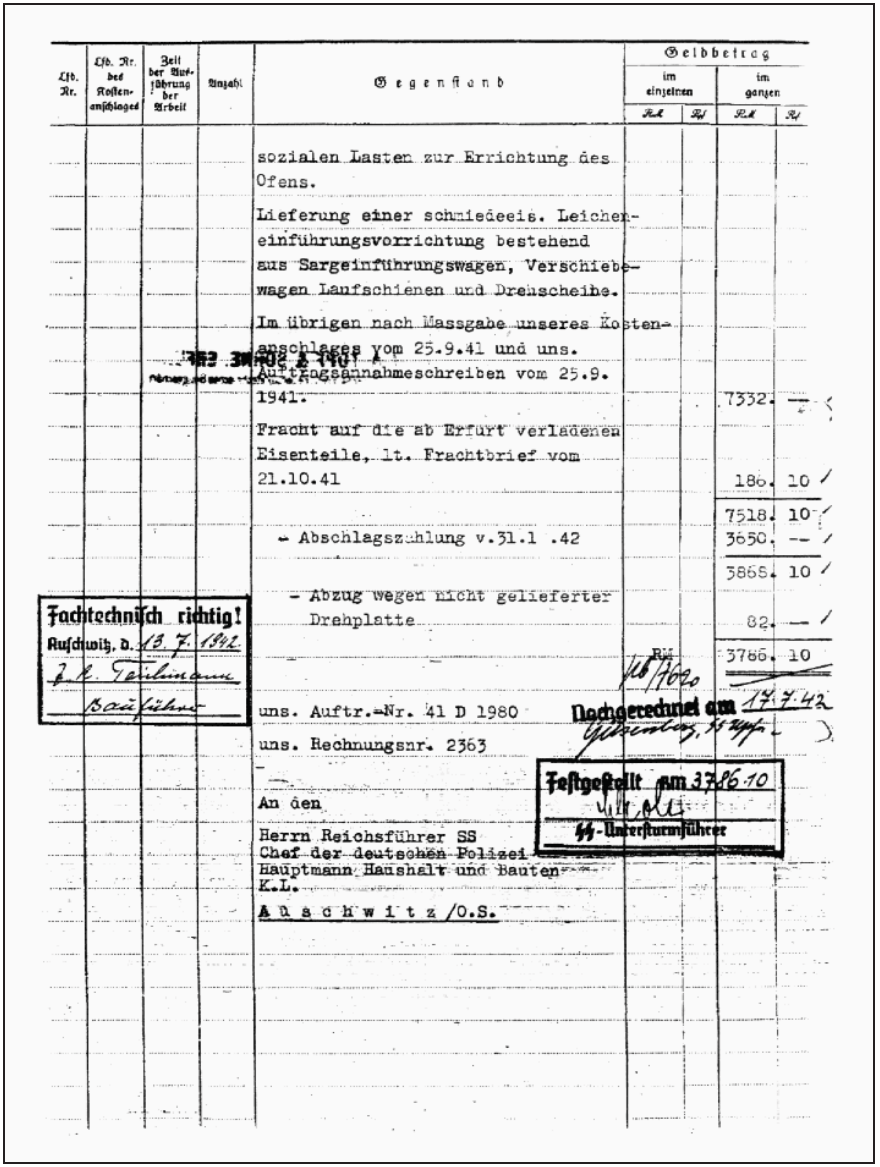
Erfurt, den 16.12. 1941
schd.

Lfd. Nr.	Lfd. Nr. des Kostenanschlages	Zeit der Ausführung der Arbeit	Anzahl	Gegenstand	Geldbetrag im einzelnen RM	Rpf	im ganzen RM	Rpf
				über				
				Lieferung und Errichtung eines koksbeheizten Topf- Doppelmuffel- Einäscherungsofen ohne Fundament und Rauchkanal und zwar:				
				Lieferung der Ziegelsteine und der Mörtelmaterialien für den Mauerwerksmantel, der erforderlichen Schamottematerialien, der Monolitstampfmasse, der Kieselgursteine, des Kieselgurmörtels und der Schlackenwolle zur Isolierung des Ofens,				
				der schmiedeeis. Verankerung, der guss-u. schmiedeeis. Ofenarmaturen sowie der Druckluftanlage bestehend aus Druckluftgebläse mit Drehstrommotor und der erforderlichen Rohrleitung.				
				Gestellung eines Monteurs einschl. dessen Reisekosten, Tagegelder und				

10 JUL 942

b.w.

Dokument 27: Schluss-Rechnung (der Firma Topf für die Lieferung eines koksbeheizten Doppelmuffeleinäscherungsofens). Auf den 16.12. 1941 zurückdatiert. RGVA, 502-2-23, S. 261, 261a.



Lfd. Nr.	Lfd. Nr. des Kostenanschlages	Zeit der Ausführung der Arbeit	Anzahl	Gegenstand	Geldbetrag im einzelnen RM	Rpf	Geldbetrag im ganzen RM	Rpf
				sozialen Lasten zur Errichtung des Ofens.				
				Lieferung einer schmiedeeis. Leicheneinführungsvorrichtung bestehend aus Sargeinführungswagen, Verschiebewagen Laufschienen und Drehscheibe.				
				Im übrigen nach Massgabe unseres Kostenanschlages vom 25.9.41 und uns. Auftragsannahmeschreiben vom 25.9. 1941.			7332.	—
				Fracht auf die ab Erfurt verladenen Eisenteile, lt. Frachtbrief vom 21.10.41			186.	10
							7518.	10
				- Abschlagszahlung v.31.1 .42			3650.	—
							3868.	10
				- Abzug wegen nicht gelieferter Drehplatte			82.	—
							3786.	10

Fachtechnisch richtig!
Auschwitz, d. 13.7.1942
gez. Faulmann
Bauführer

uns. Auftr.-Nr. 41 D 1980

uns. Rechnungsnr. 2363

An den

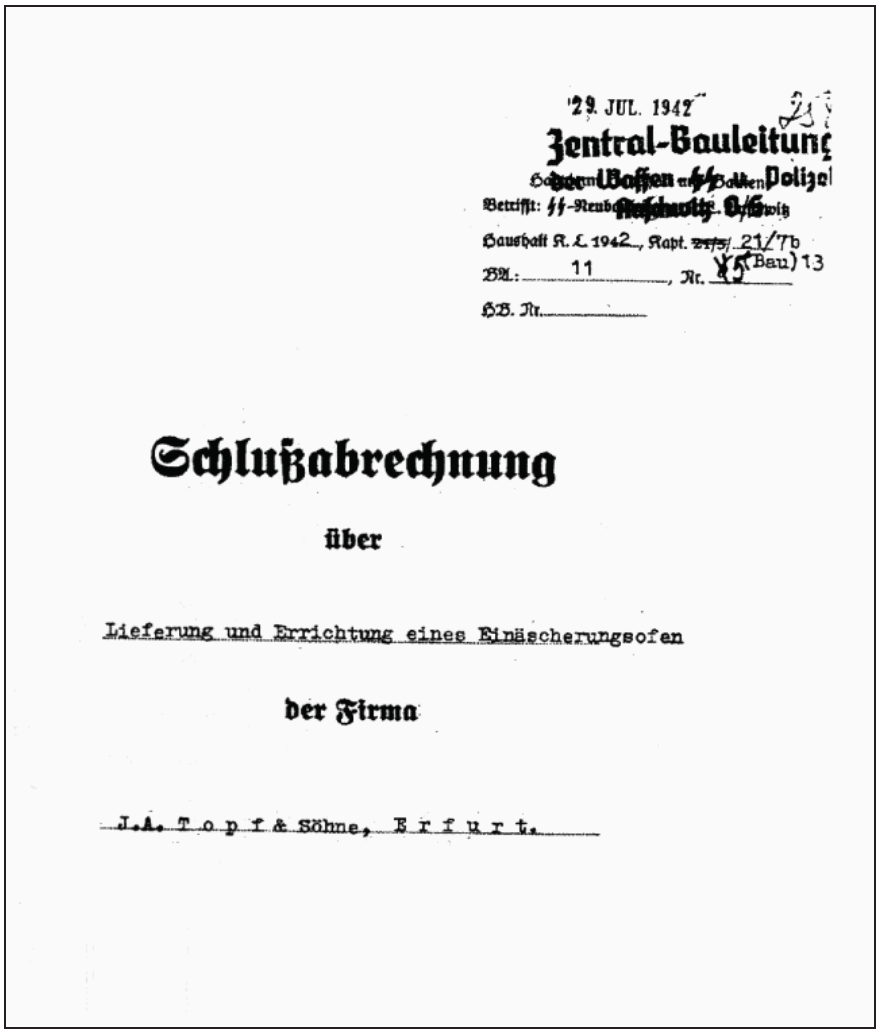
Herrn Reichsführer SS
Chef der deutschen Polizei
Hauptmann Haushalt und Bauten
K.L.

A u s c h w i t z /O.S.

Nachgerechnet am 17.7.42

Festgestellt am 17.6.10
SS-Untersturmführer

Dokument 27 fortgesetzt.



29. JUL. 1942

Zentral-Bauleitung

Betrifft: SS-Neubauleitung KL. Auschwitz

Haushalt R. L. 1942, Kapt. 21/7b

BA.: 11, Nr. 45/42 (Bau) 13

BB. Nr.

Schlußabrechnung

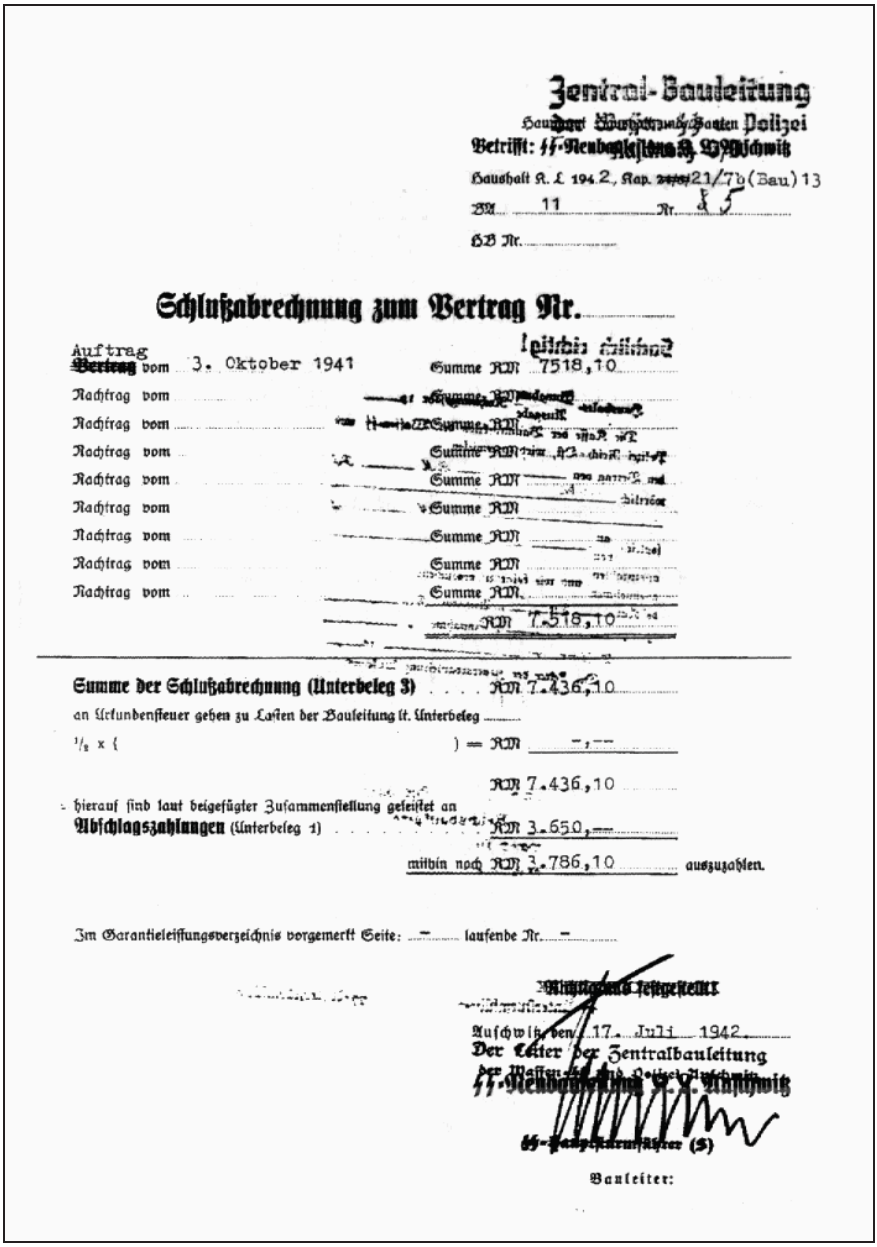
über

Lieferung und Errichtung eines Einäscherungsofen

der Firma

J.A. Topf & Söhne, Erfurt.

Dokument 28: Schlussabrechnung (zugunsten der Firma Topf für die Lieferung eines koksbeheizten Doppelmuffeleinäscherungsofens). 17.7. 1942. RGVA, 502-2-23, S. 258-259a.



Zentral-Bauleitung
Hauptamt Ordnungspolizei Polizei
Betrifft: SS-Neubaulager K.L. Auschwitz
Haushalt K. L. 194 2, Kap. 21/7b (Bau) 13
Bl. 11 Nr. 35
GB Nr.

Schlußabrechnung zum Vertrag Nr.

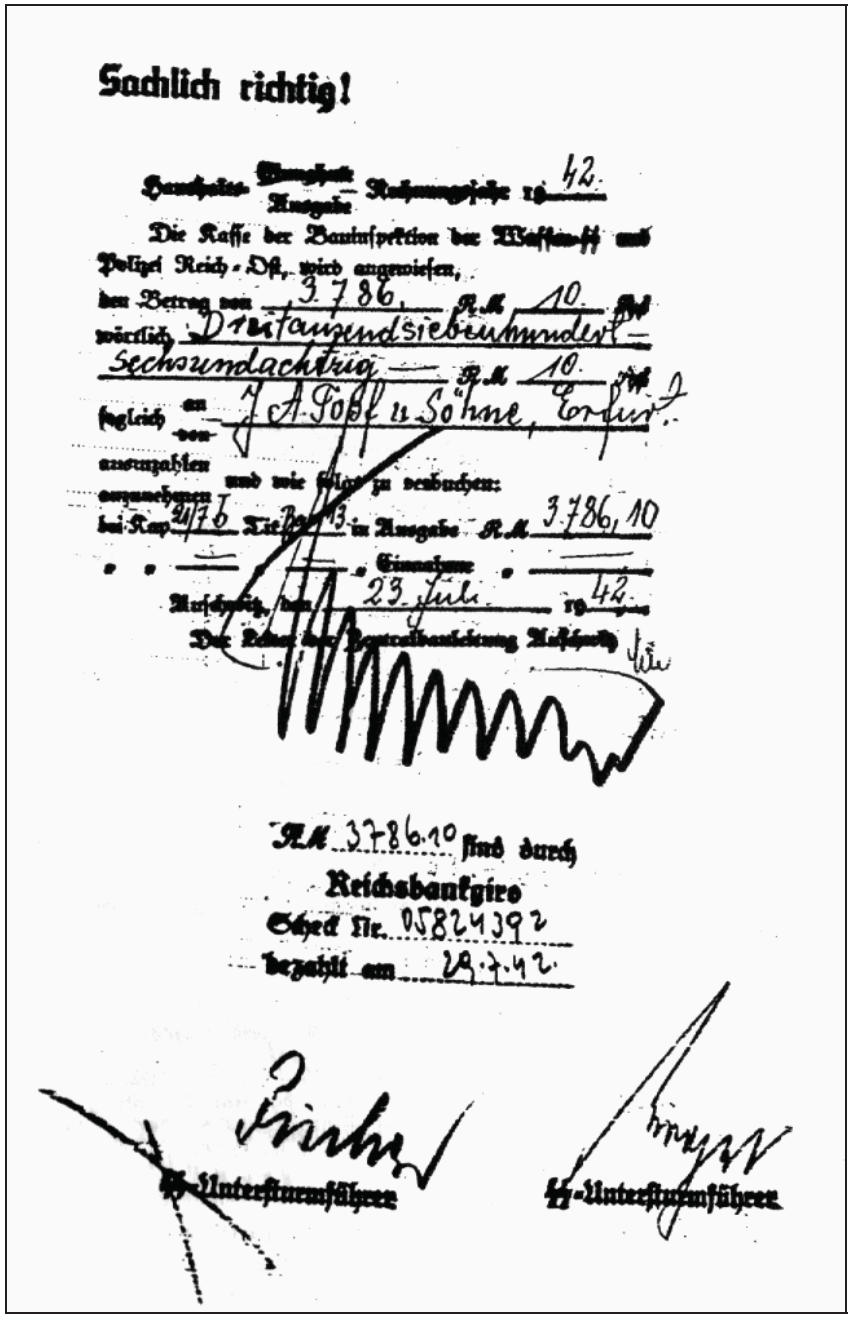
Auftrag
~~Vertrag~~ vom 3. Oktober 1941 Summe RM 7518,10
Nachtrag vom Summe RM
Nachtrag vom Summe RM
Nachtrag vom Summe RM
Nachtrag vom Summe RM
Nachtrag vom Summe RM
Nachtrag vom Summe RM
Nachtrag vom Summe RM
Nachtrag vom Summe RM
RM 7.518,10

Summe der Schlußabrechnung (Unterbeleg 3) . . . . RM 7.436,10
an Urkundensteuer gehen zu Lasten der Bauleitung lt. Unterbeleg
1/2 x ( ) = RM —,—
RM 7.436,10
hierauf sind laut beigefügter Zusammenstellung geleistet an
Abschlagszahlungen (Unterbeleg 1) . . . . RM 3.650,—
mithin noch RM 3.786,10 auszuzahlen.

Im Garantieleistungsverzeichnis vorgemerkt Seite: — laufende Nr. —

Auschwitz, den 17. Juli 1942.
Der Leiter der Zentralbauleitung
der Waffen-SS und Polizei Auschwitz
SS-Neubauleitung K.L. Auschwitz
SS-Hauptsturmführer (S)
Bauleiter:

Dokument 28 fortgesetzt.


Sachlich richtig!

Haushalts- Ausgabe / Rechnungsjahr 19 42.

Die Kasse der Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei Reich-Ost, wird angewiesen,

den Betrag von 3.786. RM 10. Rpf

wörtlich Dreitausendsiebenhundert-

sechsundachtzig — RM 10. Rpf

folgl. an J.A. Topf u. Söhne, Erfurt

zu zahlen und wie folgt zu verbuchen:

bei Kap. 2/76 Titel 3 in Ausgabe RM 3.786,10

" " " " Einnahme "

Auschwitz, den 23. Juli 19 42

Die Kasse der Zentralbauleitung Auschwitz

RM 3786.10 sind durch

Reichsbankgiro

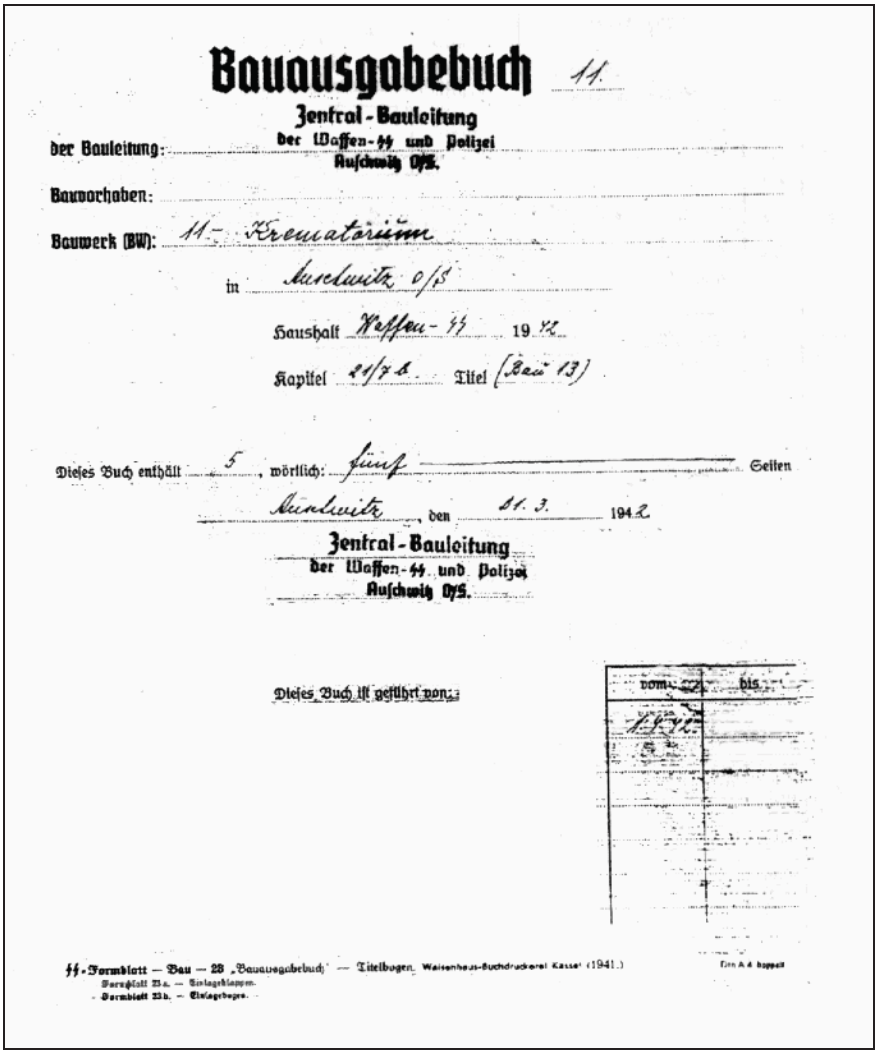
Scheck Nr. 0582492

bezahlt am 28.7.42.

SS-Untersturmführer

SS-Untersturmführer

Dokument 28 fortgesetzt.



Bauausgabebuch 11.

Zentral-Bauleitung
der Waffen-SS und Polizei
Auschwitz O/S.

der Bauleitung: ...

Bauvorhaben: ...

Bauwerk (BW): 11 – Krematorium

in Auschwitz O/S

Haushalt Waffen-SS 19 42

Kapitel 21/7 b. Titel (Bau 13)

Dieses Buch enthält 5, wörtlich: fünf Seiten

Auschwitz, den 31. 3. 1942

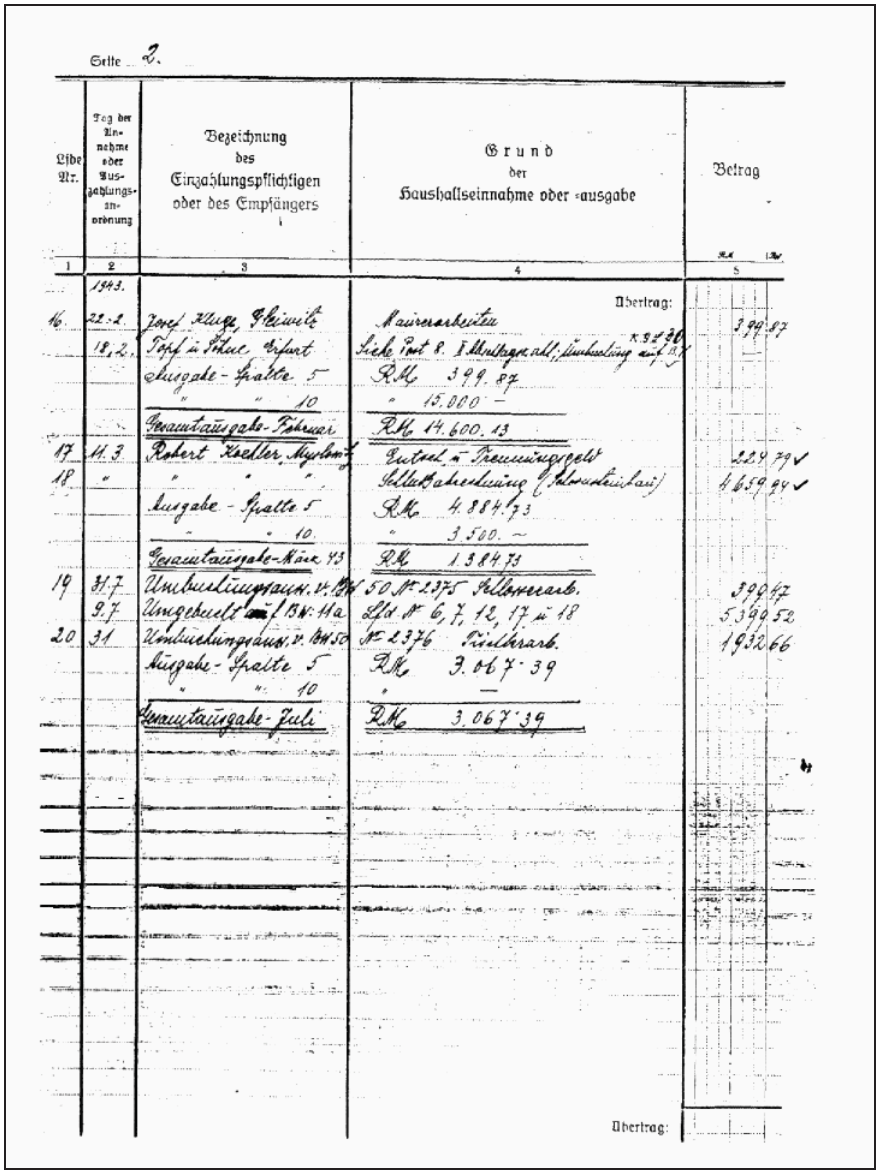
Zentral-Bauleitung
der Waffen-SS und Polizei
Auschwitz O/S.

Dieses Buch ist geführt von:

vom:	bis

SS-Formblatt — Bau — 23 „Bauausgabebuch" — Titelbogen. Waisenhaus-Buchdruckerei Kassel (1941.)
Formblatt 23 a. — Einlageblätter.
Formblatt 23 b. — Einlagebogen.
Din A 4 hoch

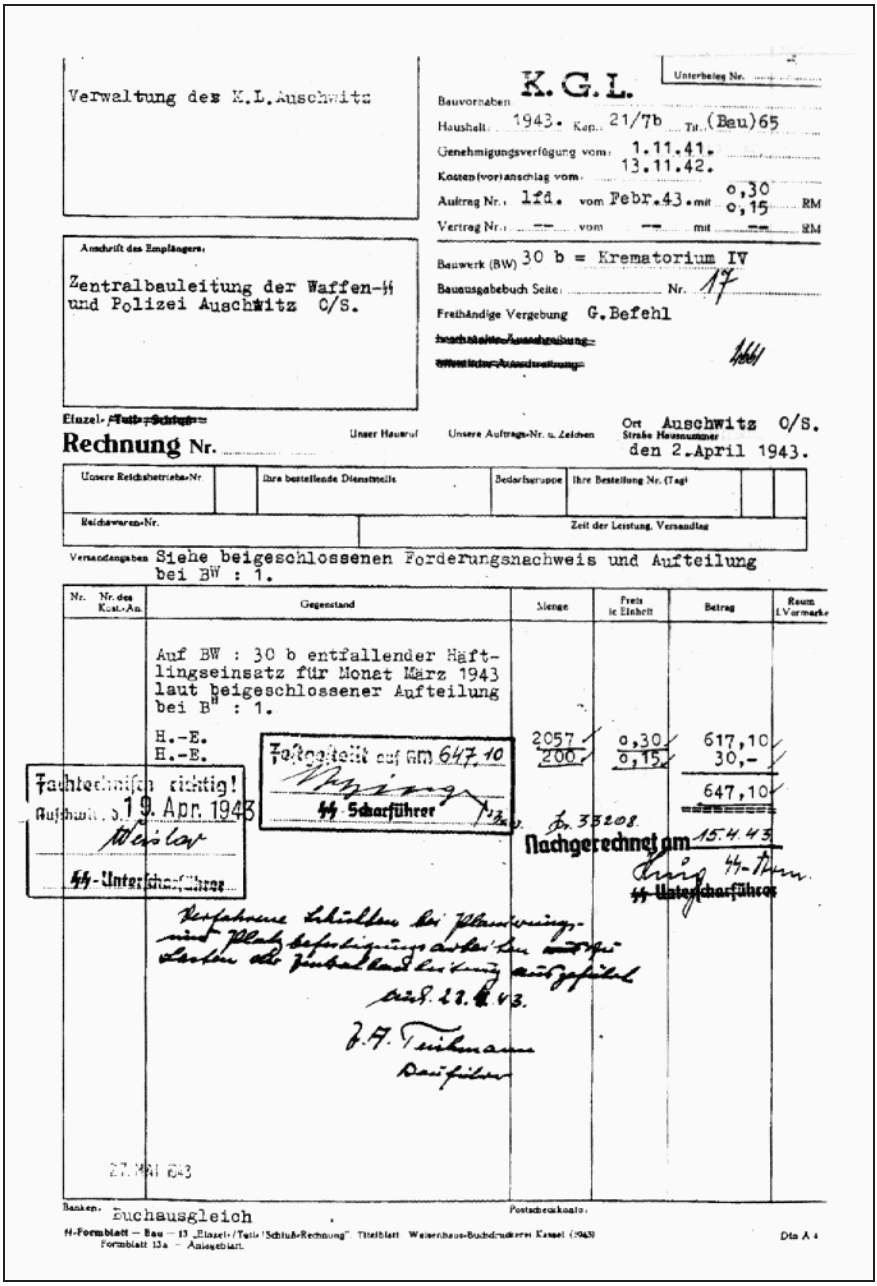
Dokument 29: Bauausgabebuch (des BW 11, Krematorium im Stammlager). 31.3. 1942. RGVA, 502-2-37, S. 26 und 29.



Seite 2.

Lfde Nr.	Tag der Annahme oder Auszahlungsanordnung	Bezeichnung des Einzahlungspflichtigen oder des Empfängers	Grund der Haushaltseinnahme oder -ausgabe	Betrag RM Rpf
1	2	3	4	5
	1943.		Übertrag:	
16	22.2.	Josef Klug, Steinsetz	Maurerarbeiten	399 87
	18.2.	Topf & Söhne, Erfurt	Siehe Pos 8. 1. Nachtrag. alt; Umbuchung auf BW	K 9230
		Ausgabe-Spalte 5	RM 399.87	
		" " 10	" 15.000.—	
		Gesamtausgabe-Februar	RM 14.600.13	
17	11.3	Robert Koeller, Myslowitz	Entsal. a. Treuhänderlohn	229 79 ✓
18	"	" " "	Schlußabrechnung (Abwanderung)	4659 94 ✓
		Ausgabe-Spalte 5	RM 4.884.73	
		" " 10	" 3.500.—	
		Gesamtausgabe-März	RM 1384.73	
19	31.7	Umbuchungsanw. v. BW	50 Nr 2375 Kellerarb.	399 47
	9.7	Umgebucht auf BW: 11a	Lfd Nr 6, 7, 12, 17 u. 18	5399 52
20	31	Umbuchungsanw. v. BW 50	Nr 2376 Kellerarb.	1932 66
		Ausgabe-Spalte 5	RM 3.067.39	
		" " 10	" —	
		Gesamtausgabe-Juli	RM 3.067.39	
			Übertrag:	

Dokument 29 fortgesetzt.



Verwaltung des K.L.Auschwitz

K.G.L.

Unterbeleg Nr. .....

Bauvorhaben

Haushalt 1943. Kap. 21/7b Tit. (Bau)65

Genehmigungsverfügung vom: 1.11.41.
13.11.42.

Kostenvoranschlag vom: .....

Auftrag Nr.: lfd. vom Febr.43. mit 0,30 0,15 RM

Vertrag Nr.: -- vom -- mit -- RM

Anschrift des Empfängers:

Zentralbauleitung der Waffen-SS
und Polizei Auschwitz O/S.

Bauwerk (BW) 30 b = Krematorium IV

Bauausgabebuch Seite: ..... Nr. 17

Freihändige Vergebung G.Befehl

~~Beschränkte Ausschreibung~~

~~Öffentliche Ausschreibung~~

1661

Einzel-/~~Teil-/Schluß~~-Rechnung Nr. .....

Unser Haurauf Unsere Auftrags-Nr. u. Zeichen

Ort Auschwitz O/S.
Straße Hausnummer
den 2.April 1943.

Unsere Reichsbetriebs-Nr		Ihre bestellende Dienststelle	Bedarfsgruppe	Ihre Bestellung Nr. (Tag)		
Reichswerks-Nr.		Zeit der Leistung, Versandtag				

Versandangaben Siehe beigeschlossenen Forderungsnachweis und Aufteilung bei BW : 1.

Nr.	Nr. des Kost.-An.	Gegenstand	Menge	Preis je Einheit	Betrag	Raum f. Vermerke
		Auf BW : 30 b entfallender Häftlingseinsatz für Monat März 1943 laut beigeschlossener Aufteilung bei BW : 1.				
		H.-E.	2057	0,30	617,10	
		H.-E.	200	0,15	30,-	
					647,10	

Fachtechnisch richtig!
Aufstellt: 19. Apr. 1943
Meisel
SS-Unterscharführer

Festgestellt auf RM 647,10
Bilzing
SS Scharführer

Lfd. 33208.
Nachgerechnet am 15.4.43
Krug SS-Hptsturm.
SS Unterscharführer

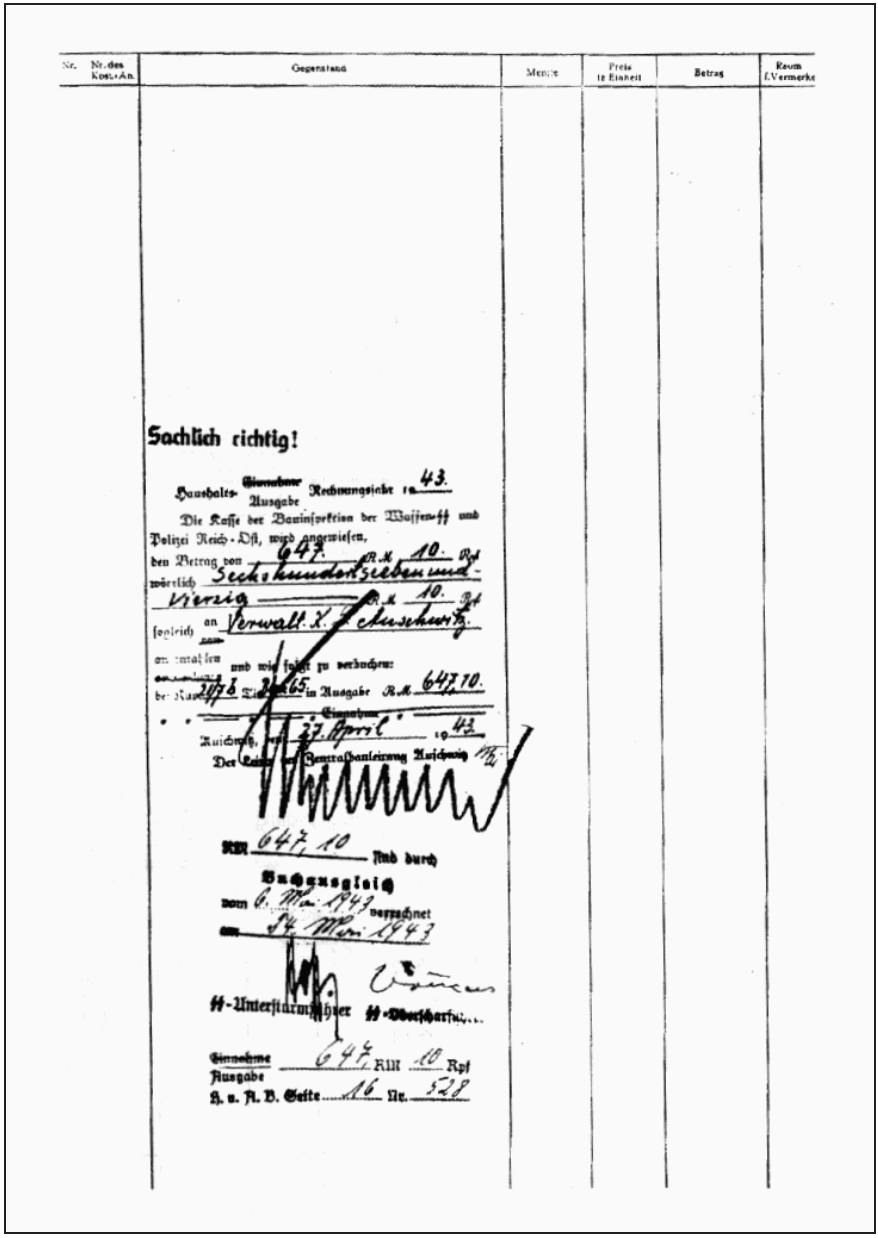
Verfahrene Schulden bei Planierungs- und Planbefestigungsarbeiten sowie Schäden an Fahrbahndecken sind gesondert aufgeführt.
Ausf. 22.4.43.
J.A. Teichmann
Bauführer

27. März 1943

Banken: Buchausgleich Postscheckkonto:

SS-Formblatt — Bau — 13 „Einzel-/Teil-/Schluß-Rechnung". Titelblatt Weserhaus-Buchdruckerei Kassel (1943) Formblatt 13a — Anlageblatt. Dtn A 4

Dokument 30: Verwaltung des K.L. Auschwitz. Rechnung (vom 2.4. 1943 für die Zentralbauleitung). RGVA, 502-2-54, S. 58, 58a.



Nr.	Nr. des Kost.-An.	Gegenstand	Menge	Preis je Einheit	Betrag	Raum f. Vermerke

Sachlich richtig!

Haushalts- ~~Einnahme~~ Ausgabe Rechnungsziehe Nr. 43.

Die Kasse der Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei Reich-Ost, wird angewiesen,

den Betrag von 647. RM 10. Rpf

wörtlich Sechshundertsiebenund-

vierzig RM 10. Rpf

(sonstiger) an Verwalt. K. Auschwitz.

am ~~Einnahme~~ und wie folgt zu verbuchen:

der Kasse 1476 Titel 165 im Ausgabe RM 647.10.

~~Einnahme~~

Auschwitz, den 27. April 1943

Der Leiter der Zentralbauleitung Auschwitz

RM 647,10 sind durch

Barzahlung

vom 6. Mai 1943 verrechnet

am 24. Mai 1943

SS-Unterstürmführer SS-Oberscharführer

~~Einnahme~~ Ausgabe 647. RM 10 Rpf

H. u. A. B. Seite 16 Nr. 529

Dokument 30 fortgesetzt.

16. Februar 1943.

Bfgb.-Nr. 43287 /43/Wei/Schu.

Betr.: Namen- und Nummernliste von polnischen Häftlingen (Fachkräften) ,

Bezug: Mdl. Auftrag der Abteilung Arbeitseinsatz des K.L.Auschwitz an ᛋᛋ-Uscha.Weislav am 6.2.43.

Anlg.: 1 Namen- und 1 Nummern-Liste.

An den
1.Schutzhaftlagerführer
des K.L.Auschwitz
ᛋᛋ - Hauptsturmführer Aumeier
A u s c h w i t z O/S.

In der Anlage überreicht die Zentralbauleitung der Waffen-ᛋᛋ und Polizei Auschwitz 1 Namen- und 1 Nummern - Liste aller bei der hiesigen Dienststelle beschäftigten polnischen Häftlinge (Fachkräfte).

Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass alle aufgeführten Fachkräfte für die hiesigen umfangreichen Bauvorhaben dringend benötigt werden.

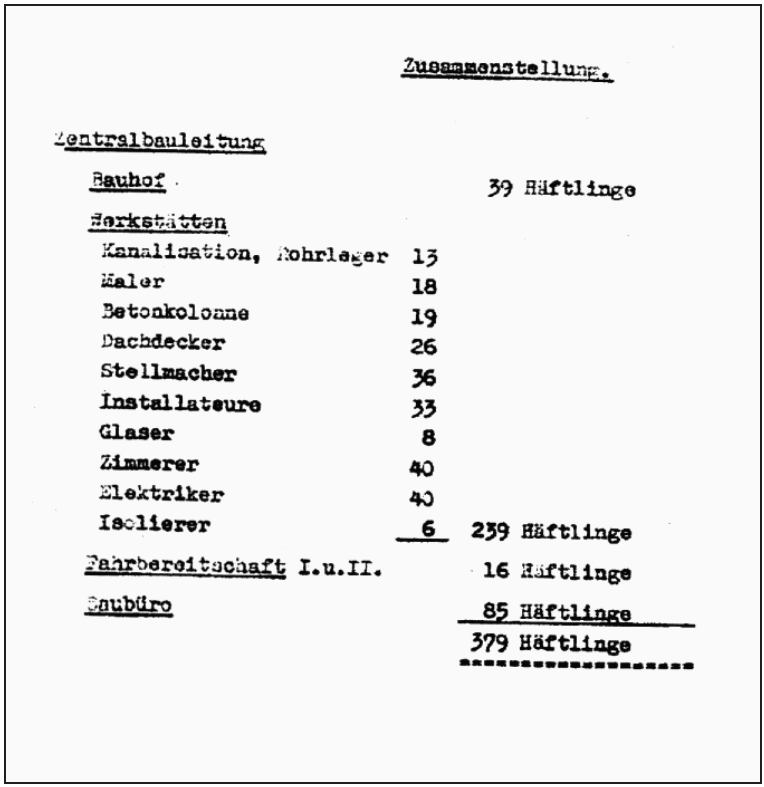
Der Leiter der Zentralbauleitung
der Waffen-ᛋᛋ und Polizei Auschwitz.

ᛋᛋ - Sturmbannführer.

Verteiler:

Registratur (Akt Arbeitseinsatz)
ᛋᛋ-Ustuf. Pollok
ᛋᛋ-Ustuf. Janisch
ᛋᛋ-Ustuf. Kirschneck
ᛋᛋ-Uscha.Weislav (Abt.Arbeitseinsatz)

Dokument 31: Numerische Liste der polnischen Häftlinge (Spezialarbeiter) der Zentralbauleitung mit Begleitschreiben von Bischoff. 16.2. 1943. RGVA, 502-1-256, S. 169-170.



Zusammenstellung.

Zentralbauleitung		
Bauhof		39 Häftlinge
Werkstätten		
Kanalisation, Rohrleger	13	
Maler	18	
Betonkolonne	19	
Dachdecker	26	
Stellmacher	36	
Installateure	33	
Glaser	8	
Zimmerer	40	
Elektriker	40	
Isolierer	6	239 Häftlinge
Fahrbereitschaft I.u.II.		16 Häftlinge
Baubüro		85 Häftlinge
		379 Häftlinge

Dokument 31 fortgesetzt.

Kommando: Baubüro
der Zentralbauleitung.

Lfd. Nr.	Häftl. Nr.	Name und Vorname	Beruf	Abteilung	Nation
1	127	Sikora, Josef	Techniker	Hochbau-Zeichensaal	P
2	471	Brzybylski, Alfred	"	"	P
3	538	Sawka, Leo	"	"	P
4	17024	Rudkiewicz, Wladimir	Kartograph	"	P
5	18356	Busch, Stefan	Techniker	"	P
6	20033	Swiszczowski, Stefan	Dipl.Ing.	"	P
7	23241	Adamczyk, Anatol	Techniker	"	P
8	62962	Urban, Eduard	"	"	P
9	64034	Gotheil, Mordcha	"Keramiker	"	PJ
10	71134	Kohn, Ernst	"	"	CJ
11	86543	Andrejew, Wiktor	Dipl.Ing.	"	R
12	89824	Orsen, Karl	Techniker	"	C
13	71827	Czyszewski, Kasimir	"	Maßenberechnung	P
14	75934	Kubaty, Kasimir	"	"	P
15	89791	Myslivec, Theodor	Dipl.Ing.	Bauwirtschaft	B
16	89751	Gajowsky, Karl	Techniker	"	C
17	91030	Rubach, Marian	"	"	P
18.	1o9o7	Slodczyk, Ludwig	Maschinen-schreiber	Bauführer, Ustuf Kirsch-neck	P
19	22173	Kozak, Leslau	Techniker	" "	P
20	23o46	Kwiatkowski, Sigmund	"	" "	P
21	24669	Moszynski, Leopold	"	" "	P
22	38o28	Widera, Georg	"	" "	P
23	61858	Baran, Georg	"	" "	P
24	75939	Mianowski, Eduard	Dipl.Ing.	" "	P
25	31	Rymiak, Stanislaus	Techniker	Bauführer Sturmmann Jothann	P
26	5044	Snarski, Ladislaus	Dipl.Ing.	" "	P
27	35171	Kuncewicz, Johann	Techniker	" "	P
28	62485	Miksztal, Marian	"	" "	P
29	5981	Fraczek, Severin	Elektriker	Elektrische Install.	P
30	2003	Lawin, Ludwik	Gartengestalter	Gärtnerische Anlagen	P
31	77165	Syrkus, Szymon	Architekt	" "	P
32	23006	Jeczminek	Dipl.Ing.	Bauleitung K.G.L.	C
33	2429	Fraczkiewicz, Stefan	Landmesser	" "	P
34	24525	Cioth, Stanislaus	Techniker	" "	P

Dokument 32: Kommando Baubüro der Zentralbauleitung. 16.2. 1943. RGVA, 502-1-256, S. 171-173.

- 2 -

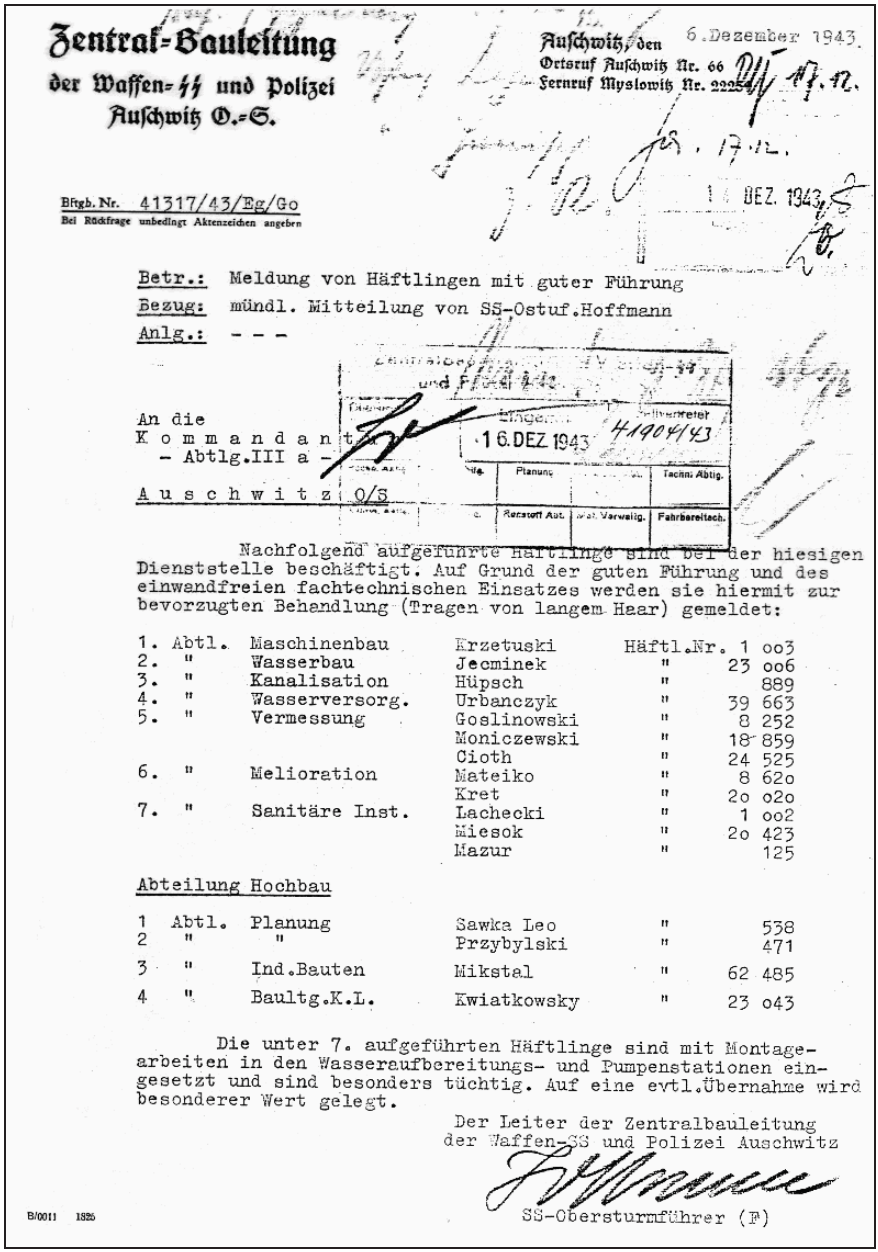
Lfd. Nr.	Häftl. Nr.	Name und Vorname	Beruf	Abteilung		Nation
35	24538	Gancarz, Josef	Techniker	Bauleitung KGL.		P
36	34766	Nowicki, Josef	Dipl.Ing.	"	"	P
37	46856	Hopanczuk, Peter	Techniker	"	"	P
38	62157	Serednicki, Juljan	Hilfe bei dem Landmesser	"	"	P
39	63706	Pertkiewicz, Janusz	Dipl.Ing.	"	"	P
40	64611	Tokarski, Stanislaus	" "	"	"	P
41	68297	Rezac, Eduard	" "	"	"	B
42	75665	Czerwinski, Eustachy	Zeichner	"	"	P
43 F	75932	Kowalkowski, Andreas	Hilfe bei d. Landmesser	"	"	P
46	87107	Beltowski, Marian	Techniker	"	"	P
47	89710	Strejcek, Alois	Dipl.Ing.	"	"	C
48	89711	Kappel, Wilhelm	" "	"	"	C
49	89722	Kouba, Josef	Techniker	"	"	C
50	115	Jarzembowski, Kasimir	Landmesser	VermessungsAbtlg.		P
51	365	Rotter, Josef	Hilfe bei d. Landmesser	"	"	P
52	367	Ohrt, Boguslaus	"	"	"	P
53	399	Rajzer, Leo	Dipl.Ing.Landm.	"	"	P
54	758	Plachta, Ignatz	Hilfe bei dem Landmesser	"		P
55	6529	Krzywosinski, Roman	Dipl.Ing.Landm.	"		P
56	6810	Chybinski, Stanisl.	Landmesser	"		P
57	8252	Goschiewski, Janusz	Topograph	"	"	P
58	9165	Kurek, Johann	Hilfe bei d. Landmesser	"	"	P
59	15262	Kubiak, Michael	"	"	"	P
60	24521	Ciszowski, Anton	Techniker	"	"	P
61	25404	Kulikowski, Mieczyslaus	Hilfe bei d. Landmesser	"	"	P
62	26794	Potempa, Eduard	Techniker	"	"	P
63	33276	Stahl, Kasimir	Dipl. Ing.	"	"	C
64	36043	Rapacz, Thaddäus	Landmesser	"	"	P
65	36733	Ungeheuer, Stanisl.	Dipl.Ing.Landm.	"	"	P
66	75924	Durkalec, Ernst	Zeichner	"	"	P
67	37301	Pierzynski, Ladisl.	"	Kulturbau		P
68	63003	Millauer, Stefan	Techniker	"		P
69	72231	Stepkowski, Wenzel	Dipl.Ing.	"		P
F 44	75679	Kowalczyk, Zbigniew	Techniker	"		P
45	889	Hüpsch, Stanislaus	Dipl.Ing.	Entwässerungs-Abtlg.		P

Dokument 32 fortgesetzt.

- 3 -

Lfd. Nr.	Häftl. Nr.	Name und Vorname	Beruf	Abteilung	Nation
70	25246	Zawadzki, Wenzel	Techniker	Entwässerung	P
71	63817	Mistrzak, Franz	"	"	P
72	1000	Piaskura, Ladislaus	Dipl.Ing. Installat.	(zum Baubüro Kommandiert)	P
73	1003	Krstuski, Artur	Dipl.Ing.	Wasserversorgung	P
74	18859	Moniczewski, Marian	Architekt	"	P
75	39485	De Ines, Mieczyslaus	Dipl.Ing.	"	P
76	39663	Urbanczyk, Thaddäus	Techniker	"	P
77	60087	Rozanski, Felix	Dipl.Ing.	"	P
78	7643	Stojowski, Stefan	Buchhalter	Verwaltung	P
79	6886	Cybulski, Stefan	"	"	P
80	7256	Jakob, Stanislaus	Buchhalter	"	P
81	7888	Torzewski, Michael	Pirotechniker	"	P
82	9835	Lipczynski, Ladisl.	Buchhalter	"	P
83	33208	Drozdz, Josef	"	"	P
84	61912	Witek, Stanislaus	"	"	P
85	63662	Czyz, Franz	"	"	P
86	64389	Skrzypczak, Thaddäus	"	"	P
87	69211	Klos, Emil	"	"	P
88	74512	Kepa, Thaddäus	"	"	P
89	31144	Laganowski, Ferdinand	"	Arbeitseinsatz	P
90	64811	Kawczynski, Johann	"	"	P
91	74569	Demitruk, Marian	"	"	P
92	75927	Gorny, Ladislaus	"	"	P
93	1728	Goszczynski, Zbigniew	Archivar	Archiv	P
94	693	Mosal, Eugen	Techniker, Lichtpauser	Lichtpausraum	P
95	61865	Czarnecki, Andreas	Dipl.Ing. Lichtpauser	"	P
96	451	Koczorowski, Josef	Techniker	Heizraum	P

Dokument 32 fortgesetzt.



Zentral-Bauleitung
der Waffen-SS und Polizei
Auschwitz O.-S.

Auschwitz, den 6. Dezember 1943
Ortsruf Auschwitz Nr. 66
Fernruf Myslowitz Nr. 2225

Bftgb. Nr. 41317/43/Eg/Go
Bei Rückfrage unbedingt Aktenzeichen angeben

16. DEZ. 1943

Betr.: Meldung von Häftlingen mit guter Führung
Bezug: mündl. Mitteilung von SS-Ostuf.Hoffmann
Anlg.: - - -

Eingang 16.DEZ 1943 Stellvertreter 41904/43
Planung Tachn. Abtlg.
Rechtsorf Aut. Wirt. Verwaltg. Fahrbereitsch.

An die
K o m m a n d a n t u r
- Abtlg.III a -
A u s c h w i t z O/S

Nachfolgend aufgeführte Häftlinge sind bei der hiesigen Dienststelle beschäftigt. Auf Grund der guten Führung und des einwandfreien fachtechnischen Einsatzes werden sie hiermit zur bevorzugten Behandlung (Tragen von langem Haar) gemeldet:

1.	Abtl.	Maschinenbau	Krzetuski	Häftl.Nr. 1 003
2.	"	Wasserbau	Jecminek	" 23 006
3.	"	Kanalisation	Hüpsch	" 889
4.	"	Wasserversorg.	Urbanczyk	" 39 663
5.	"	Vermessung	Goslinowski	" 8 252
			Moniczewski	" 18 859
			Cioth	" 24 525
6.	"	Melioration	Mateiko	" 8 620
			Kret	" 20 020
7.	"	Sanitäre Inst.	Lachecki	" 1 002
			Miesok	" 20 423
			Mazur	" 125

Abteilung Hochbau

1	Abtl.	Planung	Sawka Leo	" 538
2	"	"	Przybylski	" 471
3	"	Ind.Bauten	Mikstal	" 62 485
4	"	Baultg.K.L.	Kwiatkowsky	" 23 043

Die unter 7. aufgeführten Häftlinge sind mit Montagearbeiten in den Wasseraufbereitungs- und Pumpenstationen eingesetzt und sind besonders tüchtig. Auf eine evtl.Übernahme wird besonderer Wert gelegt.

Der Leiter der Zentralbauleitung
der Waffen-SS und Polizei Auschwitz

SS-Obersturmführer (F)

B/0011 1826

Dokument 33: Wegen guter Führung bevorzugt behandelte Häftlinge der Zentralbauleitung. 6.12. 1943. RGVA, 502-1-256, S. 121.

94

Häftlings-Einsatz

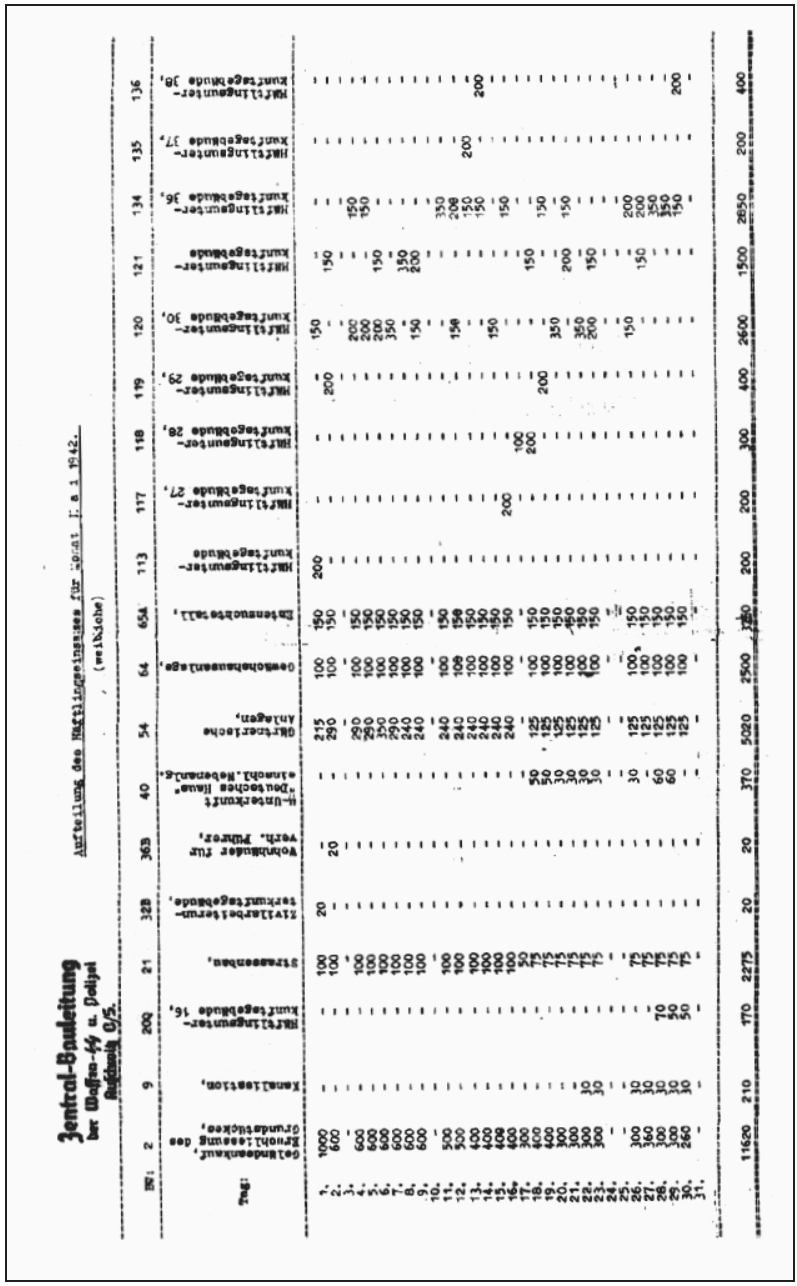
vom

27. Februar 1942.

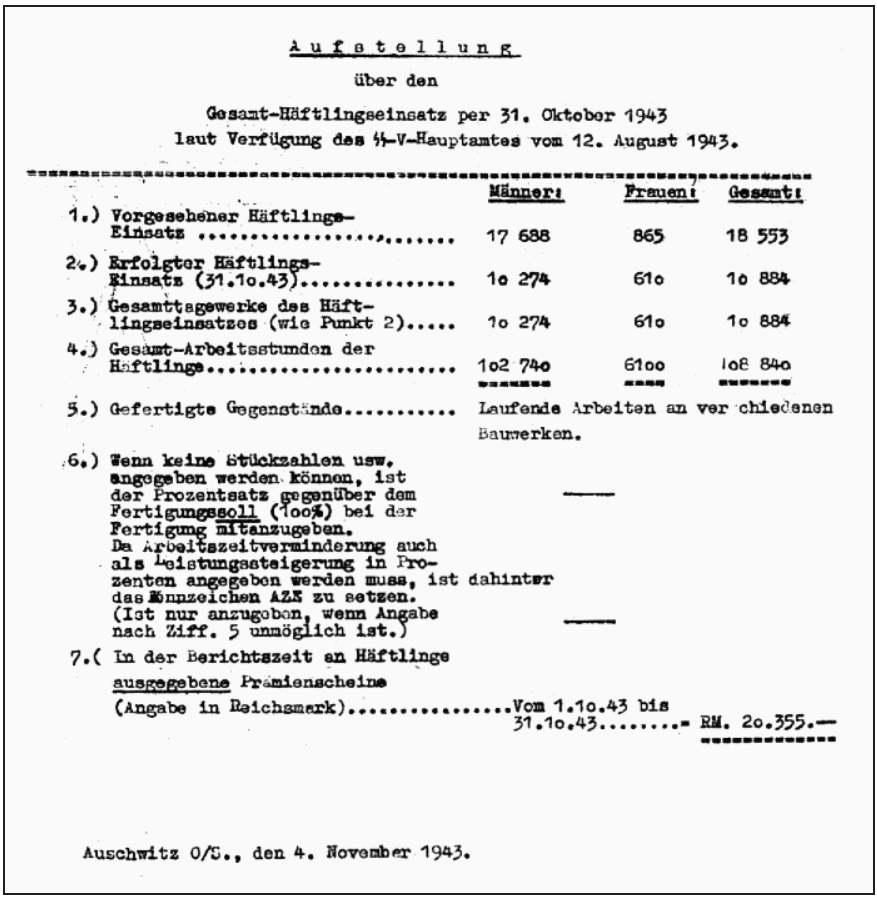
Baustelle	Berufe	Fach.-A.	Hilfs.-A.	Ges.-Zahl
Schutzhaftlager	Techniker	9		9
Häftlingsunterkunfts-	Mechaniker	2		2
neubauten.	Maurer	80		80
	Zimmerer	9		9
	Tischler	3		3
	Hilfsarbeiter		205	205
	Kanal-Arbeiter		17	17
	Pflasterer		15	15
	Maurer-Schule		300	300
	(Hilfsarb.)Sandgrube		108	108
	" Kiesgrube		251	251
	Zaunbau		21	21
Baustelle Wäscherei	Schachtkommando		23	23
Landwirtsch.(Harmense)	Maurer	10	15	25
" "	Zimmerer	11		11
"Gärtnerei Raisko	Maurer	4		4
" "Gewächshaus"	Abbruch		40	40
Wirtschaftsbaracke	Heiz.-Monteure	13		13
"	Hilfsarbeiter		20	20
Umbau Deutsches Haus	Abbruch		50	50
	Parkettleger		3	3
Haus 152	Ofensetzer		2	2
Aufräumkdo.v.der Sola-				
brücke bis Bahnhof	Abbruch		150	150
Sprengkdo. am Führerheim	"		15	15
Wasserversorg. Gästehaus	Maurer	2	4	6
Gärtnerkdo. a.d.Weichsel	Gärtner	3	17	20
Baubüro	Techn. u. Kaufm.	33	14	47
Bauhof (Materialverwalt.)	Zaunbaukdo.		30	30
"	Ständ. Kdo.	11	242	253
"	Entladekdo.		200	200
Werkstätten	Schlosser	117	40	157
"	Auto-"	12		12
"	Tischler	150	31	181
"	Zimmerer	20	91	111
"	Elektriker	35	8	43
"	Installateure	34	11	45
"	Glaser		12	12
"	Maler	20	10	30
"	Betonkol.		91	91
"	" Transportkdo.		13	13
"	Dachdecker	14	26	40
"	Kanal-Arbeiter	5	11	16
		597	2086	2683

- 2 -

Dokument 34: Häftlingseinsatz (vom 27.2. 1942). RGVA. 502-1-67, S. 94.



Dokument 35: Aufstellung des Häftlingseinsatzes (Mai 1942). RGVA, 502-1-67, S. 49.



A u f s t e l l u n g

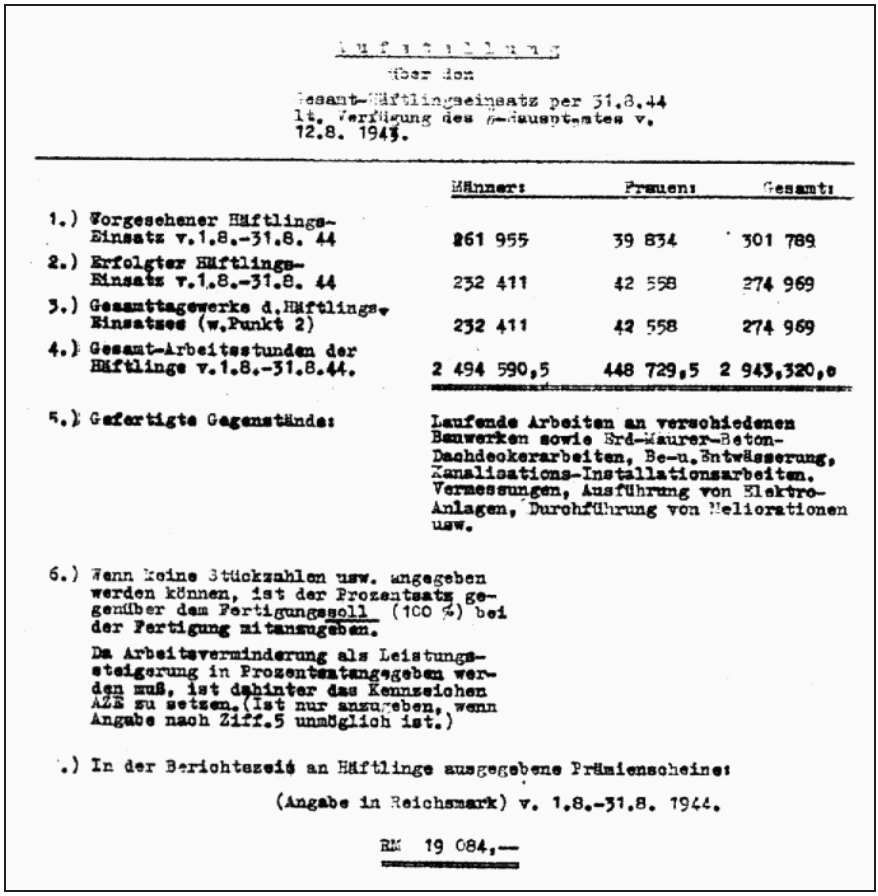
über den

Gesamt-Häftlingseinsatz per 31. Oktober 1943
laut Verfügung des SS-W-Hauptamtes vom 12. August 1943.

	Männer:	Frauen:	Gesamt:
1.) Vorgesehener Häftlings-Einsatz	17 688	865	18 553
2.) Erfolgter Häftlings-Einsatz (31.1o.43).....	1o 274	61o	1o 884
3.) Gesamttagewerke des Häftlingseinsatzes (wie Punkt 2).....	1o 274	61o	1o 884
4.) Gesamt-Arbeitsstunden der Häftlinge.....	1o2 74o	61oo	1o8 84o
5.) Gefertigte Gegenstände.....	Laufende Arbeiten an verschiedenen Bauwerken.		
6.) Wenn keine Stückzahlen usw. angegeben werden können, ist der Prozentsatz gegenüber dem Fertigungssoll (1oo%) bei der Fertigung mitanzugeben. Da Arbeitszeitverminderung auch als Leistungssteigerung in Prozenten angegeben werden muss, ist dahinter das Kennzeichen AZV zu setzen. (Ist nur anzugeben, wenn Angabe nach Ziff. 5 unmöglich ist.)	———		
7.) In der Berichtszeit an Häftlinge ausgegebene Prämienscheine (Angabe in Reichsmark).....	Vom 1.1o.43 bis 31.1o.43.....		RM. 2o.355.—

Auschwitz O/S., den 4. November 1943.

Dokument 36: Aufstellung über den Gesamt-Häftlingseinsatz (Tagesbericht. 31.10. 1943). RGVA, 502-1-256, S. 132.



Aufstellung

über den

Gesamt-Häftlingseinsatz per 31.8.44
lt. Verfügung des W-Hauptamtes v.
12.8. 1944.

	Männer:	Frauen:	Gesamt:
1.) Vorgesehener Häftlings-Einsatz v.1.8.-31.8. 44	261 955	39 834	301 789
2.) Erfolgter Häftlings-Einsatz v.1.8.-31.8. 44	232 411	42 558	274 969
3.) Gesamttagewerke d.Häftlings-Einsatzes (w.Punkt 2)	232 411	42 558	274 969
4.) Gesamt-Arbeitsstunden der Häftlinge v.1.8.-31.8.44.	2 494 590,5	448 729,5	2 943,320,0

5.) Gefertigte Gegenstände: Laufende Arbeiten an verschiedenen Bauwerken sowie Erd-Maurer-Beton-Dachdeckerarbeiten, Be-u.Entwässerung, Kanalisations-Installationsarbeiten, Vermessungen, Ausführung von Elektro-Anlagen, Durchführung von Meliorationen usw.

6.) Wenn keine Stückzahlen usw. angegeben werden können, ist der Prozentsatz gegenüber dem Fertigungssoll (100 %) bei der Fertigung mitanzugeben.

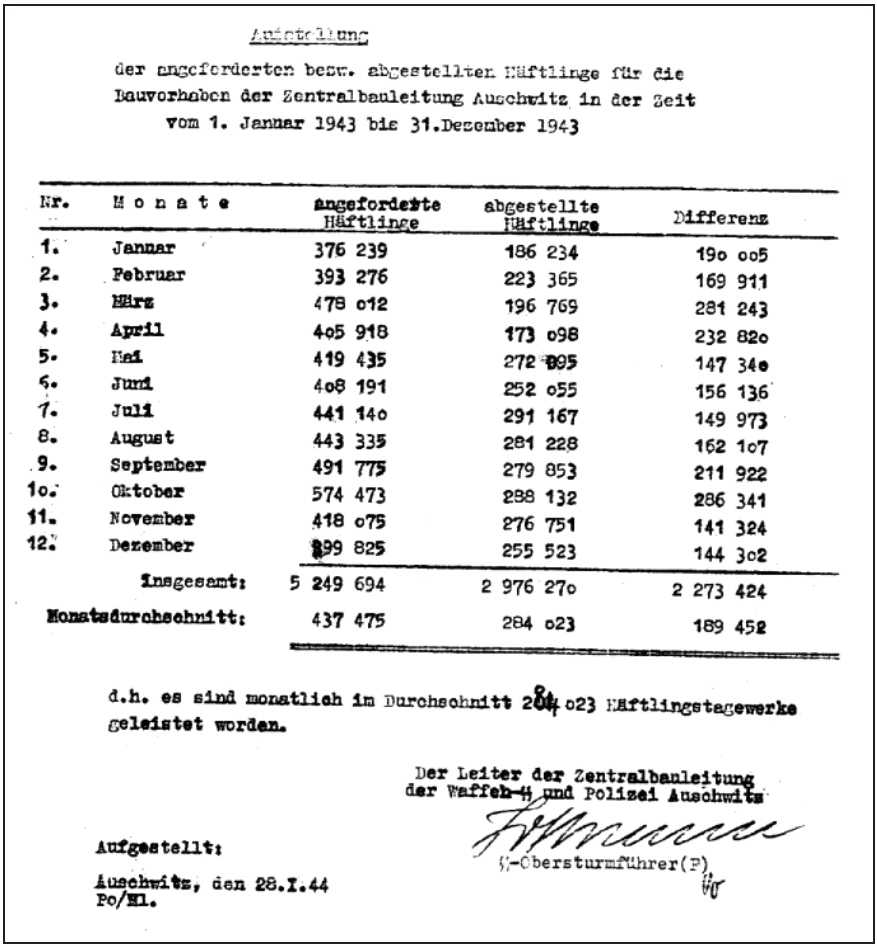
Da Arbeitsverminderung als Leistungssteigerung in Prozentsatz angegeben werden muß, ist dahinter das Kennzeichen AZE zu setzen.(Ist nur anzugeben, wenn Angabe nach Ziff.5 unmöglich ist.)

.) In der Berichtszeit an Häftlinge ausgegebene Prämienscheine:

(Angabe in Reichsmark) v. 1.8.-31.8. 1944.

RM 19 084,--

Dokument 37: Aufstellung über den Gesamt-Häftlingseinsatz (Monatsbericht, August 1944). RGVA, 502-1-256, S. 84.



Aufstellung

der angeforderten bezw. abgestellten Häftlinge für die Bauvorhaben der Zentralbauleitung Auschwitz in der Zeit vom 1. Januar 1943 bis 31.Dezember 1943

Nr.	Monate	angeforderte Häftlinge	abgestellte Häftlinge	Differenz
1.	Januar	376 239	186 234	19o oo5
2.	Februar	393 276	223 365	169 911
3.	März	478 o12	196 769	281 243
4.	April	4o5 918	173 o98	232 82o
5.	Mai	419 435	272 695	147 34e
6.	Juni	4o8 191	252 o55	156 136
7.	Juli	441 14o	291 167	149 973
8.	August	443 335	281 228	162 1o7
9.	September	491 775	279 853	211 922
1o.	Oktober	574 473	288 132	286 341
11.	November	418 o75	276 751	141 324
12.	Dezember	399 825	255 523	144 3o2
	Insgesamt:	5 249 694	2 976 27o	2 273 424
	Monatsdurchschnitt:	437 475	284 o23	189 452

d.h. es sind monatlich im Durchschnitt 284 o23 Häftlingstagewerke geleistet worden.

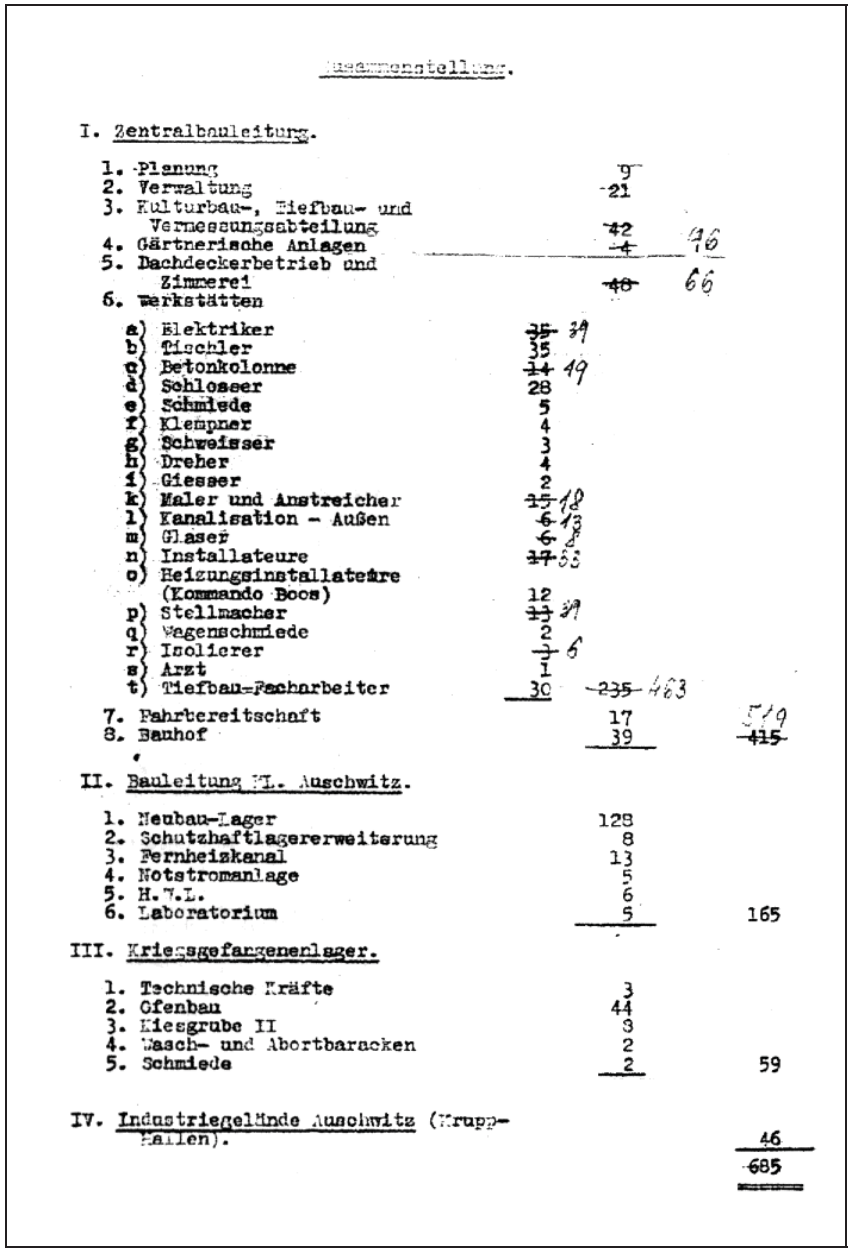
Der Leiter der Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz

SS-Obersturmführer(P)

Aufgestellt:

Auschwitz, den 28.I.44
Po/Hl.

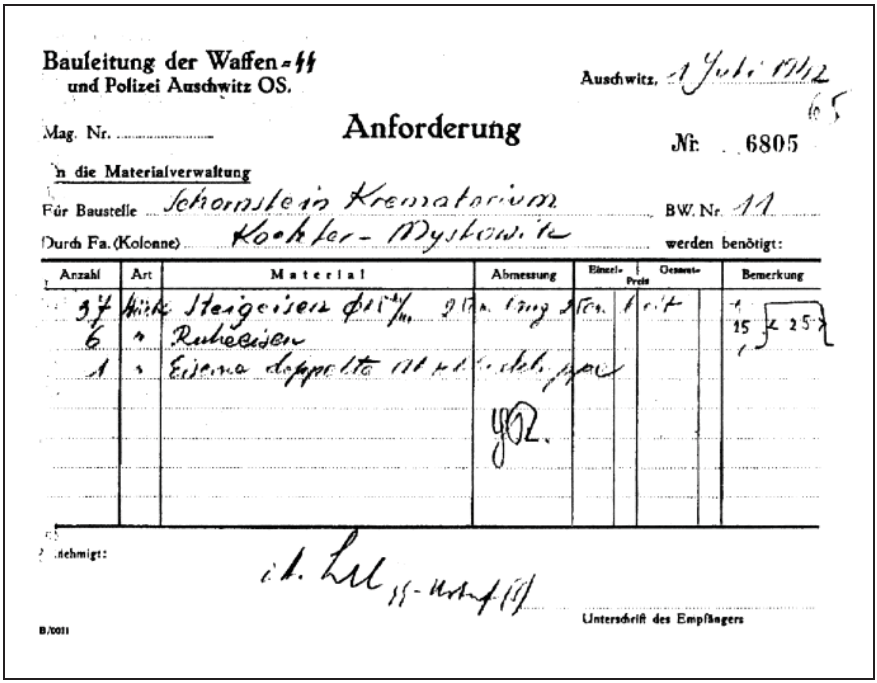
Dokument 38: Aufstellung der angeforderten bzw. abgestellten Häftlinge für die Bauvorhaben der Zentralbauleitung Auschwitz (Jahresbericht. 1943, RGVA, 502-1-256, S. 90).



Zusammenstellung.

I. Zentralbauleitung.			
1. Planung		~~9~~	
2. Verwaltung		~~21~~	
3. Kulturbau-, Tiefbau- und Vermessungsabteilung		~~42~~	
4. Gärtnerische Anlagen		~~4~~	~~46~~
5. Dachdeckerbetrieb und Zimmerei		~~48~~	~~66~~
6. Werkstätten			
a) Elektriker	~~35~~ 39		
b) Tischler	35		
c) Betonkolonne	~~14~~ 49		
d) Schlosser	28		
e) Schmiede	5		
f) Klempner	4		
g) Schweisser	3		
h) Dreher	4		
i) Giesser	2		
k) Maler und Anstreicher	~~15~~ 18		
l) Kanalisation - Außen	~~6~~ 13		
m) Glaser	~~6~~ 8		
n) Installateure	~~17~~ 68		
o) Heizungsinstallateure (Kommando Boos)	12		
p) Stellmacher	~~11~~ 39		
q) Wagenschmiede	2		
r) Isolierer	~~1~~ 6		
s) Arzt	1		
t) Tiefbau-Facharbeiter	30	~~235~~ 483	
7. Fahrbereitschaft		17	519
8. Bauhof		39	~~415~~
II. Bauleitung KL. Auschwitz.			
1. Neubau-Lager		128	
2. Schutzhaftlagererweiterung		8	
3. Fernheizkanal		13	
4. Notstromanlage		5	
5. H.V.L.		6	
6. Laboratorium		5	165
III. Kriegsgefangenenlager.			
1. Technische Kräfte		3	
2. Ofenbau		44	
3. Kiesgrube II		3	
4. Wasch- und Abortbaracken		2	
5. Schmiede		2	59
IV. Industriegelände Auschwitz (Krupp-Hallen).			46
			~~685~~

Dokument 39: Polnische Häftlinge (Facharbeiter) in den verschiedenen Kommandos der Zentralbauleitung (20.1. 1943). RGVA, 502-1-60, S. 45).



Bauleitung der Waffen-SS
und Polizei Auschwitz OS.

Auschwitz, 1 Juli 1942

Mag. Nr. .....

Anforderung

Nr. 6805

An die Materialverwaltung

Für Baustelle Schornstein Krematorium BW. Nr. 11

Durch Fa. (Kolonne) Koehler - Myslowitz werden benötigt:

Anzahl	Art	Material	Abmessung	Einzel-Preis	Gesamt-	Bemerkung
37	Stück	Steigeisen [illegible]	[illegible]			15 x 25
6	"	Ruheeisen				
1	"	Eisen [illegible]				

982.

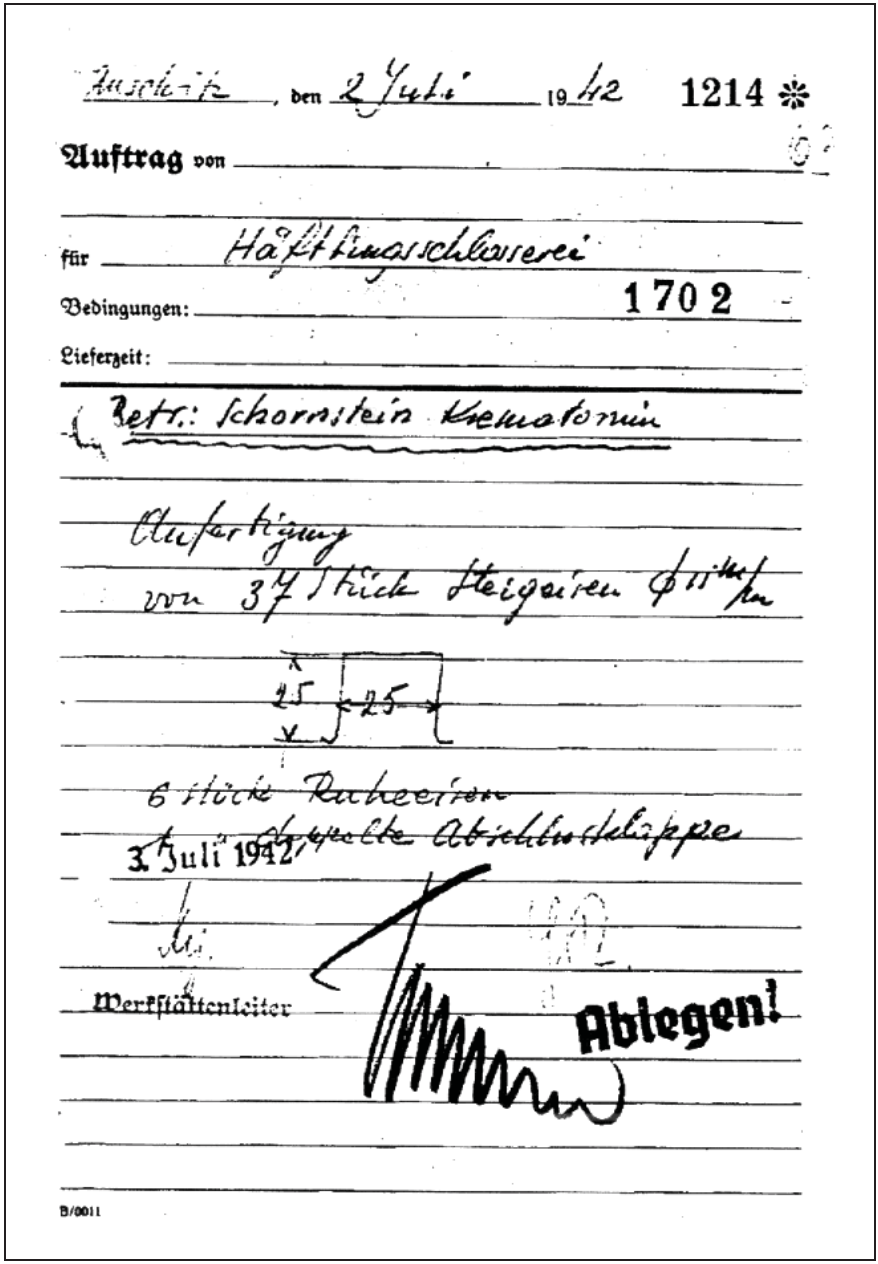
genehmigt:

i. A. Lil SS-Ustuf

Unterschrift des Empfängers

B/0011

Dokument 40: Anforderung der Firma Robert Koehler. 1.7. 1942. RGVA, 502-2-1, S. 65.



Auschwitz, den 2 Juli 1942 1214 ✻

Auftrag von

für Häftlingsschlosserei

Bedingungen: 1702

Lieferzeit:

Betr.: Schornstein Krematorium

Anfertigung
von 37 Stück Steigeisen ϕ 18 mm

25 | 25

6 Stück Radreifen
Gespalte Abschlußlappe

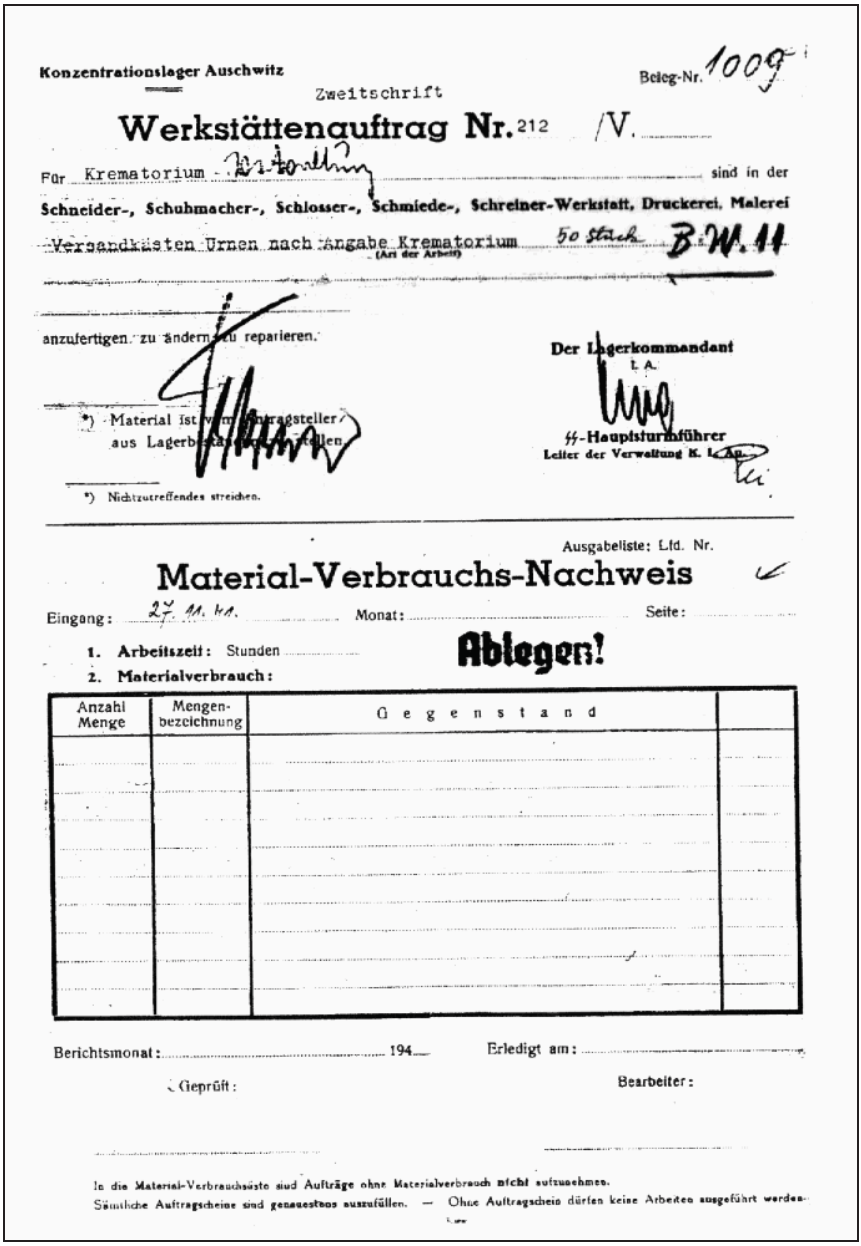
3. Juli 1942

Werkstättenleiter

Ablegen!

B/0011

Dokument 41: Auftrag an die Häftlingsschlosserei für die Firma Robert Koehler. 2.7. 1942. RGVA, 502-2-1- S. 63.



Konzentrationslager Auschwitz

Zweitschrift

Beleg-Nr. 1009

Werkstättenauftrag Nr. 212 /V.

Für Krematorium Verwaltung sind in der

Schneider-, Schuhmacher-, Schlosser-, Schmiede-, Schreiner-Werkstatt, Druckerei, Malerei

Versandkisten Urnen nach Angabe Krematorium 50 Stück B.W.11

(Art der Arbeit)

anzufertigen zu ändern zu reparieren.

*) Material ist vom Auftragsteller / aus Lagerbestand zu entnehmen.

Der Lagerkommandant
I. A.
SS-Hauptsturmführer
Leiter der Verwaltung K. L. Au.

*) Nichtzutreffendes streichen.

Ausgabeliste: Lfd. Nr.

Material-Verbrauchs-Nachweis

Eingang: 27. 11. 41. Monat: Seite:

1. **Arbeitszeit:** Stunden
2. **Materialverbrauch:**

Ablegen!

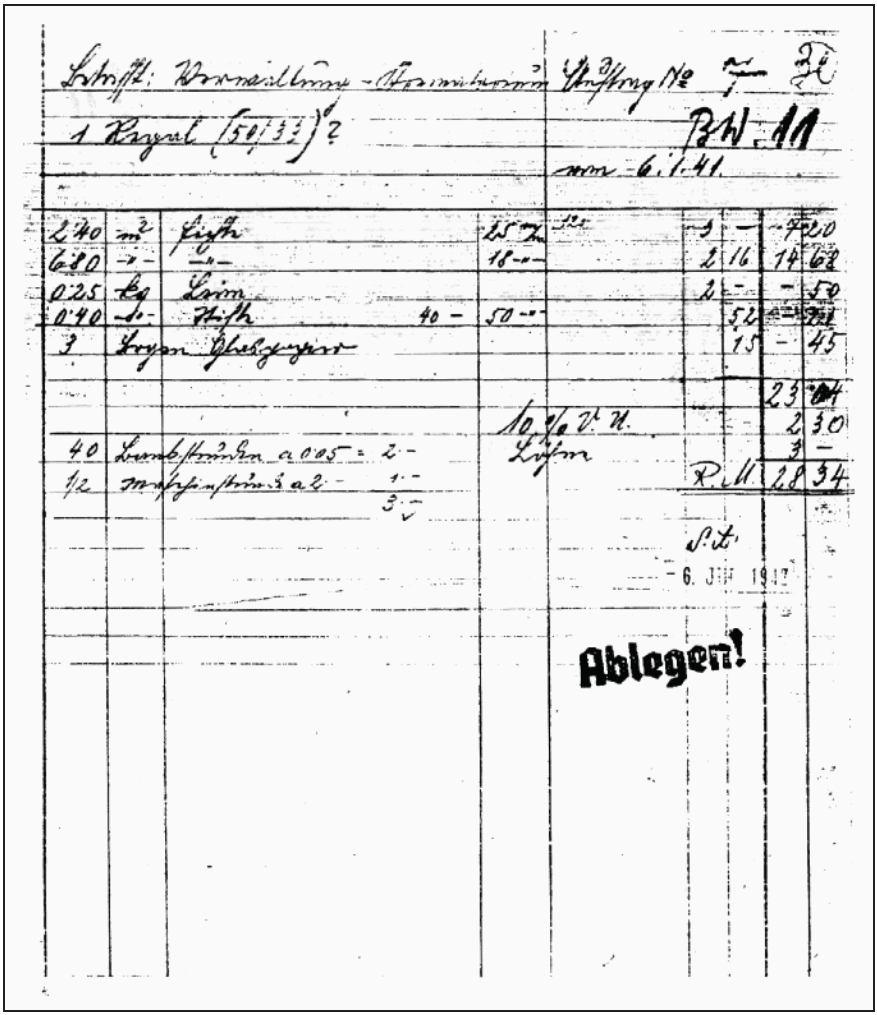
Anzahl Menge	Mengen-bezeichnung	Gegenstand	

Berichtsmonat: 194 Erledigt am:

Geprüft: Bearbeiter:

In die Material-Verbrauchsliste sind Aufträge ohne Materialverbrauch nicht aufzunehmen.
Sämtliche Auftragsscheine sind genauestens auszufüllen. — Ohne Auftragsschein dürfen keine Arbeiten ausgeführt werden.

Dokument 42: Werkstättenauftrag (an die Schreinerei für die Herstellung von Versandkisten für Urnen). 27.11. 1941. RGVA, 502-2-1, S. 34, 34 a.



Lohnstf.: Zimmermann - Stammbaum Abrechnung Nr. 7 24

1 Kegel (50/33)?

BW. 11

vom 6.1.41.

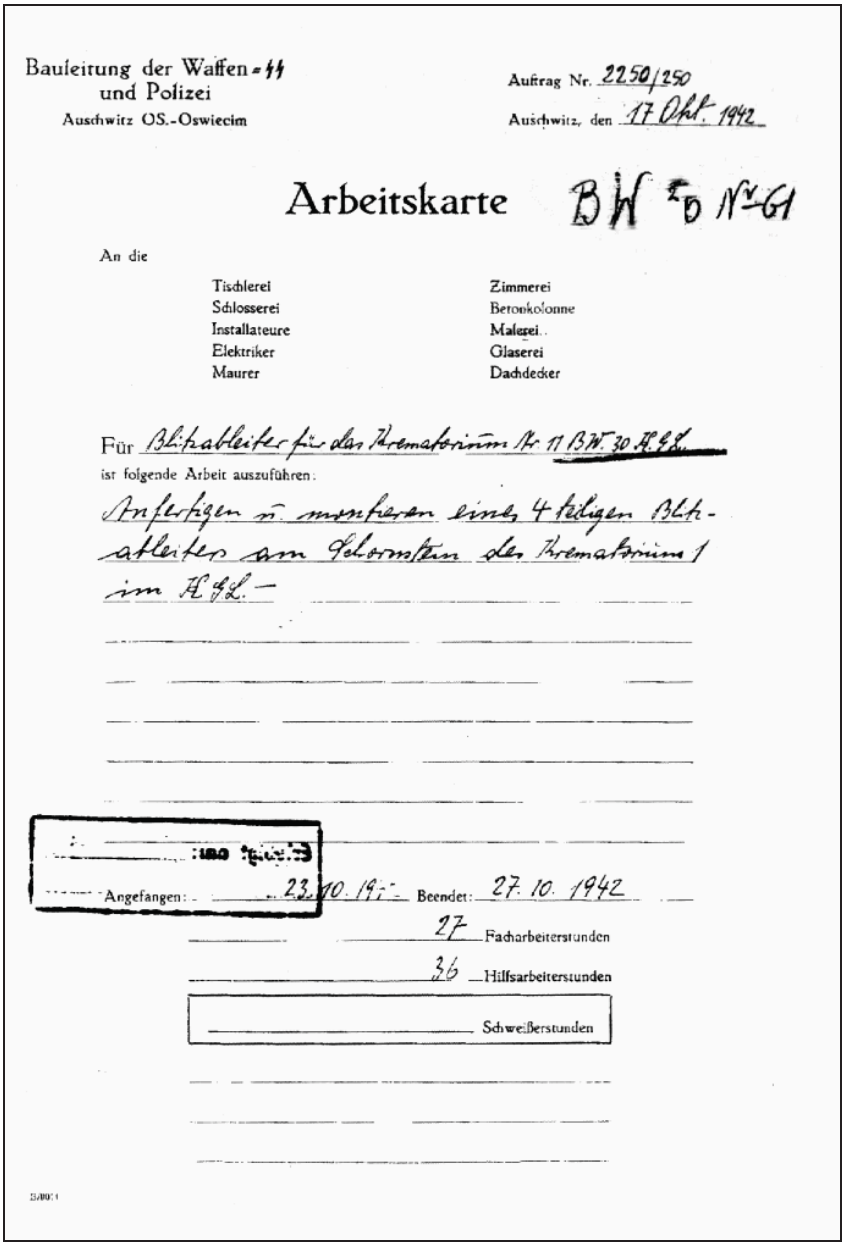
240	m²	Fichte		25 Tm		9 —	7 20
680	-"-	-"-		18 --		2 16	14 68
0,25	kg	Leim				2 —	— 50
0,40	lfd.	Fichte	40 —	50 --		52	— 21
3	Tage	Schleifgang				15	— 45
							23 84
					10 % U. N.		2 30
					Leim		3 —
40	Lumbstrümpfe a 0,05 =	2.-				R.M	28 34
12	Maschinenstrümpfe a 2 -	1.-					
		3.-					

S.St.

6. JUN 1941

Ablegen!

Dokument 42 fortgesetzt.



Bauleitung der Waffen-SS
und Polizei
Auschwitz OS.-Oswiecim

Auftrag Nr. 2250/250
Auschwitz, den 17 Okt. 1942

Arbeitskarte BW 30 D NV-61

An die

Tischlerei	Zimmerei
Schlosserei	Betonkolonne
Installateure	Malerei
Elektriker	Glaserei
Maurer	Dachdecker

Für Blitzableiter für das Krematorium Nr. II BW 30 a/b
ist folgende Arbeit auszuführen:

Anfertigen u. montieren eines 4teiligen Blitzableiters am Schornstein des Krematorium I im A.G.L.–

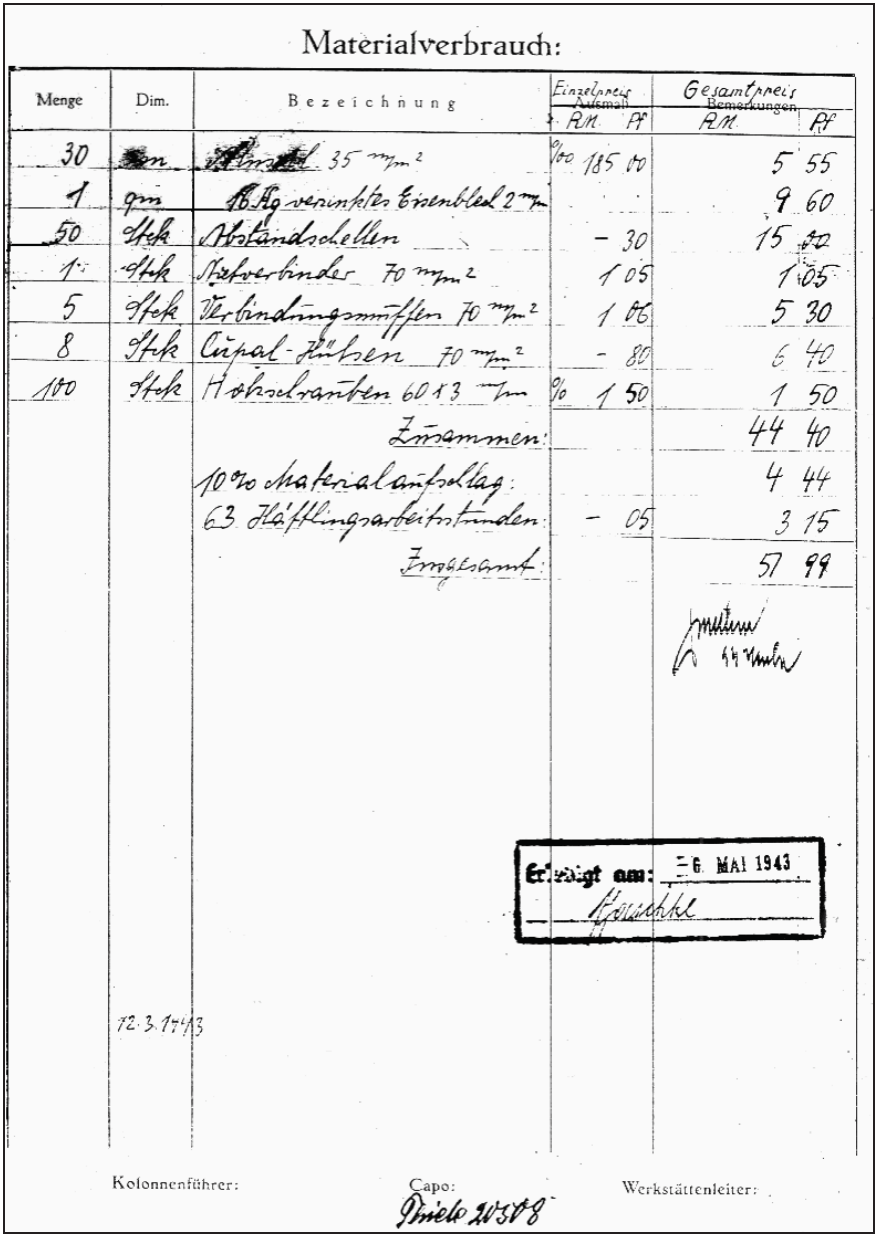
Angefangen: 23.10.19[illegible] Beendet: 27. 10. 1942

27 Facharbeiterstunden

36 Hilfsarbeiterstunden

Schweißerstunden

Dokument 43: Arbeitskarte der Elektriker für die Installation eines Blitzableiters auf dem Kamin des Krematorium II. 17.10. 1942. RGVA, 502-2-8, S. 8-8a.



Materialverbrauch:

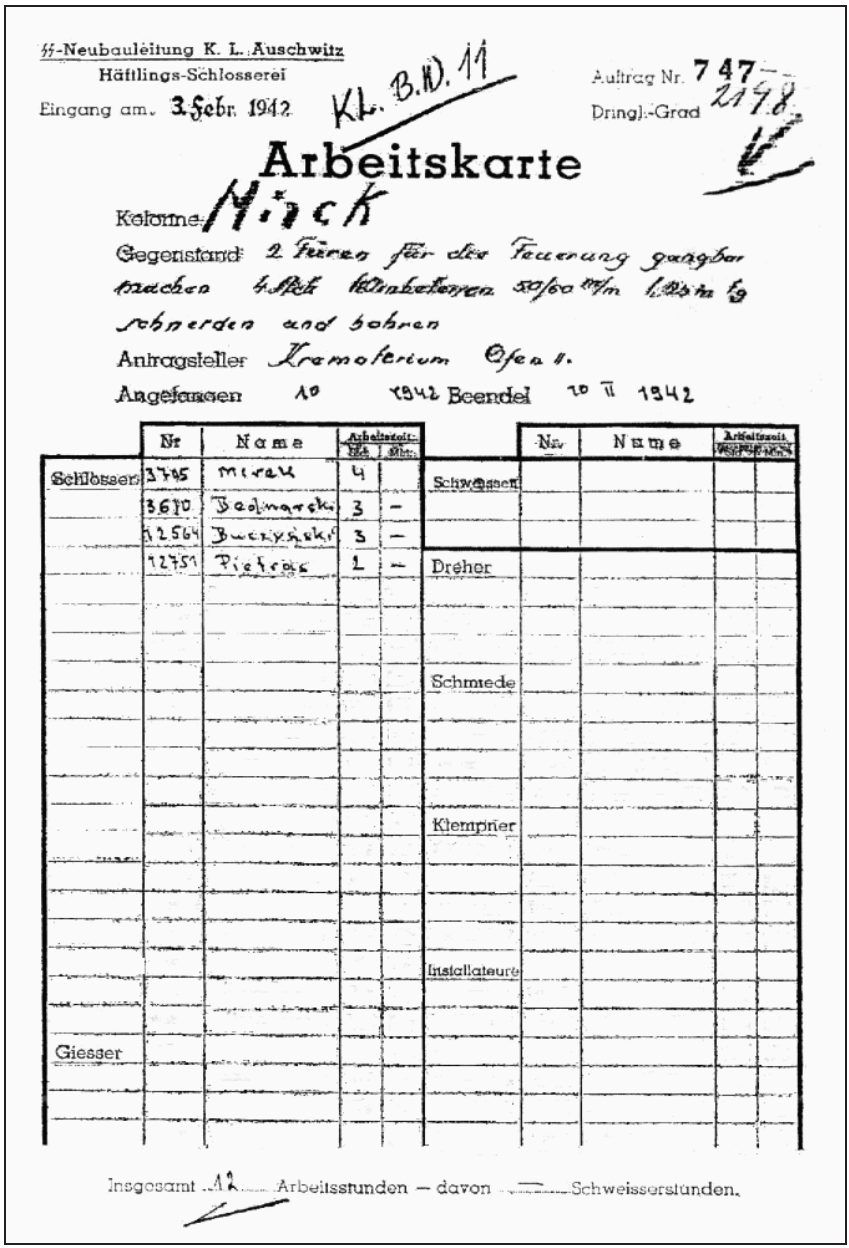
Menge	Dim.	Bezeichnung	Einzelpreis Aufmaß RM	Pf	Gesamtpreis Bemerkungen RM	Pf
30	[illegible]	[illegible] 35 mm²	% 185	00	5	55
1	qm	16 kg verzinktes Eisenblech 2 m			9	60
50	Stck	Abstandsschellen	–	30	15	00
1	Stck	Steherverbinder 70 mm²	1	05	1	05
5	Stck	Verbindungsmuffen 70 mm²	1	06	5	30
8	Stck	Cupal-Hülsen 70 mm²	–	80	6	40
100	Stck	Holzschrauben 60 x 3 mm	% 1	50	1	50
		Zusammen:			44	40
		10% Materialaufschlag:			4	44
		63 Hilfslingsarbeitsstunden:	–	05	3	15
		Insgesamt:			57	99

Erledigt am: 6. MAI 1943
[illegible]

12.3.1943

Kolonnenführer: Capo: Werkstättenleiter:
Pinela 20308

Dokument 43 fortgesetzt.



SS-Neubauleitung K. L. Auschwitz
Häftlings-Schlosserei
Eingang am: 3. Febr. 1942 KL. B.W. 11
Auftrag Nr. 747 – 2198
Dringl.-Grad

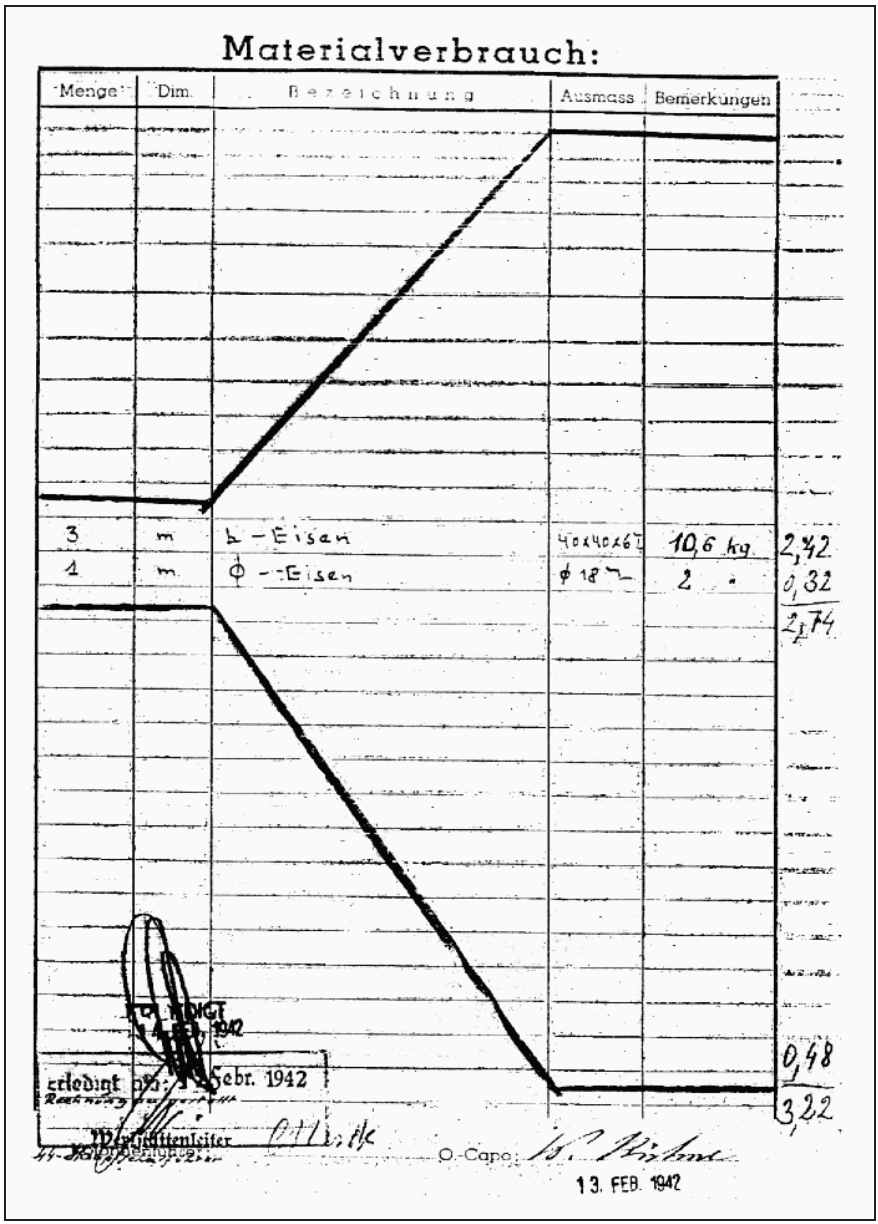
Arbeitskarte

Kolonne: Mirek
Gegenstand: 2 Feuren für die Feuerung gangbar machen 4 Stck Winkeleisen 50/50 m/m 1,85 m lg schneiden und bohren
Antragsteller: Krematorium Ofen II.
Angefangen: 10 1942 Beendet: 20 II 1942

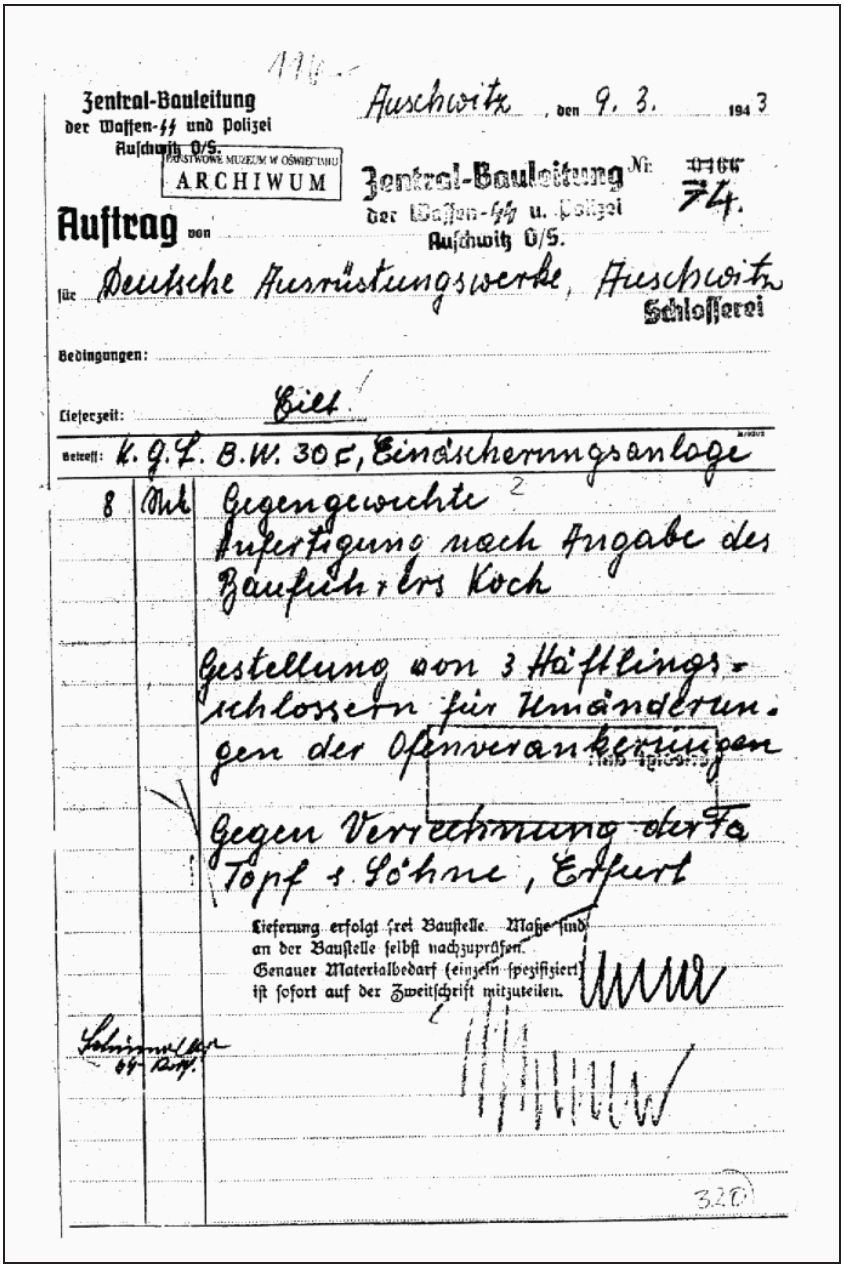
	Nr	Name	Arbeitszeit Std.	Min.		Nr	Name	Arbeitszeit Std.	Min.
Schlosser	3795	Mirek	4		Schweisser				
	3610	Jadmarski	3	–					
	12564	Buczyński	3	–					
	12751	Piekos	1	–	Dreher				
					Schmiede				
					Klempner				
					Installateure				
Giesser									

Insgesamt 12 Arbeitsstunden – davon — Schweisserstunden.

Dokument 44: Arbeitskarte (der Häftlings-Schlosserei, Kolonne Mirek, für Arbeiten am Ofen II des Krematoriums im Stammlager). RGVA, 502-2-1, S. 62, 62a.



Dokument 44 fortgesetzt.



Zentral-Bauleitung
der Waffen-SS und Polizei
Auschwitz O/S.

PAŃSTWOWE MUZEUM W OŚWIĘCIMIU
ARCHIWUM

Auschwitz, den 9. 3. 1943

Zentral-Bauleitung Nr. 74.
der Waffen-SS u. Polizei
Auschwitz O/S.

Auftrag von

für Deutsche Ausrüstungswerke, Auschwitz
Schlosserei

Bedingungen:

Lieferzeit: Eilt!

Betreff: K.G.L. B.W. 30 c, Einäscherungsanlage

8	Std	Gegengewichte 2 Anfertigung nach Angabe des Bauführers Koch
		Gestellung von 3 Häftlings-Schlossern für Umänderungen der Ofenverankerungen
		Gegen Verrechnung der Fa. Topf & Söhne, Erfurt

Lieferung erfolgt frei Baustelle. Maße sind an der Baustelle selbst nachzuprüfen. Genauer Materialbedarf (einzeln spezifiziert) ist sofort auf der Zweitschrift mitzuteilen.

Schlosserei SS Ausf.

320

Dokument 45: Auftrag (für die Schlosserei der DAW. 9.3. 1943). APMO, BW 1/31/162, AuI, S. 320.

PAŃSTWOWE MUZEUM W OŚWIĘCIMIU
ARCHIWUM

Auschwitz, den 31. 3. 1943

Lieferschein Nr. 124

für Fa. Deutsche Ausrüstungswerke - Werk Auschwitz O/S.
Zentral-Bauleitung
der Waffen-SS u. Polizei Schlosserei
von Auschwitz O/S.

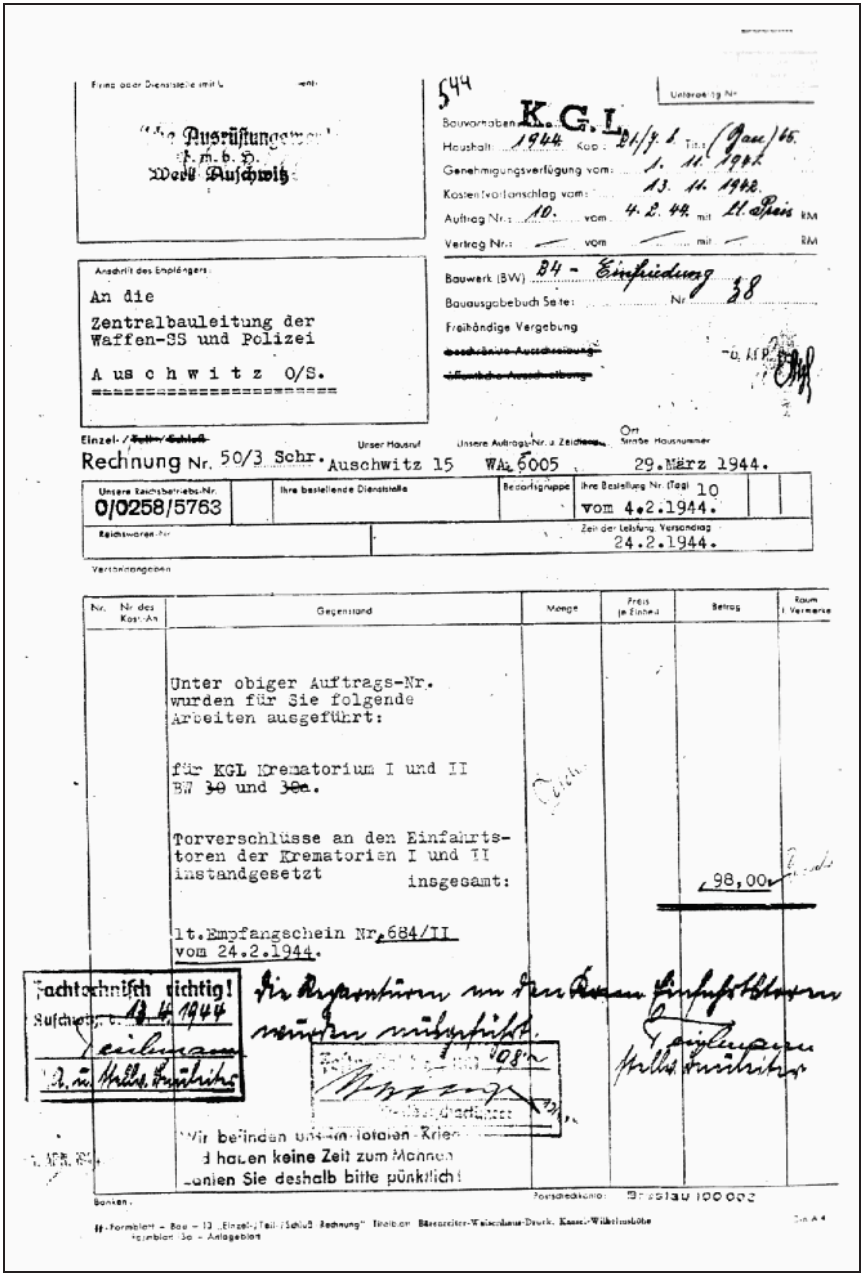
K.g.L. Krematorium I u. II Bl. Nr. 30 u. 30a

Sie empfangen vom übernommenen Bestande
14.00 m² Eisenblech schwarz 5 mm = 160 kg
pro 100 kg - 20.20
RM. 32.32

Schlosserei-Mstr.
gez. Roth

(279)

Dokument 46: Lieferschein (für die DAW, 31.3. 1943). APMO. BW 1/31/162. AuI, S. 279.



Firma oder Dienststelle mit Ort

Ausrüstungswerke
G. m. b. H.
Werk Auschwitz

544

Unterabteilg Nr.

Bauvorhaben K.G.L.
Haushalt 1944 Kap. 24/7.1 Titel (Gau) 46.
Genehmigungsverfügung vom: 1. 11. 1942.
Kostenvoranschlag vom: 13. 11. 1942.
Auftrag Nr.: 10. vom 4.2.44 mit 11 Preis RM
Vertrag Nr.: — vom — mit — RM

Anschrift des Empfängers

An die
Zentralbauleitung der
Waffen-SS und Polizei

A u s c h w i t z O/S.

Bauwerk (BW) B4 - Einfriedung 38
Bauausgabebuch Seite: Nr.
Freihändige Vergebung
~~Beschränkte Ausschreibung~~
~~Öffentliche Ausschreibung~~

Einzel- / ~~Teil- / Schluß~~ Rechnung

Unser Haus/ Unsere Auftrags-Nr. u. Zeichen Ort Straße Hausnummer

Rechnung Nr. 50/3 Schr. Auschwitz 15 WA. 5005 29. März 1944.

Unsere Reichsbetriebs-Nr.	Ihre bestellende Dienststelle	Bezugsgruppe	Ihre Bestellung Nr. (Tag)
0/0258/5763			10 vom 4.2.1944.
Reichswaren-Nr.		Zeit der Lieferg. Versandtag	
		24.2.1944.	

Verbindungsangaben

Nr.	Nr. des Kost.-An	Gegenstand	Menge	Preis je Einheit	Betrag	Raum f. Vermerke
		Unter obiger Auftrags-Nr. wurden für Sie folgende Arbeiten ausgeführt:				
		für KGL Krematorium I und II BW ~~30~~ und ~~30a~~.				
		Torverschlüsse an den Einfahrtstoren der Krematorien I und II instandgesetzt insgesamt:			98,00	
		lt. Empfangschein Nr. 684/II vom 24.2.1944.				

Fachtechnisch richtig!
Auschwitz, den 13.4.1944
Leitung
Bauleitung Waffen-SS Auschwitz

Die Arbeiten wurden ordnungsgemäß ausgeführt.
Leitung
Bauleitung Waffen-SS Auschwitz

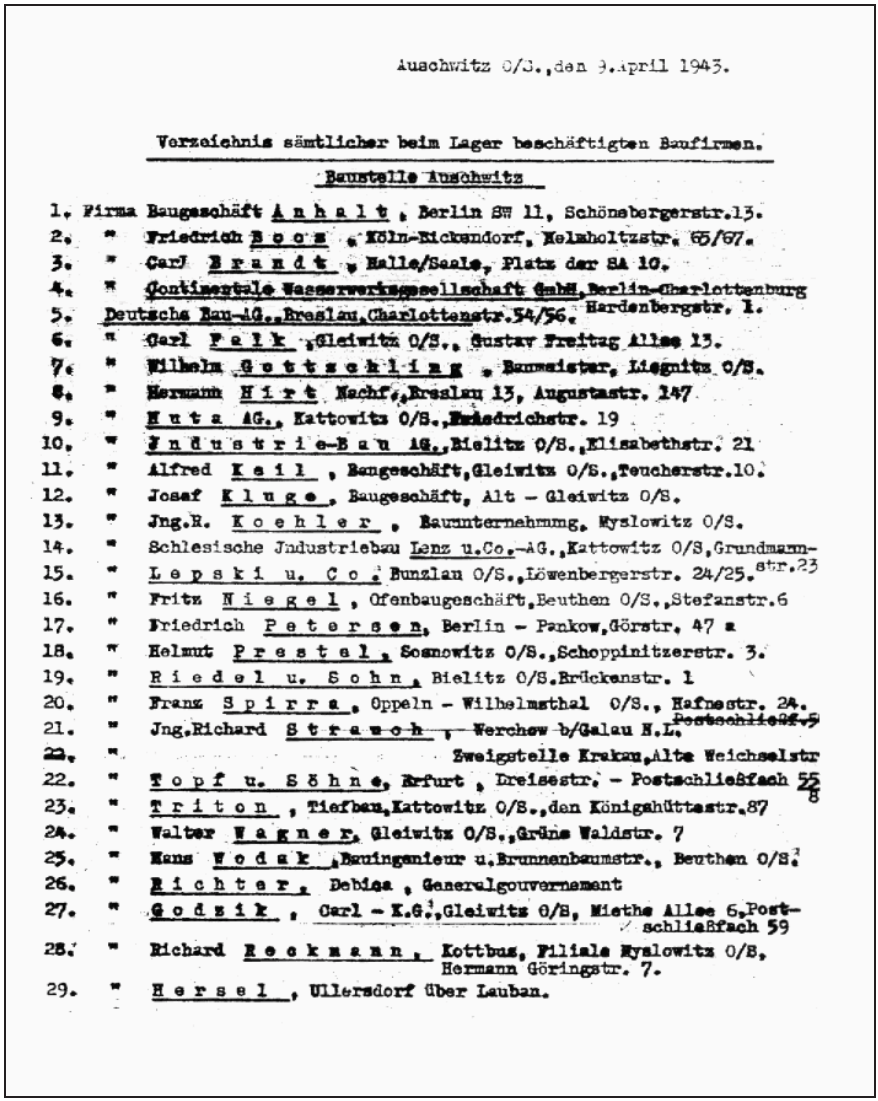
Wir befinden uns im totalen Krieg
d haben keine Zeit zum Mahnen
-nien Sie deshalb bitte pünktlich!

Banken:

Postscheckkonto: Breslau 100 000

II-Formblatt – Bau – 13 „Einzel-/Teil-/Schluß-Rechnung" Einheitsbl. Bärenreiter-Werke Kassel-Wilhelmshöhe
Formblatt Bo – Anlageblatt

Dokument 47: DAW-Rechnung vom 29.3. 1944 für die Zentralbauleitung. RGVA, 502-1-36, S. 38, 38a.



Auschwitz O/S., den 9. April 1943.

Verzeichnis sämtlicher beim Lager beschäftigten Baufirmen.

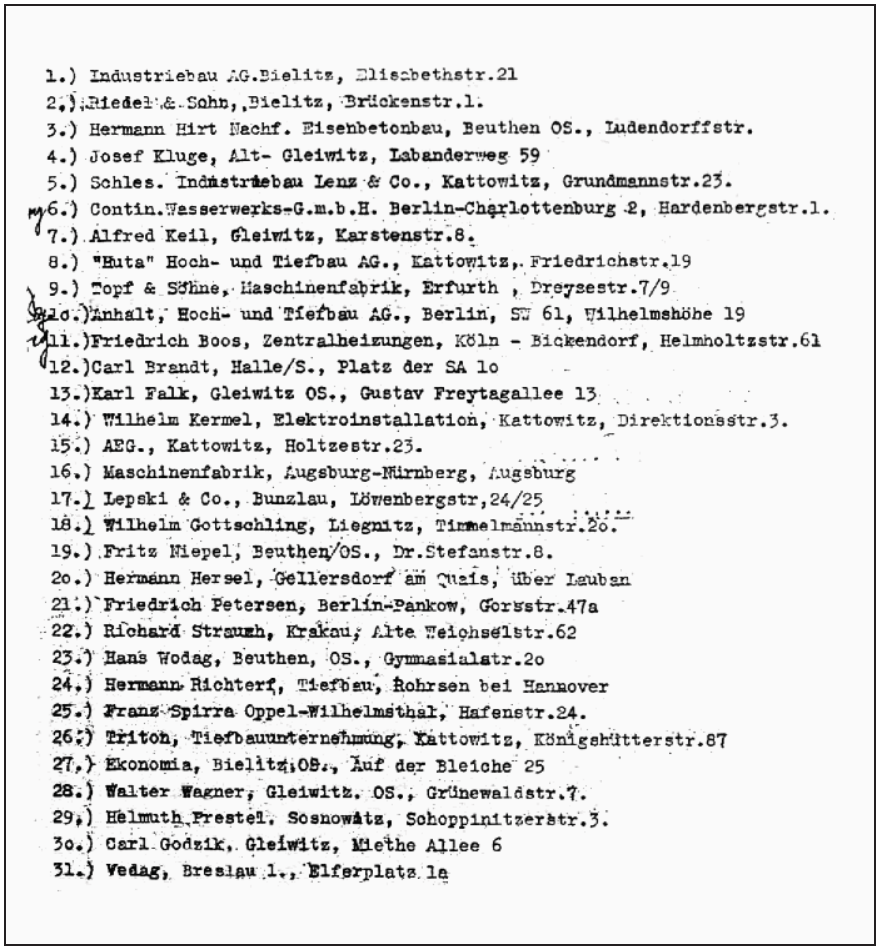
Baustelle Auschwitz

1. Firma Baugeschäft Anhalt, Berlin SW 11, Schönebergerstr.13.
2. " Friedrich Boos, Köln-Rickendorf, Helmholtzstr. 65/67.
3. " Carl Brandt, Halle/Saale, Platz der SA 10.
4. " Kontinentale Wasserwerksgesellschaft GmbH, Berlin-Charlottenburg Hardenbergstr. 1.
5. Deutsche Bau-AG., Breslau, Charlottenstr.54/56.
6. " Carl Falk, Gleiwitz O/S., Gustav Freitag Allee 13.
7. " Wilhelm Gottschling, Baumeister, Liegnitz O/S.
8. " Hermann Hirt Nachf., Breslau 13, Augustastr. 147
9. " Huta AG., Kattowitz O/S., Friedrichstr. 19
10. " Industrie-Bau AG., Bielitz O/S., Elisabethstr. 21
11. " Alfred Keil, Baugeschäft, Gleiwitz O/S., Teucherstr.10.
12. " Josef Kluge, Baugeschäft, Alt - Gleiwitz O/S.
13. " Ing.R. Koehler, Bauunternehmung, Myslowitz O/S.
14. " Schlesische Industriebau Lenz u.Co.-AG., Kattowitz O/S, Grundmann-
15. " Lepski u. Co., Bunzlau O/S., Löwenbergerstr. 24/25. str.23
16. " Fritz Niegel, Ofenbaugeschäft, Beuthen O/S., Stefanstr.6
17. " Friedrich Petersen, Berlin - Pankow, Görstr. 47 a
18. " Helmut Prestel, Sosnowitz O/S., Schoppinitzerstr. 3.
19. " Riedel u. Sohn, Bielitz O/S. Brückenstr. 1
20. " Franz Spirra, Oppeln - Wilhelmsthal O/S., Hafenstr. 24.
21. " Ing. Richard Strauch, Werchow b/Galau N.L. Postschließf.5
22. " Zweigstelle Krakau, Alte Weichselstr
22. " Topf u. Söhne, Erfurt, Dreisestr. - Postschließfach 55/8
23. " Triton, Tiefbau, Kattowitz O/S., den Königshüttestr.87
24. " Walter Wagner, Gleiwitz O/S., Grüne Waldstr. 7
25. " Hans Wodak, Bauingenieur u. Brunnenbaumstr., Beuthen O/S.
26. " Richter, Debica, Generalgouvernement
27. " Godzik, Carl - K.G., Gleiwitz O/S, Miethe Allee 6, Post-schließfach 59
28. " Richard Reckmann, Kottbus, Filiale Myslowitz O/S, Hermann Göringstr. 7.
29. " Hersel, Ullersdorf über Lauban.

Dokument 48: Verzeichnis sämtlicher beim Lager beschäftigten Baufirmen. Baustelle Auschwitz. 9.4. 1943. RGVA, 502-1-96, S. 39.

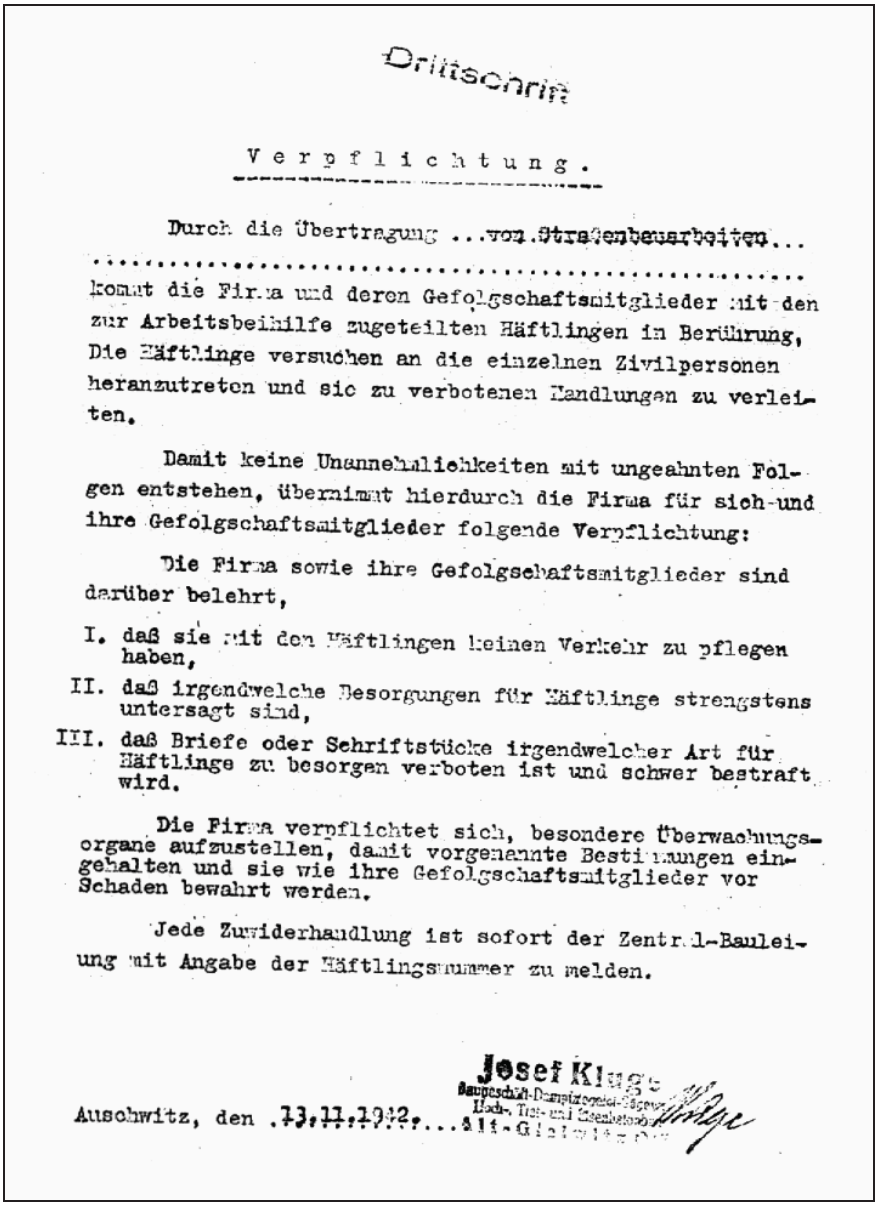
Lfd. Nr.	F i r m a	genehmigte Zahl F.Arb.	H.Arb.	Genehmigungsnummer
1.	A n h a l t	60	40	VII/42/PB/17
2.	Bahnbetr.Werk,Auschwitz	-	25	Aum.IX/42.P.B.32
3.	Boos Friedrich	10	20	VIII/42/PB/19
4.	Deutsche Bau A.G.	32	250	Aum.IX/42.P.B.36
5.	Bolney Speditionsfirma	-	20	IX/42/PB/38
6.	Ader Gustaw	-	20	VIII/42/PB.29
7.	Falk Karl	-	150	VIII/42/PB/18
8.	Hirt Hermann	5	30	VII/42/PB/24
9.	Gottschling Wilhelm	4	4	Aum.IX/42.P.B.34
10.	" H U T A "	-	430	VII/42/P.B.23
11.	Industriebau A.G.	10	50	VIII/42/PB/26
12.	Köhler Robert	-	30	VIII/42/PB.31
13.	Kluge, Baugeschäft	10	340	VIII/42/P.B.30
14.	Kohlengrube Brzeszcze	-	1000	VII/42/P.B./12
15.	Lepsky u. Co	5	10	VIII/42/P.B.28
16.	Lenz u. Co A.G.	-	80	VIII/42/PB/15
17.	Petersen Friedrich	10	290	VII/42/P.B./13
18.	Riedel u. Sohn	1	105	VIII/42/P.B.25
19.	Reckmann Richard	-	100	VII/42/P.B./14
20.	Strauch Richard	-	400	VIII/42/P.B./16
21.	Ing.Spirra Franz	-	20	Aum.IX/42.P.B.35
22.	Stadtverwaltung Auschwitz	-	200	Aum.IX/42.P.B.33
23.	"T r i t o n"	-	30	VIII/42/P.B.20
24.	W. Wagner	5	75	VIII/42/P.B.22
25.	Ing. Hans Wodak	-	7	VII/42/P.B.11
26.	Zementfabrik, Golleschau	-	300	VII/42/Z.W./10
27.	Wasserwirtschaftsamt,Bielitz	-		

Dokument 49: Verzeichnis der in Auschwitz tätigen Privatfirmen, mit Angabe der Anzahl eingesetzter Häftlinge. 1943. RGVA, 502-1-19, S. 88.



1.) Industriebau AG.Bielitz, Elisabethstr.21
2.) Riedel & Sohn, Bielitz, Brückenstr.1.
3.) Hermann Hirt Nachf. Eisenbetonbau, Beuthen OS., Ludendorffstr.
4.) Josef Kluge, Alt- Gleiwitz, Labanderweg 59
5.) Schles. Industriebau Lenz & Co., Kattowitz, Grundmannstr.23.
6.) Contin.Wasserwerks-G.m.b.H. Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr.1.
7.) Alfred Keil, Gleiwitz, Karstenstr.8.
8.) "Huta" Hoch- und Tiefbau AG., Kattowitz, Friedrichstr.19
9.) Topf & Söhne, Maschinenfabrik, Erfurth , Dreyesstr.7/9
10.) Anhalt, Hoch- und Tiefbau AG., Berlin, SW 61, Wilhelmshöhe 19
11.) Friedrich Boos, Zentralheizungen, Köln - Bickendorf, Helmholtzstr.61
12.) Carl Brandt, Halle/S., Platz der SA 1o
13.) Karl Falk, Gleiwitz OS., Gustav Freytagallee 13
14.) Wilhelm Kermel, Elektroinstallation, Kattowitz, Direktionsstr.3.
15.) AEG., Kattowitz, Holtzestr.23.
16.) Maschinenfabrik, Augsburg-Nürnberg, Augsburg
17.) Lepski & Co., Bunzlau, Löwenbergstr,24/25
18.) Wilhelm Gottschling, Liegnitz, Timmelmannstr.2o.
19.) Fritz Niepel, Beuthen/OS., Dr.Stefanstr.8.
2o.) Hermann Hersel, Gellersdorf am Queis, über Lauban
21.) Friedrich Petersen, Berlin-Pankow, Gorsstr.47a
22.) Richard Strauch, Krakau, Alte Weichselstr.62
23.) Hans Wodag, Beuthen, OS., Gymnasialstr.2o
24.) Hermann Richterf, Tiefbau, Rohrsen bei Hannover
25.) Franz Spirra Oppel-Wilhelmsthal, Hafenstr.24.
26.) Triton, Tiefbauunternehmung, Kattowitz, Königshütterstr.87
27.) Ekonomia, Bielitz,OS., Auf der Bleiche 25
28.) Walter Wagner, Gleiwitz. OS., Grünewaldstr.7.
29.) Helmuth Prestel, Sosnowitz, Schoppinitzerstr.3.
3o.) Carl Godzik, Gleiwitz, Miethe Allee 6
31.) Vedag, Breslau 1., Elferplatz 1a

Dokument 50: Verzeichnis der in Auschwitz tätigen Privatfirmen. 4.6. 1943. RGVA, 502-1-60, S. 18a.



Drittschrift

V e r p f l i c h t u n g .

Durch die Übertragung ...von Straßenbauarbeiten...
.....
kommt die Firma und deren Gefolgschaftsmitglieder mit den zur Arbeitsbeihilfe zugeteilten Häftlingen in Berührung, Die Häftlinge versuchen an die einzelnen Zivilpersonen heranzutreten und sie zu verbotenen Handlungen zu verleiten.

Damit keine Unannehmlichkeiten mit ungeahnten Folgen entstehen, übernimmt hierdurch die Firma für sich und ihre Gefolgschaftsmitglieder folgende Verpflichtung:

Die Firma sowie ihre Gefolgschaftsmitglieder sind darüber belehrt,

I. daß sie mit den Häftlingen keinen Verkehr zu pflegen haben,
II. daß irgendwelche Besorgungen für Häftlinge strengstens untersagt sind,
III. daß Briefe oder Schriftstücke irgendwelcher Art für Häftlinge zu besorgen verboten ist und schwer bestraft wird.

Die Firma verpflichtet sich, besondere Überwachungsorgane aufzustellen, damit vorgenannte Bestimmungen eingehalten und sie wie ihre Gefolgschaftsmitglieder vor Schaden bewahrt werden.

Jede Zuwiderhandlung ist sofort der Zentral-Bauleitung mit Angabe der Häftlingsnummer zu melden.

Auschwitz, den 13.11.1942. ...

Josef Kluge
Baugeschäft-Dampfziegelei-Sägewerk
Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau
Alt-Gleiwitz

Dokument 51: Verpflichtung der Firma Josef Kluge. 13.11. 1942. RGVA, 502-1-369, S. 11.

Gemeinschaftslager. Auschwitz, d. 17. Oktober 1944.

Betr.: Appell d. Zivilarbeiter.

An den
Leiter der Zentralbauleitung
der Waffen-SS und Polizei
SS-Ostuf./F/ Jothann
A u s c h w i t z O/S.

Betr.: Appell am 1. 9. 1944 im Gemeinschaftslager.

Es waren anwesend: **782 Zivilarbeiter**

Krank:	50	Z.A.	
Urlaub:	15	"	
Ungesetzt n.Birkental	6	"	Fa.Lenz
" " Zater	7	"	"
" " Kochlowitz	17	"	"
" " "	39	"	Fa.Hutz
" " "	68	"	Fa.Kluge
" " "	9	"	Fa.Riedel
" " "	18	"	Fa.Palek
" " Zater	6	"	Fa.Ind.Bau Koellner
" " Gleiwitz	14	"	Fa.Riedel
" " "	4	"	Fa.Kluge

Betr.: Appell am 8. 9. 1944 im Gemeinschaftslager.

Es waren anwesend: **715 Zivilarbeiter**

Krank:	56	Z.A.
Urlaub:	17	"

Ungesetzt: s.wie oben.

Betr.: Appell am 15. 9. 1944 im Gemeinschaftslager.

Es waren anwesend: **730 Zivilarbeiter**

Krank:	75	Z.A.
Urlaub:	14	"

Ungesetzt s.wie oben.

Betr.: Appell am 22. 9. 1944 im Gemeinschaftslager.

Es waren anwesend: **710 Zivilarbeiter**

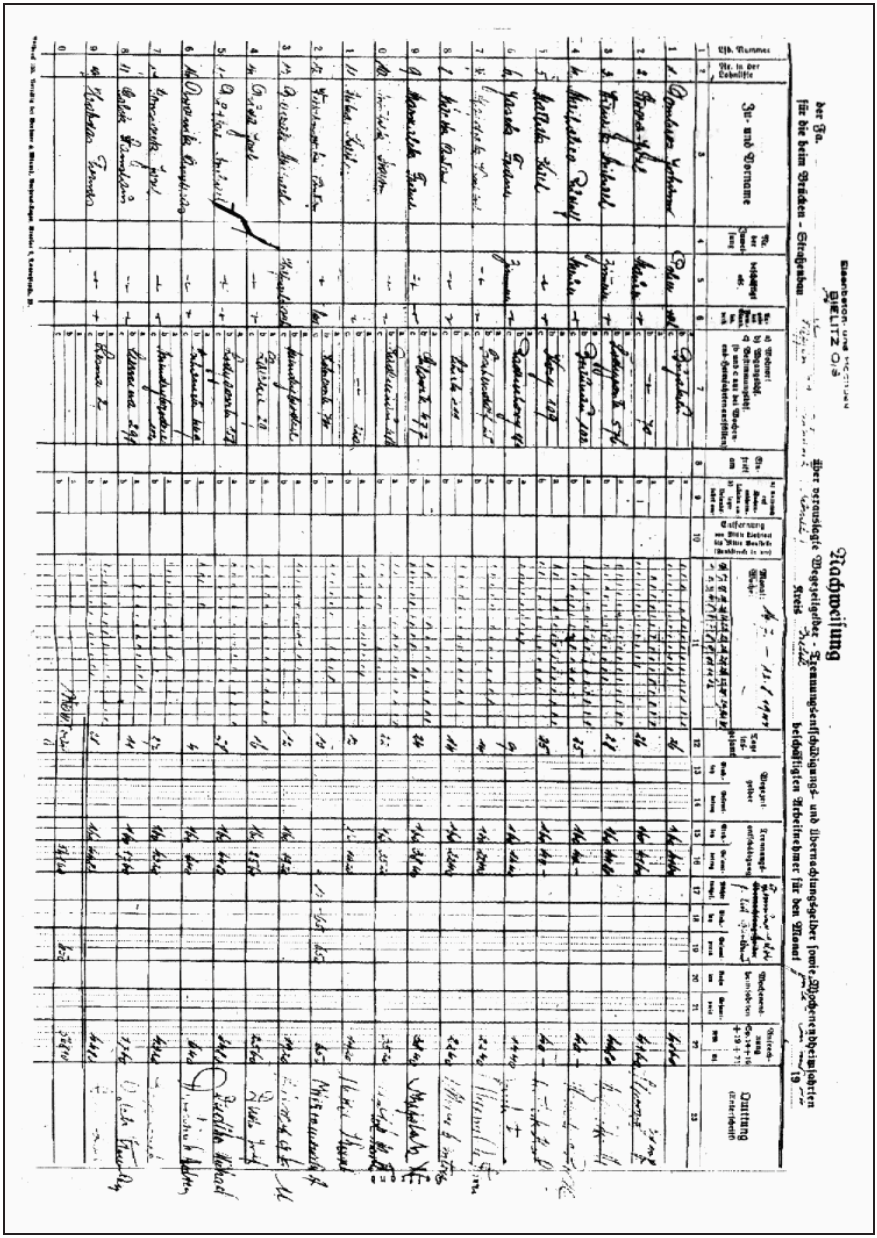
Krank:	73	Z.A.
Urlaub:	17	"

Ungesetzt s.wie oben.

Verteiler:
SS-Uscha.Pantke
SS-Ostuf.Liebermann
Arbeitseinsatz

SS-Untersturmführer.

Dokument 52: Appell im Zivilarbeiterlager, 17.10. 1943. RGVA, 502-1-60, S. 87.



Dokument 53: Lohnschein der Firma W. Riedel & Sohn, Juli/August 1944. RGVA, 502-1-124, S. 4.

5.2. Tabellen und Diagramme

Tabelle I: Hierarchie der Zentralbauleitung von Auschwitz (bis 31.1. 1942)

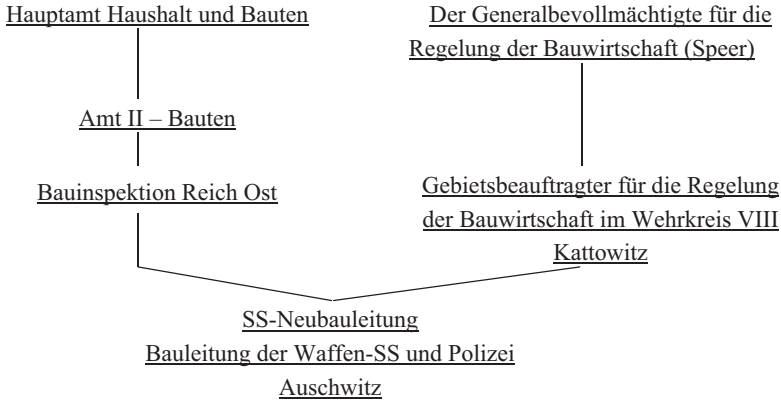
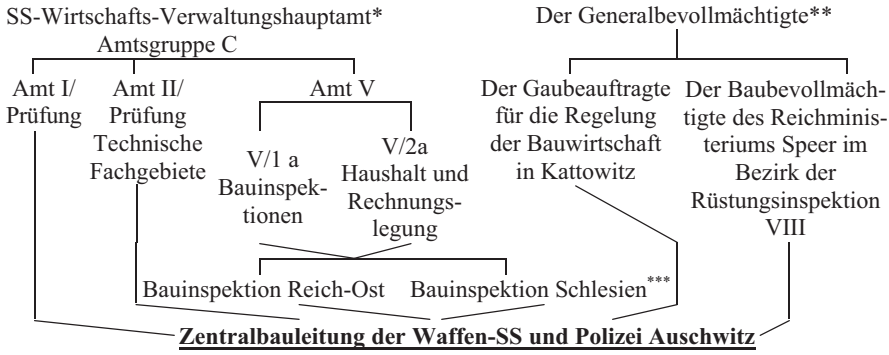


Tabelle II: Hierarchie der Zentralbauleitung von Auschwitz (ab 1.2. 1942)



*: bis 31. Jan. 1942; **: bis 13. Sept. 1942; ***: seit der zweiten Hälfte 1943

Tabelle III: Organisationsplan der Amtsgruppe C des WVHA
(Quelle: "SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt, Amtsgruppe C-Bauwesen", RGVA, 502-1-4, S. 24-31)

Chef: SS-Oberführer KAMMLER; Stellvertreter: SS-Sturmbannführer BUSCHING

AMT C/I – ALLGEMEINE BAUAUFGABEN
Chef: SS-Sturmbannführer SESEMANN
Stellvertreter: Architekt PFEIL

HAUPTABTEILUNG C/I/1 – BAUTEN DER WAFFEN SS
Leiter: Architekt PFEIL

HAUPTABTEILUNG C/I/2 – BAUTEN DER KL UND KGL
Leiter: SS-Untersturmführer (S) HEIDER

HAUPTABTEILUNG C/I/3 – BAUTEN DER DEUTSCHEN POLIZEI
Leiter: SS-Sturmbannführer SESEMANN

HAUPTABTEILUNG C/I/4 – BAUTEN DER ALLGEMEINEN-SS
Leiter: SS-Sturmbannführer SESEMANN

AMT C/II – SONDERBAUAUFGABEN
Chef: SS-Sturmbannführer KIEFER
Stellvertreter: SS-Hauptsturmführer (S) FLIR

HAUPTABTEILUNG C/II/1 – VERPFLEGUNGS- U. BEKLEIDUNGSANLAGEN
Leiter: Reg. Bmstr. A.D. FROESE

HAUPTABTEILUNG C/II/2 – WAFFEN-, MUNITIONS- UND NACHRICHTENANLAGEN
Leiter: Reg. Bmstr. A.D. FROESE

HAUPTABTEILUNG C/II/3 – LAZARETTE UND REVIERE
Leiter: Bmstr. GEORGI

HAUPTABTEILUNG C/II/4 – NAPOLAS UND HEIMSCHULEN
Leiter: SS-Hauptsturmführer (S) FLIR

HAUPTABTEILUNG C/II/5 – WOHNUNGSFÜRSORGE
Leiter: SS-Hauptsturmführer (S) FUNKE

HAUPTABTEILUNG C/II/6 – WIRTSCHAFTS- UND SONDERBAUTEN
Leiter: SS-Hauptsturmführer (S) FLIR

AMT C/III – TECHNISCHE FACHGEBIETE
Chef: SS-Sturmbannführer WIRTZ
Stellvertreter: SS-Hauptsturmführer GÖTZE

HAUPTABTEILUNG C/III/1 – INGENIEURBAU
Leiter: SS-Hauptsturmführer GROSCH

HAUPTABTEILUNG C/III/2 – BE- UND ENTWÄSSERUNG
Leiter: SS-Hauptsturmführer GÖTZE

HAUPTABTEILUNG C/III/3 – MASCHINENBAU UND ELEKTROTECHNIK
Leiter: Dipl. Ing. WEISS

HAUPTABTEILUNG C/III/4 – VERMESSUNGSWESEN
Leiter: SS-Untersturmführer MEDWED

AMT C/IV – KÜNSTLERISCHE FACHGEBIETE
Chef: SS-Sturmbannführer (S) BLASCHEK
Stellvertreter: SS-Obertsturmführer GEBER

HAUPTABTEILUNG C/IV/1 – STÄDTEBAU UND ENTWURFSGESTALTUNG
Leiter: SS-Obersturmführer GEBER

HAUPTABTEILUNG C/IV/2 – LANDSCHAFTS- UND RAUMGESTALTUNG
Leiter: SS-Obersturmführer GEBER

AMT C/V – ZENTRALBAUINSPEKTIONEN
Chef: SS-Sturmbannführer LENZER
Stellvertreter: SS-Sturmbannführer SESEMANN

HAUPTABTEILUNG C/V/1 – ÜBERWACHUNG ALLER SS-BAUDIENSTSTELLEN UND BAUVORHABEN
Leiter: SS-Sturmbannführer LENZER

HAUPTABTEILUNG C/V/2 – HAUSHALT UND RECHNUNGSLEGUNG
Leiter: SS-Untersturmführer LANGE

HAUPTABTEILUNG C/V/3 – ROHSTOFFSTELLE BAU (BAUSTOFFLAGER)
Leiter: SS-Obersturmführer WEBER

HAUPTABTEILUNG C/V/4 – KRAFTFAHRWESEN DER AMTSGRUPPE BAU
Leiter: SS-Sturmbannführer LENZER

AMT C/VI – BAUUNTERHALT; BETRIEBSWIRTSCHAFT, VORPRÜFUNG
Chef: SS-Standartenführer EIRENSCHMALZ
Stellvertreter: SS-Hauptsturmführer MAYER

HAUPTABTEILUNG C/VI/1 – BAUUNTERHALT DER LIEGENSCHAFTEN WAFFEN-SS UND ALLGEMEINE-SS
Leiter: SS-Hauptsturmführer MAYER

HAUPTABTEILUNG C/VI/2 – BETRIEBSWIRTSCHAFT
Leiter: SS-Hauptsturmführer KOTHER

HAUPTABTEILUNG C/VI/3 – VORPRÜFINGSSTELLE
Leiter: SS-Obersturmführer (S) GLISCZYNSKI

Tabelle IV: Administrative Struktur des G.B.-BAU
(Quelle: "Liste der Baubevollmächtigten des Reichsministeriums Speer", RGVA, 502-1-319, S. 30-32)

DER BEAUFTRAGTE FÜR DEN VIERJAHRESPLAN
DER GENERALBEVOLLMÄCHTIGTE FÜR DIE REGELUNG DER BAUWIRTSCHAFT / REICHSMINISTER SPEER

- I BAUWIRTSCHAFT
- II RÜSTUNGSAUSBAU
- III KONTINGENTSTELLE
- IV BAUSTOFFSTRANSPORTE

DER GAUBEAUFTRAGTE DES GENERALBEVOLLMÄCHTIGTEN FÜR DIE REGELUNG DER BAUWIRTSCHAFT

- DER GAUBEAUFTRAGTE FÜR DIE REGELUNG DER BAUIRTSCHAFT IN ***KATTOWITZ****

DER BAUBEVOLLMÄCHTIGTE DES REICHSMINISTERIUM SPEER IM BEZIRK DER RÜSTUNGSINSPEKTION

- I KÖNIGSBERG
- II STETTIN
- III BERLIN
- IV DRESDEN
- V a) STUTTGART
  b) STRASSBURG
- VI ESSEN
- VII MÜNCHEN
- ***VIII BRESLAU****
- IX KASSEL
- X HAMBURG
- XI HANNOVER
- XII FRANKFURT/MAIN
- XIII NÜRNBERG
- XVII WIEN
- XX DANZIG
- XXI POSEN

* Büros, denen die Zentralbauleitung Auschwitz unterstellt war.

Tabelle V: Organisationsplan einer Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei
(Quelle: "Hauptamt Haushalt und Bauten. Amt II-Bauten. Organisationsplan einer Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei", 12.11. 1941, WAPL, Zentralbauleitung, 3, S. 13)

ABTEILUNG I – Organisation Personal
- Organisation
- Personal
- Plankammer
- Statistik

ABTEILUNG II – Baumittel
- Haushalt
- Amtskasse
- Rechnungswesen

ABTEILUNG III – Bauwirtschaft
- Rohstoffbewirtschaftung
- Arbeitseinsatz
- Transportwesen
- Kraftfahrwesen

ABTEILUNG IV – Technische Fachgebiete
- Hochbau
- Ingenieurbau
- Be- und Entwässerung
- Maschinenbau
- Vermessung

Tabelle VI: Bauinspektionen der Waffen-SS und Polizei
(Quelle: "Hauptamt Haushalt und Bauten. Amt II – Bauten. Nachweisung der Bauinspektionen der Waffen-SS und Polizei bei den Höheren SS-und Polizeiführern", 12.11. 1941, WAPL, Zentralbauleitung, 2, S. 4, 5)

I. BAUINSPEKTION DER WAFFEN-SS UND POLIZEI REICH NORD
- Zentralbauleitung Ravensbrück
- Zentralbauleitung Berlin
- Zentralbauleitung Goslar
- 11 Bauleitungen

II. BAUINSPEKTION DER WAFFEN-SS UND POLIZEI REICH OST
- Zentralbauleitung Danzig
- Zentralbauleitung Posen
- Zentralbauleitung Breslau
- Zentralbauleitung Auschwitz
- 10 Bauleitungen

III. BAUINSPEKTION DER WAFFEN-SS UND POLIZEI REICH SÜD
- Zentralbauleitung Dachau
- Zentralbauleitung Salzburg
- Zentralbauleitung Wien
- 12 Bauleitungen

IV. BAUINSPEKTION DER WAFFEN-SS UND POLIZEI REICH WEST
- Zentralbauleitung Weimar
- Zentralbauleitung Straßburg
- 5 Bauleitungen

V. BAUINSPEKTION DER WAFFEN-SS UND POLIZEI REICH GEN. GOUVERNEMENT
- Zentralbauleitung Warschau
- Zentralbauleitung Lublin
- Zentralbauleitung Debica
- Zentralbauleitung Krakau
- Zentralbauleitung Lemberg
- 9 Bauleitungen

Tabelle VII: Organisationsplan der Zentralbauleitung von Auschwitz, Januar 1943
(Quelle: "Geschäftsverteilungsplan der Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz und der unterstellten Bauleitungen", RGVA, 502-1-57, S. 312-317).

Chef: SS-Oberführer KAMMLER; Stellvertreter: SS-Sturmbannführer BUSCHING

Sachgebiete

– 1) SACHGEBIET HOCHBAU
SS-Untersturmführer (F) ERTL
SS-Untersturmführer (F) WOLTER

– 2) SACHGEBIET TIEFBAU
SS-Untersturmführer (F) SCHENK
SS-Oberscharführer STRANG
SS-Unterscharführer FRÄNZEN
SS-Unterscharführer GERHARD
SS-Sturmmann KRAUSE

– 3) SACHGEBIET BEWÄSSERUNG
SS-Untersturmführer (F) EGGELING
SS-Schütze SCHWAB
SS-Rottenführer SCHUHKNECHT
Z.A. WOLF

– 4) SACHGEBIET MELIORATIONEN UND VERMESSUNG
SS-Untersturmführer WALLERGANG
SS-Untersturmführer (F) TÖFFERL
SS-Rottenführer SCHMID
SS-Rottenführer DRAGONI
SS-Schütze FISCHER

– 5) SACHGEBIET PLANUNG
SS-Untersturmführer (F) DEJACO
SS-Schütze GIERISCH
SS-Schütze SPLITT
Z.A. WERKMANN
Z.A. SCHIMMEL
Z.A. WALTHER

I. Bauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz, KL. Auschwitz und Landwirtschaft Auschwitz
BAULEITER: SS-Untersturmführer (F) KIRSCHNEK
Z.A. TEICHMANN
SS-Scharführer JÄGER
SS-Unterscharführer OSCHINSKI
SS-Sturmmann LUBITZ
Z.A. LEHMANN
SS-Hauptscharführer WEICHMANN
SS-Schütze GENUR

– 7) VERWALTUNG
SS-Scharführer BETZINGER
SS-Unterscharführer GIESENBERG
SS-Unterscharführer WEISLAV
REGISTRATUR
SS-Unterscharführer PUTZKER
Z.A. UTTINGER
FERNSPRECHVERMITTLUNG
SS-Rottenführer CERNE
SS-Unterscharführer NITSCHE
ORDONANZ
SS-Rottenführer STEINERT

– 6) ROHSTOFFSTELLE UND EINKAUF
SS-Unterscharführer WILK
SS-Oberscharführer ARLOTH
SS-Unterscharführer BRACHT
SS-Unterscharführer HOFFMANN
SS-Unterscharführer PRUCHNIK
SS-Sturmmann KUNERT
BAUHOF I
SS-Oberscharführer STILLER
SS-Unterscharführer HOLZ
BAUHOF II
Z.A. NIENDORF

II. Bauleitung des Kriegsgefangenenlagers
BAULEITER: SS-Untersturmführer (F) JANISCH
SS-Untersturmführer PEETZ
SS-Hauptscharführer BÖTTJER
SS-Unterscharführer ULMER
SS-Schütze SIHORSCH
SS-Sturmmann SCHEFFEL
Z.A. UHL
Z.A. LIPPERT

– 8) FAHRBEREITSCHAFT
SS-Scharführer KÖGEL
SS-Sturmmann SEITNER
SS-Unterscharführer BERGMANN
SS-Unterscharführer OLSCHAR
SS-Unterscharführer KLING
SS-Sturmmann BÄRWOLF
SS-Schütze DEPTA
SS-Sturmmann ROSENAUER

– 9) TECHNISCHE ABTEILUNG
SS-Unterscharführer SWOBODA
Z.A. BENDORFF
Z.A. JÄHRLING
SS-Sturmmann BECK

– 10) ARBEITSEINSATZ
SS-Unterscharführer HOCHSCHERF
SS-Unterscharführer PANTKE
SS-Rottenführer STEINSTRASSER

– 11) WERKSTÄTTEN
SS-Unterscharführer KYWITZ
SS-Schütze BLANKE
SS-Rottenführer DENGLER
Z.A. WACHS

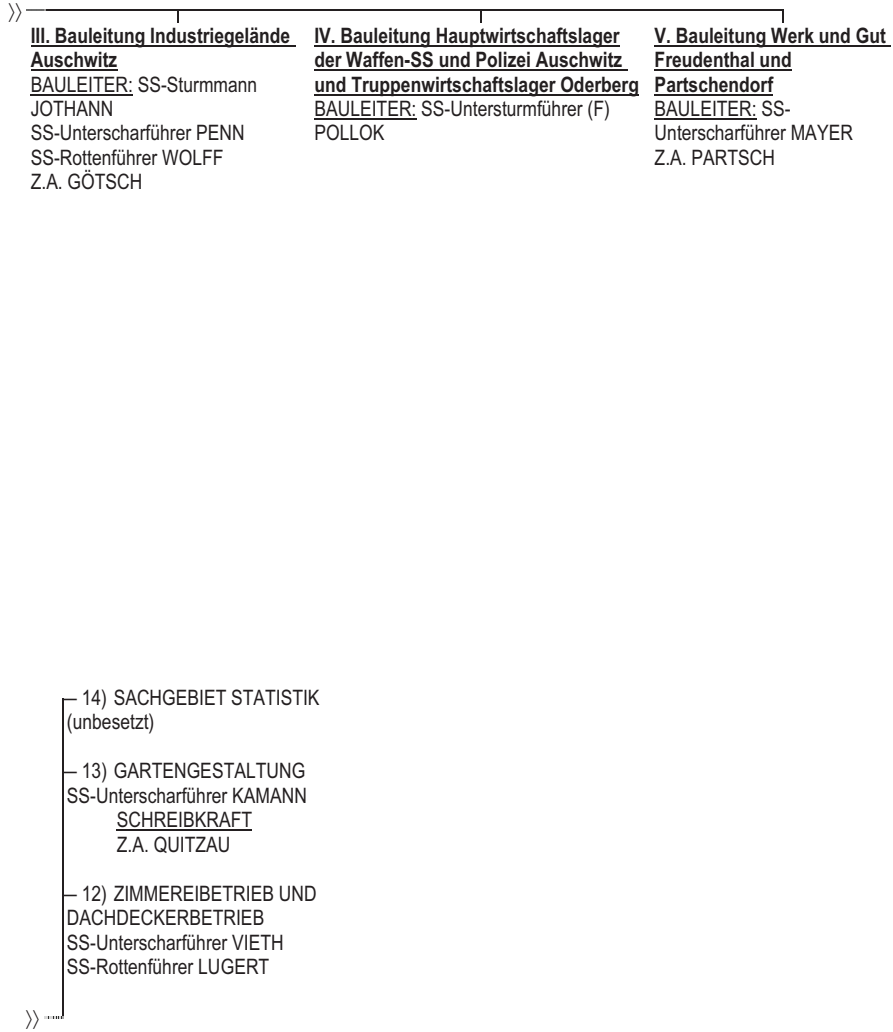

III. Bauleitung Industriegelände Auschwitz
BAULEITER: SS-Sturmmann JOTHANN
SS-Unterscharführer PENN
SS-Rottenführer WOLFF
Z.A. GÖTSCH
IV. Bauleitung Hauptwirtschaftslager der Waffen-SS und Polizei Auschwitz und Truppenwirtschaftslager Oderberg
BAULEITER: SS-Untersturmführer (F) POLLOK
V. Bauleitung Werk und Gut Freudenthal und Partschendorf
BAULEITER: SS-Unterscharführer MAYER
Z.A. PARTSCH
14) SACHGEBIET STATISTIK
(unbesetzt)
13) GARTENGESTALTUNG
SS-Unterscharführer KAMANN
SCHREIBKRAFT
Z.A. QUITZAU
12) ZIMMEREIBETRIEB UND DACHDECKERBETRIEB
SS-Unterscharführer VIETH
SS-Rottenführer LUGERT

Tabelle VIII: Verzeichnis der Angehörigen der Zentralbauleitung von Auschwitz, 25.11. 1941
(Quelle: Siehe Dokument 5)

Bischoff, Karl

Arloth, Willibald
Bärwolf, Hans
Beck, Walter
Blanke, Heinrich
Cerne, Albin
Dejaco, Walter
Dengler, Hans
Eggeling, Karl
Engler, Hans
Ertl, Fritz
Fenrich, Josef
Fränzen, Reinhard
Gertl,
Giesenberg, Heinz
Hochscherf,
Hoffmann, Heinrich
Holz, Max
Janisch, Josef
Jarzombek, Stefan
Jothann, Werner
Kamann, Dietrich
Kastner, Fritz
Kayser, Otto
Kling, Armin
Kofler, Hans
Krause, Max
Kunert, Karl
Kywitz, Walter
Lubitz, Heinz
Lugert, Hans
Manhart, Ignaz
Nestripke, Friedrich
Nitsche, Johann
Olschar, Josef
Pantke, Kurt
Pruchnik, Rudolf
Putzker,
Scheffel, Rolf
Schmid, Helmut
Steinert, Georg
Steinstrasser, Hans
Stiller, Alfred
Swoboda, Heinrich
Taddiken, Fritz
Thoma, Walter
Ulmer, Karl
Vieth, Hermann
Weislav, Franz
Werner, Paul
Wilk, Paul
Wolff, Johann
Wolter, Fritz

Tabelle IX: Verzeichnis der Angehörigen der Zentralbauleitung von Auschwitz, 15.12.1942
(Quelle: Siehe Dokument 6)

#	RANG	NACHNAME – VORNAME	GEBURTSTAG
1.	SS-Oberscharführer	Arloth Williams	12.8.1911
2.	SS-Sturmmann	Bärwolf Hans	25.2.1909
3.	SS-Sturmmann	Beck Walter	13.3.1910
4.	SS-Unterscharführer	Bergmann Georg	22.7.1916
5.	SS-Scharführer	Betzinger Ewald	5.9.1903
6.	SS-Hauptsturmführer	Bischoff Karl	9.8.1897
7.	SS-Schütze	Blanke Heinrich	30.9.1912
8.	SS-Hauptscharführer	Böttjer Heinrich	24.1.1912
9.	SS-Unterscharführer	Bracht Fritz	10.11.1904
10.	SS-Rottenführer	Cerne Albin	17.2.1903
11.	SS-Untersturmführer (F)	Dejaco Walter	19.6.1909
12.	SS-Rottenführer	Dengler Hans	22.11.1915
13.	SS-Schütze	Depta Romuald	14.5.1922
14.	SS-Rottenführer	Dragoni Livio	3.10.1905
15.	SS-Untersturmführer (F)	Eggeling Karl	30.5.1912
16.	SS-Untersturmführer (F)	Ertl Fritz	31.8.1908
17.	SS-Schütze	Fischer Anton	25.3.1909
18.	SS-Unterscharführer	Fränzen Reinhard	15.2.1904
19.	SS-Schütze	Genur Arpad	7.7.1909
20.	SS-Unterscharführer	Gerhard Erwin	27.10.1908
21.	SS-Schütze	Gierisch Martin	15.6.1903
22.	SS-Unterscharführer	Giesenberg Heinz	24.11.1905
23.	SS-Unterscharführer	Hoffmann Heinrich	21.1.1910
24.	SS-Unterscharführer	Holz Max	16.5.1910
25.	SS-Untersturmführer (F)	Janisch Josef	22.4.1909
26.	SS-Scharführer	Jäger Arthur	17.7.1889
27.	SS-Sturmscharführer	Jothann Werner	18.5.1907
28.	SS-Unterscharführer	Kamann Dietrich	2.10.1904
29.	SS-Unterscharführer	Kastner Fritz	1.5.1910
30.	SS-Oberscharführer	Kayser Otto	22.7.1902
31.	SS-Untersturmführer (F)	Kirschneck Hans	14.6.1909
32.	SS-Unterscharführer	Kling Armin	19.9.1914
33.	SS-Sturmmann	Kofler Hans	10.4.1911
34.	SS-Scharführer	Kögel Kurt	27.12.1888
35.	SS-Sturmmann	Krause Max	29.1.1902
36.	SS-Sturmmann	Kunert Karl	29.3.1902

#	RANG	NACHNAME – VORNAME	GEBURTSTAG
37.	SS-Unterscharführer	Kywitz Walter	20.2.1912
38.	SS-Sturmmann	Lubitz Heinz	18.11.1908
39.	SS-Rottenführer	Lugert Hans	31.7.1905
40.	SS-Unterscharführer	Nitsche Johann	21.5.1907
41.	SS-Unterscharführer	Olschar Josef	18.3.1896
42.	SS-Unterscharführer	Pantke Kurt	16.7.1910
43.	SS-Untersturmführer (F)	Peetz Rudolf	27.5.1912
44.	SS-Unterscharführer	Penn Fritz	5.1.1908
45.	SS-Untersturmführer (F)	Pollok Josef	13.11.1908
46.	SS-Unterscharführer	Pruchnik Rudolf	30.11.1912
47.	SS-Sturmmann	Rosenauer Leonhard	12.10.1909
48.	SS-Sturmmann	Scheffel Rolf	7.12.1908
49.	SS-Untersturmführer (F)	Schenk Ewald	19.8.1910
50.	SS-Rottenführer	Schmid Helmut	6.4.1912
51.	SS-Rottenführer	Schuhknecht Walter	25.6.1910
52.	SS-Schütze	Schwab Roland	23.10.1911
53.	SS-Schütze	Sihorsch Franz	27.5.1900
54.	SS-Sturmmann	Seitner Rudolf	13.3.1911
55.	SS-Schütze	Splitt Erich	20.4.1907
56.	SS-Rottenführer	Steinert Georg	28.2.1911
57.	SS-Rottenführer	Steinstrasser Hans	3.8.1905
58.	SS-Oberscharführer	Stiller Alfred	15.9.1895
59.	SS-Oberscharführer	Strang Hermann	24.10.1895
60.	SS-Unterscharführer	Swoboda Heinrich	11.10.1904
61.	SS-Unterscharführer	Thoma Walter	11.3.1907
62.	SS-Untersturmführer (F)	Töfferl Hermann	24.10.1895
63.	SS-Unterscharführer	Ulmer Karl	26.5.1913
64.	SS-Unterscharführer	Vieth Hermann	21.10.1909
65.	SS-Unterscharführer	Weislav Franz	30.1.1908
66.	SS-Untersturmführer	Wallerang Bernhard	1.5.1908
67.	SS-Hauptscharführer	Wiechmann Heinz	1.10.1912
68.	SS-Unterscharführer	Wilk Paul	13.6.1909
69.	SS-Rottenführer	Wolff Johann	9.10.1900
70.	SS-Untersturmführer	Wolter Fritz	15.3.1909

Tabelle X: Verzeichnis der Angehörigen der Zentralbauleitung von Auschwitz, Januar 1943
Quelle: Siehe Tabelle VII)

RANG	NACHNAME	VORNAME
SS-Oberscharführer	Arloth	Techn. Kaufmann
SS-Sturmmann	Bärwolf	Kraftfahrer
SS-Sturmmann	Beck	Masch. Tech.
SS-Unterscharführer	Bergmann	Kraftfahrer
SS-Scharführer	Betzinger	Kaufmann
SS-Hauptsturmführer	Bischoff	
SS-Schütze	Blanke	Schreiner
SS-Hauptscharführer	Böttjer	Zimmerer
SS-Unterscharführer	Bracht	Kaufmann
SS-Rottenführer	Cerne	Gauleitungsangest.
SS-Untersturmführer (F)	Dejaco	Architekt
SS-Rottenführer	Dengler	Maler
SS-Schütze	Depta	Kraftfahrer
SS-Rottenführer	Dragoni	Vorarbeiter f. Entwäss.
SS-Untersturmführer (F)	Eggeling	Kulturbauing.
SS-Untersturmführer (F)	Ertl	Bauing.
SS-Schütze	Fischer	Vermessungsing.
SS-Unterscharführer	Fränzen	Pflasterer
SS-Schütze	Genur	Zeichner
SS-Unterscharführer	Gerhard	Pflasterer
SS-Schütze	Gierisch	Architekt
SS-Unterscharführer	Giesenberg	Kaufmann
SS-Unterscharführer	Hochscherf	Kontrollangest.
SS-Unterscharführer	Hoffmann	Schreiner
SS-Unterscharführer	Holz	Kaufmann
SS-Scharführer	Jäger	Bautechn.
SS-Untersturmführer (F)	Janisch	Dipl. Ing. Neubau
SS-Sturmmann	Jothann	Hochbautechniker
SS-Unterscharführer	Kamann	Gärtner
SS-Untersturmführer	Kastner	Bauing.
SS-Oberscharführer	Kayser	Bauaufseher
SS-Untersturmführer (F)	Kirschnek	Hochbautechn.
SS-Unterscharführer	Kling	Kraftfahrer
SS-Sturmmann	Kofler	Gauleiterangest.
SS-Scharführer	Kögel	Kraftfahrer
SS-Sturmmann	Krause	Maurer

RANG	NACHNAME	VORNAME
SS-Sturmmann	Kunert	Lebensmittelhändler
SS-Unterscharführer	Kywitz	Werkleiter
SS-Sturmmann	Lubitz	Hilfsbauführer
SS-Rottenführer	Lugert	Zimmerer
SS-Unterscharführer	Mayer	Bauführer
SS-Unterscharführer	Nitsche	Steinschleifer
SS-Unterscharführer	Olschar	Kraftfahrer
SS-Unterscharführer	Oschinski	Maurer
SS-Unterscharführer	Pantke	Betriebsleiter
SS-Untersturmführer	Peetz	Architekt
SS-Unterscharführer	Penn	Bauunternehmer
SS-Untersturmführer (F)	Pollok	
SS-Unterscharführer	Pruchnik	Beamter
SS-Unterscharführer	Putzker	Hotelangestell.
SS-Sturmmann	Rosenauer	Kraftfahrer
SS-Sturmmann	Scheffel	Maurer
SS-Untersturmführer (F)	Schenk	Tiefbautechn.
SS-Rottenführer	Schmid	Vorarb. f. Drainage
SS-Rottenführer	Schuhknecht	Steinhauer
SS-Schütze	Schwab	Tiefbautechn.
SS-Sturmmann	Seitner	
SS-Schütze	Sihorsch	Maurer
SS-Schütze	Splitt	Bauzeichner
SS-Rottenführer	Steinert	Schlosser
SS-Rottenführer	Steinstrasser	Gärter
SS-Oberscharführer	Stiller	Kaufmann
SS-Oberscharführer	Strang	Bauführer
SS-Unterscharführer	Swoboda	Elektrotechn.
SS-Unterscharführer	Thoma	Kaufmann
SS-Untersturmführer (F)	Töfferl	Bauing.
SS-Unterscharführer	Ulmer	Zeichner
SS-Unterscharführer	Vieth	Zimmerer
SS-Untersturmführer	Wallergang	Kulturbaumeister
SS-Unterscharführer	Weislav	Lederarbeiter
SS-Hauptscharführer	Wiechmann	Tischler
SS-Unterscharführer	Wilk	Kaufmann
SS-Rottenführer	Wolff	Maurer
SS-Untersturmführer (F)	Wolter	Bauing.
Z.A.	Bendorff	Elektrotechn.
Z.A.	Götsch	Schreibkraft

RANG	NACHNAME	VORNAME
Z.A.	Jährling	Heiz Techn.
Z.A.	Lehmann	Schreibkraft
Z.A.	Lippert	Schreibkraft
Z.A.	Niendorf	Landwirt
Z.A.	Partsch	Schreibkraft
Z.A.	Quitzau	Stenotypistin
Z.A.	Schimmel	Bauzeichner
Z.A.	Teichmann	Bauführer
Z.A.	Uhl	Zeichner
Z.A.	Uttinger	Kaufmann
Z.A.	Wachs	Innenarchitekt
Z.A.	Walther	Architekt
Z.A.	Werkmann	Architekt
Z.A.	Wolf	Schlosser

Tabelle XI: Verzeichnis der Angehörigen der Zentralbauleitung von Auschwitz, 2.7.1943
(Quelle: Aufstellung Kirschneks vom 2.7. 1943, RGVA, 502-1-201, S. 596, 597)

RANG	NACHNAME	VORNAME
SS-Sturmbannführer	Bischoff	Karl
SS-Unterscharführer	Bracht	Fritz
SS-Untersturmführer (F)	Dejaco	Walter
SS-Untersturmführer (F)	Eggeling	Kurt
SS-Unterscharführer	Engler	Hans
SS-Rottenführer	Fabian	Gerhard
SS-Rottenführer	Fehnrich	Josef
SS-Unterscharführer	Fränzen	Reinhard
SS-Unterscharführer	Gerhard	Erwin
SS-Unterscharführer	Giessenberg	Heinz
SS-Schütze	Grandl	Walter
SS-Rottenführer	Hecht	Willi
SS-Unterscharführer	Hegert	Emil
SS-Unterscharführer	Holz	Max
SS-Unterscharführer	Horn	Gustav
SS-Scharführer	Jäger	Arthur
SS-Rottenführer	Jähner	Otto
SS-Untersturmführer (F)	Janisch	Josef
SS-Rottenführer	Jarzombek	Stefan

RANG	NACHNAME	VORNAME
SS-Obersturmführer (F)	Jothann	Werner
SS-Unterscharführer	Kaman	Dietrich
SS-Rottenführer	Kessler	Emil
SS-Untersturmführer (F)	Kirschnek	Hans
SS-Unterscharführer	Kofler	Hans
SS-Oberscharführer	Kögel	Kurt
SS-Sturmmann	Krause	Max
SS-Unterscharführer	Linnert	Robert
SS-Sturmmann	Lubitz	Heinz
SS-Sturmmann	Lubusch	Eduard
SS-Unterscharführer	Manhardt	Ignaz
SS-Sturmmann	Mazanek	Friedrich
SS-Sturmmann	Nestripke	Friedrich
SS-Sturmmann	Neuber	Guido
SS-Unterscharführer	Nitsche	Johann
SS-Unterscharführer	Oschinski	Hans
SS-Unterscharführer	Pantke	Kurt
SS-Unterscharführer	Penn	Fritz
SS-Rottenführer	Pohl	Heinrich
SS-Untersturmführer (F)	Pollok	Josef
SS-Rottenführer	Schuhknecht	Walter
SS-Rottenführer	Schünner	Alfred
SS-Schütze	Sihorsch	Franz
SS-Rottenführer	Siegmund	Kurt
SS-Hauptscharführer	Stiller	Alfred
SS-Unterscharführer	Swoboda	Heinrich
SS-Sturmmann	Taddiken	Fritz
SS-Unterscharführer	Weislav	Franz
SS-Sturmmann	Werner	Paul
SS-Untersturmführer	Weznitza	Erich
SS-Unterscharführer	Wilk	Paul
SS-Unterscharführer	Wolff	Johann
Z.A.	Czembor	Hildegard
Z.A.	Dauner	Ernst
Z.A.	Jährling	Rudolf
Z.A.	Käfer	Hugo
Z.A.	Machus	Walter
Z.A.	Mosch	Alois
Z.A.	Müller	Erich
Z.A.	Neumann	Wanda

RANG	NACHNAME	VORNAME
Z.A.	Niendorf	Fritz
Z.A.	Plaskura	Wladislaus
Z.A.	Reichelt	Rudolf
Z.A.	Teichmann	Heinrich
Z.A.	Wiera	Paul

Tabelle XII: Verzeichnis der Angehörigen der Zentralbauleitung von Auschwitz, 1.9.1944
(Quelle: "Aufstellung über die an die SS-Angehörigen und Zivilangestellten ausgegebenen Dienstfahrräder nach Z.B.Nr. geordnet", RGVA, 502-1-201, S. 565f.)

RANG	NACHNAME	VORNAME
SS-Sturmmann	Becker	Hugo
SS-Oberscharführer	Betzinger	Ewald
SS-Hauptscharführer	Böttjer	Heinrich
SS-Unterscharführer	Bracht	Fritz
SS-Unterscharführer	Brinkmann	Rudolf
SS-Obersturmführer (F)	Eggeling	Kurt
SS-Sturmmann	Eisele	
SS-Unterscharführer	Fabian	Gerhard
SS-Unterscharführer	Fränzen	Reinhard
SS-Unterscharführer	Gerhard	Erwin
SS-Unterscharführer	Grandl	Walter
SS-Oberscharführer	Häuser	Jakob
SS-Rottenführer	Hecht	Willi
SS-Unterscharführer	Hegert	Emil
SS-Sturmmann	Henche	Hugo
SS-Untersturmführer	Hoffmann	Karl
SS-Unterscharführer	Holz	Max
SS-Rottenführer	Jähne	Otto
SS-Unterscharführer	Jarzombek	Stefan
SS-Obersturmführer (F)	Jothann	Werner
SS-Unterscharführer	Kamann	Dietrich
SS-Unterscharführer	Kastner	Fritz
SS-Rottenführer	Kessler	Emil
SS-Obersturmführer (F)	Kirschnek	Hans
SS-Hauptscharführer	Kögel	Kurt
SS-Obersturmführer	Krauss	
SS-Rottenführer	Krause	Max

RANG	NACHNAME	VORNAME
SS-Oberscharführer	Krogman	Helmut
SS-Unterscharführer	Krug	Heinrich
SS-Unterscharführer	Lenksfeld	
SS-Rottenführer	Lichtl	Heinrich
SS-Unterscharführer	Linnert	Robert
SS-Sturmmann	Lippert	
SS-Unterscharführer	Lubitz	Heinz
SS-Unterscharführer	Manhart	Ignatz
SS-Unterscharführer	Meissner	Emil
SS-Unterscharführer	Müller	Paul
SS-Unterscharführer	Nestripke	Friedrich
SS-Sturmmann	Neuber	Guido
SS-Unterscharführer	Nitsche	Hans
SS-Unterscharführer	Nordmann	Alfons
SS-Unterscharführer	Olscher	Josef
SS-Unterscharführer	Pantke	Kurt
SS-Oberscharführer	Penn	Fritz
SS-Rottenführer	Pohl	Heinrich
SS-Sturmmann	Prenk	Josef
SS-Unterscharführer	Schäfer	
SS-Unterscharführer	Schinner	Alfred
SS-Rottenführer	Schuhknecht	Walter
SS-Rottenführer	Schwarz	Hans
SS-Obersturmführer	Semenov	Nikolai
SS-Unterscharführer	Siegmund	Kurt
SS-Unterscharführer	Sihorsch	Franz
SS-Unterscharführer	Swoboda	Heinrich
SS-Unterscharführer	Taddiken	Fritz
SS-Sturmmann	Wack u. Borowitz	
SS-Oberscharführer	Wegner	
SS-Unterscharführer	Weislav	Franz
SS-Oberscharführer	Wilk	Paul
SS-Unterscharführer	Wolff	Johann
SS-Oberscharführer	Zwenty	Fritz
Z.A.	Beller	Walter
Z.A.	Jährling	Rudolf
Z.A.	Käfer	Hugo
Z.A.	Krall	Josef
Z.A.	Kuhn	Herbert
Z.A.	Mischke	Lucie

RANG	NACHNAME	VORNAME
Z.A.	Papesch	Georg
Z.A.	Plaskura	Wladislaw
Z.A.	Reichelt	Rudolf
Z.A.	Vanmarke	Philibert
Z.A.	Wesser	Ernst

Tabelle XIII: Verzeichnis der Bauwerke des K.L. Auschwitz
(Hauptsächliche Quellen: "Aufteilung der Bauwerke (BW) für die Bauten, Außen- und Nebenanlagen des Bauvorhabens Konzentrationslager Auschwitz", 31. März 1942, RGVA, 502-1-267, S. 3 – 13); "Erläuterungsbericht zum Bauvorhaben Konzentrationslager Auschwitz O/S" vom 15. Juli 1942, RGVA, 502-1-220, S. 1 – 52; "Tätigkeitsbericht der Bauleitung KL und Landwirtschaft" vom 14. September 1943, RGVA, 502-1-27, S. 1 – 8).

1	Bauleitungskosten
2	Geländeankauf
3	Frauenzweiglager
4	Häftlingsreviergebäude / Straßenbau Industriegelände (Krupp-Werkhallen)
4	Raisko, Werkbaracken
5	Häftlingszellengebäude
6	Hauptwache
7	(HWL) Prov. Kartoffellagerhalle
7	(HWL) 2 Magazinbaracken
7A	Häftlingsunterkunftsgebäude 41
7B	Blockführerbaracke
8	Wachtürme
8	(HWL) prov. Kartoffelbunker
8E	Instandsetzungsarbeiten an Wohnhäuser in Budy und Raisko
9	Kanalisation
11	Krematorium
11a	Neuerstellung Schornstein Krem. K.L.
12	Häftlingseffektenkammergebäude
13	Kommandanturgebäude
14	Revier- und Kantinengebäude
17A	Mannschaftsgebäude 1
17B	Mannschaftsgebäude 2
17C	4 Mannschaftsunterkunftsbaracken
17C	4 Mannschaftsbaracken für die Kommandantur
17D	13 Mannschaftsunterkunftsbaracken
17D/1	Stabs- und Mannschaftsbaracke

17D/2-13	12 Mannschaftsbaracken, 4 Wasch- und 4 Abortbaracken für die Wachtruppe
18	Kraftfahrzeuggarage/ Garagenerweiterung für die Kommandantur
19	(BH) Häftlingswerkstätten
20A	Häftlingsunterkunftsgebäude 1
20B	Häftlingsunterkunftsgebäude 2
20C	Häftlingsunterkunftsgebäude 3
20D	Häftlingsunterkunftsgebäude 4
20E	Häftlingsunterkunftsgebäude 5
20F	Häftlingsunterkunftsgebäude 6
20G	Häftlingsunterkunftsgebäude 7
20H	Häftlingsunterkunftsgebäude 8
20J	Häftlingsunterkunftsgebäude 9
20K	Häftlingsunterkunftsgebäude 10
20L	Häftlingsunterkunftsgebäude 11
20M	Häftlingsunterkunftsgebäude 12
20N	Häftlingsunterkunftsgebäude 13
20O	Häftlingsunterkunftsgebäude 14
20P	Häftlingsunterkunftsgebäude 15
20Q	Häftlingsunterkunftsgebäude 16
20R	Häftlingsunterkunftsgebäude 17
21	Straßenbau Praga-Halle / Führerheimstraße
23A	Garage der Werkstätte / Transformatorenstation
23B	Notstromaggregatgebäude
24	Kommandantenwohnhaus
26A	Feldscheune
26B	(LW) 3 Feldscheunen
27	Wohnhäuser für verheiratete Unterführer (Haus Rekord)
27A	Haus Nr.27
28	Aufnahmebaracke mit Entlausung und 4 Effektenbaracken
29	Wasserversorgungsanlage
29A	Neubau eines Wasserturmes
29B	Wasserleitungen und Aufbereitungsanlage
30A	Kraftfahrzeugwerkstatt
30B	Tankanlage für die Kommandantur
31	Wirtschaftsgebäude für die Kommandantur
32A	Zivilarbeiterkantinenbaracke
32B	Zivilarbeiterunterkunftsgebäude
32C	6 Stück Zivilarbeiterunterkunftsbaracken und 4 Abortbaracken
32D	1 Zivilarbeiterkantinenbaracke
32E	1 Zivilarbeiterwirtschaftsbaracke

32F	2 Zivilarbeiterwaschbaracken
32G	2 Zivilarbeiterabortbaracken
32H	Zivilarbeiterlager für Italiener / Zivilarbeiterlager für die Krupp A.G.
33A	(LW) Stallanlagen / Scheunenfundament
33B	Schlachthaus mit Molkerei / Schlachthauserweiterung
33Ba	Pferdestallbaracke für Schlachtvieh
33C	(LW) Prov. Gewächshausanlage Raisko
34	Badeanstalt
35	Schule mit Kindergarten
36A	Führerheim
36B	Wohnhäuser für verheiratete Führer und Führerunterkünfte
36C	Wohnausausbau für den Leiter der landwirtschaftlichen Betriebe Auschwitz / Ausbau eines bestehenden Rohbaues
36D	4 Führerunterkunftsbaracken
37A	Bauleitungsbaracke (alte)
37B	(BH) Bauleitungsbaracke (neue)
37C	(BH) Bauleitungsunterkunfts- und Wirtschaftsbaracke
37D	Garage (zerlegbar) für die Bauleitung
37E	Bauleitungsbaracke 3
38	Garage (zerlegbar) für die Kommandantur / Fahrzeug- und Gerätehalle
38A	Zentralgaragenhof
39	Prov. SS-Unterkünfte / SS-Unterkünfte außerhalb des Lagerbereiches
40	SS-Unterkunft “Deutsches Haus”
40A	Einrüstung eines Generalquartiers
41	Schutzhaftlagereinfriedigung
42	Häftlingsküchenbaracke/ Alte Häftlingsküchenerweiterung / Neue Häftlingsküchenerweiterung
43	Häftlingskantinenbaracke
44	Sportplatzanlage
45	Schiessstandanlage
46	Frachtenstundung
49	Elektrische Außenanlagen Freileitungsnetz / Elektrische Zuführungen
50	Bauhof
50	(BH) Bauhof-Lagerungsschuppen
50	(BH) Pferdestallbaracken für Baustofflagerung
51	Pferdestallung
54	Gärtnerische Anlagen

55	2 Wohn- und Arbeitsbaracken
56	3 Unterkunftsbaracken für Arbeitskommandos
57	2 RAD- Wohnhäuser
58	5 Baracken für Sonderbehandlung der Häftlinge
59	12 Baracken zur Unterbringung von Häftlingseffekten usw.
60	2 Baracken zur Unterbringung von Häftlingselektrikern usw.
61A	Behelfswerkstätten
61B	Zimmerei-Werkstatt
61C	7 Baustofflagerschuppen
63 (LW)	4 Hofscheunen
64 (LW)	Gewächshausanlage Raisko
65A (LW)	Entenzuchtstall Harmense
65B (LW)	21 Kükenaufzuchtställe
65B bis (LW)	Geflügelzuchtställe
65C	8 Hühneraufzuchtställe für je 100 Hühner
65D	16 Hühneraufzuchtställe für je 50 Hühner
65E (LW)	18 Herdbuchställe
66	4 Kartoffellagerhäuser
67	SS-Unterkunft, Reithalle und Viehställe in den ehemaligen Praga-Werken in Birkenau
68 (LW)	Laboratorium
68A	Hygien. Laboratorium
68B	Laboratorium in Raisko. Ausbau eines Rohbaues in Raisko
69	Fohlenhof
70	12 Weideviehunterstände
71 (LW)	ca. 35 Pferdstallbaracken
71A	Abfohlstall
71B (LW)	Wirtschaftshof Babitz
72	2 Rindviehställe
73A	Gutshof
73B	Gutshof
74	15 Pferdestallbaracken
75	5 Wachbaracken
76 (LW)	Grastrockenanlage
77	Unterkünfte für die Hundestaffeln
78 (LW)	Dämpfanlage für Schweinemästerei
79	Meliorationen im Interessengebiet (Landw.)
80 (LW)	Schweineställe in Budy
81	Hyg. Untersuchungsstelle
82	Durchschleusungsanlage für Zivilarbeiterlager I
83	Haus 184 für sanitäre Zwecke für die Truppe

84	Zisternen im Gelände des K.L.
85	Haus Nr. 154 (Postamt II)
86	Vernehmungsbaracke Politische Abteilung (bei Krematorium)
87	Baracke II für Politische Abteilung (am Krema)
88 (LW)	Wohnhausausbau (2 Stücke) in Raisko / Raisko Haus 60
89	Baracke für Häftlinge III
90	2 Baracken für Landwirtschaft (Sonderproduktion)
92	Luftwaffenbaracke für Politische Abteilung
93	Sonderbaracke B für das K.L.
94	2 Baracken O.K.H. 290/6 (Schuhlagerung)
95	5 Kartoffellagerhallen bei der Rampe
96	1 Krautsilos
100	Häftlingsunterkunftsgebäude 18
101	Häftlingsunterkunftsgebäude 19
102	Häftlingsunterkunftsgebäude 20
103	Häftlingsunterkunftsgebäude 21
104	Häftlingsunterkunftsgebäude 22
105	Häftlingsunterkunftsgebäude 23
106	Häftlingsunterkunftsgebäude 24
107	Häftlingsunterkunftsgebäude 25
108	Häftlingsunterkunftsgebäude
109	Häftlingsunterkunftsgebäude
110	Häftlingsunterkunftsgebäude
111	Häftlingsunterkunftsgebäude
112	Häftlingsunterkunftsgebäude
113	Häftlingsunterkunftsgebäude
114	Häftlingsunterkunftsgebäude
115	Häftlingsunterkunftsgebäude
116	Häftlingsunterkunftsgebäude 26
117	Häftlingsunterkunftsgebäude 27
118	Häftlingsunterkunftsgebäude 28
119	Häftlingsunterkunftsgebäude 29
120	Häftlingsunterkunftsgebäude 30
121	Häftlingsunterkunftsgebäude
122	Häftlingsunterkunftsgebäude
123	Häftlingsunterkunftsgebäude
124	Häftlingsunterkunftsgebäude
125	Häftlingsunterkunftsgebäude 31
126	Häftlingsunterkunftsgebäude 32
127	Häftlingsunterkunftsgebäude 33
128	Häftlingsunterkunftsgebäude 34

129	Häftlingsunterkunftsgebäude 35
130	Häftlingsunterkunftsgebäude
131	Häftlingsunterkunftsgebäude
132	Häftlingsunterkunftsgebäude
133	Häftlingsunterkunftsgebäude
134	Häftlingsunterkunftsgebäude 36
135	Häftlingsunterkunftsgebäude 37
136	Häftlingsunterkunftsgebäude 38
137	Häftlingsunterkunftsgebäude 39
138	Häftlingsunterkunftsgebäude 40
139	Häftlingsunterkunftsgebäude
140	Häftlingsunterkunftsgebäude
141	Häftlingsunterkunftsgebäude
142	Häftlingsunterkunftsgebäude
143	Häftlingsunterkunftsgebäude
144	Häftlingsunterkunftsgebäude
145	Häftlingsunterkunftsgebäude
146	Häftlingsunterkunftsgebäude
147	Häftlingsunterkunftsgebäude
148	Häftlingsunterkunftsgebäude
149	Häftlingsunterkunftsgebäude
150	Häftlingsunterkunftsgebäude
151	Häftlingsunterkunftsgebäude
152	Häftlingsunterkunftsgebäude
153	Häftlingsunterkunftsgebäude
154	Häftlingsunterkunftsgebäude
155	Häftlingsunterkunftsgebäude
156	Häftlingsunterkunftsgebäude
157A	Häftlingssicherungswerkstattgebäude 1
157B	Häftlingssicherungswerkstattgebäude 2
157C	Häftlingssicherungswerkstattgebäude 3
157D	Häftlingssicherungswerkstattgebäude 4
157E	Häftlingssicherungswerkstattgebäude 5
158	Eingangsgebäude mit Türm / Schutzhaftlagereingangsgebäude
160	Wäscherei- und Aufnahmegebäude mit Entlausungsanlage und Häftlingsbad
160a	Kurzwellen-Entlausungsanlage
161	Fernheizwerk / Fernheizkanal
162	Häftlings-Wirtschaftsgebäude
166	Ausbau von Häusern für bombengeschädigte SS-Angehörige im Interessengebiet K.L.

167	Instandsetzungsarbeiten an den durch Bomben beschädigten Gebäuden und Außenanlagen im Interessengebiet des Konzentrationslager Auschwitz
172	Wirtschaftsbaracke für die Wachtruppe
173	Kommandantur und Kommandanturunterkunftsgebäude
174	Kommandanturwachgebäude
200	5 Wachtürme
201	Hauptsammlerkanal mit Kläranlage
202	Alarmanlage
203	Blitzschutzanlage
204	Telefonanlage
205	Behelfsanlage
206	Feuerlöschanlage
207	2 Saunaanlagen / Sauna bei Revierbaracke
207a	1 Saunaanlage für Landwirtschaft in Raisko
208	Gleisanschluss
209	Behelfsbrücke über die Sola
209a	Verbindungsstraße zur Solabrücke
210	Einfriedungen
211	Transformatorenstation
212	Hauptinsgemein

Tabelle XIV: Verzeichnis der Bauwerke des K.G.L. Birkenau
(Quelle: Aufstellung der Bauwerke (BW) für die Bauten-, Außen- und Nebenanlagen des Bauvorhabens Kriegsgefangenenlager Auschwitz O/S", 9.4. 1943, RGVA, 502-1-267, S. 15 – 17)

1	Bauleitungskosten
2	Drainierung des Geländes / Geländeankauf, Erschließung des Grundstücks
3a	30 Gefangenenunterkunftsbaracken im Quarantänelager BA I
3b	24 Gefangenenunterkunftsbaracken BA I
3c	60 Gefangenenunterkunftsbaracken BA II
3d	75 Gefangenenunterkunftsbaracken BA II
3e/f	111 Krankenbaracken im K.G.L. BA III
4a	2 Wirtschaftsbaracken im Quarantänelager BA I und 2 Wirtschaftsbaracken (Teeküchen) BA I
4b	3 Vorratsbaracken im Quarantänelager BA I
4c	9 Wirtschaftsbaracken BA II
4d	9 Vorratsbaracken BA II
4e	9 Wirtschaftsbaracken BA III

4f 9 Vorratsbaracken BA III
5a Entlausungsbaracke I im Quarantänelager BA I
5b Entlausungsbaracke II im Quarantänelager BA I
6a 5 Waschbaracken im Quarantänelager BA I /Wasch- und Abortbaracken 1-5
6b 14 Waschbaracken im Quarantänelager BA II
6c 14 Waschbaracken im Quarantänelager BA III
7a 5 Abortbaracken im Quarantänelager BA I
7b 15 Abortbaracken BA II
7c 14 Abortbaracken BA III
8a 1 Leichenbaracke im Quarantänelager BA I
8b 2 Leichenbaracken BA II
8c 2 Leichenbaracken BA III
9 Quarantänelager-Eingangsgebäude einschl. Trafogebäude BA I
10 Kommandanturgebäude BA II
11 Wachgebäude BA II
12a 11 Revierbaracken BA II
12b 12 Baracken für Schwerkranke BA III
12c 3 Revierbaracken BA I
12d 12 Blockführerbaracken BAII u. BA III
12e 2 Quarantänebaracken, außerhalb FKL BA I
12f 2 Blockführerbaracken BA I
13 47 Wachtürme aus Holz / Häftlingsunterkunftbaracken
14 Barackenlager für die Wachtruppe BA II / Wirtschaftbaracken
14a 16 Unterkunftsbaracken BA III, 3 Waschbaracken BA III, 1 Prov. Sauna BA III
14b 3 Wirtschaftsbaracken
14c Abortbaracken
14d 10 Unterkunfts- und Kammerbaracken
14e 2 Baracken für Brennmaterial
14f 1 Revierbaracke
14g 1 Truppensauna
14h Umzäunung (Holzzaun)
14k Splitterschutzgräben für die Truppe
15 Lagerhaus
16 Zufahrtstraßen und Parkplatz
17 Straßenbefestigung innerhalb des Lagers
18 Kanalisation und Kläranlage / Graben E, F, H, I
18a Ringgraben und Planierung
19 Wasserversorgungsanlage
20 Kraftstromanlage

21	Zuführung der Starkstromleitung von Birkenau
22	Telefonanlage
23	Alarmanlage
24	Einfriedigung / Zaunbau
25	Drahtzaun innerhalb des Lagers
26	Transformatorenstation im BW 9
26a	Transformatorenstation im BW 19 BA II
26b	Notstromanlage
27	Gleisanschluss vom Bahnhof Auschwitz
28	Kochkessel und Heizöfen
29	Feuerlöschteiche und Zisternen
30	Krematorium I
30a	Krematorium II
30b	Krematorium III
30c	Krematorium IV
31	Bäckerei
31a	Großbäckereianlage
32	Entwesungsanlage
32a	Entwesungsbaracke im Zigeunerlager BAII
33	30 Effektenbaracken
33a	3 Baracken für Sondermaßnahmen Typ 260/9 BAII
	3 Baracken für Sondermaßnahmen Typ 260/9 BAIII
34a	4 Kammerbaracken BA II
34b	4 Kammerbaracken BA III
35	Wasseraufbereitung
36	Truppenlazarett[109]
45	Hauptinsgemein[110]
47	Materialtransport
48	Abfertigungshalle für Transporte
49	Bekleidungsmagazin
50	Gemüselagerhallen
51	Lebensmittelmagazin
52	Feuerwehrgebäude
53	Gerätelager
54	3 Baracken für Sondermaßnahmen (Ungarn)
66	Kartoffelhalle
77	Hundezwinger Birkenau
98	Luftschutzdeckungsgraben
159	Flugzeug-Zerlegebetrieb

[109] Fehlende Nummern blieben unbenutzt.
[110] Unbekannte Bedeutung. Womöglich ein Schreibfehler..

Tabelle XV: SS-Dienstgrade

WEHRMACHT	SS
Soldat/Schütze	SS Mann
Gefreiter	Sturmmann
Obergefreiter	Rottenführer
Unteroffizier	Unterscharführer
Unterfeldwebel	Scharführer
Feldwebel	Oberscharführer
Oberfeldwebel	Hauptscharführer
Stabsfeldwebel	Sturmscharführer
Lieutenant	Untersturmführer
Oberleutnant	Obersturmführer
Hauptmann	Hauptsturmführer
Major	Sturmbannführer
Oberstleutnant	Obersturmbannführer
Oberst	Standartenführer
-	Oberführer
Generalmajor	Brigadeführer
Generalleutnant	Gruppenführer
General	Obergruppenführer
Generaloberst	Oberst-Gruppenführer
Generalfeldmarschall	Reichsführer-SS

5.3. Glossar

Dieses Glossar wurde ursprünglich für die italienische und englische Ausgabe des vorliegenden Buches erstellt. Viele der hier aufgeführten Begriffe dürften dem deutschen Leser bekannt sein, weshalb bei diesen von näheren Erläuterungen abgesehen wurde.

Arbeitsbuchstatistik: Bericht der Nebenstelle Auschwitz des Arbeitsamtes Bielitz.
Abschlagszahlung: Teilzahlungsanweisung durch die Buchhaltung
Abteilung
Abteilung Arbeitseinsatz, dann *Abteilung IIIa*: verantwortlich für den Arbeitseinsatz der Häftlinge im K.L. Auschwitz
Amtskasse II des *HHB*: verantwortlich für die Begleichung von Rechnungen übersandt von der ZBL Auschwitz
Anforderung an die Materialverwaltung
Angebot
Anl. = Anlagen: in Korrespondenz
Arbeitsamt Bielitz. Nebenstelle Auschwitz
Arbeitsbuchstatistik Abu 4a: Bericht der Nebenstelle Auschwitz des Arbeitsamt Bielitz
Arbeitseinsatz des F.L. Birkenau: Bericht der Abteilung IIIa zum Arbeitseinsatz des Frauenlagers in Birkenau
Arbeitseinsatz: Sachgebiet der ZBL Auschwitz; täglicher Bericht der *Abteilung IIIa* zum Arbeitseinsatz des Männerlagers im K.L. Auschwitz
Arbeitseinsatzführer: im Männer- bzw. Frauenlager des K.L. Auschwitz
Arbeitskarte: erstellt vom Kommando verantwortlich für einen Auftrag
Aufstellung der angeforderten bzw. abgestellten Häftlinge für die Bauvorhaben der Zentralbauleitung Auschwitz in der Zeit...: jährlicher Bericht des Leiters der ZBL
Aufstellung über den Gesamt-Häftlingseinsatz: monatlicher Bericht des Leiters der ZBL
Aufstellung über den Gesamt-Häftlingseinsatz: täglicher Bericht des Leiters der ZBL

Aufstellung des Häftlingseinsatzes: monatlicher Bericht des Leiters der ZBL
Auftrag: erteilt vom Werkstattleiter an ein Kommando
Auftragserteilung: schriftlich, an eine Firma
Barackenbaukommando: Häftlingskommando der ZBL
Bauabschnitt (B.A.): mehrere Bauwerke umfassend
Bauausgabebuch: für ein Bauwerk
Baubericht
- *des Leiters der Zentralbauleitung*: monatlicher Bericht des Leiters der ZBL.
- *der Abteilung Kulturbau*

Baubeschreibung: eines *Bauwerk*
Baubüro: Planungsbüro einer ZBL
Baudienststelle: einem Bauwerk zugeordnete Dienststelle
Baufreigabe: erteilt von der Prüfungskommission
Baufristenplan
Bauführer: eines Bauwerks
Bauhof: Baumateriallager der ZBL
- *I*: Teil der ZBL Auschwitz
- *II*: Teil der ZBL Auschwitz

Bauinspektion: mit folgenden örtlichen Dienststellen:
- *der Waffen-SS und Polizei "Schlesien"*
- *der Waffen-SS und Polizei Ostraum Mitte*
- *der Waffen-SS und Polizei Ostraum Nord*
- *der Waffen-SS und Polizei Ostraum Süd*
- *der Waffen-SS und Polizei Ostraum Tiflis*
- *der Waffen-SS und Polizei Reich-Ost*
- *der Waffen-SS und Polizei Oslo*

Bauleiter: einer Bauleitung
Bauleiterstellvertreter / stellvertretender Bauleiter: einer Bauleitung
Bauleitung: sechs in Auschwitz:
- *der Waffen-SS und Police Auschwitz*
- *des Kriegsgefangenlagers*
- *Hauptwirtschaftslager der Waffen-SS und Polizei und Truppenwirtschaftslager Oderberg*
- *Industriegelände Auschwitz*
- *Werk und Gut Freudenthal und Gut Partschendorf*
- *-en der ZBL von Auschwitz*

Baustelle
Baustellenbetrieb
Baustofftransporte: eine der vier Abteilungen des Amtes von Reichsminister Speer in Berlin
Bauten: Gebäude oder Baustellen
Bauvolumen: in m³ und diesbezüglichen Ausgaben
Bauwerk: bestehend aus mehreren Objekten des gleichen Typs
- *" -e – reine Behelfsprovisorien*
- *" – Behelfsbauten*
- *" – endgültige Bauten*

Bauwirtschaft: eine der vier Abteilungen des Amtes von Reichsminister Speer in Berlin
Bericht über den Stand der Bauarbeiten im Kriegsgefangenenlager
Bescheinigung über Schornsteinabnahme: Anlage-Dokument der Übergabeverhandlung
Betonkolonne: Häftlingskolonne der ZBL
Betr. = betrifft: in Korrespondenz
Bevollmächtigter für den Holzbau (B.f.H.): Holzbarackenbau
Bewässerung: Sachgebiet der ZBL Auschwitz
Bezirke der Rüstungsinspektion: später und auch noch heute: Wehrkreise
Bftg. = Brieftagebuch: in Korrespondenz
Buchführung für das Materiallager: Abteilung der SS *Neubauleitung* Auschwitz
Buchhaltung: Abteilung der ZBL Auschwitz
Buchhaltung und Rechnungslegung: Abteilung der SS Neubauleitung Auschwitz
BW 21/7b (Bau) 13: Identifizierungsnummer der Bauplätze und Bauvorhaben des K.L. Auschwitz
Bzg. = Bezug: in Korrespondenz
D.A.W. WL Schlosserei: neuer Name der Häftlings-Schlosserei seit 8. Feb. 1943
Delo (Akte): Archive des RGVA
Der Baubevollmächtigte des Reichministeriums Speer im Bezirk der Rüstungsinspektion: später Der Gebietsbeauftragter für die Regelung der Bauwirtschaft
Der Beauftragte für den Vierjahresplan: Reichsminister Speer

Der Gaubeauftragte des Generalbevollmächtigte für die Regelung der Bauwirtschaft: später Gebietsbeauftragter des Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft
Der Generalbevollmächtigte für die Regelung der Bauwirtschaft: Reichsminister Speer
Deutsche Ausrüstungswerke (D.A.W.): Bauwerk der ZBL Auschwitz
Dezernate: Abteilungen des Amtes von Reichsminister Speer in Berlin als Generalbevollmächtigter für die Regelung der Bauwirtschaft
Dienststellenleiter: Feld im Posteingangsstempel der ZBL Auschwitz für das Kürzel des Leiters der ZBL
Dreher-Kommando: Häftlingskommando der ZBL
Druckerei: Teil der Werkstätten
Eingang: Posteingangsstempel der SS Neubauleitung Auschwitz
Einkauf
Einstufung: in den Listen der Bauwirtschaft
Eisenbahnbau: im Zuständigkeitsbereich der Abteilung Tiefbau der ZBL Auschwitz
Elektriker-Kommando: Häftlingskommando der ZBL
Empfangsschein: nummerierter Schein, unterschrieben vom Auftraggeber nach Erhalt eines von einem Kommando der Werkstätten hergestellten Gegenstandes
Entwässerung: im Zuständigkeitsbereich der Abteilung Tiefbau der ZBL oder einer Baustelle
Facharbeiter
Fachtechnisch richtig: Stempel der Buchhaltung, die technische Richtigkeit einer Rechnung bestätigend
Fahrbereitschaft: der ZBL
Fahrbereitschaftsleiter: der ZBL
Fernsprechvermittlung
Fond (Fundus): im Archiv des RGVA
Forderungsnachweis: durch Verwaltung des K.L. Auschwitz für Zahlungsforderung aufgrund von Verwendung von Häftlingsarbeitskräften
Frachtbrief
Freudenthal: Bauvorhaben der ZBL Auschwitz
F.d.R.d.A.: für die Richtigkeit der Abschrift; das Kürzel erschien am Ende der Abschrift links unten, gefolgt von der Unterschrift der beglaubigenden Person

F.d.R.d.A.v.d.A.: für die Richtigkeit der Abschrift von der Abschrift
G.B.Bau Kennummer: für Bauvorhaben in der Bauwirtschaftsliste von Reichsminister Speer. Hier die wichtigsten.
- *2 U Kattowitz 1*: G.B.Bau Kennnummer des Bauvorhabens SS Unterkunft und Konzentrationslager Auschwitz (davor: 3 U Breslau 23)
- *2 Kattowitz 3001*: G.B.Bau Kennnummer des Bauvorhabens SS Unterkunft und Konzentrationslager Auschwitz
- *VIII Up a 1*: G.B.Bau Kennnummer des Bauvorhabens SS Unterkunft und Konzentrationslager Auschwitz
- *0.Wo.E (Chem) Katt. 3009*: G.B.Bau Kennnummer des Monowitz-Komplexes
- *VIII E wo 19*: G.B.Bau Kennnummer des Monowitz-Komplexes
- *VIII E Ch/m/wo 19*: G.B.Bau Kennnummer des Monowitz-Komplexes
- *VIII Up a 2*: G.B.Bau Kennnummer des Bauvorhabens Kriegsgefangenlager Auschwitz

Gartengestaltung: Sachgebiet der ZBL Auschwitz
GB Bau-Zettel: für den Transport von Baumaterialien, ausgegeben von der Abteilung Baustofftransporte in Reichsminister Speers Amt
Gebäudebeschreibung: Anlage-Dokument zur Übergabeverhandlung
Gebietsbeauftragter des Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft: dem Reichsminister Speer unterstelltes Amt
Gebietsbeauftragter für die Regelung der Bauwirtschaft: dem Reichsminister Speer unterstelltes Amt
Gemeinschaftslager: für Arbeiter der in Auschwitz eingesetzten Zivilfirmen
Genehmigungsnummer: erteilt vom Kommandanten des K.L. Auschwitz für im Lager eingesetzte Zivilfirmen
Generalbevollmächtigter für die Regelung der Bauwirtschaft (G.B. Bau): Albert Speer
Gießer-Kommando: Häftlingskommando der ZBL
Glaser-Kommando: Häftlingskommando der ZBL
Grüne Armbinden: Pflicht für von der ZBL eingesetzte Zivilarbeiter
Gut Partschendorf bei Freudenthal: Bauvorhaben der ZBL Auschwitz
Häftlings-Einsatz: täglicher Bericht des Leiters der ZBL
Häftlings-Schlosserei: Teil der Werkstätten
Häftlingsdachdeckerkolonne: Häftlingskommando der ZBL

Häftlingskantine
Hauptabteilung
Hauptamt Haushalt und Bauten (*HHB*)
Hauptamt Verwaltung und Wirtschaft
Hauptwirtschaftslager der Waffen-SS (H.W.L.): Bauvorhaben der ZBL Auschwitz
Heizungsinstallateure-Kommando: Häftlingskommando der ZBL
HHB: siehe *Hauptamt Haushalt und Bauten*
Hilfsarbeiter
Hochbau: Abteilung der Bauleitung Auschwitz; Abteilung der ZBL Auschwitz; Sachgebiet der ZBL Auschwitz
Höherer SS und Polizeiführer
HWL Auschwitz mit Zweigstelle Oderberg: Bauvorhaben der ZBL Auschwitz
Industriegelände Auschwitz: Industrie-Bauvorhaben der ZBL Auschwitz
Installateure-Kommando: Häftlingskommando der ZBL
Interessengebiet: des Lagers Auschwitz
Isolierer-Kommando: Häftlingskommando der ZBL
KL Auschwitz: Bauvorhaben der ZBL Auschwitz
Kanalisation-Kommando: Häftlingskommando der ZBL
Kasse der Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei Reich "Ost": nach Gründung des WVHA für Zahlungen an die ZBL Auschwitz zuständiges Amt
Kasse der Standortverwaltung Auschwitz O/S: ab 1.1.1944 für Zahlungen an die ZBL Auschwitz zuständiges Amt
Kaufmännische Abteilung: Abteilung der SS Neubauleitung Auschwitz; Abteilung der ZBL Auschwitz
Kennziffer: Metallzuweisung an Zivilfirmen durch das SS Rohstoffamt in Berlin-Halensee mittels der Eisenverteilungsstelle der zuständigen Bauinspektion
Kennziffergewicht: Metallgewicht für eine im Kostenanschlag angegebene Kennziffer
Klempner-Kommando: Häftlingskommando der ZBL
Kolonnenführer: Chef eines Häftlingskommandos
Kommandantur: des K.L.
Kommando: Häftlingsarbeitsgruppe der ZBL
Kontingentstelle: eine der vier Abteilungen des Amtes von Reichsminister Speer in Berlin

Kontingentträger: verantwortlich für die Materialzuweisungen in Speers Bauwirtschaftssektor
Kostenanschlag oder *Kosten-Anschlag*: Kostenvoranschlag
Kostenüberschlag: Kostenschätzung eines Bauwerks
Kraftfahrwesen: Abteilung II/K des *HHB*
Kriegsgefangenlager (*KGL*): Bauvorhaben der ZBL Auschwitz
Kriegswichtige Zwecke: Klassifizierung der Tätigkeiten der ZBL in den Häftlingseinsatzberichten
Kriegswirtschaftsjahr
Kulturbau: Unterabteilung der Abteilung Tiefbau der ZBL Auschwitz, verantwortlich für Bewässerung
Lageskizze: eines Bauvorhabens oder eines Bauplatzes
Landesarbeitsamt
Landmesser: Abteilung der Bauleitung Auschwitz
Landwirtschaftliche Betriebe Auschwitz: Bauvorhaben der ZBL Auschwitz
Leistungsprämien: für verdiente Häftlinge
Lieferschein
Maler und Anstreicher-Kommando: Häftlingskommando der ZBL
Malerei: Abteilung der Werkstätten
Materiallager: der SS Neubauleitung Auschwitz
Materialverwaltung: Abteilung der ZBL Auschwitz
Materialverwaltung Richtigkeit bescheinigt: Stempel der Materialverwaltung, die Übereinstimmung von versandten Gütern mit Versandanzeige bestätigend
Meldung über den Stand der Bauarbeiten und des Arbeitseinsatzes: monatlicher Bericht des Bauleiters und dann der ZBL Auschwitz
Meliorationen und Vermessung: Sachgebiet der ZBL Auschwitz
Nachgerechnet am...: Stempel der Buchhaltung, die Überprüfung eines Rechnungsbetrages anzeigend
Neubauleitung: Name der ZBL in der Frühgeschichte des Lagers
Ofenbaukommando: Häftlingskommando der ZBL
Opis (Liste): im Archiv der RGVA
Ordonanz
Planierungskommando: Häftlingskommando der ZBL zur Einebnung des Terrains
Planung: Abteilung der SS Neubauleitung Auschwitz; Abteilung der ZBL Auschwitz; Sachgebiet der ZBL Auschwitz

Prüfungskommission: für die Bauwirtschaft
Rechnungslegung: Abteilung der Bauleitung Auschwitz
Registratur: Sachgebiet der ZBL Auschwitz; Abteilung der SS Neubauleitung Auschwitz
Richtig und festgestellt auf...: Stempel des Leiters der Buchhaltung, die Richtigkeit von Betrag und Inhalt einer Rechnung bestätigend
Rohstoff-Abteilung: der ZBL Auschwitz
Rohstoffstelle: Sachgebiet der ZBL Auschwitz
Rohstoffstelle und Einkauf: Sachgebiet der *ZBL* Auschwitz
Rüstungsausbau: eine der vier Abteilungen des Amtes von Reichsminister Speer in Berlin
*Sachgebiet*e: der ZBL Auschwitz
Schlosser-Kommando: Häftlingskommando der ZBL
Schlosser-Werkstatt: Abteilung der Werkstätten
Schlußabrechnung: ausgestellt von der Buchhaltung
Schlußrechnung: der Firma
Schmiede-Kommando: Häftlingskommando der ZBL
Schmiede-Werkstatt: Abteilung der Werkstätten
Schneiderei-Werkstatt: Abteilung der Werkstätten
Schreibkraft: Sachgebiet der ZBL Auschwitz
Schreiner-Werkstatt: Abteilung der Werkstätten
Schriftwechsel: Korrespondenz
Schuhmacher-Werkstatt: Abteilung der Werkstätten
Schutzhaftlager Auschwitz: Abteilung des K.L. Auschwitz für politische Häftlinge
Schweißer-Kommando: Häftlingskommando der ZBL
Sonderbauleitung für die Errichtung eines Kriegsgefangenlagers der Waffen-SS in Auschwitz
Speer-Marke: Marke des Hauptamts von *Reichsminister* Speer, einem Frachtbrief beizufügen
SS Neubauleitung Auschwitz: Name der ZBL in der Frühgeschichte des Lagers
SS Unterkunft Auschwitz: Bauvorhaben der ZBL Auschwitz
SS Unterkunft und Konzentrationslager Auschwitz: Bauvorhaben der ZBL Auschwitz
SS Wirtschafter: Generalbevollmächtigter für Wirtschafts- und Verwaltungsangelegenheiten der SS beim Höheren SS und Polizeiführer

SS Wirtschafts-Verwaltungshauptamt (WVHA): verantwortlich für die Errichtung und den Betrieb des Lagersystems
Stand der Arbeiter und Angestellten vom…: Bericht der Nebenstelle Auschwitz des Arbeitsamtes Bielitz
Statistik: Sachgebiet der ZBL Auschwitz
Stellmacher-Kommando: Wagenbau-Häftlingskommando der ZBL Auschwitz
Stellvertreter: Feld im Posteingangsstempel der ZBL Auschwitz, in dem die laufende Registrierungsnummer handschriftlich eingetragen wurde
Straßenbau: im Zuständigkeitsbereich der Abteilung Tiefbau der ZBL Auschwitz
Tätigkeits- bzw. Baubericht – Abteilung Hochbau
Tätigkeitsbericht: des Z.A. H. Teichmann; monatlicher Bericht über Bautätigkeiten der ZBL Auschwitz; wöchentlicher Bericht über Bautätigkeiten der SS Neubauleitung Auschwitz
- " *der Fahrbereitschaft der Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz*
- " *der Technischen Abteilung*
- " *der Tiefbau- und Vermessungsabteilung*
- " *des SS Unterscharführers Kirschnek, Bauführer Abteilung Hochbau*
- " *des SS Ustuf. (F) Kirschnek, Bauleiter für Schutzhaftlager und Landwirtschaftliche Bauvorhaben*
- " *– Straßenbau*
- " *– Gartengestaltung*

Technische Abteilung: der ZBL Auschwitz
Teilrechnung
Tiefbau: Abteilung der Bauleitung Auschwitz; dann der ZBL Auschwitz; dann Sachgebiet der ZBL Auschwitz
Tischler-Kommando: Häftlingskommando der ZBL
Übergabe: eines Bauwerks an die Kommandantur des K.L.
Übergabeverhandlung: eines Bauwerks an die Kommandantur des K.L.
Übersicht über Anzahl und Einsatz der Häftlinge des Konzentrationslager Auschwitz: Bericht des Arbeitseinsatzführers des Männerlagers

- *über Anzahl und Einsatz der weiblichen Häftlinge des Konzentrationslager Auschwitz*: Bericht des Arbeitseinsatzführers des Frauenlagers
- *Übersicht über den Häftlingseinsatz im KL Auschwitz*: monatlicher Bericht der Abteilung IIIa

Vermessung: der Abteilung Tiefbau unterstellt; Unterabteilung der ZBL Auschwitz

Vermessungsabteilung: Abteilung der SS Neubauleitung Auschwitz, später Abteilung der ZBL Auschwitz

Vermessungskommando: Häftlingskommando der ZBL

Versandanzeige

Verteiler

Verzeichnis der Einrichtungsgegenstände: Dokument in der Anlage des Übergabedokuments

Verzeichnis über sämtliche am Bau eingesetzten Firmen mit Angaben der Haft und Garantiezeiten: Anlage-Dokument zur Übergabeverhandlung

Wagenschmiede-Kommando: Häftlingskommando der *ZBL*

Wasserversorgung: in der Zuständigkeit der Tiefbauabteilung der ZBL Auschwitz

Wehrkreis: Wehrdienst-Verwaltungsbezirk der deutschen Streitkräfte

Wehrkreisrangfolgelisten: Präzedenzliste für Bauprojekte im Wehrkreis

Werkstätten: Sachgebiet der ZBL Auschwitz

Werkstattleiter

Werkstattleitung (WL)

WL-Schlosserei: Auftragsregister der D.A.W. WL Schlosserei

Zentralbauleitung

- *der Waffen-SS und Polizei Auschwitz*: für Auschwitz

Zentrale Bauinspektion für den neuen Ostraum

Zimmerbetrieb und Dachdeckerbetrieb: Sachgebiet der ZBL Auschwitz

Zivilangestellter (*Z.A.*)

Zusammenstellung des Häftlingseinsatzes: monatlicher Bericht der ZBL

5.4. Abkürzungen

APMO Archiwum Państwowego Muzeum Oświęcim-Brzezinka (Archiv des Staatlichen Museums Auschwitz-Birkenau)
BAK Bundesarchiv Koblenz
GARF Gosudarstvenni Archiv Rossiskoi Federatsii (Staatsarchiv der Russischen Föderation), Moskau
RGVA Rossiiskii Gosudarstvennii Vojennii Archiv (Staatliches Russisches Kriegsarchiv), Moskau
WAPL Wojewódzkie Archiwum Państwowe w Lublinie (Staatliches Bezirksarchive in Lublin)

5.5. Verzeichnisse

Das Erstellen von Verzeichnissen ist sehr zeitaufwändig und teuer. Die Bände der Holocaust Handbuch Serie werden unter großem Aufwand hergestellt, jedoch nur in kleinen bis Kleinstauflagen veröffentlicht. Der Verlag hat daher nicht die Ressourcen, um für jeden Band Verzeichnisse herzustellen. Alle Bände dieser Serie sind jedoch grundsätzlich auch als kostenlose PDF-Dateien erhältlich. Diese können nach Belieben auf alle möglichen Schlagwörter hin durchsucht werden. Bei Bedarf machen Sie bitte davon Gebrauch:

www.HolocaustHandbuecher.com

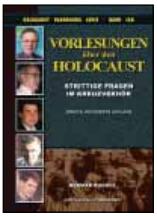
Holocaust-Studien, Übersichtswerke

Alexander Calder: ***Der Holocaust: Die Argumente***

Dieses Buch führt den Leser in die wichtigsten Aspekte dessen ein, was heute mit dem Begriff "Holocaust" umfasst wird, und beleuchtet sie kritisch. Es zeichnet die Revisionen nach, die von der "offiziellen" Geschichtsschreibung am Geschichtsbild vorgenommen wurden, wie die wiederholten Verringerungen der behaupteten Opferzahlen vieler Lager des Dritten Reiches sowie das stillschweigende Übergehen absurder Tötungsmethoden. Darüber hinaus wird auch darauf hingewiesen, wo noch mit weiteren Revisionen am gegenwärtigen Geschichtsbild zu rechnen ist. Das Gegenüberstellen von Argumenten und Gegenargumenten ermöglicht es dem Leser, sich kritisch selber eine Meinung zu bilden. Hinweise auf Quellen und weiterführende Literatur ermöglichen es, sich tiefer in die Materie einzuarbeiten. Eine griffige und doch umfassende Einführung in diese brandheiße Materie.

Best.-Nr. 23: 123 S., A5 pb (2011)

Germar Rudolf: ***Vorlesungen über den Holocaust.***
Strittige Fragen im Kreuzverhör



Das neue Standardwerk der Holocaust-Geschichtsschreibung, basierend auf den Forschungsergebnissen einer Vielzahl kritischer Forscher. Das Buch ist im Dialogstil verfasst zwischen dem Referenten einerseits, der dem Leser die wichtigsten Erkenntnisse dieser weltweiten Kontroverse darlegt, und seinen Lesern andererseits, die mit konstruktiven, aber auch kritischen Anmerkungen, Einwänden und Gegenargumenten aufwarten. Mit seiner breiten Palette interdisziplinärer Forschungsergebnisse ist dieses Werk ein Kompendium von Antworten auf die wichtigsten Fragen zum Holocaust und seiner kritischen Wiederbetrachtung. Dieses leicht verständliche Buch ist die zurzeit beste Einführung in dieses brandheiße Tabuthema wie auch eine gute Zusammenfassung für den Kenner. Diese total revidierte Neuauflage wurde zusammen mit Prof. Dr. Thomas Dalton erstellt.

Best.-Nr. 77: 2. rev. & erw. Auflage, 622 S., A5 pb, s/w ill., Bibl., Index (2012)

Germar Rudolf: ***Auschwitz-Lügen.*** *Legenden, Lügen, Vorurteile*

"Die Revisionisten sind schon unzählige Male widerlegt worden" – diese Behauptung vernimmt man immer wieder von Medien, Politikern und Gelehrten. In diesem Buch werden diese "Widerlegungen" als das entlarvt, was sie sind: wissenschaftlich unhaltbare Lügen, die geschaffen wurden, um dissidente Historiker zu verteufeln und die Welt in Holocaust-Knechtschaft zu halten. Ergänzungsband zu Rudolfs *Vorlesungen über den Holocaust*.

Best.-Nr. 160: 2. revidierte Auflage, 396 S., A5 pb, s/w ill., Index (2012)

Ernst Gauss (Hg.): ***Grundlagen zur Zeitgeschichte***

Revisionistische Beitragssammlung, die die herkömmliche Geschichtsschreibung über die "Gaskammern," die "6 Millionen," die Nachkriegstribunale und die anderen Bausteine der Vernichtungslegende sorgfältig, präzise und methodisch einer vernichtenden Analyse unterzieht. Mit seinen zahlreichen Grafiken, Diagrammen und Abbildungen unterstreichen die wohlfundierten Beiträge ihre revisionistischen Argumente gegen den Holocaust-Mythos. Dieser Sammelband versetzte der Holocaust-Orthodoxie einen Schlag, von dem sie sich nie mehr erholte. Restposten.

Best.-Nr. 45: 415 S. gb., A4, teilw. farbig ill., Index (1994)

Auschwitz-Studien

Germar Rudolf: ***Das Rudolf Gutachten*** *über die Gaskammern von Auschwitz*

Der US-Hinrichtungsexperte Leuchter verfasste 1988 ein Gutachten über die Auschwitz-Gaskammern. Fazit: "Technisch unmöglich." Dadurch verunsichert prüfte der damals am Max-Planck-Institut in Stuttgart promovierende Chemiker Rudolf, ob Leuchter Recht hat. Seine Untersuchungen bestechen durch ihre wissenschaftliche und technische Gründlichkeiten und Sachlichkeit. Rudolfs Ergebnisse gleichen denen Leuchters: "Technisch unmöglich."

Best.-Nr. 43: 240 S., A5 geb., teilw. farbig ill. (2001)

Cyrus Cox, ***Auschwitz — forensisch untersucht***

Wenn Sie die chemisch-physikalische Argumente des Rudolf-Gutachtens knapp und bündig sowie für den Laien verständlich erklärt haben und einen Überblick erhalten wollen über andere griffige revisionistische Argumente zu Auschwitz, dann mag diese Broschüre genau das Richtige für Sie sein. Das Heft eignet sich auch als Einführung für Uneingeweihte.

Best.-Nr. 141: 56 S., A5 pb, ill. (2008)

Jürgen Graf: ***Auschwitz: Tätergeständnisse und Augenzeugen des Holocaust***

Das erste wissenschaftliche Kompendium von Zeugenaussagen über die angebliche Judenvernichtung in Auschwitz. Für das vorliegenden Werk wurden die Aussagen so berühmter Zeugen analysiert wie: R. Vrba, J. Tabeau, C. Vaillant-Couturier, R. Höß, S. Lewenthal, A. Feinsilber, S. Dragon, H. Tauber, M. Kula, F. Müller, M. Benroubi, F. Griksch, P. Broad, J.P. Kremer, A. Lettich, C.S. Bendel, M. Nyiszli, O. Lengyel, R. Böck, E. Wiesel... Graf gibt die für seine Analyse ausschlaggebenden Passagen dieser Aussagen wieder, die sich auf die angebliche Massenvernichtung in Auschwitz beziehen, und unterzieht sie einer fachgerechten kritischen Ana-

lyse. Das Ergebnis ist erschütternd: Keine der Aussagen kann bezüglich der darin enthaltenen Gaskammer-Behauptungen als glaubhaft eingestuft werden. Doch urteilen Sie selbst.

Best.-Nr. 14: 280 S. pb, A5, Bibl., Index (1994)

Carlo Mattogno: ***Sonderbehandlung in Auschwitz.*** *Entstehung und Bedeutung eines Begriffs*

Begriffe wie "Sonderbehandlung" und "Sonderaktion" sollen Tarnwörter für die Tötung von Häftlingen gewesen sein, wenn sie in deutschen Dokumenten aus der Kriegszeit auftauchten. Mit diesem Buch legt Carlo Mattogno die bisher ausführlichste Abhandlung zu diesem textlichen Problem vor. Indem er viele zumeist bisher unbekannte Dokumente über Auschwitz untersucht, weist Mattogno nach, dass Begriffe, die mit "Sonder-" anfangen, zwar vielerlei Bedeutung hatten, die jedoch in Bezug auf Auschwitz in keinem einzigen Fall etwas mit Tötungen zu tun hatten. Diese wichtige Studie beweist, dass die übliche Praxis der Entzifferung einer angeblichen Tarnsprache durch die Zuweisung krimineller Inhalte für harmlose Worte – eine Schlüsselkomponente der etablierten Geschichtsschreibung – völlig unhaltbar ist.

Best.-Nr. 27: 160 S., A5 pb., ill., Bibl., Index (2003)

Carlo Mattogno: ***Auschwitz: Die erste Vergasung.*** *Gerücht und Wirklichkeit*

Die Geschichte der "ersten Vergasung" in Auschwitz ist der Ausgangspunkt einer beispiellosen Weltpropaganda. Mattogno weist nach, dass die sogenannte erste Menschenvergasung in Auschwitz ausschließlich auf den widersprüchlichen Angaben selbsterklärter Augenzeugen beruht. Er widerlegt diese Fabrikationen des angeblichen Vergasungsbeginns mit einer Fülle von unerschütterlichen Dokumenten. Die offizielle Version über die angebliche erste Vergasung in Auschwitz ist eine Erfindung der politischen Geschichtsschreibung, die keine historische Grundlage besitzt.

Best.-Nr. 109: 2. korr. & erw. Aufl., ca. 190 S., A5 pb., ill., Bibl. (2014)

Achtung: die erste Auflage dieses Buches (2007) war eine unautorisierte, unkorrigierte, mangelhafte und unvollständige Übersetzung einer veralteten Fassung ohne Dokumenten- und Bildanhang!

Carlo Mattogno: ***Auschwitz: Krematorium I*** *—und die angeblichen Menschenvergasungen*

Die Leichenhalle des Krematoriums I im Konzentrationslager Auschwitz soll der erste Ort gewesen sein, wo mehrere Massenvergasungen von Juden durchgeführt worden sein sollen. In dieser Studie werden die wichtigsten Zeugenaussagen untersucht und mit Dokumenten der Kriegszeit sowie mit materiellen Beweisen verglichen. Es zeigt sich, dass die Zeugenaussagen dort, wo sie genau sind, einander widersprechend und physisch Unmögliches behaupten. Mattogno deckt zudem betrügerische Versuche auf, die schwarze Propaganda dieser Zeugen in "Wahrheit" umzuwandeln. Eine Untersuchung des gegenwärtigen Zustandes dieser Leichenhalle beweist, dass sie niemals etwas anderes war als das, für was sie vorgesehen war: eine Leichenhalle.

Best.-Nr. 81: ca. 160 S., A5 pb., ill., Bibl., (2014)

Carlo Mattogno: ***Freiluftverbrennungen in Auschwitz***

Im Frühling und Sommer 1944 wurden etwa 400.000 ungarische Juden nach Auschwitz deportiert und dort angeblich in Gaskammern ermordet. Die Krematorien vor Ort waren mit dieser last überfordert. Daher sollen täglich Tausende von Leichen auf riesigen Scheiterhaufen verbrannt worden sein. Der Himmel soll mit Rauch bedeckt gewesen sein. So die Zeugen. Diese Studie untersucht alle dokumentarischen, materiellen und anekdotischen Beweise. Sie zeigt, dass die Zeugenaussagen einander widersprechen sowie dem, was physisch möglich gewesen wäre. Luftaufnahmen des Jahres 1944 beweisen, dass es keine Scheiterhaufen oder Rauchschwaden gab.

Best.-Nr. 82: 167 S., A5 pb., ill., Bibl. (2014)

C. Mattogno: ***Die Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz.*** *Organisation, Verantwortlichkeiten, Tätigkeiten*

Anfang der 1990er Jahre gaben die russischen Behörden Historikern Zutritt zu ihren Staatarchiven. Die in einem Moskauer Archiv lagernden Akten der Zentralbauleitung des Lagers Auschwitz dokumentieren im Detail die Planung und den Bau dieses Lagerkomplexes. Mattogno Studie wirft Licht in bisher verborgene Aspekte der Lagergeschichte und vermittelt ein tiefgründiges Verständnis über die Organisation, Aufgaben und Vorgehensweisen dieses Amtes. Diese wegweisende Studie ist für all jene unverzichtbar, die eine Fehlinterpretation von Auschwitz-Dokumenten vermeiden wollen, wie sie bei vielen Holocaust-Historikern häufig vorkommen.

Best.-Nr. 83: ca. 180 S., A5 pb., ill., Bibl., Glossar (2014)

Carlo Mattogno: ***Die Bunker von Auschwitz.*** *Schwarze Propaganda kontra Wirklichkeit*

Zwei Bauernhäuser ("Bunker") in Auschwitz sollen 1942 zu Gaskammern umgebaut worden sein. Wahre Aktenberge des KL Auschwitz hat Mattogno durchkämmt – mit dem Ergebnis, dass diese "Bunker" nie existiert haben. Er zeigt, wie Gerüchte von Widerstandsgruppen innerhalb des Lagers zu Gräuelpropaganda umgeformt wurden, und wie diese schwarze Propaganda anschließend zur "Wirklichkeit" transformiert wurde durch Historiker, die alles unkritisch aufgreifen, was von angeblichen Augenzeugen behauptet wird. Im abschließenden Abschnitt untermauert Mattogno mit Luftbildaufnahmen aus der Kriegszeit und archäologischen Grabungen, dass die

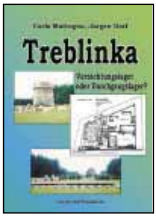
"Bunker" nichts anderes als Propaganda-Unsinn sind.
Best.-Nr. 84: ca. 320 S., A5 pb., ill., Bibl. (2014)

Herbert Verbeke (Hg.): ***Auschwitz: Nackte Fakten.*** *Erwiderung an J.-C. Pressac*

Der einzige Wissenschaftler, der es in den 80er und 90er Jahren wagte, sich den Revisionisten entgegenzustellen, war der französische Apotheker Jean-Claude Pressac. Er wurde vom Establishment als "Widerleger der Revisionisten" hochgespielt. Pressacs Hauptwerke werden in diesem Buch einer detaillierten Kritik unterzogen. Sie beweist, dass Pressacs Interpretation seiner Quellen weder formell noch inhaltlich wissenschaftlichem Standard genügt: Er behauptet Dinge, die er nicht beweist oder die gar den Beweisen entgegenlaufen, unterstellt Dokumenten Inhalte, die sie nicht haben, offenbart krasse technische Inkompetenz und ignoriert wichtige, ihm bekannte Argumente. *Auschwitz: Nackte Fakten* entlarvt die Lügen und Halbwahrheiten des Establishments.
Best.-Nr. 47: 175 S., A5 pb, ill., Bibl., Index (1995)

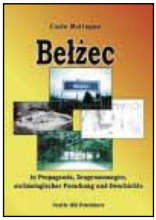
Andere NS-Lager

C. Mattogno, J. Graf: ***Treblinka.*** *Vernichtungslager oder Durchgangslager?*



Im Lager Treblinka in Polen sollen 1942-1943 zwischen 700.000 und 3 Mio. Menschen umgebracht worden sein, entweder in mobilen oder stationären Gaskammern, mit verzögernd oder sofort wirkendem Giftgas, ungelöschtem Kalk, heißem Dampf, elektrischem Strom oder Dieselabgasen… Die Leichen sollen auf riesigen Scheiterhaufen fast ohne Brennstoff spurlos verbrannt worden sein. Die Autoren analysieren dieses Treblinka-Bild bezüglich seiner Entstehung, Logik und technischen Machbarkeit und weisen mit vielen Dokumenten nach, was Treblinka wirklich war: ein Durchgangslager. Grafs anregender Schreibstil garantiert Lesevergnügen. Aufmunternd sind die originellen Zeugenaussagen sowie die Absurditäten der orthodoxen Geschichtsschreibung.
Best.-Nr. 41: 432 S., A5 pb, ill., Bibl., Index (2002)

Carlo Mattogno: ***Bełżec*** *in Propaganda, Zeugenaussagen…*



Im Lager Bełżec sollen 1941-1942 zwischen 600.000 und 3 Mio. Juden ermordet worden sein, entweder mit Dieselabgasen, ungelöschtem Kalk, Starkstrom, Vakuum... Die Leichen seien schließlich auf riesigen Scheiterhaufen spurlos verbrannt worden. Wie im Fall Treblinka. Der Autor hat sich daher auf neue Aspekte beschränkt, verweist sonst aber auf sein *Treblinka*-Buch (siehe oben). Es wird die Entstehung des offiziellen Geschichtsbildes des Lagers erläutert und einer tiefgehenden Kritik unterzogen. Ende der 1990er Jahre wurden in Bełżec archäologischen Untersuchungen durchgeführt, deren Ergebnisse analysiert werden. Diese Resultate widerlegen die These von einem Vernichtungslager.
Best.-Nr. 79: 170 S., A5 pb, ill., Bibl., Index (2004)

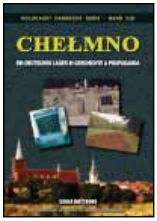
J. Graf, T. Kues, C. Mattogno***: Sobibor.*** *Propaganda und Wirklichkeit*

Zwischen 25.000 und 2 Mio. Juden sollen in Sobibór anno 1942/43 mit Chlor oder einer schwarzen Flüssigkeit getötet worden sein. Nach dem Mord wurden die Kammerböden aufgeklappt, und die Leichen vielen in Hohlräume, von wo sie zu Massengräbern geschafft und dort beerdigt bzw. verbrannt worden sein sollen. Dieser Unsinn wurde bald geändert: Motorabgase statt Chlor, und keine aufklappbaren Böden, befahl die Orthodoxie. Diese und andere Absurditäten legt dieses Buch offen. Im Lager durchgeführte archäologische Untersuchungen führen zu fatalen Schlussfolgerungen für die Vernichtungslagerthese. Anhand vieler Dokumente wird schließlich widerlegt, dass die "Endlösung" und "Deportationen in den Osten" Codewörter für Massenmord waren...
Best.-Nr. 64: 526 S., A5 pb, ill., Bibl., Index (2010)

Jürgen Graf, Carlo Mattogno: ***KL Majdanek.*** *Eine historische und technische Studie*

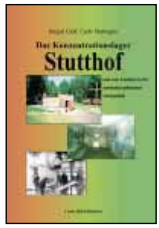
Im KL Majdanek sollen im 2. Weltkrieg zwischen 50.000 und über 1. Mio. Menschen umgekommen sein. Basierend auf erschöpfender Analyse von Primärquellen und materiellen Spuren versetzt dieses Buch der Lüge von Menschenvergasungen den Todesstoß. Die Autoren kommen zu eindeutigen Schlussfolgerungen zur wirklichen Geschichte und Bedeutung des Lagers. Sie zerstören die offizielle These, ohne die vielen Misshandlungen zu entschuldigen, die von Majdaneks SS-Kommandanten tatsächlich zugelassen wurden. Graf und Mattogno schufen damit erneut ein sorgfältig recherchiertes, methodisches Werk, das einen hohen Standard setzt.
Best.-Nr. 36: 2. Aufl., 325 S., A5 pb, teilw. farbig ill., Bibl., Index (2004)

Carlo Mattogno, ***Chelmno.*** *Geschichte & Propaganda*



Nahe Chelmno soll während des Krieges ein "Todeslager" bestanden haben, in dem zwischen 10,000 und 1 Mio. Opfer in sogenannten "Gaswagen" mit Auspuffgasen erstickt worden sein sollen. Mattognos tiefschürfende Untersuchungen der bestehenden Beweise untergraben jedoch diese traditionelle Fassung. Mattogno deckt das Thema von allen Winkeln ab und unterminiert die orthodoxen Behauptungen über dieses Lager mit einer überwältigend wirksamen Menge an Beweisen. Zeugenaussagen, technische Argumente, forensische Berichte, archäologische Grabungen, offizielle Untersuchungsberichte, Dokumente – all dies wird von Mattogno kritisch untersucht. Hier finden sie die unzensierten Tatsachen über Chelmno anstatt Propaganda.
Best.-Nr. 63: ca. 200 S., A5 pb, ill., Bibl., Index (2014)

J. Graf, C. Mattogno: ***Das KL Stutthof*** *und seine Funktion in der NS-Judenpolitik*



Das KL Stutthof unweit von Danzig (Westpreußen) ist von westlichen Historikern niemals wissenschaftlicher untersucht worden. Polnische Autoren meinen, Stutthof sei 1944 zu einem "Hilfsvernichtungslager" bei der Durchführung der sogenannten "Endlösung der Judenfrage" geworden. J. Graf und C. Mattogno haben dieses Bild des KL Stutthof einer kritischen Überprüfung unterzogen, gestützt auf polnische Literatur sowie auf Dokumente aus verschiedenen Archiven. Als Ergebnis ihrer Untersuchungen sind sie zu eindeutigen Schlussfolgerungen bezüglich der Funktion des Lagers gekommen, die sich grundlegend von den in der offiziellen Literatur aufgestellten Thesen unterscheiden. Sie haben dadurch ein Standardwerk geschaffen, an dem eine Anspruch auf Seriosität erhebende Geschichtsschreibung nicht vorbeikommen wird.

Best.-Nr. 42: 144 S., A5 pb, teilw. farbig ill., Bibl., Index (1999)

F. A. Leuchter, R. Faurisson, G. Rudolf: ***Die Leuchter-Gutachten.*** *Kritische Ausgabe.*

1988 wurde der US-Experte für Hinrichtungseinrichtungen F. Leuchter beauftragt, für einen Strafprozess die Menschengaskammern in den Lagern Auschwitz, Birkenau und Majdanek zu untersuchen. Leuchter schlussfolgerte in seinem Gutachten, dass die untersuchten Örtlichkeiten "weder damals noch heute als Hinrichtungsgaskammern benutzt oder ernsthaft in Erwägung gezogen werden konnten". Anschließend ging Fred Leuchter ebenso in andere Lager, wo ein Massenmord mit Giftgas stattgefunden haben soll (Dachau, Mauthausen, Hartheim). Er verfasst sodann ähnlich verheerende Gutachten. Diese Studie wurde von einer von Prof. Faurisson zusammengestellten, kommentierten Bibliographie begleitet über Behauptungen bezüglich dieser drei angeblichen Orte des Massenmordes. In einem dritten Gutachten beschrieb Fred Leuchter detailliert die Technik der Hinrichtungsgaskammern, wie sie in den USA für die Todesstrafe benutzt wurden, und stellt diese den Behauptungen bezüglich angeblicher Vergasungen des Dritten Reiches gegenüber. In einem vierten Gutachten kritisierte Leuchter ein Buch über "Gaskammern" des französischen Wissenschaftlers J,-C. Pressac.
Diese Ausgabe veröffentlicht alle diese Gutachten in einem Band und unterzieht das erste von ihnen einer ausführlichen Kritik, wobei Leuchters korrekte Behauptungen mit weiteren Information und Quellen abgestützt und seine Fehler korrigiert werden.

Best.-Nr. 87: ca. 270 S., A5 pb, ill. (2014)

Andere Holocaust-Themen

Don Heddesheimer: ***Der Erste Holocaust.*** *Jüdische Spendenkampagnen mit Holocaust-Behauptungen im Ersten Weltkrieg und danach.*

"Sechs Millionen Juden von Holocaust bedroht" : Dies behaupteten Medien wie die *New York Times* – aber schon 1919! Don Heddesheimers fundiertes Buch dokumentiert die Propaganda vor, während und vor allem nach dem Ersten Weltkrieg, die behauptete, das osteuropäische Judentum befände sich am Rande der Vernichtung, wobei die mystische 6-Millionen-Zahl immer wieder auftauchte. Jüdische Spendenkampagnen in Amerika brachten riesige Summen unter der Prämisse ein, damit hungernde Juden in Osteuropa zu ernähren. Sie wurden jedoch stattdessen für zionistische und kommunistische "konstruktive Unternehmen" verwendet. *Der Erste Holocaust* ist eine einschneidende Untersuchung der schlau ausgeheckten Kampagne von Gräuel- und Vernichtungspropaganda zwei Jahrzehnte vor dem angeblichen Holocaust des Zweiten Weltkrieges.

Best.-Nr. 91: 174 S., A5 pb, ill., Bibl., Index (2004)

Walter N. Sanning: ***Die Auflösung*** *des osteuropäischen Judentums*

Wie viele Juden wurden Opfer der NS-Judenverfolgung? Sanning stützt sich auf die Ergebnisse von Volkszählungen und andere Berichte, die er fast ausschließlich alliierten und jüdischen Quellen entnommen hat. In seiner Gesamtbilanz kommt er auf ca. 750.000 jüdische Verschollene während der Zeit des Zweiten Weltkrieges. Dieses Buch ist eine Herausforderung, auf welche die orthodoxe Geschichtsforschung bis heute nur eine Antwort hat: totschweigen. Auch das einzige Werk der Gegenseite zur Frage der Opferzahlen der Juden während des Zweiten Weltkriegs (*Dimension des Völkermords*, 1991) verschweigt die Argumente dieses Klassikers und umgeht die darin aufgezeigten Argumente.

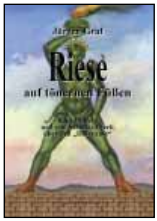
Best.-Nr. 1: 320 S., A5 pb, Bibl., Index (1983)

Carlo Mattogno: ***Schiffbruch.*** *Vom Untergang der Holocaust-Orthodoxie*

Aufgrund der wachsenden Lawine revisionistischer Publikationen sahen sich die orthodoxen Historiker gemüßigt, der etwas entgegen zu setzen. Daher erschien Anfang 2011 ein Sammelband, der vorgibt, die Argumente kritischer Historiker zu widerlegen. Diese Studie diskutiert jedoch praktisch keine revisionistischen Argumente. Kaum eines der vielen revisionistischen Werke wird auch nur erwähnt. Mattogno legt die peinliche Oberflächlichkeit und dogmatische Ignoranz dieser Historiker gnadenlos bloß. Deren Behauptungen sind teilweise völlig unfundiert und beruhen oft darauf, dass Quellen völlig verzerrt und entstellt werden. Anhand seiner beeindruckenden Quellenkenntnisse widerlegt Mattogno die Thesen dieser Hofhistoriker gekonnt. Das orthodoxe Geschichtsbild des "Holocaust" hat daher einen völligen Schiffbruch erlitten – wie anno dazumal die Titanic.

Best.-Nr. 33: 313 S., A5 pb, ill., Bibl., Index (2011)

Jürgen Graf: ***Riese auf tönernen Füßen.*** *Raul Hilberg und sein Werk über den "Holocaust"*



Diese kurze Studie ist eine Demolierung der zentralen Behauptungen der Holocaust-These durch eine kritische Untersuchung von Raul Hilbergs kanonischem Werk *Die Vernichtung der europäischen Juden*. Es konzentriert sich auf jene Seiten in *Die Vernichtung*, die direkt vom angeblichen NS-Massenmord an den Juden handeln. Graf legt die Schwächen und Absurditäten von Hilbergs besten "Beweisen" für ein Vernichtungsprogramm, für Gaskammern und für die behaupteten 6 Mio. Opfer schonungslos offen. Auf humorvolle Art vernichtet dieses Buch Hilbergs jämmerlichen Versuch, Massenvernichtung in Auschwitz und anderswo zu beweisen.

Best.-Nr. 44: 160 S., A5 pb, ill., Bibl., Index (1999)

Steffen Werner: ***Die 2. Babylonische Gefangenschaft***

"Wenn sie nicht ermordet wurden, wo sind die sechs Millionen Juden geblieben?" Dies ist ein Standardeinwand gegen die revisionistischen Thesen. Sie bedarf einer wohlfundierten Antwort. Steffen Werner untersuchte bevölkerungsstatistische Daten in Weißrussland, die es ihm erlaubt, eine atemberaubende wie sensationelle These zu beweisen: Das Dritte Reich deportierte die Juden Europas tatsächlich nach Osteuropa, um sie dort "in den Sümpfen" anzusiedeln. Dies ist die erste und bisher einzige fundierte These über das Schicksal der vielen von den deutschen Nationalsozialisten nach Osteuropa deportierten Juden Europas, die jene historischen Vorgänge ohne metaphysische Akrobatik aufzuhellen vermag.

Best.-Nr. 11: 200 S., A5 pb, ill. (1991)

Ingrid Weckert: ***Feuerzeichen.*** *Die "Reichskristallnacht"*

Die "Reichskristallnacht" gilt für die heutige Zeitgeschichte als der erste Schritt zur sogenannten "Endlösung," obwohl die tatsächlichen Hintergründe bisher nicht geklärt werden konnten. Was geschah in jener schrecklichen Nacht wirklich? Wer waren die Anstifter, nicht bloß die Brandstifter? Wer die Nutznießer, nicht bloß die Opfer? Ingrid Weckert hat alle zugänglichen Dokumente eingesehen, die gesamte vorhandene Literatur durchgearbeitet und zahlreiche Zeitzeugen befragt, vor allem aber das gesamte Quellenmaterial einer messerscharfen kritischen Analyse unterzogen. Es entstand eine Arbeit, die sich spannend wie ein Kriminalroman liest und zu wissenschaftlichen Erkenntnissen gelangt, die erstaunlich sind und alles widerlegen, was in dieser Beziehung als "erwiesene historische Tatsache" galt.

Best.-Nr. 56: 2. Aufl., 202 S., A5 pb, Bibl., Index (2009)

Robert Lenski: ***Der Holocaust vor Gericht.*** *Der 2. Zündel-Prozess*

1988 fand in Toronto die Berufungsverhandlung gegen den Deutsch-Kanadier Ernst Zündel statt, der angeklagt war, über den Holocaust wissentlich die Unwahrheit verbreitet zu haben. Dieses Buch fasst die während des Prozesses von den Experten beider Seiten vorgebrachten Beweise zusammen. Es handelt sich dabei um die wohl umfassendste und kompetenteste Auseinandersetzung, die je vor einem Gericht um den Holocaust ausgefochten wurde. Besonders sensationell war das für diesen Prozess angefertigte Gaskammer-Gutachten Fred Leuchters. Aufgrund dieses Gutachtens entschied sich der britische Historiker David Irving, als Entlastungszeuge für Ernst Zündel aufzutreten. Diese Ausgabe wurde neu gesetzt, wo nötig in Fußnoten kritisch kommentiert und enthält ein neues Vorwort von Germar Rudolf.

Best.-Nr. 59: 2., revidierte Auflage, 539 S., A5, pb (2010)

John C. Ball: ***Luftbildbeweise (Air Photo Evidence)***

Während des 2. Weltkrieges fertigten deutsche und alliierte Luftaufklärer Bilder der Schlachtfelder Europas an. Diese sind erstklassige Beweise zur Erforschung des Holocaust. Luftbilder von Orten wie Auschwitz, Majdanek, Treblinka, Babi Jar usw. geben Einblick über das, was dort geschah. Dies läßt sich mit dem vergleichen, was laut Zeugenaussagen dort passiert sein soll. Balls Werk ist voll mit Luftbild-Reproduktionen und Schemazeichnungen zur Erläuterung des Gezeigten. Ball zufolge widerlegen die Bilder viele der von Zeugen gemachten Gräuelbehauptungen über Vorgänge im deutschen Machtbereich. Englisch mit deutscher Textbroschüre.

Best.-Nr. 73: 120 S., 280 × 217 mm pb, durchgehend s/w-illustriert (1992

Revisionistische Klassiker

Arthur R. Butz, ***Der Jahrhundertbetrug***

Eine fundierte, skeptische Untersuchung zum Thema der Juden während des 2. Weltkrieges in Europa. Ein Schwergewicht liegt dabei auf Informationen, die den Alliierten seit langem über Auschwitz bekannt waren. Die Tatsache, dass die behaupteten Vernichtungen den Alliierten hätten bekannt gewesen sein müssen, ihnen aber offenbar unbekannt waren, war für Experten seit jeher schier unerklärlich. Genau das setzt Prof. Dr. Butz an: "Ich sehe keinen Elefanten in meinem Keller. Gäbe es in meinem Keller einen Elefanten, so würde ich ihn ganz bestimmt sehen. Also gibt es in meinem Keller keinen Elefanten." Ein weiterer Schwerpunkt sind die Nachkriegstribunale, wo mittels Nötigung und Folter "Beweise" produziert wurden, mit der die Ausrottungslegende etabliert wurde. Mit Scharfsinn trennt Butz die Fakten von der Desinformation, die seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges verbreitet wurde. Neu übersetzte, aktualisierte und stark erweiterte Neuauflage.

Best.-Nr. 116: ca. 630 S., A5 pb, ill., Bibl. (2015)

W. Stäglich: ***Der Auschwitz-Mythos.*** *Legende oder Wirklichkeit?*

Eine tiefgreifende sachverständige Analyse der Nürnberger Tribunale und des Frankfurter Auschwitz-Prozess. Stäglichs Enthüllungen verschlagen dem Leser ein ums andere Mal den Atem angesichts der unvorstellbar skandalösen Art, mit der die alliierte Siegerjustiz und die bundesdeutschen Strafbehörden das Recht beugten und brachen, um zu politisch vorgegebenen Ergebnissen zu kommen. Ein Augenöffner für alle, die meinen, der Holocaust sei doch in vielen Strafverfahren nachgewiesen worden. Um den Erfolg des Buches zu unterbinden, wurde es verboten und verbrannt.

Diese Ausgabe wurde neu erfasst und gesetzt. Sie enthält ein neues Vorwort des Herausgebers sowie zudem im Anhang das Sachverständigen-Gutachten des Historikers Prof. Dr. Wolfgang Scheffler, das als Grundlage für die Einziehung des "Mythos" diente, sowie Dr. Stäglichs detaillierte Erwiderung darauf.

Best.-Nr. 102: Erweitertet Neuauflage, 515 S., A5 pb (2010)

J.G. Burg: ***Schuld und Schicksal.*** *Europas Juden zwischen Henkern und Heuchlern*

Josef Ginsburg alias J. G. Burg war ein aus Ostgalizien stammender Jude. Als junger Mann geriet er während des 2. Weltkriegs zwischen die Fronten deutschen und sowjetischen Antisemitismus'. In dieser Autobiographie berichtet er über seine Erlebnisse unter sowjetischer Besatzung, nach der deutschen "Befreiung" 1941, sowie über seine Flucht vor den Sowjets gen Westen bei Kriegsende. Er berichtet über seine Erlebnisse in Israel und seine dadurch ausgelöste Rückkehr nach Deutschland, wo er mit korrupten Glaubensgenosse über die sogenannten "Wiedergutmachung" in Streit geriet. Burgs Darstellungen waren der Auslöser für Drangsalierungen gegen ihn vor allem durch seine Glaubensgenossen. Burg wurde letztlich zu einem Revisionisten.

Best.-Nr. 66: 370 S., A5 pb (1979)

Paul Rassinier: ***Die Lüge des Odysseus.*** *Die Wahrheit kommt ans Licht*

Dies ist das Erstlingswerk des "Vaters des Revisionismus": Der Franzose Paul Rassinier, ehemals Kommunist, dann Sozialist, während des Krieges im pazifistischen Widerstand gegen die deutschen Besatzer. Dafür wurde er 1943 verhaftet und ins KZ Buchenwald gesteckt. In diesem 1950 erstmals veröffentlichten Erlebnisbericht erklärt er unter großem Aufsehen, er habe in der Widerstandsbewegung die meisten der Männer, die heute in ihrem Namen sprechen, niemals getroffen. Zudem beschuldigt er darin die kommunistischen Funktionshäftlinge in den KZs, "schlimmer als die SS" gewesen zu sein.

Die Lüge des Odysseus markiert Rassiniers Eintritt in den historischen Revisionismus, seine ersten Schritte des kritischen Bezweifelns der Fabeln seiner damaligen Kampf- und Leidensgenossen im Widerstand, die nach Ansicht Rassiniers im Stile von Odysseus übertrieben, verzerrten, erfanden und logen.

Best.-Nr. 68: 244 S., A5 pb (1957)

Paul Rassinier: ***Das Drama der Juden Europas***

Ein revisionistischer Klassiker des bekannten französischen Vaters des Revisionismus. Das Werk ist im Wesentlichen eine Kritik des 1961er Buchs von Raul Hilberg *Die Vernichtung der europäischen Juden*. Rassinier analysiert Hilbergs Verfahrensweise sowie einige seiner Beweisen, wie die Aussagen von M. Niemöller, Anne Frank, R. Höß, M. Nyiszli, K. Gerstein. Im dritten Teil stellt Rassinier statistische Untersuchungen über die angeblichen 6 Millionen Opfer an, die ersten sachlichen Untersuchungen zu diesem Thema überhaupt. Ein unverzichtbarer Klassiker mit einer Fülle von z.T. immer noch gültigen Argumenten.

Best.-Nr. 3: 272 S., A5 pb (1965)

Paul Rassinier: ***Was ist Wahrheit?*** *Die Juden und das Dritte Reich*

Rassiniers wichtigstes Werk, ausgelöst durch den Schauprozess gegen Adolf Eichmann in Jerusalem 1961. Diese Studie spannt einen weiten Bogen, beginnend mit dem deutschen Rückzug aus Russland und der damit einsetzenden Gräuelpropaganda der Sowjets. Sodann demaskiert Rassinier das Nürnberger Militärtribunal als Schauprozess, und den Eichmannprozess ordnet er als eine Fortsetzung dieses Tribunals ein. Der zweite Teil des Buches befasst sich mit dem Unrecht von Versailles, das den 2. Weltkrieg überhaupt erst hervorrief.

Best.-Nr. 67: 294 S., A5 pb (1978)

Udo Walendy: ***Bild-"Dokumente" für die Geschichtsschreibung?***

In einer Vielzahl von Büchern und Ausstellungen sieht man zahlreiche angeblich authentische Gräuelbilder des Holocaust bzw. des 2. Weltkrieges. Durch den Vergleich diverser Fassungen dieser Bilder sowie von Licht- bzw. Schatteneffekten und Größenverhältnissen entlarvt Walendy viele dieser Bilder als plumpe Fälschungen. Es sind überwiegend Produkte sowjetischer Propaganda im Kalten Krieg, geschaffen zur Diskreditierung Westdeutschlands.

Best.-Nr. 108: 79 S., A5 pb (1973)

Besuchen Sie unseren Online-Laden für Infos über Neuerscheinungen, Mengenrabatte und Sonderangebote:
www.shop.codoh.com